

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

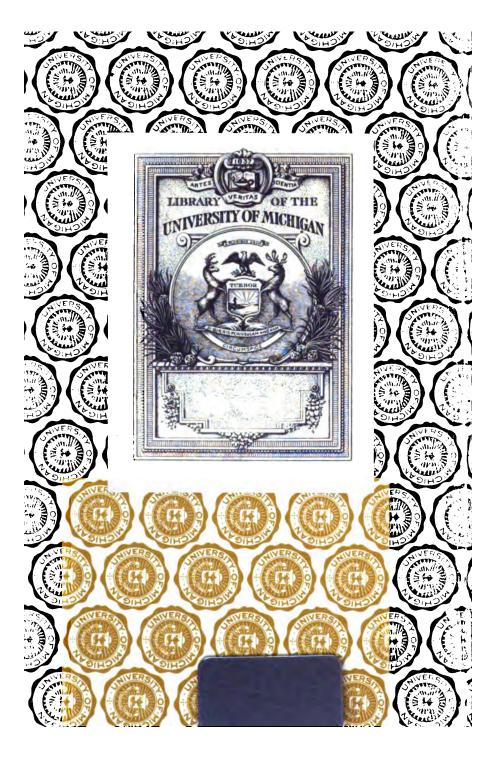
We also ask that you:

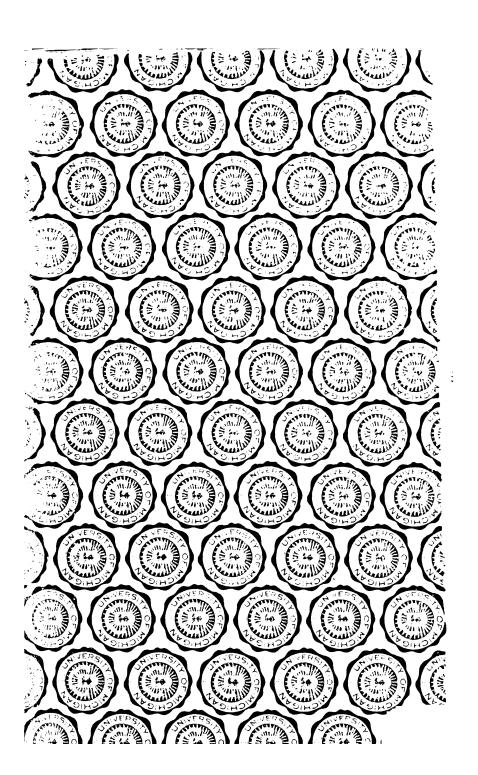
- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

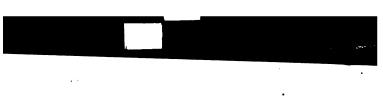
About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/







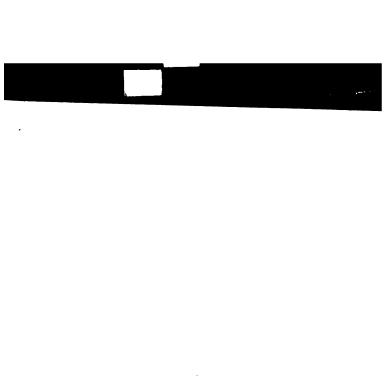


.

.



•



·
. . .

•

•

Ausgewählte Werke

des

Münsterischen Humanisten

Johannes Marmellias

herausgegeben

von

Dr. A. Bömer,

Hülfsbibliothekar der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.

+>¥40 04X4+

Münster 1895.

Regensbergsche Buchhandlung und Buchdruckerei.

PA 3555 .M6 A1 B67

:

Hist-Med Wahr 12-31-24 11279

Vorwort.

Meine Murmellius-Ausgabe liegt nunmehr abgeschlossen in fünf Heften vor. Ich hoffe, dass die in zwangloser Reihenfolge zum Abdruck gebrachten Schriften ein Bild von der Bedeutung des Mannes zu geben geeignet sein werden. Der Humanist Murmellius war ausgezeichnet als Schulmann und als Dichter. Theorie seiner Erziehungslehren hat er im "Enchiridion scholasticorum" (Heft 2) entwickelt. Ergänzungen zu derselben in poetischer Form liefern die Epigramme "De magistri et discipulorum officiis" (Heft 1). Unter den Lehrbüchern des Murmellius hat sich die "Pappa puerorum" (Heft 4), zu deren Methode die Sprachlehrer in allerjüngster Zeit zurückgekehrt sind, am meisten bewährt. Der "Scoparius" (Heft 5), ein Vorläufer des "Vallum humanitatis" Hermanns von dem Busche, offenbart in kühnen Streitrufen des Murmellius und seiner Gesinnungsgenossen das ganze Streben und Ringen des Humanismus. - Der Dichter Murmellius hat mit den "Elegiae morales" (Heft 3) sein Meisterstück gemacht.

Jch sende diese Hefte mit dem Wunsche in die Welt, dass sie die Bestimmung erfüllen mögen, den Freunden des Humanismus bequem die bedeutendsten der seltenen, in keiner Bibliothek vereinigten Werke eines Schriftstellers zugänglich zu machen, dessen Name nach der Arbeit eines Meisterbiographen bereits seit Jahren in wohlverdienten Ehren steht!

Münster i. W., Ostern 1895.

A. Bömer.



Ausgewählte Werke

des

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

herausgegeben

von

Dr. A. Bömer,

Assistent der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.

Heft I.

Münster 1892.

Regensberg'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Des

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

De magistri et discipulorum officiis Epigrammatum liber.

Zum ersten Male in einem Neudrucke

herausgegeben

von

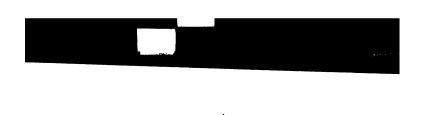
Dr. A. Bömer,

Assistent der Königlichen Paulinischen Bibliothek zu Münster.



Münster 1892.

Regensberg'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.



•

Zur Einführung.

Dass ein Neudruck der vorzüglichsten Werke des als Lehrer und Schriftsteller hochverdienten Münsterischen Humanisten Johannes Murmellius Bedürfnis ist, wird jeder empfunden haben, der sich einmal mit den zum grössten Teile äusserst seltenen Schriften des ausgezeichneten Mannes bekannt zu machen versucht hat. Mit der Arbeit einer neuen Ausgabe den Anfang zu machen, hat mich der Umstand bewogen, dass die Königliche Paulinische Bibliothek zu Münster, an welcher ich zur Zeit beschäftigt bin, die reichsten Schätze der Murmellius-Litteratur birgt, und darunter eine ganze Reihe von alten Drucken, die sonst in keinem Exemplare mehr vorhanden sind. Zu letzteren gehört auch das Büchlein, das nunmehr, nach fast 400 Jahren, in neuer Gestalt seinen zweiten Gang in die Welt antreten soll: Das Büchlein der Epigramme über die Pflichten des Lehrers und der Schüler, das auch heute noch von beiden Teilen mit Nutzen gelesen werden kann. ist von ganz besonderer Seltenheit und soll deshalb an erster Stelle von mir herausgegeben sein. 1)

D. Reichling, der begeisterte und unermüdliche Murmellius-Forscher,²) welcher mit Eifer den Drucken seiner Werke nachgeforscht hat, um dieselben in einer

¹⁾ Zunächst sind noch in Aussicht genommen das Enchiridion scholasticorum, die Elegiae morales und ausgewählte Stücke der Pappa puerorum und des Scoparius. Die genannten Werke werden in zwangsloser Reihenfolge und in völlig getrennten Heften erscheinen.

²⁾ D. Reichling. Johannes Murmellius. Sein Leben und seine Werke. Freiburg im Breisgau. 1880. (S. 91.)

reichhaltigen Bibliographie zu verzeichnen, hat von der Erhaltung dieses Schriftchens nichts gewusst, und au Reichlings Angabe bauend hat auch Goedeke¹) dasselbe als "verschollen" bezeichnet. Die Paulinische Bibliothek bekam ihr Exemplar im Jahre 1852 in Besitz. Es befand sich unter der wertvollen Büchersammlung, welche damals aus der Bibliothek des verstorbenen Archivrats Erhard käuflich erworben wurde. Kl. Bäumker machte zuerst durch einen Aufsatz in der Zeitschrift Westfälische Geschichte und Altertumskunde²) dasselbe aufmerksam. Er verzeichnete, nachdem er die wichtige Einleitung vollständig abgedruckt, die Überschriften von sämtlichen Epigrammen, gab ein paar Proben aus denselben und fügte auch hier und da eine wertvolle Anmerkung hinzu, welche meiner Arbeit zugute kommen konnte. —

Der Titel unseres Werkes lautet genau mit den Abkürzungen und Zeilenabteilungen angegeben:

JOānis Mur || mellij Ruremūdensis de magi- || stri ; discipulo**; officijs** Epigrāmatum liber. || q| Eiusdem oda in divi Francisci Asisiatis preconiū ||

Ort und Zeit des Druckes ist am Schlusse also verzeichnet:

"q| Impressum est hoc opusculū piucūdū nec mi- || nus fructuosum Colonie in officina litteraria inge- || nuop filiop Quentell. Anno dāi. M.CCCCC.X. tertio || Nonas Decembres.

Den Epigrammen hat der Dichter eine längere Vorrede vorausgeschickt, welche die Unterschrift trägt: "Monasterii, anno salutis nostrae MDX, decimo quarto

K. Goedeke. Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. II. Auflage. Bd. 1. Dresden 1884. (S. 424.)

²⁾ Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von A. Tibus und C. Mertens. Bd. 39. Münster 1881. (S. 113 ff.)

Kalendas Novembris." — Wie kam Murmellius nach Münster? Unter welchen Lebensverhältnissen hat er die E Schrift verfasst, und was hat er mit ihr beabsichtigt? Diese Fragen bedürfen der Beantwortung, damit wir den Dichter ganz verstehen können. Am leichtesten und sichersten holen wir uns, wenigstens über die beiden ersten Punkte, Rat in Reichlings oben schon erwähnter Biographie des Murmellius, durch welche die Forschung über unseren Humanisten in den wesentlichsten Teilen als abgeschlossen betrachtet werden kann. Wir erfahren dort, dass der 1480 in der anmutigen geldrischen Stadt Roermond geborene, zunächst in der trefflichen Schule des Alexander Hegius zu Deventer, dann auf der Universität zu Köln ausgebildete talentvolle Jüngling im April 1500 von Rudolf von Langen als Lehrer an der Domschule zu Münster angenommen, im Jahre 1508 aber wegen Streitigkeiten mit Timann Kemner. dem Rektor der Anstalt, an die Ludgerischule der Stadt übergesiedelt und erst um 1512, als die Feindschaft einigermassen beigelegt war, an die Domschule zurückgekehrt sei. Im Jahre 1510, als er unsere Epigramme schrieb, war Murmellius also an der Ludgerischule thätig, und diese muss demnach in der Vorrede des Werkes mit der "celeberrima huius clarissimae urbis schola" gemeint sein. Wenn wir bedenken, dass die Schrift gerade in die Zeit der bittersten Feindschaft mit Kemner fällt, wenn wir diese sonst, wie sich zeigen wird, fast aus jeder Zeile des Werkes lesen können, werden wir vielleicht auch in der ehrenden Bezeichnung der Ludgerischule einen wohlgezielten Hieb gegen den Rektor der Domschule vermuten dürfen, der seine Anstalt jedenfalls der Schule des hl. Ludgerus weit überlegen erachtete. - Der Inhalt der Epigramme soll, dem Titel nach zu schliessen, ein rein pädagogischer sein: die Pflichten des Lehrers und der Schüler. Denselben Gegenstand hatte Murmellius zum grössten Teile schon in seinem 1505 veröffentlichten, in Prosa geschriebenen trefflichen "Opusculum de discipulorum officiis, quod Enchiridion scholasticorum inscribitur" behandelt. Dort finden sich manche Kapitel, an welche unsere Epigramme nicht nur dem Inhalte, sondern stellenweise auch dem Wortlaute nach deutlich erinnern, wie wir andererseits auch an manchen Stellen aus den späteren Werken des Dichters Anklänge an die Epigramme finden. 2 von diesen, das X. und XXV., sowie das 1. Distichon von XXI, begegnen uns später noch einmal vollständig wieder, in dem "Scoparius", einem seiner letzten Werke. Hat sich der Dichter in der erwähnten Weise häufig den Fehler eigener Wiederholung zu Schulden kommen lassen, so können wir ihm auch nicht den noch schlimmeren Vorwurf allzuenger Anlehnung an fremde Werke, vor allen an Quintilian und Horaz, ersparen. Man vergleiche z. B. Epigramm IV, V und XXIV mit Quint. Instit. orator. II. 2, 4-8 und II. 9, 1-3, oder gar den Anfang von Epigramm XXVI mit der horazischen Epist. ad Pis. 412 ff. — Der eifrige Humanist ist in seinen Klassikern belesen und zeigt diese Belesenheit mit Vorliebe; er ist für die Klassiker begeistert, er ahmt sie nach, aber seine Nachahmung wird zur Kopie. Dieser Umstand beeinträchtigt nicht unwesentlich seine sonst frischen, formgewandten Dichtungen.

Was verlangt nun der erfahrene Pädagoge von einem guten Lehrer, was von einem guten Schüler? Darauf antwortet kurz und bündig das 4. Epigramm. Der Lehrer muss wissenschaftlich tüchtig und gut gesittet sein, er muss eine klangvolle Stimme haben,

muss Geldgewinn gering achten, sich gerne der Arbeit unterziehen und wünschen, mehr geliebt, als gefürchtet zu werden. Zu einem guten Schüler ist vor allen erforderlich Talent, Folgsamkeit, Aufmerksamkeit, Frömmigkeit und Liebe zu dem Lehrer. - Aber der Dichter handelt in seinem Büchlein nicht ausschliesslich über die Pflichten des Lehrers und der Schüler, er verfolgt, wie schon angedeutet, noch einen anderen Zweck, als den pädagogischen, nämlich den, seiner Erbitterung gegen Kemner Luft zu machen. Seine Verse greifen den Gegner an, und zwar nicht nur als Pädagogen, wie es der Stoff des Werkes am ersten mit sich brachte, sondern auch als Menschen. So lässt Murmellius sich verleiten, sein eigentliches Gebiet ganz zu verlassen. Hat er einmal das Idealbild eines Lehrers ausgemalt, neben welches das Bild des Rektors an der Domschule nur allzusehr zu dessen Ungunsten gehalten werden konnte, so schwingt er das andere Mal seine Geisel über die Schwächen und Fehler des Menschen überhaupt, über die Geldsucht (Ep. VI und XI), die Undankbarkeit (VIII), die Tadelsucht (VII), die Vermessenheit (XIII. XVII), die Falschheit (XV), die Prahlerei (XIV. XXIII) u. s. w. Alles ist auf den unglückseligen Kemner gemünzt, wenn wir auch jede Anspielung im Einzelnen nicht verstehen. Mit den Namen Gaurus (XI. XIV), Fidentinus (XVII), Brullus (XVIII. XIX) ist kein anderer, als er, gemeint. Schlag auf Schlag wird ihm versetzt, zwar nur indirekt, aber fühlbar So bekommen des Murmellius Gedichte den Charakter der Satire, lebhaft erinnernd an die Weise des Horaz. Gleich die Einleitung schlägt den satirischen Da ist zunächst die Rede von gewissen "triviales litteratores", die, wenn sie einmal mit fremder

aeneis excuditur, honorifice tui nominis memini et posthac Deo adiuvante meminero, quoquo etiam terrarum me contulero. Vale!" - Das im Druck befindliche Buch ist eben die "Pappa". Dort findet sich im zweiten Kapitel eine Unterredung zwischen einem älteren Schüler und einem eben angekommenen. junge bittet den älteren: "Duc me ad ludi magistrum!" Der ältere fragt: "Quem ludum litterarium frequentabis? nam in hac urbe tres sunt." Der jüngere antwortet: "Parentes mihi iusserunt, ut tradam me in disciplinam ei magistro, qui et litteris me bene erudiat et bonis [moribus] me instituat." Und der erfahrene Schüler empfiehlt den Meister Timann Kemner mit den Worten: "Timannus ludi magister non doctrinae solum, sed severitatis etiam et vitiorum castigationis. vulgo laudatur." Es folgt die Bemerkung: "Praeceptor discipulis suis indulgens pecuniae gratia est diaboli mancipium et corruptor iuventutis." — Die Worte des älteren Schülers dürfen wir natürlich als Worte des Murmellius selbst ansehen. Er macht hier also im Einzelnen wieder gut, was er Kemner früher zuleide gethan. "Doctrinam" rühmt er an ihm dafür, dass er früher über seine Unfähigkeit gespottet hatte, und wenn er nun seine "severitas" und "vitiorum castigatio" preist mit der hinzugefügten Bemerkung, dass ein Lehrer, der des Geldgewinns halber gegen seine Schüler zu nachsichtig wäre, ein Werkzeug des Teufels sei, so wird er ihn früher auch dieses Fehlers wegen angegriffen haben. Wir sind also wohlberechtigt. den Tadel der Geldsucht in unserem Werke als gegen Kemner gerichtet zu betrachten. -

Fragen wir uns nun, nachdem wir schon so viel von der Feindseligkeit zwischen Murmellius und Kemner

gehört, worin diese eigeutlich ihren Grund gehabt habe, so lautet die einfache Antwort: in der unglücklichen Fügung des Schicksals, dass Murmellius, der Konrektor der Domschule, tüchtiger, als der Rektor Kemner, letzterer dazu ein eiteler, selbstgefälliger, fremde Arbeiten geringschätzender Mann war und ersterer, nachdem er einmal angegriffen worden, einen harten Kopf zeigte.

Doch nun zurück zu unserem Büchlein! Er habe es geschrieben, sagt Murmellius, damit der Schüler gute Lehrer erkennen könne, um diesen dann mit allem Eifer zu folgen. Die Vorrede schliesst er mit einer Ankundigung der Vorlesungen, die er im nächsten Sommer halten will, so dass das ganze Werk mit unseren "Indices lectionum" verglichen werden kann. Übrigens verdienen die von Murmellius zur Erklärung ausgewählten Klassiker wohl unsere Beachtung, insofern nämlich, als die weite Ausdehnung der Lektüre einen Schluss auf die hohe Bedeutung der Ludgerischule gestattet. Murmellius will lesen über die Episteln des Horaz — die "Ars poetica" kündigt er speziell an, ober die "Consolatio philosophica" des Boetius, die Schrift "de re dialectica" des Aristotelikers Georg von Trapezunt, die in lateinischer Übersetzung im Mittelalter vielgebrauchte "Εἰσαγωγή εἰς τὰς (Αριστοτέλους) Karnyopiag" des Neuplatonikers Porphyrius und die "Karnyoolai" des Aristoteles selbst, ins Lateinische übersetzt und erklärt von Johannes Argyropolos. Lektüre des Griechischen wurde erst 1512 durch den aus Köln gekommenen Johann Cäsarius in Münster eingeführt. — Extra ordinem werden von Murmellius noch angekündigt die Fasten des Ovid und die "Rusticus"

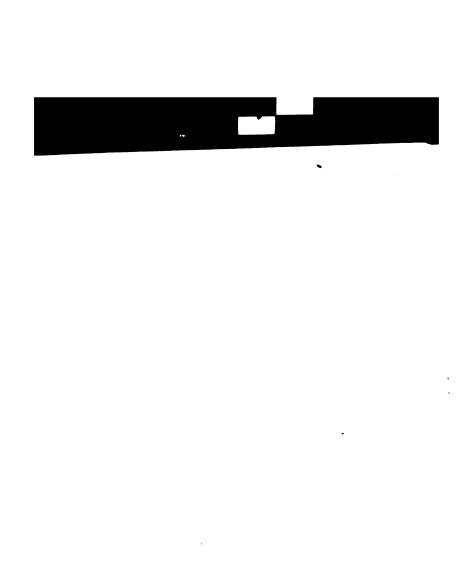


.

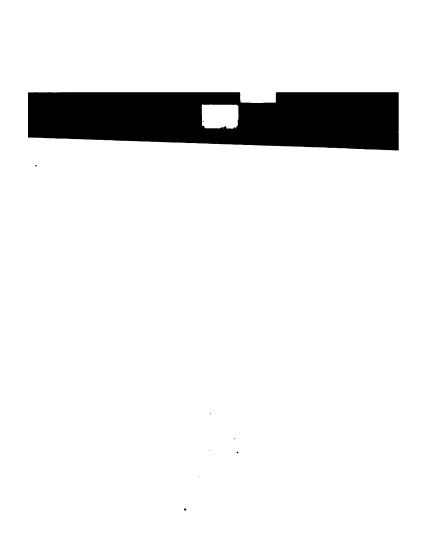
.

•

•



.



Ausgewählte Werke

des

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

herausgegeben

von

Dr. A. Bömer,

Hülfsbibliothekar der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster,

+X+0-0+X+

Münster 1895.

Regensbergsche Buchhandlung und Buchdruckerei.



Praefatio.

Joannes Murmellius Ruremundensis liberalium artium studiosis scholasticis salutem dicit. —

Triviales quidam litteratores, ubi, aliena vel doctrina vel scriptione adiuti, unum aut alterum poetam enarrarunt, mox eo arrogantiae ingratitudinisque veniunt, ut beneficiorum in se collatorum immemores, quasi totum Heliconis fontem soli epotarint, neminem melius quam se scholasticos docturum palam ausint iactitare.

Auri sacra fames!".....1)

Prae nimia pecuniae cupiditate neglectis officiis plerique sua impudenter ingerunt, quorum magis aliena verecunde discere interesset. Sed quid sua? Immo aliena. Tametsi homines scioli attrita fronte sibi aliena quoque vendicare usurpareque nihil vereantur. Unde illud verissimum comprobatur, quod teste Hieronymo²) apud Graecos ponitur: "Imperitia confidentiam. eruditio timorem creat."

"Nihil peius est iis", ut Fabius³) ait, "qui paulum aliquid ultra primas litteras progressi falsam sibi scientiae persuasionem induerunt. Nam et cedere praecipiendi peritis indignantur et velut iure quodam potestatis, qua fere hoc hominum genus intumescit, imperiosi atque interim saevientes stultitiam suam perdocent." Quapropter vobis consulo, scholastici, quicunque bonarum

¹⁾ Vergil. Aeneis III. 56. 57.

²⁾ Hieronymus, Epistola ad Evagrium.

³⁾ M. Fabius Quintilianus, Institut, orator, I. 1. 8.

artium et virtutum studiosi estis, ut minus doctis minusque peritis semper doctiores ac peritiores magistros anteponatis magisque vos tradatis diligenter instituendos eis, qui, impensius perfectui vestro, quam quaestui suo intenti, moderata severitate vos a vitiis deterreant, quam illis, qui nimia indulgentia. eliciendae pecuniae gratia, vobiscum saepe compotantes confabulantesve dissolute vivendi licentiam imprudentiae vestrae permittant. Quo igitur facilius ingenuos et humanos praeceptores cognoscatis cognitosque omni studio amplectamini, hunc epigrammaton librum super magistri et discipulorum officiis lucubratum vobis dico, quem velim aequi bonique consulatis. Nos enim pro viribus ad studia vestra iuvanda nitemur et aestate proxima, si deus gratia sua instituto nostro aspiraverit, in celeberrima huius clarissimae urbis schola profitebimur ordinariis horis duos libros sermonum Horatii, eius artem poeticam, primum et secundum libros consolationis Boetii, quasdam Plinii iunioris epistolas, dialectica Trapezuntii, librum de guingue communibus vocibus Porphyrii et librum decem praedicamentorum Aristotelis ab Argyropolo interpretatos; extra ordinem vero sex libros Fastorum Ovidii utilitate pariter iucunditateque praestabiles et eruditissimam Politiani sylvam, cui titulus est Rustico. Valete. —

Monasterii, anno salutis nostrae MDX, decimo quarto Kalendas Novembris.

Epigrammatum liber.

I.

Cur se scribendis carminibus exercitet.

Scabra neglectum teritur rubigine ferrum. Canescitque situ non habitata domus; Argenti specie splendescit vomer ab usu.

- 4) Culta repurgatis sordibus aula nitet.
 Quo tibi, si Parthum nolis intendere cornu?
 Quo tibi Threicias absque sonore fides?
 Ars usu crescit gratoque nutritur honore,
- Desuetudo situm pigritiamque parit.
 Jure meo plectrum repeto citharamque resumo.
 Ne neglecta diu musica depereat;
 Auxilio fretus, praeceptor summe, magistri.
- 12) Christe, tuo, partes discipulique cano.

II.

Doctrinam aliis communicandam esse.

Fulgebunt docti sicut coelestis Olympus. Quod Daniel¹) sacro prodidit eloquio; Qui bene vivendi dederint praecepta magistri,

4) Praeclari tamquam sidera semper erunt.

Quae clausi fontis, clausae quae gratia gemmae? Thesaurus quid humi tectus honoris habet? Omne bonum tanto potius praestabiliusque,

8) Diffusum quanto latius emicuit.
Qui docet indoctos, caecis qui lumina confert,
Is recte sapiens utitur arte sua.

III.

Bonis artibus studendum est.

Si cupis vere fieri beatus, Rebus externis inhiare noli, Quas rotat semper varioque miscet

- 4) Nortia¹) casu.

 Unde caligo tenebraeque menti,

 Quod voluptatis facile implicatur

 Vinculis, duri patiens laboris
- Neglige corpus.
 Quo dei fias similis, colatur
 Artium cultu tibi liberali
 Pectus et lima rude disciplinae
- 12) Cor poliatur.

 Ut bonis primo studiis ab aevo
 Sedulo assuescas pius optimique
 Cultor evadas patris, eruditum
- 16) Quaere magistrum.
 Corporis dotes minuit senectus,
 Aurum et argentum nequeunt iuvare

Mortuum; solae probitas humato 20) Arsque supersunt.

IV.

De officiis magistri et discipuli.

Sit litteratus adprobisque moribus Magister et vocalis et pecuniae Contemptor ac patiens laboris seduli;

- 4) Severitatem comitate temperet
 Magisque amari, quam timeri se velit,
 Parentis animum praeferens scholasticis.
 Auditor almae sit capax scientiae,
- 8) Benevolus, attentus pioque pectore; Ut studia, sic bonos professores colat Eosque mentium patris existimet.

V.

Qualis debeat esse praeceptor.

Haud secus ac genitor sincero corde benignus Discipulos debet doctor amare suos.

Corporis ille parens, pater hic est mentis et almus

- 4) Ingenii cultor iustitiaeque sator.
 - Compositor morum doctrinarumque magister Argento studium plus iuvenile colat.

Qui nimis indulget pueris et captat iniquis

Illecebris iuvenes, non timet ille deum.
 Est praeceptoris, mores praeferre severos
 Deviaque ad rectam vertere corda viam.

Non homo fit felix, multas quod calleat artes,

12) Sed bene vivendo quisque beatus erit.

Discipulos quicunque suos amat et bene curat,

Ingenua mores inserit arte pios.

VI.

De avaris.

Nulla vis auri satis est avaris, Plura sed quanto sibi compararunt, Appetunt tanto sitiuntque plura

- 4) Fine relicto.

 Gratiam non vult meritis referre,
 Qui nimis nummos amat et pudore
 Quaerit abiecto neque curat almi
- 8) Gaudia cordis.

 Corpus et mentem scelerata mollit,
 Frangit, enervat penitus cupido
 Nec sinit pulchri bona cogitare
- 12) Inclyta cordis.

 Cui nihil praeter lucra dulce avaro,
 Semper is nummos animo revolvit,
 Quam iubar Phoebi videt, intuetur
- 16) Gratius aurum.

VII.

Non esse aliis detrahendum.

Absit, si prudens vir es, ut detractio fiat,
Te nulli astuta voce nocere decet;
Obloqui in absentes importunissima res est,
Qua Themim expellunt iustitiamque duo.
Quisquis abest, detractori laceratur inique;
Huic quoque qui credit, insipienter agit,
Namque prius credit, quam res comperta probetur,
Dumque audit, rabidi provocat ora viri.

4)

8)

VIII.

De ingrato homine.

Foedius ingrato nihil est, quod procreet orbis, 2) Invisum coelo nil magis edit humus.

IX.

In Gaurum.

Nescio, cur tristi vultu videare? Vel atra 2) Sors tibi vel nobis contigit alba, scio.

X.

Ad ludi magistrum.

Ludi grammatici magister, esto Morum discipulis tuis probatum Exemplar, quod ament, colant, sequantur.

4) Fac semper magis expetas eorum

Profectum, tua quam lucella quaeras; Mercatoris enim est, amare quaestum, Doctoris, studium piamque vitam;

- 8) Mercedem meritis deus rependet.
 Spectes ingenium scholasticorum
 Intellectibus audientiumque
 Aptum te facias nec imbecilles
- 12) Praeceptis oneres superfluave
 Doctrina neque gloriam aucuperis.
 Utaris facili via docendi;
 Jucundo utile temperetur apte.
- 16) Ars est tradere liberalis artem,
 Angusto memor ore vasculorum,
 Quae complentur aqua influente sensim;
 Quantum discipuli rudes, videto,
- Doctrinae excipere et tenere possint.
 Est ordo tibi maxime tenendus,
 Praeceptor, brevitasque luculenta.
 Dictandi modus et modus loquendi;
- Nec te difficilem nimis nec aequo Plus praebe facilem, severitatem Laeta fronte subinde mitigato.

XI.

Philosophi sunt pecuniarum contemptores.

Gaurus amat nummos per fasque nefasque petitos. Indormit loculis invigilatque suis,

Argentum arridet fulvumque ferentibus aurum

4) "Qui mihi fert", inquit, "munera, doctus erit.

Sum pauper, multis egeo: nunc vestibus usus, Nunc opus est libris, nec toleranda fames. Recula crudeli bello est direpta parentum,

- 8) Hactenus expendi parta labore lucra.
 Si subveneritis pretio, profitebor Homerum,
 Carmina Lucretii Vergiliique libros;
 Ex odis Flacci varios componere versus
- 12) Ex satiris mores vosque docebo pios.

 Quidquid dictarunt alii, mea scrinia servant,

 Quae Badius 1) scripsit, omnia lecta mihi.

Persius obscurus vulgo fortasse videtur,

16) Marte meo illustri lumine clarus erit.
Marte meo mendis vacuum celebratis agonem,
Romani, tenebris obsitus ante fuit.

Quis vestrum merito me defraudabit honore?

- 20) Sed bene nummato vilis habetur honor!Sint mihi pro numeris nummi, pro carmine carnes,Pro Musis mulae, fama sit absque fame."Haec loquitur Gaurus, vitans cane peius et angue
- 24) Pauperiem, magnas dum sibi quaerit opes.

 Captus avaritia non aestimat assis honestum.

 Qui sophiam nescit, insipienter agit.

At sapiens Lydum contempsit Pittacus²) aurum,

28) Democritus 3) culto corde reliquit agros, Et Periander 4) ait: "Nummi nil feceris ergo!" Thebanusque Crates 5) in mare iecit opes.

Auro divinus Pherecydes 6) dempsit honorem,

32) Unde solent homini multa venire mala.

XII.

De impudente.

Qui semel attrita eiecit de fronte pudorem,
2) Effrons atque procax gnaviter esse solet.

XIII.

De Daedalo et Icaro. In audaculos professores.

Magna licet iactet volitetque per aera pinnis Icarus, haud patrem vicerit arte suum, Consiliis audax nolens parere paternis

- 4) Aequora de coelo forsan in alta cadet. Successus primos sequitur quandoque ruina; Decidat ut gravius, saepe levatur inops. In rebus nimium confidat nemo secundis.
- 8) Permutare cito quas brevis hora potest. Fastus habet miserum ventosaque gloria finem, In mala fert animum mille cupido suum.

XIV.

Ad Gaurum.

Quod pro "mentitur" "mentitus" restituendum

Esse in Romano 1) videris ipse prior —

Ex me quod non hoc, ut multa, acceperis olim,

Si non mentiris, Gaure, perire velim.

XV.

In simulatores et dissimulatores.

Non probo eos homines, aliud qui pectore clausum, Promptum aliud blando semper in ore gerunt. Mollis adulator dulcissima verba profundit,

4) Sed sub melle, mihi crede, venena latent.

XVI.

De tirone et veterano.

Non modo qui praefert tiro, sed qui veteranis 2) Se confert, audet, quam sapit ille magis.

XVII.

De Fidentino.

Est Fidentinus prudentior Arcesilao

Et sibi Pythagora plus salis esse putat:

Hic tenuis victus docuisse silentia fertur, 1)

- 4) De sophia potans noluit ille loqui. At Fidentinus, cum grandia pocula siccat, Nunc Epicureos Democritumque refert, Nunc de Nicomachi nato doctoque Platone
- 8) Iudicium praefert absque rubore suum, Scilicet ut vulgo sapiens videatur et unus Credatur multos explicuisse libros; Pittacus²) at monuit: "Noscendum tempus, ut omnis

12) Actio resque suo congruat apta loco."

XVIII.

Ad Brullum.

Lanigerum tonde pecus, at deglubere noli;
2) Fine modoque carens laude et honore vacat.

XIX.

Ad eundem.

Si me, Brulle, cupis mordaces ponere versus,

Ne me ronchisono rhinocerote nota.

Possum equidem laesus genuinum infigere dentem,

Sed parvi sannas aestimo, Brulle, tuas.

Ni te prodideris, traducere nolo per urbem;

Non elephas culicem conterit. Ipse tace!

8) Albani damas non petiere canes.

Pelleo iuveni quos rex donaverit olim,

XX.

De culpae conscio.

Verum nemo, nisi culpae sit conscius, odit 2) Verba facit iusti mente aliena pili.

XXI.

Qualis debet esse praeceptorum vita.

Vita magistorum vitiis obnoxia nullis,
Archetypon vitae sit speculumque piae.
Sed quia more malo suus omnibus insitus error
4) Et citra culpam vix reperitur homo,

Quam possit summis nitatur viribus, ut ne Imbuat exemplis mollia corda malis, Et bonus admoneat virtutes esse magister,

8) Crimina discipulis non imitanda suis.
Multus ei sermo sit de probitate, nec unquam
Foeda iuventutem discere scripta sinat;
Amphitryoniadem Prodici 1) proponat et arctam

12) Iustitiae doceat difficilemque viain.

XXII.

De simia hominum imitatrice.

Quae faciunt homines, imitari simia turpis 2) Conatur, verum simia bruta manet.

XXIII.

Nemo se multa didicisse glorietur, sed ea, quae didicit, professor unusquisque sedulo in medium afferat.

In pascuis oves nutritae pinguibus Non gloriantur vesperi, se plurimum Carpsisse graminis, at suis pastoribus

- 4) Lanae affatim bonique lactis suggerunt.
 Sic liberalium professor artium
 Se plurima didicisse ne iactaverit,
 Sed quidquid est, quod didicit, in medium afferat,
- 8) Modo discipulus hinc doctior fieri queat

Et melior et reverentior summi dei. Quaecunque moribus bonis ars officit, Nescire eam, quam scire longe est tutius.

XXIV.

Discipuli officia.

Ut patres animi colat observetque magistros Discipulus nec eos diligat arte minus.

Haec pietas studiis confert, amor optimus artis

4) Traditor est, stimulis pectora pungit amor. Doctrinae cupidus docilem se praebeat ipse, Praecepta attentis auribus accipiat.

Pareat usque libens emendatusque magistro

 Non irascatur, sed meliora velit.
 Qui praeceptorem minimo vel laedere verbo Audet, doctrinam despicit ille bonam.

Quisquis doctorem spernit, nil scire meretur

- 12) Ingenuum; sophiam mens pia sola capit. Piniferum coluit Alcides maximus olim Astrologum, 1) celsi cum tulit orbis onus: Praemia Phonici fortis donavit Achilles
- 16) Centauri plagas extimuitque senis.
 Mortis ad arbitrium Senecam qui compulit atrox,
 Mox poenas dignas impietate dedit.

XXV.

Probatos praeceptores quaerendos esse.

Ut bonas artes, iuvenis, capaci Mente perdiscas, patiens laborum, Omnibus nervis animi probatos

- Quaere magistros.
 Optimum morbo medicum laborans
 Expetit. Cur non rudibus magistris
 Arte spectatos celebrique praefers
- 8) Nomine claros?

 Quem latet splendor sophiae Platonis,
 Graeciae magnae peragravit oras
 Et Pharon causa studii petivit
- 12) Pythagorasque. 1)
 Gadibus Romam celebrata quosdam
 Livii 2) traxit, liquido fluentis
 Fonte Suadelae 3) placidoque pleni
- 16) Nectare, fama.

XXVI.

Quae sint agenda fugiendaque scholastico.

Qui velit optatum studiis contingere finem, Multa puer faciat, multa necesse ferat; Nunc aestu sudet, nunc algeat abstineatque

- Luxuriae potus luxuriaeque cibi.
 Pinguis enim venter subtilem gignere sensum,
 Obruta mens vino discere honesta nequit.
 Delicias terrae fugiat nimiumque soporem,
- Ante diem cubitu surgat ametque libros.
 Imprimis superos tota vi mentis honoret,
 Ad cultum studium dirigat omne dei.

Virginitatis amans procul omnia turpia vitet,

- Pierides castae, casta Minerva fuit.
 Pythagoras 1) Venerem studioso pectore fugit
 Et Plato, 2) quem dicunt virgine matre satum;
 Democritus 3) fulvo caecum se reddidit aere,
- 16) Ne sua femineus corda subiret amor. Tessera vitetur lusoria, cartula, praeceps Alea, quae multis est comitate malis. Hinc surgunt rixae, fraudes, periuria, caedes.
- 20) Furta, latrocinium militiaeque furor. Infamis miserum semper subit aleo finem, Iustitiae cultor nunquam aliera cupit. Carnifici iugulum saepe est praebere coactus,
- 24) Qui patris sprevit iussa severa sui.

 At teneris annis quaerenda viatica canis,

 Est labore pio conciliandus honor.

XXVII.

Vitandas esse sodalitates improborum nec cum inquinatissimis hominibus habendam consuetudinem.

Effuge luxuriae servos pravosque sodales, Mollitiem vita desidiamque fuga. Deliciae pulchram nequeunt attollere famam,

Descrit or studie stars laborations

- 4) Provenit ex studiis atque labore decus.
 Parce tuis nummis, quos donavere parentes,
 Ad frugem ut possis inde venire bonam.
 Non inter madidas tutum est habitare popinas,
- 8) Sordida non inter ganea surgit honos.

Ne mentem alliciant meretricia verba caveto, Femina sub dulci nectare virus habet; Tantisper ridet, dum munera sperat amantis,

- 12) Argento loculos marsupiumque levat. Potores fugito, nam consuetudo malorum Inficit ingenium nec sinit esse probum. Ut, puer, evadas sanctus, convivito sanctis,
- 16) Tacta sole! iniveas pix maculare manus.
 Tangere te vetuit nigris animalia caudis
 Et Samius!) vulgi carpere doctor iter.
 Fac bene moratos habeas talesque sodales.
- 20) Qui pectus possint arte polire tuum; Cumque his evolvas libros linguaque latina Utaris iugi sedulitate velim.

Ars usu crescit, sed desuetudine sensim

Deperit. Ad coelum tende diuque vale!

→

In divi Francisci Assisiatis praeconium ode tricolos.

Cantus desinat ethnicus
Vanis Democritum 1) tollere laudibus,
Quod forti patrias cautus opes pectore tempserit.
Iam nemo Cynicum Cratem 2)
Laudet, coerulei quod maris aurea

- 6) In fluctus rapidos, dives opum, pondera iecerit.

 Nullus carmine praedicet
 Clarum Diogenem, vase volubili
 Qui victu tenui ne cotylen secum habuit quidem,
 Qui, sceptri vice glorians
 Clava, palliolo frigora depulit,
- 12) Naturae domitor, Paeonio rege potentior,

Quem, cum iam senio gravis Ad ludos celebres iret Olympiae, Exclusisse ferunt febriculam gutture saucio.

Nunc omnes melicam chelyn Vates ad graphicos instituant modos

- 18) Franciscumque³) canant, Assisii praecipuum decus, Qui, spretis opibus pio Christum corde sequens, edocuit suos Fratres egregiam, qua superūm regna petant, viam. Hic terrena negotia, Aegrota monitus carne salubriter,
- 24) Et blandos Veneris Cyprigenae deseruit iocos.

Hic divinitus indita
Vi nec pauperiem nec scabiem malam
Fugit, sed miseris oscula cum muneribus dedit.

Christi motus imagine Res divendidit et sollicitus sacram

30) Aedem magnificis constituit ducere sumptibus.

Cunctas captus ab impio
Aspernans abicit divitias patre
Et curis vacuus cor superis dedicat integrum.

Ex evangelio sacris
Instructum cupido pectore legibus

36) Coeli verus amor, vera dei gratia promovet.

Solvit de pede mulleos Nec carpiscula nec sandalium tulit; Zonam sordidulus funiculus depulit auream.

Contentus tunica nimis Vili purpureas iam nihili togas

42) Pendit, mente pili russa facit iam diademata.

Praeconem domini in nivem Scaevo praecipitant corde latrunculi, Ardenti rigidum sed nocuit nil animo gelu.

Dum sic militat arduum
Fixis consiliis perficiens iter,

48) Complures comites magnanimo se sociant duci.

Hic evangelicos suis Conscivit canonas discipulis, viam Ostendens solidam, qua superūm regia scanditur.

Duram pauperiem pati, Veras divitias ut sibi comparent,

54) Rebus posthabitis, quas miserum vulgus amat, docet.

Paupertas sophiae nutrix, Frugi, casta. ferax et modico potens Virtutesque fovet nec vitiis esse locum sinit.

Haec et moenia condidit Et vitam variis extulit artibus;

60) Hinc est omnis honos, hinc celebris gloria proditur.

Hac Franciscus in aetherea Certum fecit iter, pectore ditior Mundi divitibus, perpetuo plura petentibus,

Quos nec divitis Indiae Thesauri nec opes fertilis Africae,

66) Nullius satiat quantalibet summa pecuniae.

Cum vir divus Aretium Venisset, teticros daemonas expulit, Pacatumque brevi mirifice floruit oppidum.

Afflicto graviter suo Flagris et nivibus corpore subdoli

72) Contrivit laqueos, insidias armaque spiritus.

Hinc ex ore viri sacro Sylvestro, placidus dum capitur sopor, Crux immensa, polos aequiparans, paruit aurea.

Alter magnificum videt In coelis humili stare thronum viro,

78) Nam rex omnipotens celsa premit, sublevat infima.

Certans ipse viriliter Miles signa sui promeruit ducis In membrisque suis vera dei stigmata rettulit.

O quantum pietas potest!

Quantum rectus amor, quo vir, ut entheus

84) Plene concaluit, mente tulit se super aethera!

Laudes ad domini pias, Cuius numine sunt omnia condita, Cunctas res memori corde sacris vocibus impulit.

Is cauteria temperat

Aegrotis oculis, quae bonus applicat

90) Chirurgus, precibus munificum concilians deum.

In vinum liquidas aquas Convertit. modulos nuncque avibus pios Indicit placida voce pater nuncque silentium.

Cum serpente pecuniam Mutavit, famulis edocuit dei.

96) Quod tamquam colubri noxia sunt fulva nomismata.

Mystas egregie colens Insigni domuit se patientia Nec morbos animi secius ac corporis abstulit.

Tandem functa laboribus

Mens, iam corporeis libera vinculis,

101) In sedes nitidas empyrei ducitur aetheris.

Illic perfruitur dei Felix intuitu nactaque proprias Paupertate brevi divitias omnia possidet.

Cuius praesidio pater,

Rerum conditor et maximus arbiter,

107) Tutelaque bona res hominum sublevat obrutas.

Franciscus revocet suo

— Noe — patrocinio iustitiae in viam Et pulsis tenebris clarificam det sapientiam!

Bemerkungen.

Zu Ep. II. 1) cfr. Daniel. XII. 3. "Qui autem docti fuerint, fulgebunt quasi splendor firmamenti, et qui ad iustitiam erudiunt multos, quasi stellae in perpetuas aeternitates."

Ep. III. 1) Nortia: eine etruskische Schicksalsgöttin (cfr. Livius VII. 3. 7.)

Ep. XI. ¹) Jodocus Badius aus Assen bei Brüssel, † 1535, besass zu Paris eine vortreffliche Buchdruckerei, war auch selbst schriftstellerisch thätig und gab unter anderen die vornehmsten "Autores classicos" mit Anmerkungen heraus.

- ³) Pittacus soll, als ihm einst der Lyderkönig Croesus Geld schicken wollte, geäussert haben, er habe schon mehr, als er verlange, von seinem kinderlosen Bruder geerbt. (cfr. Diogenes von Laerte, I. 4. 2.)
- ³) Von Democrit, dem bekannten Philosophen von Abdera, wird erzählt, dass er den grössten Teil seines in Ländereien bestehenden Vermögens auf weit ausgedehnten Kunstreisen, die er aus Wissbegierde unternommen (cfr. Cicero de fin. V. 19. u. 29), aufgezehrt habe. (cfr. Ode in Franc. 2).
- 4) Von Periander aus Corinth, stammt das Wort "Τὸ Μηδὶν χυημώτων ένεκα πρώτετεν (cfr. Diogenes von Laerte 1, 7, 4.)
- 5) Crates von Theben gab die ihm als Sohn einer angesehenen Familie zugefallenen Reichtümer auf, wandte sich nach Athen und wurde dort ein eifriger Anhänger des durch seine Geringschätzung äusserer Güter allbekannten Diogenes. (cfr. Ode in Franc. 4).
- 6) Diogenes von Laerte (I. 11. 3) führt einen Ausspruch des Pherecydes, des Lehrers von Protagoras, an, welchen er den Lacedämoniern gegenüber gethan haben soll, nämlich, dass sie weder Gold, noch Silber schätzen sollten.

Ep. XIV. ') Bäumker, der dieses Gedicht abgedruckt hat, verzeichnet die Stelle, auf die dort Bezug genommen wird. Sie findet sich in der "Passio Romani Martyris" des Prudentius. Die betreffenden Verse (286—290) lauten:

"Jam quis paventum corda terror occupat, Junonis iram si polite expresserit? Velut retortis intuens obtutibus Avertat ora de litantis hostia, Lapis severa fronte mentitur minas." Hier hat Kemner also im letzten Verse statt "mentitur": "mentitus" conjicirt.

- Ep. XVII. 1) Pythagoras soll bekanntlich für seine Schüler bestimmte Speiseverordnungen gegeben haben, zu welchen auch das Verbot des Fleischgenusses und der Bohnen gezählt wird. Das "silentia" mag sich wohl auf die Nachricht beziehen, dass er seine Ansichten in einer geheimen Lehre fortpflanzte, dass er den Grundsatz hatte, nicht allen sei alles zu verkünden. (cfr. Diogenes von Laerte VIII. 1. 15.)
- 5) Der bekannte Spruch des Pittacus lautet im Urtext , Καιφὸν γνωθι.⁴ (cfr. Diogenes von Laerte I. 4. 7).
- Ep. XXI. 1) Der griechische Sophist Prodicus, ein Zeitgenosse des Socrates, wird für den Erfinder der Erzählung von Hercules (Amphitryonides) am Scheidewege gehalten. Xenophon (Memorabil. II. 1. 21) hat uns den Inhalt seiner durch sittlichen Geh: It ausgezeichneten Dichtung "Hercules in bivio" aufbewahrt.
- Ep. XXIV. ¹) Eine euhemeristische Auffassung erklärte den Himmelsträger Atlas für einen weisen Astronomen, der die erste Himmelskugel erfunden haben soll. (cfr. Cicero Tusc. V. 3 und Diogenes von Laerte Procem. 1.)
- Ep. XXV. 1) Gemeint ist wieder Democrit, dessen Kunstreisen in Ep. XI schon erwähnt sind. Er durchwanderte Griechenland (wurde übrigens persönlich mit Plato wohl nicht bekannt), einen grossen Teil Asiens und berührte auch Africa (Insel Pharon in der Nähe von Alexandria).
- *) Die Stelle bezieht sich auf die Erzählung des jüngeren Plinius (Epist. II. 3), dass ein Gaditaner bloss, um den grossen Historiker Livius zu sehen, nach Rom gereist sei. Zur Charakteristik des Livius cfr. Quintilian Institut. orat. X. 1. 101.
 - *) Suadela. Göttin der Überredung (cfr. Horaz, Ep. I. 6. 38).
- Ep. XXVI. 1) Über die bezüglichen Aussprüche des Pythagoras. cfr. Diogenes von Laerte VIII. 1. 19.
- 2) Inbetreff Platons erzählt Diogenes von Laerte III. 1: 'Αθήνησιν ήν λόγος, ώψαίαν οὖσαν την Περικτιόνην βαίζεσθαι τον 'Αρίστωνα καὶ μή επιτιγχάνειν' παιώμενον τε της βίας εθείν την τοῦ 'Απόλλωνος ἄψεν, ὕθεν καθαράν γάμου φυλάξαι είως της ἀποκυήσεως.
- a) Die Sage, dass Democritos sich selbst geblendet habe, erwähnt Cicero de fin. V. 29, 87.

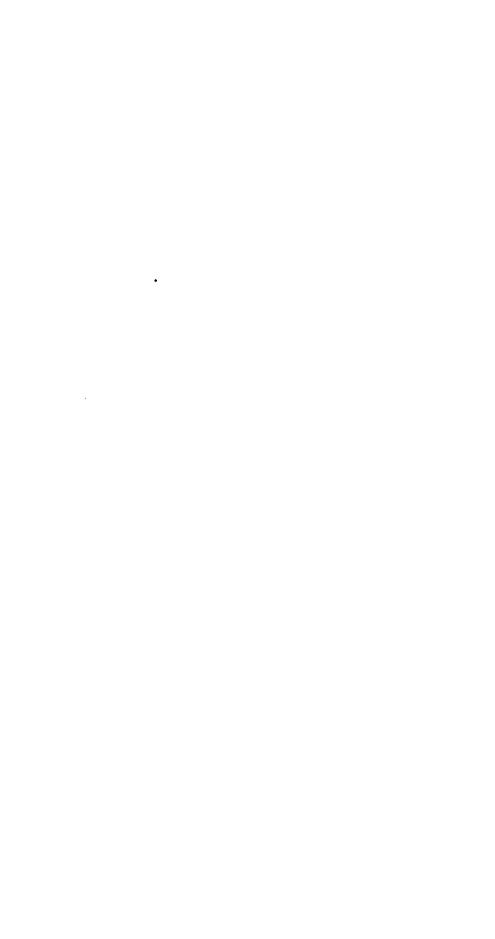
Ep. XXVII. ') Unter den zahlreichen lebenden und leblosen Dingen, die Pythagoras gemieden wissen wollte, war auch der sogenannte Schwarzschwanz (μελάτουγος), ein am Schwanze schwarz gefleckter Meerfisch (cfr. Diogenes von Laerte VIII. 1. 19.)

Ode in Franc. 1) cfr. Ep. XI. 28 u. XXV. 12.

²) cfr. Ep. XI. 30.

* ff.) Über die Wundergeschichte des hl. Franciscus von Assisi, der in dem Franciskanerorden den ersten "Bettelorden" stiftete, cfr. d. Artikel in Stadlers Heiligenlexikon. Augsburg 1861. (Bd. 2. S. 269 ff.)





Ausgewählte Werke

des

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

herausgegeben

von

Dr. A. Bömer,

Assistent der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.

Heft II.



Münster 1892.

Regensberg'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

Opusculum de discipulorum officiis, quod

Enchiridion scholasticorum

inscribitur,

in einem Neudrucke herausgegeben

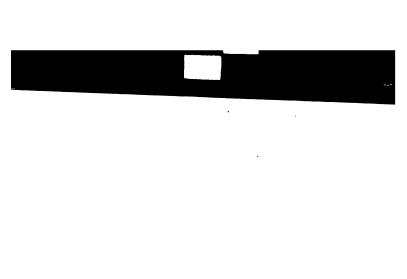
von

Dr. A. Bömer,

Assistent der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.



Regensberg'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.



Zur Einführung.

Des Murmellius Epigrammen über die Pflichten des Lehrers und der Schüler lasse ich nach kurzem Zwischenraume das engverwandte "Opusculum de discipulorum officiis, quod Enchiridion scholasticorum inscribitur" in einem Neudrucke folgen. Das "Enchiridion" ist ohne Zweifel dasjenige unter den prosaischen Werken des Murmellius, welches heute noch am meisten Beachtung beanspruchen darf. Die "Pappa puerorum" und der "Scoparius" erzielten ihrer Zeit wohl bedeutendere Erfolge, wie die grosse Zahl ihrer Auflagen beweist, aber mit dem Fortschritte der Wissenschaft sind sie mehr oder weniger veraltet. Das "Enchiridion" jedoch ist mit seinem Schatze goldener pädagogischer Lehren jung geblieben; die Ratschläge, die dort der Jugend gegeben werden, sind zum grössten Teile für unsere jungen Studierenden noch ebenso beherzigenswert, wie zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts für die Schüler der münsterischen Domschule, für die sie zunächst bestimmt waren. Die eindringlichen Worte des Murmellius zur eifrigen Erlernung und steten Übung der lateinischen Sprache brauchen sich unsere Gymnasiasten allerdings nicht mehr so sehr zu Herzen gehen zu lassen, waltet doch ein mitleidiges Geschick über ihnen, welches ihre Oualen des Lateinlernens immer mehr zu lindern gesonnen scheint. -

Seiner Abfassungszeit nach liegt das "Enchiridion" mehrere Jahre vor den zu Anfang erwähnten Epigrammen. Die Zeit, da es geschrieben wurde, war für unseren Humanisten vielleicht die schönste in seiner ganzen pädagogischen und schriftstellerischen Thätigkeit.

In sein glückliches Leben hatte die unerquickliche Streitigkeit mit Timann Kemner noch nicht ihren dunkelen Schatten geworfen, vielmehr war das Verhältnis zu seinem Rektor, wenn auch niemals wirklich collegialisch, so damals doch noch derart, dass er ihm sein neues Büchlein zu widmen sich verpflichtet fühlte. Ein geliebter Schützling Rudolf von Langens, war er eifrig bemüht, das Vertrauen zu rechtfertigen, welches dieser in ihn gesetzt hatte, als er ihm im Jahre 1500 das Conrektorat an der Domschule übertrug. Sein in jungen Jahren mit frischer Kraft übernommenes Amt führte er zur vollsten Zufriedenheit seines edelen Beschützers, und wenn die neuorganisierte Anstalt sichtlich aufblühte. war es nicht am wenigsten seinen Verdiensten zu danken. Er lebte nur für die Schule und die Schüler. alle seine Verdienste im Einzelnen kennen lernen will, lese Reichlings treffliche Biographie des Murmellius. 1) Uns geht hier nur unser Schriftchen an. Dieses sollte ein Handbuch für die Schüler sein, aus welchen sie lernen könnten, was sie zu thun und was sie zu unterlassen hätten, um möglichst schnell und gut zu ihrem Ziele zu gelangen. Eine mit peinlicher Strenge durchgeführte Disposition dürfen wir in dem Werke nicht suchen, aber doch hat der Verfasser bei der Anlage desselben eine gewisse Ordnung innegehalten. was die folgende Zergliederung beweisen möge.

Dem eigentlichen Thema sind 2 Kapitel als Einleitung vorausgeschickt, in welchen Murmellius den Eltern ans Herz legt, für eine gute Erziehung ihrer Kinder zu sorgen (Kap. I) und dieselben möglichst früh zur Schule zu schicken. (Kap. II.) — Mit Kap. III beginnt das Thema.

¹) Reichling. Johannes Murmellius. Sein Leben und seine Werke. Freiburg i. B. 1880. (S. 44 ff.)

Zu Anfang giebt Murmellius eine Einteilung seines Stoffes, indem er die für ein gedeihliches Studium erforderlichen Bedingungen aufzählt, über welche er dann in den folgenden Kapiteln, freilich mit manchen Abschweifungen, der Reihe nach handelt.

Für einen Schüler verlangt er:

- Scientiae cupiditas (Kap. IV. Kap. V: Excurs, dass alle Menschen lernen müssen),
- 2) Acumen ingenii (Kap. VI),
- 3) Memoria tenax (Kap. VII),
- 4) Bona valetudo (Kap. VIII),
- 5) Victus vestitusque mediocris facultas (Kap. IX u. X),
- 6) Opportunitas loci (Kap. XI),
- 7) Temporis otium (Kap. XII. Kap. XIII: Excurs über eine doppelte Art des "otium."),
- 8) Animi tranquillitas (Kap. XIV),
- Praeceptor probatissimus (Kap. XV. Kap. XVI bis XIX: Excurse über die Beschaffenheit und die Pflichten eines guten Lehrers, über die Wahl desselben und über die Pflichten des Schülers ihm gegenüber),
- 10) Librorum copia (Kap. XX),
- 11) Studiosorum consuetudo (Kap. XXI),
- 12) Studii ordo (Kap. XXII),
- 13) Studii modus (Kap. XXIII),
- 14) Studii perseverantia (Kap. XXIV).

Eine Würdigung der in den einzelnen Kapiteln enthaltenen Vorschriften 1) zu geben halte ich nicht für

i) Eine ziemlich ausführliche Inhaltsangabe der einzelnen Kapitel hat Erhard in seiner "Geschichte des Wiederauslebens wissenschaftlicher Bildung" (Bd. III. S. 113 ff.) gegeben und auch Reichling (A. O. S. 56—62) ist durch die Wichtigkeit des Gegenstandes veranlasst worden, auf den Inhalt des "Enchiridion" näher einzugehen, als er es bei den übrigen Werken des Murmellius für angezeigt hielt.

notwendig, ich glaube mich mit der allgemeinen Bemerkung begnügen zu dürfen, dass, wenn wir auch von unserem heutigen Standpunkte aus die Einseitigkeit des Murmellius tadeln müssen, der, wie alle seine Genossen, nur für sein humanistisches Ideal, für die Förderung der lateinischen Sprache und die Lektüre der classischen Schriftsteller, lebte und kämpfte und die Pflege der Muttersprache darüber vergass, - dass wir, sage ich, trotz dieses Umstandes den Lehren, welche er über die Pflichten des Schülers, über eine praktische Einrichtung des Studiums u. s. w. giebt, unseren Beifall nicht versagen können. Wohl erscheint uns mancher Punkt, über den Murmellius sich weitläufig verbreitet, selbstverständlich und nicht erwähnenswert, und wohl müssen wir zuweilen eine Ansicht von ihm als irrig Dass z. B. gutes und häufiges Kämmen bezeichnen. der Haare von wohlthätigem Einfluss auf das Gedächtnis sein soll, darüber hat der verstorbene Erhard schon mit Recht gelacht. Im Allgemeinen aber, das wiederhole ich, müssen wir uns mit dem durch reiche praktische Erfahrung belehrten, für Recht und Sitte begeisterten Pädagogen auch heute noch vollkommen einverstanden erklären. ---

Über die Ausführung des Themas im Allgemeinen dürften noch ein paar Worte am Platze sein. Lesen wir ein beliebiges Kapitel des "Enchiridion", so werden wir uns wundern über die Menge der angeführten Citate. Dieser Umstand zeigt in Übereinstimmung mit mehreren Äusserungen des Murmellius, dass das Werkchen auf vollständige Selbständigkeit und Originalität keinen Anspruch machen kann und will; er beweist dafür aber auch einmal die ungeheuere Belesenheit des Verfassers in der Litteratur, deren Wiedererweckung sein

eifriges Bemühen war, und andererseits verleiht er unserer Schrift insofern eine Bedeutung, als wir dort nach bestimmten Gesichtspunkten bemerkenswerte Aussprüche der verschiedensten classischen Schriftsteller vereinigt finden. Von den Griechen citiert Murmellius je einmal den Hesiod und Plutarch, dagegen häufig Aristoteles und Plato, alle in lateinischer Übersetzung. In der römischen Litteratur hat er geschöpft aus den Werken des Cicero, Vergil, Ovid und Horaz, aus der Mostellaria des Plautus, den Satiren des Juvenal, den Epigrammen des Martial, den Briefen Senecas und Plinius des Jüngeren, aus den "Noctes Atticae" des Gellius, der Schrift "De re rustica" des Columella und vor allen aus der "Institutio oratoria" des Quintilian, an den er sich in vielen Punkten anschliesst. Aus späterer Zeit sind vertreten die Kirchenlehrer Ambrosius und Hieronymus, ferner Hermolaus Barbarus, Baptista Mantuanus, Petrarca u. a. Von den zahlreichen pädagogischen Schriften seiner humanistischen Freunde, an die er sich auch vielfach anlehnt, erwähnt er nur die "Adolescentia" des Joh. Wimpheling mit Namen. Von Rudolf von Langen führt er einen Ausspruch an, und einmal lässt er einen Buchhändler durch den Mund eines ungenannten zeitgenössischen Dichters reden. —

Was das Citiren selbst angeht, so führt Murmellius die angezogenen Stellen zuweilen recht ungenau an, und andererseits bezeichnet er dieselben oft nur ganz allgemein. Er sagt z. B. einfach: "Tullius scripsit..." Dieser Umstand erschwerte den Nachweis der Citate, den ich in Anmerkungen geben werde, nicht unerheblich und besonders gar, wenn er griechische Schriftsteller citiert und ihre Worte in lateinischen Übersetzungen

anführt, die mir nicht zur Hand waren. Zuweilen begegnen uns auch Stellen aus Autoren, deren Name nicht genannt wird; auch da war meine Mühe des Nachforschens in einigen Fällen vergeblich. So sind denn einzelne Citate übriggeblieben, über die ich zur Zeit keine Auskunft zu geben vermag. Hin und wieder finden sich auch, sei es im Gedanken oder im Ausdruck, Anlehnungen an fremde Schriftsteller, von denen Murmellius unbewusst geborgt zu haben scheint, da er die betreffenden Stellen nicht als fremdes Eigentum bezeichnet. Allen diesen nachzuforschen wäre äusserst schwierig gewesen und auch wenig pietätsvoll gegen Murmellius gehandelt. — Dass dieser seine im Enchiridion vorgebrachten Ansichten in den späteren Werken häufig wiederholte, oft mit denselben Worten, habe ich in der Einleitung zu den Epigrammen, in denen sich zahlreiche solcher Wiederholungen finden, schon erwähnt. Ausser den Epigrammen weisen besonders die "Didascalici libri" aus dem Jahre 1510 eine nahe Verwandtschaft mit dem Enchiridion auf. Einige der Citate kehren auch im Scoparius nochmals wieder. -

Das Enchiridion ist in 4 Ausgaben erschienen. Den Originaldruck besorgte Martin von Werden zu Köln im Jahre 1505. Mit dem Enchiridion zusammen druckte er noch 3 andere Werke: ein Sendschreiben des hl. Hieronymus an Nepotianus über die Pflichten der Priester, eine sapphische Ode Hermanns von dem Busche auf seine Vaterstadt Roermund und ein gleichfalls in sapphischem Versmass geschriebenes Gedicht des Murmellius über das doppelte Vergnügen. — Vermutlich noch in demselben Jahre besorgte Petrus Nehemeus eine zweite Ausgabe und liess diese mit einer Vorrede und denselben Werken im Anhange bei Os von Breda

in Zwoll drucken. Die dritte Ausgabe wurde 1551 von Nicolaus Mameranus mit Hinzufügung des Sendschreibens des hl. Hieronymus herausgegeben und von seinem Bruder Heinrich Mameranus zu Cöln gedruckt. Die vierte Ausgabe endlich erschien, von Hermann Vastelabend hergestellt, im Jahre 1612 zu Hagen. Sie enthält das Enchiridion allein.

Die erwähnten 4 Ausgaben haben mir sämtlich vorgelegen. Den Originaldruck, sowie die an zweiter Stelle genannte Ausgabe bot die Paulinische Bibliothek zu Münster. Reichling hat allerdings das Originalexemplar der Paulina nicht gekannt. Er nennt in seinem bibliographischen Verzeichnis als Besitzerinnen desselben nur die Gymnasialbibliothek zu Paderborn, die Universitätsbibliotheken zu Breslau und Tübingen und die Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel. Die zweite Ausgabe findet sich nach seiner Angabe ausser zu Münster noch in der Stadtbibliothek zu Deventer und der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen. Der dritte Druck, vorhanden in der Staatsbibliothek zu München, Stadtbibliothek zu Lübeck und der Univertätsbibliothek zu Löwen, wurde mir durch die Freundlichkeit der Münchener Bibliotheksverwaltung zugestellt. Die vierte Ausgabe ist nur noch in einem Exemplare der Göttinger Universitätsbibliothek erhalten, deren Verwaltung gleichfalls die Güte hatte, mich den seltenen Druck einsehen zu lassen. -

Ich setze die Titel der 4 Ausgaben der Reihe nach her:

1) Opuſculū Joannis Murmellij de diſcipl'oy || ofſicijs: qd' enchiridion ſcholaſticoy inſcribit⁻ || Epl'a ſeu volumē divi Hieronymi ad Nepo || tianum de clerico₃ū ofſicijs cū Murmellij com || mentariis. || Hermanni Buſchii carmen ſaphicū in v₃bē || Ruremundenſem Joannis Murmellij ode ſa || phica de duplici voluptate. || — [Am Ende:] Impҙeſſum Colonie per Martinum de

wer || dena: prope domű confulatus: in vico burgenfi || (vel die Burgerftraes) como;antem Anno do || mini. MCCCCCV. ||

(Den unteren Teil des Titelblattes nimmt ein Holzschnitt ein, auf welchem 2 Schüler zu Füssen eines Lehrers sitzen, dessen Haupt von einem Heiligenschein umgeben ist. Vom Kopfe des Lehrers zu dem des einen Schülers zieht sich ein Band, auf dem geschrieben ist: "Accipies tanti docto; dogmata fanctis." Auch die letzte Seite trägt einen Holzschnitt, auf dem man vor dem Katheder eines Lehrers zu jeder Seite 2 Schüler sitzen sieht.)

2) Opusculu Joannis Murmellij de discipulorum || officijs: qd'enchiridion scholasticox inscribitur || Epl'a seu volumen divi Hieronymi ad Nepo || tianum de clericorum officijs cu Murmellij com || mentariis. || Hermanni Buschii carmen saphicu in vibem || Ruremundensem || Joanis Murmellij ode saphica de duplici vo || luptate. || — [Am Ende:] Impressum Swollis per me Petrum || Os de Breda, || [s. a.]

(Auf einem Holzschnitt des Titelblattes steht auf einsamen Felde ein Mönch, das Haupt mit dem Heiligenscheine geschmückt, ein Buch in der Hand. — Ein kleineres Bild auf der letzten Seite zeigt Christum Brot brechend, von 2 Jüngern umgeben.)

- 3) Officium discipulorum auctore Johanne Murmellio Ruremundeno: Cui praemissa est, Scholae Descriptio Per Nicolaum Mameranum Lucemburgen. Cum privilegio Caes. ad decennium. Coloniae Henricus Mameranus excudebat in platea Judaica Anno, M.D.L.I.
- 4) Enchiridion scholasticorum, quondam à clarissimo viro Joanne Murmellio confectum. At studio M. Hermanni Vastelabi emendatiùs luci & Scholis restitutum. Continet enim officia docentium & discentium literas honestas & liberales. Hagae Schaumburgicorum, Anno MDCXII.

Vollständig befriedigend ist keine von diesen Ausgaben. Was Murmellius im XX. Kapitel, an der beachtenswerten Stelle, wo er der kürzlich erfundenen Buchdruckerkunst gedenkt, schmerzlich beklagt, dass nämlich die Drucke durch unzählige Fehler entstellt würden, hat er auch an seinen eigenen Werken erfahren müssen. Ich führe nur die zum Teil nicht unbedeutenden Versehen an, auf welche ich in dem Originaldrucke, den ich meiner Arbeit zunächst zu Grunde

legen musste und der bei weitem noch am sorgfältigsten hergestellt ist, gestossen bin.

Die richtige Form soll dabei in Klammern der fehlerhaften beigefügt werden.

Cap. I: diligite (deligite), nos (nec); — Cap. II: terrena (tenera), adosescentia (adolescentia); — Cap. V: partis (paratis), fesiciter (feliciter); — Cap. VII: popiniones (popinones); — Cap. XI: peteris (poteris); — Cap. XVI: dicentium (discentium), ne (nec), quide (quidam), suppetitet (suppeditet); — Cap. XVII: Enclides (Euclides), canerant (caverant), fieretque (fieret), betbleem (bethleem); — Cap. XX: peior (prior), tris (tres), ortographiamque (orthographiam), fastidientes (fastidientis); — Cap. XXI: oīs (omnes); — Cap. XXII: nccarias (necessarias); — Cap. XXIII: aperit (operit), gto (Graio), utrimque (utrumque).

Zahlreiche Abweichungen von der jetzt üblichen Schreibart der Wörter sind auf die damalige schwankende Orthographie zurückzuführen. So wechselt in manchen Wörtern ganz willkürlich "c" und "t", "c" und "ch", "i" und "y", "u" und "v", einfacher und doppelter Consonant u. s. w. — Die Interpunktion der alten Drucke ist nach unseren Begriffen im höchsten Grade mangelhaft.

Zu den erwähnten schon ziemlich zahlreichen Fehlern der Originalausgabe sind in dem zweiten Drucke noch viele neue Versehen hinzugekommen, ohne dass die alten verbessert wären. Dazu ist der Druck vielfach verschwommen, die Typen sind weniger scharf ausgeprägt, kurz die Ausgabe bezeichnet einen entschiedenen Rückschritt.

Die Vorrede des Petrus Nehemeus gebe ich an dieser Stelle wieder:

"Clarissimo atque ornatissimo viro Joanni Murmellio Ruremundensi, humanarum artium professori, Petrus Nehemeus Drolshagius Salutem P. D. —

Legi ego non sine magna voluptate opuscula tua ad me missa, dulcissime Joannes, quae cum omnia candidissimis adolescentium ingeniis utilissima futura existimo, tum maxime Enchiridion illud scholasticorum. quo profecto non parvi scholasticorum fructus commodaque (qui bonis officiis optimisque institutionibus ad studia bonarum artium alliciendi sunt) contineri perspexi, adeo me hercle praeclara, ut vel inimico iudice probari possint. Quam ob rem ratus iniquum fore, id domi tacitum reconditumque servare, quod studiosis omnibus ut utilissimum, ita et gratissimum futurum esset, statui igitur (licet ob impressoris nimiam occupationem distulerim) omnibus studiosis impartire, quod, cum ad aures nonnullorum delatum esset, continuo me exhortati sunt, ut opus publicarem atque chalcographis imprimendum diligenter commendarem. Ouibus et honesta et iusta petentibus non potui non morem gerere. Itaque suscepi Enchiridion istud perlegendum cum divi Hieronymi de clericorum institutione epistola, quam rudis atque negligens impressor perperam miserabiliterque confudit, ita ut homo mediocris litteraturae vix textum (ut dicunt) a commentario cognosceret.*) Tandem, ubi opus satis revisum et in suum candorem restitutum cognovi atque vocabula scitu digniora in margine annotata, chalcographo commisi publicandum. Quem

^{•)} Den in der ersten Ausgabe sich von dem Texte nicht abhebenden Commentar des Briefes hat Nehemeus durch kleineren Druck kenntlich gemacht.

laborem aut verius in te amorem si probaveris, gratius iucundiusque mihi obtingere potest nihil. Vale vir doctissime et vitae tuae rationem habeas precor!"

Die dritte im Jahre 1551 von Nicolaus Mameranus besorgte Ausgabe geht, wie die Vorrede besagt, nicht auf einen der früheren Drucke zurück, sondern auf ein Manuscript des Werkes, welches der Herausgeber bei einem seiner Freunde angetroffen hat. Da Mameranus aus diesem Manuscript auch die eben abgedruckte Vorrede des Petrus Nehemeus zu der zweiten Ausgabe mitteilt, liegt die Vermutung nahe, dass das Manuscript nach dieser Ausgabe hergestellt ist. Dass überhaupt das Werk des Murmellius, nachdem es gedruckt, noch wieder abgeschrieben sein soll, darf uns nach einer Bemerkung des Mameranus über die Seltenheit der Drucke nicht befremden. Mameranus sagt nämlich in der Vorrede ausdrücklich, er habe kein Exemplar mehr auftreiben können, sondern nur gehört, dass die Schrift einmal gedruckt worden sei. So selten war also das Werk schon 46 Jahre nach seinem Erscheinen geworden. -

Was den Wert der neuen Ausgabe angeht, so ist der Verfertiger des Manuscripts oder Mameranus oder von wem immer die einzelnen Lesarten herrühren, oft sehr unzuverlässig zu Werke gegangen. Zwar sind die meisten Fehler der früheren Ausgabe verbessert, aber dafür sind ebenso viele neue Ungenauigkeiten in den Text geraten, indem besonders die Abkürzungen des alten Druckes zu zahlreichen Versehen Anlass gegeben haben. Auch mit manchen unnötigen Conjecturen haben wir es in des Mameranus Ausgabe zu thuen, so dass dieselbe keine grosse Autorität beanspruchen kann. Bezüglich der Interpunktion ist sie wenig über

die alten Ausgaben hinausgekommen. Sie enthält nach der Vorrede ("Epistola nuncupatoria") zunächst die auf dem Titel angekündigte "Scholae descriptio" des Herausgebers, längere und kürzere Gedichte in Hexametern (Quae scholae synonyma, Schola quid sit, Divisio scholae etc.) und ausserdem eine Reihe von Widmungen, meist in Distichen.*) Nach den Versen folgt die Vorrede des Nehemeus und sodann der Text des Enchiridion. diesen schliesst sich unmittelbar, ohne besonderes Titelblatt und ohne neue Paginirung die auf dem Titel nicht angekündigte von Murmellius herausgegebene "Epistola de clericorum officiis" des hl. Hieronymus, welche auch in den früheren Ausgaben dem Enchiridion beigedruckt war. Reichling scheint dieses Schreiben in unserer Ausgabe nicht bemerkt zu haben. (Vergl. seine Äusserung auf S. 56 und im bibliographischen Verzeichnis: IX. B.) Das Büchlein beschliesst eine "Oratio D. Thomae Aquinatis, antequam studeret, legeret aut praedicaret." —

Aus der "Epistola nuncupatoria" des Mameranus teile ich den wichtigen Anfang mit:

"Johannis Murmellii, viri in disciplinis meliorum litterarum clarissimi, de officio discipulorum librum, cum nusquam gentium exstare cognoscerem et tamen

^{*)} In dem Münchener Exemplare ist dieser Teil des Werkes defekt. Nach einem Vergleiche mit dem Exemplar der Stadtbibliothek zu Lübeck, welches mir nachträglich übersandt worden ist, fehlen 2 Blätter. — Übrigens scheint das "Enchiridion" im selben Jahre auch ohne die "Scholae descriptio" von Mameranus gedruckt zu sein. Wenigstens erhielt ich von der Münchener Bibliothek auch ein Bändchen mit dem Titel: "Officium discipulorum auctore Joanne Murmellio Ruremundano. Cum privilegio Caes. ad decennium. Coloniae Henricus Mameranus excudebat in platea Judaica anno M.D.LI. Leider von diesem Drucke nichts weiter, als die "Epistola nuncupatoria" Herausgebers erhalten.

impressum aliquando visum esse alicubi, rem non ingratam neque infrugiferam facturum me studiosae iuventuti existimavi, si veluti de vita sublatam reviviscere facerem publicato eo typis fratris mei, Henrici Mamerani, ex exemplari manu scripto, in quod nuper Coloniae apud Dn. Simonem Buff Randelradensem Canonicum scholasterem S. Georgii amicum nostrum forte incidimus. Neque enim committendum putavi, ut utilissimus huius libelli fructus studiosis discipulis prorsus deperiret, posteaguam nusquam exstare exemplaria constaret. Nam valde iuventuti utilem et necessarium. tum quoque et ipsis praeceptoribus non incommodum fore vidi eumque ad vos, colendi et observandi Praeceptores, vestramque iuventutem dirigendum potissimum duxi, ut quibus huius meae in re litteraria curtae ac tenuis supellectilis bonam partem acceptum referre Tractavit et carmine fere idem argumentum Murmellius, quod alias adiungemus: nunc enim commodo fieri non potuit." —

Das "carmen", welches Mameranus am Schluss der mitgeteilten Sätze erwähnt, sind ohne Zweifel die "Epigrammata de magistri et discipulorum officiis". Dass Mameranus jemals eine Ausgabe derselben hergestellt hat, ist nicht bekannt. — Die Vorrede trägt die Unterschrift: Augustae Rheticae ex Cancellaria caes. octava calend. Aprilis, Anno à restituta mundo salute, 1551. —

Über den letzten Druck ist am wenigsten Rühmliches zu sagen. Dem Streben Vastelabends eine verbesserte Ausgabe herzustellen, wollen wir gewiss nicht unsere Anerkennung versagen, der Text bedurfte wohl einer durchgreifenden Correktur, aber der Herausgeber hat einen falschen Weg eingeschlagen. Anstatt die

wirklichen Fehler einfach richtig zu stellen, ist er subjektiv vorgegangen und hat mit dem Texte des Murmellius geschaltet, wie es ihm beliebte. Wenn er eine Stelle nicht verstand, oder keinen Gefallen an ihr hatte, trug er kein Bedenken, sie fortzulassen oder nach seinem Geschmacke zu verändern. ein Beispiel! Am Ende des sechsten Kapitels hatte Murmellius geschrieben: "Illud etiam minime praetermittendum censeo, quod ad litterarium profectum religiosus optimae maximae Virginis Dei Matris cultus pia quoque Hieronymi, Catharinae aliorumque divorum veneratio plurimum confert. Quod enim homini per ingenii tarditatem capere non licet, eorum suffragiis plerumque consequitur." — Dafür schreibt Vastelabend: "Illud etiam minime praetermittendum censeo, quod ad litterarium profectum religiosus cultus pia veneratio Christi omnium maxime confert. Ouod enim homini per ingenii tarditatem capere non licet, unius illius ope consequitur". Er bemerkt hierzu: "Quod hic noster auctor pro sui saeculi religione et simplicitate tribuebat cultui ac venerationi virginii (?) Mariae matris Dei aliorumque Divorum, illud ego secundum sacrarum literarum praescriptum de solius Christi ope imploranda mutavi." Mochte Vastelabend über die Äusserung des Murmellius denken, wie er wollte, mochte er von seinem Standpunkte aus dieselbe auch mit Recht in Zweifel ziehen, an dem Texte durfte er nichts verändern. -Doch an dieser Stelle hat der Herausgeber noch wenigstens darauf aufmerksam gemacht, dass er von dem gegebenen Texte abweiche, häufig aber erlaubt er sich auch stillschweigend Veränderungen. - Die eigentümliche Interpunktion der alten Drucke hat er durch eine neue angemessenere zu ersetzen sich bemüht,

allein er hat auch dabei oft wenig Geschick bewiesen. Zuweilen wirken seine Punkte und Kommata auch noch geradezu störend auf den Sinn der Worte. Zu alledem sind dann noch die Versehen des Druckers gekommen, um das für die Ausgabe in Anspruch genommene Prädikat "verbessert" fast wie klingen zu lassen. Die Widmung des Murmellius an Timann Kemner hat Vastelabend fortgelassen, dafür hat er eine Widmung der neuen Ausgabe an seinen Sohn Ernst geschrieben. Dieser "Epistola" lässt er zunächst noch ein längeres "Prooemium" folgen, in welchem er auf die Wichtigkeit einer guten Kindererziehung aufmerksam macht, das "Enchiridion" des Murmellius empfiehlt und einige Daten aus dessen Leben anführt. An das Procemium schliesst sich dann endlich noch ein gleichfalls von ihm verfasstes Epigramm. Auch den Ausgang des Werkes bilden 2 Gedichte, ein "Schema institutionis puerilis in praeseptiunculis primis, et potissimum Nomenclatore vocum utilissimarum, propositum à M. Hermanno Vastelabo", und eine Aufforderung des Philipp Melanchthon zum Studium. diese Texte anzuführen kann ich füglich unterlassen.

Über die grammatischen Verhältnisse und den stellenweise eigentümlichen Stil des Enchiridion darf ich hinweggehen. Es gilt in dieser Beziehung von der Schrift, was im Allgemeinen über die Werke der Neulateiner zu sagen ist. Es erübrigt mir nur noch die Bemerkung, dass die Anmerkungen ausser dem Nachweis der Citate auch einige sachliche Erklärungen enthalten sollen, aber nur, wo solche dringend erforderlich sind. Die meisten Anspielungen des Murmellius auf die Geschichte und Litteratur des classischen Altertums dürften als bekannt vorauszusetzen sein.



Enchiridion scholasticorum.

.

Non illepide Plautinus ille Philolaches¹) homines, 1 ubi nati sunt, novarum aedium similes arbitratur. quod, sicut hae, ab optimo fabro constructae diligentique arte expolitae, plerumque eorum desidia et incuria, qui inhabitant, corruunt atque dilabuntur, ita et adolescentes, dum in fabrorum potestate sunt ac parentibus suis praeceptorique oboediunt, iam tunc recte curantur, litteras et bonos mores edocentur, adeo denique ingenuis artibus excoluntur. 10 ut alii coniuges sibi esse illorum similes liberos exoptent. Ubi vero in ingenium suum immigraverunt, tot subito tempestates et nimbi ingruunt, ut verecundia virtutisque modo deturbato, nisi mature adminiculum substituatur, gravissimam aedes ruinam minitentur. Ouocirca consulendum est adolescentulis, ne ante maturam aetatem cum pigra malorum affectuum turba aedes suas inhabitent. sed eas ab optimis fabris et praeceptoribus, qui animorum parentes sunt, tantisper expoliri sinant, donec iam cum strenua virtutum familia non solum 20 inhabitare, sed etiam tueri illas, si quid detritum fuerit, reparare, ornatum exaugere felicissimo denique usu consummatas sedibus longe beatissimis mutare possint. Quoniam igitur, ut commode fiat 25 expolitio, tam discipuli, quam doctoris officia

requiruntur, hunc ad alios, qui de ea re diligentius scripserunt, relegans, quae sint illius officia, pro ingenioli mei tenuitate in hoc opusculo utcunque explicavi, quod proinde "scholasticorum enchiridion" inscribi placuit. Id autem, qualequale est, tibi 30 dedico, Timanne humanissime, qui, doctrina non vulgari summaque rerum experientia praeditus, litterarium apud urbem Monasteriensem gymnasium scitissime olim diligentissimeque cum maxima gloria et honore moderaris quique auditores tuos cum 35 probatis litterarum praeceptis, tum sanctissimis morum regulis sedulo instituis atque componis. Spero equidem, te pro veteri tua prudentia, quamvis longe meliora promerueris munera, hoc tamen munusculum non ex eius pretio, sed ex dicantis 40 animo spectatum ire et quod in scholasticae iuventutis profectum elucubravi boni aequique consulturum esse. Vale, vir litteratissime, et me, ut soles, ama!

Index capitum libri huius.

- Cap. I. Quod parentum est, liberos diligenter honesteque educare et bonis moribus instituere.
 - Quod pueri scholae mancipandi et a tenera aetate instituendi sunt.
 - III. De his, quae studioso scholastico necessaria sunt.
 - IV. De scientiae cupiditate comparanda.
 - V. Quod homines, cuiuscunque conditionis sint, discere debent.
 - VI. Super ingeniorum varietate.
 - VII. De memoria tenaci.
 - VIII. Quod bona valetudo studere volenti necessaria est.
 - IX. Quod mediocris facultas scholastico optima est.
 - X. Quemadmodum dives, pauper et inops scholasticus vivere debeat.
 - XI. De duplici studii loco.
 - XII. De temporis otio.
 - XIII. De duplici otio.
 - XIV. Quod animus studiosi compositus esse debet et securus.
 - XV. Probatissimum praeceptorem deligendum esse.
 - XVI. Qualis sit bonus praeceptor et quae sint eius officia.
- XVII. Probatos magistros vel laborioso itinere requirendos esse.
- XVIII. Vanam esse eorum opinionem, qui liberos in celebri urbe natos, ubi litterarum studia vigent, alio causa maioris profectus transmittunt.
 - XIX. Quae sint discipuli erga praeceptorem officia.
 - XX. Quales libros scholasticus habere debeat.
 - XXI. Quantum homini prosit studiosorum consuetudo.
- XXII. De studiorum ordine et fine.
- XXIII. Quod interdum studio intermisso honestis lusibus animus relaxandus est.
- XXIV. Quod studia intermittenda, non autem omittenda, sed dum vivimus, prosequenda sunt.

Quod parentum est, liberos diligenter honesteque educare et bonis moribus instituere.

De liberorum educatione puerilisque et iuvenilis institutione aetatis plurima doctissimi homines opuscula scripserunt, et ea praeclara quidem ac legi dignissima, ut in quibus de re imprimis utili et necessaria universo humano generi praecepta contineantur. Quis est enim sanae mentis, qui quantam perniciem non ipsis solum parentibus, sed communi hominum societati neglecta filiorum recta educatio allatura sit, non videat? Qua de re Peripatheticorum princeps Aristoteles 1) in principio octavi Politicorum libri "Quod igitur", inquit, "a legis positore maxime intendendum sit circa disciplinam iuventutis, nemo utique dubitabit, nam id quidem neglectum in civitatibus affert reipublicae detrimentum." Laertius2) scribit eundem dictitare solitum, parentes, qui liberos erudiendos curassent, longe honorabiliores esse his, qui solum genuissent. Hos enim vivendi tantum, illos etiam bene beateque vivendi auctores esse. Plato 3) autem in eo dialogo, qui Theages de sapientia inscribitur, sic ait: 20 "Non enim hactenus cognovi, cui rei maiorem diligentiam quisquis mentem habet adhibere debeat, quam ut optimum filium reddat." Crates 4) etiam, si licuisset, ubi in altissimam conscendisset urbis partem, se vociferaturum dictitabat: "Quorsum ruitis 25 homines, qui omne in comparandis pecuniis studium

facitis, filiorum vero, quibus eas relinquetis, nullam sane curam suscipitis?" Divus item Hieronymus⁵) ad Salvinam scribens: "Non est parvi", inquit, "apud deum meriti, bene filios educare." Quocirca 30 non parum laudantur Lacedaemonii, qui plurimam circa pueros diligentiam faciebant et quidem publice. Vos quoque, Germani, viri fortissimi, si laudem quaeritis, si liberorum profectum amatis, si denique et vestram et eorum felicitatem expetitis, prae-35 ceptores humanissimos deligite et filios vestros optimis artibus instituendos sedulo curate, dumque eis per aetatem haec nostra de suis officiis praecepta, nova inventione atque ordine non omnino imperite conscripta, accipere non licet, ipse illos ad sacra litterarum studia diligentissime cohortamini et quid inter Herculem ac Sardanapalum, 6) doctum et idiotam, sapientem et fatuum intersit, frequenter admonete: Sic nec genuisse nec liberos vitam accepisse poenitebit.

II.

Quod pueri scholae mancipandi et a tenera aetate instituendi sunt.

Quod igitur liberi diligentissime docendi sint, nemo nisi insanus unquam dubitavit, sed num quid publice rectius an privatim, domi an in schola, commodius instituerentur, olim inter homines non convenit. Fabius autem in primo de oratoria institutione libro omnem super hac re dubitationem ita e medio sustulit, ut ne litteratum quidem habendum existimem, qui non multo melius in schola,

si modo recte instituta sit, pueros doceri credat.

Quamobrem de ea re plura dicere supersedebo et in qua aetate scholae mancipandi sint, ubi dixero, quae scholastico unicuique necessaria videantur, paucis eloquar. Sunt ergo a pueritia bonis moribus et litterarum studiis assuefaciendi, dum faciles animi iuvenum, dum mobilis aetas. Nam ut philosophus veracissime dicit: "Non parum, sed plurimum, quin potius totum refert, sic an non sic homines adolescentia consuescant." Et Maro¹) noster:

20 ..., Adeo in teneris consuescere multum est. Satyricus etiam poeta?):

"Quo semel est imbuta recens servabit odorem Testa diu."

Et alius³):

25 "Plurimum enim intererit, quibus artibus et quibus

Moribus instituas. Serpente ciconia pullos Nutrit et inventa per devia rura lacerta;

Illi eadem sumptis quaerunt animalia pennis."

30 Ut item Quintilianus 1) doctissime sentit: "Natura tenacissimi sumus eorum, quae rudibus animis percepimus, ut sapor, quo nova imbuas, durat nec lanarum colores, quibus simplex ille candor mutatus est, elui possunt. Et haec ipsa magis pertinaciter
 35 haerent, quae deteriora sunt, nam bona facile mutantur in peius." Haec Quintilianus, cui divus Hieronymus 5) subscribit dicens: "Difficulter raditur, quod rudes animi perbiberunt. Lanarum conchilia quis in pristinum colorem revocet? Recens testa
 40 diu et saporem retinet et odorem, quo primum

40 diu et saporem retinet et odorem, quo primum imbuta est." Quapropter quisquis es, qui filium

tuum teque ipsum amas, Phocylidis⁶) audi praeceptum:

"Dum tener est gnatus, generosos instrue mores."

Est enim puer tamquam udum et molle lutum "nuncnunc praeparandus et acri Fingendus sine fine rota", ut ex eo mature vas utile in ecclesia dei reluceat. Qui vero iuventute per sordida negotia vel disidiam transacta instante iam senectute primum litteris vacare conatur, plurimum desipit meritoque coarguendus est, ut illum apud Petrarcam 7) Daedalus increpat:

"Sera animum quae cura subit? Brevis ecce iuventae Flos cecidit. Tunc tempus erat; iam discere turpe est, Quod pulchrum didicisse foret: Sic volvitur aetas, Omnia sic volvit fugiens ac nescia freni. Sorte tua contentus abi citharamque relinque; Est quibus a teneris tractata suaviter annis."

III.

De his, quae studioso scholastico necessaria sunt.

1 Studioso bonarum artium scholastico et in doctum hominem evasuro haec necessaria videntur: Scientiae cupiditas, acumen ingenii, memoria tenax, bona valetudo, victus vestitusque mediocris facultas, 5 opportunitas loci, temporis otium, animi tranquillitas, praeceptor probatissimus, librorum copia, studiosorum consuetudo, studii ordo, modus et perseverantia. Qui cuncta haec adeptus fuerit, is deo optimo maximo plurimum gratuletur; tempestive profecto ad bonam frugem perventurus est. At difficillimum est, inquies, universa illa consequi,

quae partim fortuna, partim ipse sibi homo, deus solus omnia praestare potest. Fateor equidem, hoc arduum esse et longe difficillimum ideoque doctos homines in omni saeculo perraros fuisse testor. Verum quamvis pauca desint, nemo ob id litterarum studiis se abdicet.

15

20

25

"Est aliquo prodire tenus, si non datur ultra." 1) Non omnes Aristoteles aut Cicerones aut Hieronymi Aureliive esse possumus, neque ea ingenii felicitas, quae in Joanne Pico²) nuper fuit, omnibus contingit. Studeat tamen certatim unusquisque nec desidiae suae vel tardum ingenium vel futilem memoriam rerumve inopiam praetendat. Si modo suo sibi commodo homo ipse non desit, et fortuna aspirabit et deus opitulabitur eoque sapientiae studiis provehetur, ut Persicam luxuriem, Croesi opes et Augusti felicitatem facile despiciat.

IV.

De scientiae cupiditate comparanda.

1 Scientiae cupiditas homini natura inest, signum cuius est ipse sensuum amor. Illam tamen vel depravatis opinionibus mentisque ignavia reprimi vel rectis persuasionibus ac honesta meditatione 5 adiuvari posse, non dubium est. Cogitet imprimis puer, et ut id sedulo cogitet, a parente vel paedagogo admoneatur, quantum homo litteratus reliquis hominibus antecellat, quam exigua rursus dignitate illitteratus brutis animantibus praestet. Sunt enim 10 hominis propriae dotes ratio ac oratio, quas sine litteris excolere nemo recte potest. Non minus vere quam eleganter scripsit M. Tullius 1): "Ut

ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest, sic sine doctrina animus." Deinde, cum a Peripatheticis triplicia tradantur bona: animi, 15 corporis, externa, sciat sola animi bona, quae virtutes et scientiae sunt, homini esse perpetua, cetera autem mutationi fortunaeque subiecta, quae tamen non alia ratione melius, quam philosophiae cogni-20 tione, vel, si adsint, tueri vel, si desint, non desiderari possunt. Tum etiam spe gloriae, quae, ut poeta2) ait, "immensum calcar" habet, ad bonarum artium studia excitetur discatque nullis perinde rebus ac litteris famam prorogari immortalemque effici posse. Postremo meminerit, se ob 25 id natum, ut bene honesteque vivendo et legem dei conservando iter sibi paret in coelum. Quod, si litteras noverit, facillime effecturus est, sin autem indoctus fuerit, periculum non mediocre erit, ne cum caecis insipientibusque hominibus ipse quoque 30 ad inferos praecipitetur.

V.

Quod homines, cuiuscunque conditionis sint, discere debent.

Dixi pauca de scientiae cupiditate, sed ne quis litterarum amore non ardeat, latius divagabor. Nonnulli generis nobilitate gloriantur et, quia clerici futuri non sint, litteras ad se nihil attinere putant. Sed nesciunt hi stulti, nullis hominum magis, quam principibus et terrarum civitatumque rectoribus sapientia opus esse. Verum est illud et memoria dignissimum, quod Rudolphus Langius,

pientissimus vates et Germaniae splendor singularis, dictitare solet: "Tum, cum principes docti 10 erant, totus fere terrarum orbis eorum ditioni parebat, nunc autem, cum litteras ignorant, vix quattuor agrorum iugera habent, in quae imperium suum exerceant." Alexander ille Magnus, cui unus mundus non suffecit, non minus omni doctrinarum 15 genere, quam imperio reliquos homines anteire Julius Caesar, Octavius Augustus, Carolus Magnus aliique plurimi imperatores et reges tam bonarum artium, quam armorum gloria cla-20 ruerunt. Si igitur generosus es, omni studio enitere, ut ad generis claritudinem morum quoque et disciplinarum nitor accedat. Si terrae filius es, aut plebeiis natus parentibus, philosophiam amplectere; haec te vere nobilem faciet, per eam facile obtinebis, ut majoribus tuis praeluceas illique a te principium 25 suae cognitionis accipiant. "Nobilitas enim", ut Juvenalis¹) ait, "sola est atque unica virtus." liber es et ingenuus, qua ratione disciplinas, quae liberales et ingenuae dicuntur non ob aliam causam, quam quod liberos et ingenuos deceant, contemnere 30 aut negligere audebis? Si servus, philosophiae servias oportet, ut tibi contingat vera libertas. "Perdit enim servi nomen, cui libera mens est". Terentius, qui tantum inter Latinos comicos nomen habet, Lucani Terentii servus fuisse legitur, a quo, 35 quia et fidelis foret et ingenio non tardiore, praeceptoribus litterariis commendatus, heri diligentia liberalitateque factus est clarissimus poeta. Aesopus, fabulator Phrygius, servus fuit et in numero sapientium virorum habitus est. Epictetus Stoicus,

Phaedon Socraticus, Menippus aliique, quorum

Gellius²) meminit, ex servis in philosophos non incelebres evaserunt. Videmus etiam quotidie multos, qui alioqui opiliones aut subulci facti 45 essent, litteraturae beneficio non pecudum, sed hominum pastores fieri, non currui, sed ecclesiae regendae praefici. Quod si forma liberali praeditus es, cave, ne vitiis eam dehonestes; sin autem deformem te natura produxit, quod corpori deest, animi cultu stude compensare. Pomorum quoddam genus est, quae sub turpi atque aspero cortice suavem asservant saporem. Ulysses non formosus, facundissimus tamen fuit. Si item divitiis abundas, fluxo et mutabili bono noli confidere,

55 . . . "puncto quod mobilis horae,

Nunc prece, nunc pretio, nunc vi, nunc morte suprema

Permutat dominos et cedit in altera iura. 3)" Scientiam vel mille tyranni eripere non possunt. Aristippum4) naufragio eiectum omnibusque rebus 60 exutum philosophia non deseruit. Ovidium Musae ad Getas usque comitatae sunt solatiumque homini in tantis miseriis constituto assidue exhibuerunt. Si pauper es, ad bonarum artium studia te confer; brevi ditesces aut, quod magis e re tua erit, opu-65 lentiam non concupisces. Quid vel medicos vel iureconsultos memorem, quorum quaestus est multo uberrimus? Grammatici et poetae saepenumero magnas opes consecuti sunt. Vergilius quotannis 70 aurum parentibus suis ad abundantem alimoniam Horatius "frui paratis⁵)" Oppianus, 6) qui piscium naturas Graece descripsit, singulis aureis versus singulos feliciter mutavit. Proinde omnes avide discamus et, ut Flaccus⁷)
75 admonet,

"Hoc opus, hoc studium parvi properemus et ampli, Si patriae volumus, si nobis vivere cari!"

VI.

Super ingeniorum varietate.

1 Quo igitur modo puer discendi cupidus flat, satis dictum reor; nunc ad ingenii acumen transeamus! Varias deus hominibus dotes distribuit aliosque aliis rebus vult antecellere. Hinc quosdam perspicaciore ingenio, complures obtusiore videmus. Quam ob rem et Plato 1) divinus Aristotelem freno, Xenocratem vero calcaribus indigere dicebat. Tradunt physici, ex diversis aurae qualitatibus diversa ingenia provenire. Unde et Cicero²) refert, Thebanos fuisse ingenio pinguiores, Athenienses vero 10 perspicaciores et acutiores exstitisse idcirco, quia crassus aer et pinguis erat Thebis, Athenis vero rarior et subtilior apparebat. Paucissimi tamen reperiuntur, qui natura indociles sint. Nam autore Fabio³) "sicut aves ad volatum, equi ad cursum, 15 ad saevitiam ferae gignuntur, ita nobis propria est mentis agitatio atque sollertia." Et Democriti prudentia monstrat, ut Juvenalis 4) inquit, "Summos posse viros et magna exempla daturos

Vervecum in patria crassoque sub aere nasci."
Germania etiam, quamvis ad septentrionem maxime declinet, acutissimis tamen ingeniis abundat, quae, si a pueritia recte educerentur, vitae frugalitatem et bonas artes amplectentia cum superbis Italis de litterarum gloria certare non formidarent. Quod,

20

25

siqui omnino indociles et monstrosi sint, sues capellasve pascant et sapientiae studia melioribus cedant; verum siquis paulo hebetior, disciplinae tamen capax est, eo sibi plus operae in litteras impendendum sciat et continua mentis exercitatione ingenium suum exacuat. Nam, ut Plinius iunior 5) disertissime scribit,

"Ut laus est cerae, mollis cedensque sequatur Si doctos digitos iussaque fiat opus

Et nunc informet Martem castamve Minervam, 35

30

40

5

seguitur.

a

3

J

1

ŧ

5

1

3

Nunc Venerem effingat, nunc Veneris puerum, Utque sacri fontes non sola incendia sistunt,

Saepe etiam flores vernaque prata lavant:

Sic hominum ingenium flecti ducique per artes

Non rigidas docta mobilitate decet." Illud etiam minime praetermittendum censeo, quod ad litterarium profectum religiosus optimae, maximae Virginis Dei Matris cultus, pia quoque Hieronymi, Catharinae aliorumque divorum veneratio plurimum confert. Quod enim homini per ingenii tarditatem capere non licet, eorum suffragiis plerumque con-

VII.

De memoria tenaci.

Disciplinarum praecepta accipere, nisi in memoria retineas, nullius usus est. Solent autem qui capacis ingenii sunt, minus valere memoria contraque qui magno labore discunt, diutius in mente retinere,

veluti mollis liquor sigillum facillime recipit, sed id continuo exolescit, saxum vero notas semel insculptas non nisi nimia vetustate amittit.

omnia cavendum est, ne aut diuturna sollicitudine aut gravi torpore et quasi lethargo memoria obruatur. Maxime etiam ebriositas vitanda est, qua nihil est 10 menti perniciosius; nam illa sensuum et exteriorum et interiorum organa labefactat animumque cum toto corpore disturbat. Quapropter temulenti popinones a beluis nisi figura non distant, in quibus nec pes nec mens suum satis officium facit. Capilli 15 saepe pectendi sunt, non tam, ut comptus puer conspiciatur, quam ut melius cellula memorialis valeat, cui pretiosissimus perceptarum rerum thesaurus commendandus est. Sed haec paucula admonuisse satis sit. De reliquis, quibus memoria 20 iuvari possit, medici, si visum fuerit, consulantur.

VIII.

Quod bona valetudo studere volenti necessaria est.

- 1 In omni studiorum genere bona valetudo necessaria est. Corpore enim male affecto mens contemplationi minus idonea est. Sed ut semper bene valeas, non est in tua manu constitutum. Corporis sanitas,
- 5 quemadmodum alia bona, dei donum est, auro et gemmis longe praestabilius. Tui tamen arbitrii est, frugalitatem, quae bonam valetudinem maxime praestat, amplecti. Qua de re optime praecipientem Columellam 1) audi: "Qui magnarum rerum apicem,
- tum et studiorum gloriam attingere quaerit, somni et vini abstinentissimus sit oportet, quae utraque inimicissima sunt diligentiae. Nam et ebrioso cura officii pariter cum memoria subtrahitur, et somniculosum plurima effugiunt. Quid enim possit aut

ipse agere aut quicquam dormiens altum ac gloriae 15 plenum meditari? Tum etiam sit a Veneris amoribus aversus, quibus si se dederit, non aliud quicquam possit cogitare, quam illud, quod diligit. vitiis eiusmodi pellectus animus nec praemium iucundius, quam fructum libidinis nec supplicium 20 gravius, quam frustrationem cupiditatis existimat." - Seneca²) ad Lucilium scribens sic ait: "Hanc ergo sanam et salubrem formam vitae tenete, ut corpori tantum indulgeatis, quantum bonae valetudini satis est. Durius tractandum est, ne animo 25 male pareat." Imitandus est in hoc Socrates, quem, ut Gellius 3) refert, "temperantia fuisse tanta traditum est, ut etiam omnia fere vitae suae tempora valetudine inoffensa vixerit. In illius etiam pestilentiae vastitate, quae in bello Peloponnesiaco 30 apprime ipsam Atheniensium civitatem internecino genere morbi depopulata est, is parcendi moderandique rationibus dicitur et a voluptatum labe cavisse et salubritates corporis retinuisse, ut nequaquam fuerit communi omnium cladi obnoxius". 35

IX.

Quod mediocris facultas scholastico optima est.

- 1 Ut litteris vacare quis possit, rerum necessariarum facultate opus habet. Non enim commode fieri potest, ut quaestui homo inserviat et simul philosophiae studiis incumbat. Prudenter apud Aegyptios
- 5 gens presbyterorum habitis vitae necessariis philosophari coepit, siquidem et sapiens et iustus et ceteri rebus his indigent, quae necessariae sunt ad vitam. Et ut alibi idem Aristoteles dicit: "Fieri

non potest aut non facile fit. ut is agat praeclaras 10 res, cui facultates desunt; multa namque per amicos, per divitias, per civilem potentiam tamquam per instrumenta aguntur." Quapropter recte Juvenalis¹) noster dixit:

"Haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat Res angusta domi."

15

Et alia in satyra non minus vere, quam erudite cecinit 2):

"Sed vatem egregium, cui non sit publica vena, Qui nihil expositum soleat deducere, nec qui

20 Communi feriat carmen triviale moneta, Hunc, qualem nescio monstrare et sentio tantum, Anxietate carens animus facit, omnis acerbi Impatiens, cupidus silvarum aptusque bibendis Fontibus Aonidum; neque enim cantare sub antro

Pierio thyrsumve potest contingere sana
Paupertas, atque aeris inops, quo nocte dieque
Corpus eget: satur est, cum dicit Horatius: Ohe!
Quis locus ingenio, nisi cum se carmine solo
Vexant et dominis Cyrrhae Nysaeque feruntur

30 Pectora nostra, duas non admittentia curas." — Solet tamen interdum per extremas difficultates generosa natura ad similitudinem palmae in altum emergere et magis profusa rerum copia, quam summa inopia bonis ingeniis nocere consuevit.

35 "Luxuriant animi rebus plerumque secundis,

Nec facile est, acqua commoda mente pati. "3" "Multis", ait Seneca. "4" "ad philosophandum obstitere divitiae". Quam ob rem, ut divus Hieronymus "5" in epistola ad Paulinum refert, "Crates ille Thebanus, homo quandam ditissimus, aum ud philosophandum

40 homo quondam ditissimus, cum ad philosophandum Athenas pergeret, magnum auri pondus abiecit

nec putavit, se simul posse et virtutes et divitias possidere." "Si vis", inquit Seneca") "vacare animo, aut pauper sis oportet aut pauperi similis. Non potest studium salutare fieri sine frugalitatis cura. Frugalitas autem paupertas voluntaria est."

X.

Quemadmodum dives, pauper et inops scholasticus vivere debeat.

Si parentes tui divitiis abundant liberaliterque tibi pecuniam suppeditant, ea nec abutere nec nimium confide. "Litterae", ut in Rufinum scribens ait Hieronymus, 1) "marsupium non seguuntur, sudoris 5 comites sunt et laboris, sociae ieiuniorum, non saturitatis, continentiae, non luxuriae. Demosthenes plus olei, quam vini expendisse dicitur et omnes opifices nocturnis semper vigiliis praevenisse". Si modicae facultates tuis parentibus sunt ipsique suo labore pariunt et frugalitate comparcunt, quo tu 10 liberius bonarum artium studiis vaces, cave, ne, ut nequisissimi quique solent, gancas magis et popinas, quam litterarum gymnasium frequentes. Segrega te potius a prodigis et quod maximo sudore quaesitum est, non nisi in necessarios usus expende. Libros ama, eos amplectere, eos osculare, nec voluptates appete, sed longe aufuge, cogitans te ad maiora genitum, quam ut sis corporis tui mancipium. Eos tibi cibos compara, qui salubriter alant, non qui dulci gustum sapore afficiant. 20crastino ita sis sollicitus, ut longum tempus modico sumptu transmittendum scias, ne saepe intercepto

studio ad patriam redire cogaris. Natura paucis minimisque contenta est. Pinguis venter non gignit 25 sensum tenuem. Vestibus non ad luxum neque ad cultum, sed magis ad corporis defensionem utere. Bonis moribus mentem tuam compone. detritum est, tempestive refici iube, ne postea maiori dispendio opprimaris. Quod si omnino 30 inops es nec tibi ea fortuna contingit, quae olim Protagorae contigisse fertur, quem Democritus Abderites, cum lignorum fasciculum victus quaerendi gratia baiulantem vidisset, secum abduxit, sumptum ministravit et philosophias docuit. 2) necessitati pareas opportet et honestis liberalibus-35 que hominibus oboedias operamque tuam interdum loces tantumque, quantum liceat, animum tuum laboribus suffureris ac philosophiae impertias. Plautus, comicorum facetissimus, ob quaerendum victum ad circumagendas molas, quae trusatiles 40 appellantur, operam pistori locasse perhibetur. Cleanthes philosophus noctu aquam traxit et quaestus gratia hortos irrigavit.

XI.

De duplici studii loco.

- Locus, ubi studeas, duplex est, publicus et privatus. Publicus, si bonus ei rector praefectus est, non opportunus esse non potest. Sed nec est aedificii excelsa moles spectanda, neque eo schola
 melior est, quod variis picturis ac statuis adornatur
- aut quod libero praeterlabentium fluminum viridantiumve pratorum prospectu oculos pascit. Si modo a populi frequentia et turbis seposita sit,

laudabilis est et studiis idonea. Platonici et Stoici in templorum locis et porticibus versabantur, ut 10 admoniti angustioris habitaculi sanctitate nihil aliud, quam de virtutibus cogitarent. Sed et ipse Plato. cum esset dives et toros eius Diogenes luteis pedibus conculcaret, ut posset vacare philosophiae, 15 elegit Academiam, villam ab urbe procul non solum desertam, sed et pestilentem, ut cura et assiduitate morborum libidinis impetus frangeretur discipulique sui nullam aliam sentirent voluptatem nisi earum rerum, quas discerent. Privatus autem studii locus. 20 si in aliena urbe sis, apud honeste viventes et dei timore imbutos homines conducendus est. Nam, ut Seneca scribit, non tantum corpori, sed etiam moribus salubrem locum eligere debemus. Quemadmodum inter tortores habitare nollem, sic nec inter popinas quidem. Id agere debemus, ut irri-25 tamenta vitiorum quam longissime proiiciamus. Indurandus est animus et blandimentis voluptatum procul abstrahendus. Quocirca, studiose adolescens, tale tibi contubernium elige, ut studiis impedimento esse non possit. Cave, ne in taberna diversoria 30 aut apud leonem aut in ludo aleatorio aut ubi potus venalis est inhabites. Domunculum Thaidis 1) quasi Charybdim procul devita. Eos habeas contubernales velim, a quibus discere et cum quibus te in litteris exercitare possis. Honesta exempla 35 magnam vim ad meliora cohortandi habent. facultas adsit, cum magistro aut litterato aut probatae vitae sacerdote convivas velim, ut mores et vitam eius penitus perspicias et quotidiana assuetudine imiteris. Ouodsi forte imprudens apud 40 illiberales et sordidos homines cellam conduxeris, eam, cum primum iuste poteris, mutato et interim, dum remanseris, diligentissime te a vitiis contineto saepeque alio ad studiosos condiscipulos divertito.

XII.

De temporis otio.

1 Quidam naturam accusasse produntur, quod, cum serpentibus, cornicibus, cervis, elephantis aliisque id genus animalibus longissimam vitam dederit, homini, cui discendi cupiditas ingenita et qui divinarum rerum capax sit, non nisi brevissimum ' vitae spatium concesserit. 1) Sed profecto gravissime erraverunt illi, ut qui deum et humanae conditionis finem ignorarent. Si communem nostrae aetatis terminum attingere detur, si nec sordidis negotiis implicemur nec inanibus et frigidissimis rebus 10 tempusculum teramus, sed id recte bonis studiis impertiamur, nihil est, quod de vitae brevitate conqueramur satisque temporis ad studendum habebimus, si virum clarissimum Plinium Secundum imitabimur, qui perire omne tempus arbitrabatur, 15 quod studiis non impenderetur. Qui parcissimi somni etiam coenae tempore, qua maximae frugalitatis utebatur, et in itinere studere non supersedebat. Cato quoque interea, dum senatus cogeretur, lectitare in curia libros frequens solebat, 20 unde nimirum in rem praesentem et in omne tempus saluberrima patriae consilia dictabat. ille rex Macedonum non minus imperio, quam cognomento magnus, in castris lectitare plurimum solebat. Julius Caesar, qui nobis Romanum peperit 25 imperium, cum exercitu proficiscens libros scriptitabat.

Augustus in Mutinensi bello, rem tantam adortus, semper tamen in castris legere aut scribere quotidieque declamitare consueverat. Seneca²) in octava ad Lucilium epistola sic de se ait: "Nullus 30 mihi per otium dies exit; partem noctium studiis vindico: non vaco somno, sed succumbo et oculos vigilia fatigatos cadentesque in opere detineo." Aristoteles, cum se ad quietem componeret, pilam aeneam in manu habebat, cui suberat vas aeneum, 35 ut, si pila e manu excidisset, sonitu ad sua studia et contemplationes excitaretur. Haec nobis exempla proponamus, et maiorem aevi partem somno consumere tandem pudebit. Exercitabimur certe et ardentius bonas artes amplectemur, si temporis 40 pretium aestimaverimus.

"Nec quae praeteriit cursu revocabitur unda,

Nec quae praeteriit hora redire potest. "3)

Pueritia raptim fugit, sed puerilitas, nisi discimus,
remanet. Subducamus ergo nos pro facultate
occupationibus et tempus in rerum necessariarum
studia erogemus. Tantisper tamen, dum corpore
laborare quis cogitur, animi studium intermittat.
Nam, ut in Politicorum VIII scribit philosophus. 4)
simul mente et corpore laborare non opportet, cum
se invicem impedire nata sint, labor quidem corporis mentem, mentis autem corpus.

XIII.

De duplici otio.

1 De temporis otio satis, ni fallor, dictum est; nunc, quia locus neutiquam recusat, de duplici otio cognitu non iniucunda subiicio. Est otium, quo ab omnibus rebus cessamus et in pigritia contabescimus. Hoc ασιλοκαλον, illiteratum, iners prorsusque turpe ac detestabile est, quod nos etiam omni humanitate exuit et infra brutas animantes redigit. De hoc Seneca¹): "Otium sine litteris mors est et hominis vivi sepultura." Hoc ad libidines et ad omnem intemperantiam pronos efficit. Quocirca in primo volumine de amoris remedio bene Ovidius ²) dixit: "Otia si tollas, periere cupidinis arcus,

Contemptaeque iacent et sine luce faces.

Quam platanus rivo gaudet, quam populus unda, Et quam limosa canna palustris humo:

Tam Venus otia amat."

Talli Vellus Utla alliat.

15

20

Et alius poeta non illepide cecinit:

"Non in deliciis praestantia nomina vivunt, Otia non inter mollia surgit honos."

Plato suis discipulis dicere solebat: "Otio labores anteponite, ni rubiginem splendori praestare putatis!" Unde et Baptista Mantuanus 5) in primo Parthenice sic scripsit:

"Pigros rubigine sensus

Otia corrodunt, sopitaque pectora topor
Noxius obliquat. Ferrum, si transit in usus,
Assiduo splendore micat, vultuque nitenti
Audet ad argenti decus aspirare superbum;
At si longa quies ierit, fuscatur et atram

30 Vertitur in scabiem celerique absumitur aevo." — Alterum est otium, quo animus a negotiis civilibus ad sapientiae studia et contemplationem abducitur. Et hoc sane φιλοκαλὸν, litteratum, operosum pulcherrimumque et super omnia laudabile est. De quo Tullius in quinto Tusculanarum quaestionum libro ait: "Ouid est enim dulcius otio litterario?"

Et Plinius iunior 5) in epistola ad Minutium fundanum: "O dulce otium honestumque atque paene omni negotio pulchrius!" Hoc Maro noster 6) ignobile, id est valde nobile, dixit. Seneca 7) in octava ad Lucilium epistola sic scribit: "Mihi crede: qui nihil agere videntur, maiora agunt, divina humanaque simul." Unde et Publium Scipionem, eum, qui primum Africanus appellatus est, dicere solitum scripsit Cato 8), numquam se minus otiosum esse, quam cum otiosis, nec minus solum, quam cum solus esset.

XIV.

Quod animus sudiosi compositus esse debet et securus.

- 1 Studiosus adolescens animum compositum et perturbationibus vacuum habeat, ut disciplinas a praeceptore sine tristitia et timore percipiat. Vitiis non sit obnoxius, deum ex toto corde amet eiusque
- 5 praecepta diligentissime custodiat. Divam virginem Mariam, dei optimi, maximi parentem, laeto frequenter animo salutet. Parentibus et magistris obtemperet, honestis viris, clericis et sacerdotibus honorem exhibeat, erga omnes homines facilem et
- 10 humanum se praebeat. Ita brevi maximum in litteris et virtutibus profectum faciet. In malivolam animam non intrabit sapientia. Qui sceleratae vitae conscius est, nihil recte agere potest, verum continuo maerore afficitur, et, ut Juvenalis 1) inquit,
- 7. "Perpetua anxietas nec mensae tempore cessat." Contra vero secura mens quasi iuge convivium est.

XV.

Probatissimum praeceptorem deligendum esse.

Probatissimus praeceptor, a quo pueri diligentissime instituantur, summa cura deligendus est. In sexto enim de legibus libro Plato 1) sic scribit: "Hominem mansuetum animal esse dicimus. Certe, si cum 5 natura felici rectam quoque disciplinam fuerit assecutus, divinum animal et mansuetum efficietur. Si vero non satis aut non bene fuerit educatus, ferocissimum omnium, quae in terris nascuntur, animal redditur. Quam ob rem non debet legumlator rem summopere necessariam, pueritiae educationem, postponere, sed operam dare imprimis, ut optimus vir eligatur, qui pueris educandis praesit." Idem Plato, ut in vita Caii Marii refert Plutarchus.2) circa ea tempora, quibus defunctus est, suo genio atque fortunae gratias egit, primum, quod homo 15 et non bestia, secundo, quod Graecus et non barbarus natus esset, tertio, quod per Socratis tempora aetatem ageret". Tanti vir ille divinus sapientis magistri copiam aestimavit. Philippus quoque, Macedoniae rex, maximam deis gratiam 20 habuit, quod temporibus vitae Aristotelis filium sibi nasci contigit, quem primas etiam litteras a summo philosopho discere voluit. Nescio, quis error Leonidae⁵) locum fecit, qui, ut a Babylonio Diogene traditur, quibusdam Alexandrum vitiis 25 imbuit, quae robustum quoque et maximum regem ab illa institutione puerili sunt persecuta. autem est, quod animos dubios et ad vitia propensos magis praecipitet, quam improborum ma-

gistrorum persuasiones, quos Plato⁴) in co dialogo,

30

qui "Sophista" inscribitur, non praeceptores, sed seductores ac praestigiatores appellat his verbis: "Seductores quasi praestigiis quibusdam utentes adulescentulos procul a veritate rerum adhuc exi-35 stentes decipiunt." Maxime etiam vitandi sunt gloriosi quidam homines, qui, ut Fabius⁵) ait, "paulum aliquid ultra primas litteras progressi falsam sibi scientiae persuasionem induerunt. Nam et cedere praecipiendi peritis indignantur et velut iure quodam potestatis, quo fere hoc hominum genus intumescit, imperiosi atque interim saevientes stultitiam suam perdocent." — Sed nec illi probandi sunt, qui, etsi satis litterati habentur, recte tamen pueros non instituunt, sed libenter detinent, partim cupiditate diutius exigendi mercedulas, 45 partim ambitione, quo difficilius sit, quod pollicentur, et ut diffusae doctrinae variaeque lectionis videantur, partim etiam inscitia tradendi vel negligentia.

XVI.

Qualis sit bonus praeceptor et quae sint eius officia.

1 Bonus praeceptor et dignus, qui pueris docendis praeficiatur, sit singulari virtute et doctrina praeditus, cum a sermonis, tum maxime a morum barbarie alienus, studiorum humanitatis peritissimus, nec sciat modo ipse artes, verum etiam diligentia, modo et ratione optima in tradendis illis utatur. Caveat imprimis, ne, ut plerique faciunt, supervacaneis rudimentorum grammatices praeceptis et diffusis variisque plurimorum vocabulorum circa

Alexandri Galli 1) versus interpretationibus discipulos detineat, qui multo commodius longeque maiori studiorum gratia regulis grammaticis breviter transmissis in Bucolico Vergilii carmine vel comoedia aliqua Plauti seu Terentii vel in epistolis dialogisve M. Tullii et verborum significatus ediscere 15 et verae sinceraeque Latinitati assuescere possent. Ouin potius ambitiosis utilia praeferat et, dum adhuc rudia tractabit ingenia, non statim oneret infirmitatem discentium, sed temperet vires suas et ad intellectum audientium descendat. Nam ut vascula 20 oris angusti superfusam humoris copiam respuunt, sensim autem influentibus vel etiam stillantibus complentur, sic animi puerorum quantum excipere possint, videndum est2) parendumque Horatio3) in arte poetica sic admonenti: 25

> "Quidquid praecipies, esto brevis, ut cito dicta Percipiant animi dociles teneantque fideles;

Omne supervacuum pleno de pectore manat." Sed nec satis est, magistrum discipulos suos docere 30 litteras, nisi disciplinae severitate convenientium quoque ad se mores adstrinxerit. "Sumat igitur ante omnia parentis erga discipulos suos animum ac succedere se in eorum locum, a quibus sibi liberi tradantur, existimet. Ipse nec habeat vitia nec ferat. Non austeritas eius tristis, non dissoluta 35 sit comitas, ne inde odium, hinc contemptus oriatur. Plurimus ei de honesto ac bono sermo sit Nam quo saepius monuerit, hoc rarius castigabit. Minime iracundus, non tamen eorum, quae emendanda erunt, dissimulator, simplex in docendo, patiens laboris, 40 assiduus potius, quam immodicus, interrogantibus

libenter respondeat, non interrogantes percontetur

ultro. In laudandis discipulorum dictionibus nec malignus nec effusus, quia res altera taedium laboris, altera securitatem parit. In emendando quae 45 corrigenda erunt, non acerbus minimeque contumeliosus, nam id quidem multos a proposito studendi fugat, quod quidam sic obiurgant, quasi oderint. Ipse aliquid, immo multa quotidie dicat, quae secum audita referant. Licet enim satis 50 exemplorum ad imitandum ex lectione suppeditet, tamen viva illa, ut dicitur, vox alit plenius, praecipueque praeceptoris, quem discipuli, si modo recte sunt instituti, et amant et verentur. 55 autem dici potest, quanto libentius imitemur eos, quibus favemus. 4) Cogat etiam magister discipulos in schola tempestive adesse et ea, quae dictantur, cum silentio excipere mundeque in chartis bene compaginatis notare. Orthographiae et punctorum diligenter admoneat. Deinde cessante dictandi opera 60 imperato silentio et summa omnium attentione unum aliquem constituat lectorem, ut verae quoque lectioni et pronunciationi integrae assuescant. Bene legentem laudet, barbare pronunciantem culpet, ut pudefactionis formidine et laudis cupiditate ho-65 nestissimum certamen litterarum certent et in ludo tractanda domi ante sedulo meditentur.

XVII.

Probatos magistros vel laborioso itinere requirendos esse.

1 Probati magistri perrari sunt ideoque summa diligentia requirendi. "Non te pigeat," Socrates inquit, "longum facere iter ad eos, qui conducibile se aliquid

docere profitentur. Turpe namque fuerit, mercatores 5 tanta transire maria, quo cumulatiores suas opes efficiant, adolescentes vero ne terra quidem sustinere, proficisci aliquo, ut suam meliorem faciant mentem." Imitandus est Euclides Megarensis, cuius memorabile factum Taurus philosophus apud Gellium 1) refert. "Decreto", inquit, "suo Athenienses caverant, ut, qui Megaris civis esset, si intulisse Athenas pedem prehensus esset, ut ea res ei homini capitalis esset. Tanto, Athenienses," inquit, -odio flagrabant finitimorum hominum Megarensium. Tum Euclides, qui indidem Megaris erat quique 15 etiam ante id decretum et esse Athenis et audire Socratem consueverat, postquam id decretum sanxerunt, sub noctem, priusquam advesperasceret, tunica longa muliebri indutus et pallio versicolore amictus et caput et ora velatus e domo sua Megaris 20 Athenas ad Socratem commeabat, ut vel noctis aliquo tempore consiliorum sermonumque eius fieret particeps, rursusque sub lucem millia passuum paulo amplius viginti eadem veste illa intectus redibat." — Legimus, doctissimos homines, ut a sapientiae pro-25 fessoribus plura discerent, nullos labores recusasse. "Sic Pythagoras Memphiticos vates, sic Plato Aegyptum et Archytam Tarentinum eamque oram Italiae, quae quondam Magna Graecia dicebatur, laborio-30 sissime peragravit, ut qui Athenis magister erat et potens cuiusque doctrinam Academiae gymnasia personabant, fieret peregrinus atque discipulus, malens aliena verecunde discere, quam sua impudenter ingerere. Denique, cum litteras quasi toto fugientes orbe persequitur, captus a piratis atque 35 venumdatus etiam tyranno crudelissimo paruit,

captivus, vinctus et servus. Tamen quia philosophus maior emente se fuit. Ad Titum Livium, lacteo eloquentiae fonte manantem, de ultimis Hispaniae Galliarumque finibus quosdam venisse nobiles legimus,2) et quos ad contemplationem sui Roma non traxerat, unius hominis fama perduxit. Habuit illa aetas inauditum omnibus saeculis celebrandumque miraculum, ut tantam urbem ingressi aliud extra urbem quaererent. Apollonius³) sive 45 ille magus, ut vulgus loquitur, sive philosophus, ut Pythagorei tradunt, intravit Persas, pertransivit Caucasum, Albanos, Scythas, Massagetas, opulentissima Indiae regna penetravit et ad extremum latissimo Physon amne transmisso pervenit ad 50 Brachmanas, ut Hiarcham, in throno sedentem aureo et de Tantali fonte potantem, inter paucos discipulos de natura, de moribus ac siderum et dierum cursu audiret docentem. Inde per Elamitas, Babylonios, Chaldaeos, Medos, Assyrios, Parthos, 55 Syros, Phoenices, Arabes, Palaestinos reversus Alexandriam perrexit ad Aethiopiam, ut gymnosophistas et famiosissimam solis mensam videret in sabulo. Invenit ille vir ubique, quod disceret et semper proficiens semper [se] melior fieret." 60 Haec divus Hieronymus. 4) Quintilianus 5) vero in primo de oratoria institutione libro de Platone sic inquit: "Denique cur in his omnibus, quae discenda oratori puto, eminuit Plato? Qui, non contentus 65 disciplinis, quas praestare poterant Athenae, non Pythagoreorum, ad quos in Italiam navigaverat, Aegypti quoque sacerdotes adiit atque eorum arcana perdidicit?" Idem 6) in XII libro de Cicerone sic scribit: "Usus est et hac ratione M. Tullius 70 et, cum iam clarum meruisset inter patronos, qui tunc erant, nomen, in Asiam navigavit seque et aliis sine dubio eloquentiae ac sapientiae magistris, sed praecipue tamen Apollonio Moloni, quem Romae quoque adierat, Rhodi rursus reformandum ac velut recoquendum dedit." Verum ne de nostris omnino 75 nihil dicam, cum exemplorum plena sint omnia, Orosius Hispanus, 7) ut animae rationem disceret, primum ad Augustinum, deinde ad Hieronymum longissimo et quam laborioso itinere contendit. Sed et ipse Hieronymus, non contentus Romae 80 audisse Victorinum rhetorem et Donatum grammaticum, Constantinopolim profectus est, ubi Gregorium Nazianzenum in sacris litteris habuit praeceptorem. Apollinarem quoque Antiochiae frequenter audivit et, dum iam cano esset capite, 85 Alexandriam perrexit, ut a Didymo caeco in sapientiae studiis magis erudiretur. Postea Bethlehem reversus Hebraicas litteras nocturno tempore furtim didicit. Timebat enim is, qui docebat, ne Judaei resciscerent et in se ideo desaevirent. 90

XVIII.

Vanam esse eorum opinionem, qui liberos in celebri urbe natos, ubi litterarum studia florent, alio causa maioris profectus transmittunt.

 Est igitur bonus praeceptor vel laborioso itinere quaerendus; pueri tamen in celebri urbe nati, ubi clarus magister litteratorio ludo praeest, non sunt, praesertim in tenera aetate, ut litteras discant, alio
 mittendi. Quae enim stultitia est, cum domi sili-

gineus sit panis, emendicato furfure magis vesci? Cesset vanitas illa quorundam hominum, qui extra patriam liberos suos melius proficere arbitrantur. Non possunt certe, si Plinio iuniori¹) credimus, aut iucundius morari, quam in patria aut pudicius 10 contineri, quam sub oculis parentum aut minore sumptu, quam domi. Non convalescit planta, quae saepe transfertur. Magistrum, cui semel assueverunt, si modo bonus sit, tantisper - si commode fieri potest - audiant, donec et litterarum peritia et 15 aetate adulti ad philosophiae studia in academiam aliquam transmittantur. Interea parentes pecuniam, quam alioquin expendere cogerentur, filiis suis parcant, ut postea philosophico contubernio diutius interesse possint. 20

XIX.

Quae sint discipuli erga praeceptorem officia.

1 Qui probatum praeceptorem nactus est, imprimis eum amet et colat. Est enim amor teste Plinio iuniore¹) magister optimus. Et, ut Petrarca dicit, habet hoc omnis doctrina: Multo facilius in auditoris animum ab amato praeceptore transfunditur. Quintilianus²) in II libro sic scribit: "Plura de officiis docentium locutus discipulos id unum interim moneo, ut praeceptores suos non minus, quam ipsa studia ament et parentes esse non quidem 10 corporum, sed mentium credant. Multum haec pietas confert studio, nam ita et libenter audient et dictis credent et esse similes concupiscent, in ipsos denique coetus scholarum laeti et alacres

convenient, emendati non irascentur, laudati gaudebunt, ut sint carissimi in studio merebuntur. 15 Nam ut illorum officium est, docere, sic horum, praebere se dociles; alioquin neutrum sine altero sufficit. Et sicut hominis ortus ex utroque gignentium confertur et frustra sparseris semina, nisi illa prae-20 mollitus foverit et sulcus, ita eloquentia coalescere nequit, nisi sociata tradentis accipientisque concordia." Id autem omne fere Ouintilianus a Cicerone mutuatus est. Ait enim ille ad filium scribens epistolam: "Non minus praeceptorem amare habes, quam ipsa studia, cum ipse alter 25 existat pater non dico corporum, sed mentium, multo magis illis excellentium. Libenter velis audire et dictis credere et, ut similis fias, desiderare et tandem inter alios studentes te lactum et alacrem reddere et si quando emenderis, non te irasci, et si lauderis, te inde clariorem studio praebere, quia praeceptoris officium est, docere, discipuli vero est, se docilem reddere, cum opus sit." Juvenalis3) denique in satyra VII inquit:

35 "Dii, maiorum umbris tenuem et sine pondere terram Spirantesque crocos et in urna perpetuum ver, Qui praeceptorem sancti voluere parentis Esse loco. Metuens virgae iam grandis Achilles Cantabat patriis in montibus, et cui non tunc

De eodem Achille, ut magistro paruerit, Ovidius⁴) in primo de amandi arte libro his versibus meminit: "Qui totiens socios, totiens exterruit hostes, Creditur annosum pertimuisse senem.

45 Quas Hector sensurus erat, poscente magistro Verberibus iussas praebuit ille manus."

Non est dignus scientia, qui scientiae insurgit praeceptori. Studiosus discipulus venienti magistro assurgat, caput inclinet et loquentis verba summa attentione excipiat. Nam, ut Plinius iunior 5) optime 50 dicit, "legendi semper occasio est, audiendi non semper." Praeterea multo magis, ut vulgo dicitur, viva vox afficit. Nam licet acriora sint, quae legas, altius tamen in animo sedent, quae pronunciatio, 55 vultus, habitus, gestus etiam dicentis affigit. Mercedulam item magisterii praeceptoribus unusquisque pro facultate sua liberaliter exsolvat. Ita enim fiet, ut maiori diligentia doceant et praemiis allecti nullum laborem subterfugiant. Ut enim Martialis 6) 60

"In steriles campos nolunt iuga ferre iuvenci, Pingue solum lassat, sed iuvat ipse labor."

XX.

Quales libros scholasticus habere debeat.

1 Librorum copia studioso homini necessaria est adeo, ut apud Horatium¹) eius optio prior fuerit, quam annonae. Sic enimait in primo epistolarum volumine:

5

10

15

"Sit bona librorum et provisae frugis in annum Copia, ne fluitem dubiae spe pendulus horae." Memoriae mandatum est, Platonem tres Philolai Pythagorei libros decem millibus denariūm mercatum fuisse. Aristotelem quoque, traditum, libros pauculos Speusippi philosophi post mortem eius emisse talentis Atticis tribus. Picus Mirandula septem aureorum nummūm millia in comparandis libris erogasse perhibetur. Recte poeta quidam nostrae aetatis bibliopolam sic loquentem facit:

"Cur emitis gemmas, haec est pretiosa suppelex, Qui negat hoc, veros non habet ille oculos."

Felicissimi nos essemus hoc saeculo, quando novi artificii, quam "Chalcographiam" vocant, beneficio tot ubique libri parvo pretio venales circumferuntur, si non omnes fere mendis innumeris scaterent. Sed nescio, quis malus daemon nobis tantae feli-20 citatis invideat. In meliorem fortassis partem sic agitur, ne credulitas nostra libris nimium confidat. Verum, ut ad institutum revertar, puer adhuc rudis non nisi pauculos libros et eos quidem, si fieri potest, emendatissimos habeat, nec solum im-.25 pressis chartis assuescat, sed et ipse - quod postea maximo usui erit — litteras graphice formare discat et mature quaecunque a magistro dictantur, in libello ad manum prompto notare. Sic enim et orthographiam paulatim addiscet et quae ipse 30 scripserit, multo facilius recordabitur atque in memoria diutius tenebit. Cum vero iam multum in litteris profecerit, paulatim consulto praeceptore magis sibi idoneos et probatos libros comparet, et, quamquam Plinius²) dixit, nullum esse librum tam 35 malum, ut non aliqua ex parte prodesset, scholasticus tamen a libris,3) quibus superflua praecepta barbariesve inest — quales cum maxima studiosorum iactura vulgo circumferri videmus - non secus ac a venenosis serpentibus sibi caveat. 40 Gellius inquit, adolescentium indolem non tam iuvant, quae bene dicta sunt, quam inficiunt, quae pessime. Seneca4) de libris tractans "Non refert", inquit, "quam multos, sed quam bonos habeas. Lectio certa prodest, varia delectat. Qui quo 45 destinavit, pervenire vult, unam sequatur viam, non per multas vagetur; non ire istud, sed errare est." Et idem⁵) alibi: "Distrahit animum librorum

multitudo. Itaque, cum legere non possis, quantum habueris, satis est habere, quantum legas. 50 modo, inquis, hunc librum evolvere volo, modo illum. Fastidientis stomachi est, multa degustare cibaria, quae, ubi varia sunt, inquinant, non alunt. Probatos itaque semper lege et, si quando ad alios diverti libuerit, ad priores redi." Haec Seneca. **5**5 Nos id praeterea admonebimus, ut diligens scholasticus non temere, sed ex magistri consilio libros suos sedulo emendet, veris punctis orationes et sententias distinguat, locos magis memorabiles in-60 signiat vel potius excerpat et in libello ad hoc apto seligat. Plinius ille naturalis historiae scriptor nihil legit unquam, quod non excerperet. Multa enim saepe nobis inter legendum occurunt memoratu digna, quae, nisi seligamus, facile obliviscimur, et, si rursum quaerere velimus, totum fere librum 65 illum denuo evolvere cogemur. Quod si excerptiunculas fecerimus, facile nobis eadem illa offerentur. Sunt etiam sententiae, quae ad candem materiam pertinent, annotandae et in unum quendam locum colligendae. Inter legendum item clara voce utendum est, quod tum ad intelligendum maxime prodest, tum etiam ad stomachi concoctionem plurimum valet, ut physicorum clarissimi tradiderunt.

XXI.

Quantum homini prosit studiosorum consuetudo.

1 Studiosorum consuetudo diligenti scholastico non parum fructus praestabit. Cum sancto sanctus eris et cum perverso perverteris. Usitatum est sermone proverbium: "Si claudo vicinus habitaveris,

5 et ipse claudus ambulare disces." Petrarca¹) in Bucolicis:

"Pastorem pastor, pecudem pecus inficit aegra." Seneca²) in epistola VII: "Cum his versare, qui te meliorem facturi sunt. Illos admitte, quos tu potes facere meliores. Mutuo ista fiunt, et homines, dum docent, discunt." Aristoteles 3) in IX Ethicorum volumine: "Disces ex studiosis nimirum optima semper." Sit adolescens erga sodales, contubernales et omnes condiscipulos benevolus et perhumanus, probatissimos quosque et diligentissi-15 mos amet iisque se adiungat, cum eis se crebro in litteris exercitet, Latino semper sermone utatur, congrediatur etiam nonnunguam dialectico certamine. Id enim ingenium acuit, linguam erudit memoriamque confirmat. Optima est studiorum aemulatio. 20 Unde Aristoteles, interrogatus, quo pacto discipuli egregie proficerent, "Si excellentiores", ait,4) "prosequentes tardiores non attendant". Generosi animi est, dolere, se vinci et in eodem studii genere versantibus postponi ac quasi hebetiorem relinqui. 25 "Licet ipsa", ut ait Fabius⁵), "vitium sit ambitio, frequenter tamen causa virtutum est." Non pudeat indoctiorem, ab alio, qui peritior discere. Malus pudor est, quo a profectu impedimur. Habeatur semper in pectore Horatianum 30 illud6):

"Cur nescire pudens prave quam discere malo?"
Non gravetur etiam doctior, imperitiorem docere,
nam teste Quintiliano optimum proficiendi genus
est docere, quae didiceris. Seneca⁷) in VII epistola
his verbis utitur: "In hoc aliquid gaudeo discere,
ut doceam, nec me ulla res delectabit, licet sit

35

eximia et salutaris, quam mihi uni sciturus sum. Si cum hac exceptione detur sapientia, ut illam 40 inclusam teneam nec enuntiem, reiiciam. Nullius boni sine socio iucunda est possessio." Divus Ambrosius⁸) in secundo librorum officialium sic ait: "Quid enim prodest, habere sapientiam, si consilium neges, si consulendi intercludas copiam.
45 Clausisti fontem, ut nec aliis influat nec tibi prosit."

XXII.

De studiorum ordine et fine.

Superest nunc, ut de studii ordine, modo ac perseverantia pro ingenioli nostri tenuitate paucis agamus. Studium duplex est: morum et litterarum. Morum studium hominem virtutibus componit, deo et hominibus carum facit et tandem ad vitam beatam perducit, cui quisquis mentem habet, diligentissime vacare debet; nam sine eo quantalibet litterarum et philosophiae cognitio nequicquam prodest. "Nihil est perniciosius homine docto et malo", ut Laurentius Valla praeclare ait. Patent 10 autem morum praecepta latissime sed quia eorum quotidie bonus praeceptor discipulos admonet facillimeque ex distichis, quae Catonis¹) inscribuntur, ex Senecae opusculo de quattuor virtutibus cardinalibus,2, ex aureolo Isocratis3) libello, ex 15 adolescentia item Jacobi Wimphelingi⁴) depromere illa potest, ad litterarium studium transibo. Grammaticae arti imprimis opera danda est, quae fons est et origo artium liberalium. Ad eius rudimenta percipienda puer uni probato autori assuescat: 20 Perotto, Sulpitio, Guarino Veronensi, Pyladae,

Vespino, Mancinello aliive claro grammatico. 5) interimque, dum nominum declinationi substantivis epitheta praeponere et una variare discat, qualia sunt: Liquidus fons, albus dens, 25 pulchra Venus, alma Ceres, levis pluma, flavum mel, triste bellum, clarum lumen et id genus reliqua. Ubi iam ad syntaxim pervenerit, complures eiusdem constructionis oratiunculae sententia exemplove in-30 signes et nobiles ex Plauto, Terentio, Cicerone, Vergilio, Ovidio, Sallustio, Plinio iuniore et reliquis praeclaris scriptoribus illi ante oculos ponantur et crebra repetitione memoriae quasi imprimantur. Sic brevi multum proficiet, si compendiosis praeceptis mediocris exemplorum copia suggeratur. 35 Postea, cum ad poetarum enarrationem audiendam fuerit idoneus, illos praeceptor interpretetur, qui moribus pudicis non officiant, sed adolescentis animum humanitate non minus alant, quam Lati-40 nitate instituant. Adolescens ipse versuum dimensurationem et carminum rationem avidissime perdiscat. Quae eleganter, quae sententiose, quae licenter dicta, quae item imitanda, quae non sint, a doctore sitienter accipiat; bene dicta similitudine 45 quadam effingat, barbare prolata emendet stilumque et soluta et numerosa oratione exerceat. Paulatim etiam ad dialectices studium, qua verum a falso secernimus, et ad religuas disciplinas pergendum est. Sed in studendo semper ordo adhibendus erit, ne varii libri confuse legantur, sed singulis lectionibus 50 dispertitas horas haberi opportet, quae una res plurimum prodest et ad librorum varietatem et ad rerum consumationem, quod abunde et facile percipi potest, siquis statuta hora exiguum quid

55 vel legat vel exscribat et id absque ulla intermissione faciat. Intelliget enim, paucis diebus multum se profecisse. Hoc illud sonat Hesiodi⁶) a Guarino Veronensi sic interpretatum:

"Parvula si tentes superadiecisse pusillis

Idque frequens peragas, magnus cumulatur acervus."
 Sunt et duo vitia imprimis vitanda: Unum, ne incognita pro cognitis habeat eisque temere assentiatur. Quod vitium effugere qui volet, adhibebit ad considerandas res et tempus et diligentiam.
 Alterum est vitium, quod quidam nimis magnum

65 Alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt easdemque non necessarias. Proinde caveat adolescens, ne in praestigiosis dialecticorum captiunculis et argute concinnatis sophi-

70 starum tendiculis aetatem suam exigat. "Sunt enim", ut Aristoteles") in VIII Politicorum volumine scribit, "quaedam etiam ex liberalibus scientiis, quas usque ad aliquid discere honestum sit; penitus vero sese illis tradere ac ad extremum 15 usque persegui velle mentem occupatam et vilem

vilem reddit. Semper igitur ad altiores scientias properet homo et a liberalibus disciplinis vel ad philosophiam vel ad scientiam iuris vel ad medicinae peritiam vel maxime ad sacras litteras maturo gradu contendat nec, si ubique Tullianam elegantiam non deprehendat, ideo divina volumina abiiciat. "Nolo"

ad Paulinum scribens inquit Hieronymus⁸) "offendaris in scripturis sanctis, simplicitate et quasi vilitate verborum, quae vel vitio interpretum vel de industria sic prolata sunt, ut rusticam contionem facilius instruerent et in una eadem

sententia aliter doctus, aliter audiret indoctus."

XXIII.

Quod interdum studio intermisso honestis lusibus animus relaxandus est.

- 1 Modus, ut in omni alia re, ita et in litterario studio adhibendus. Ferientur interdum scholastici et non inhonestis lusibus se oblectent, ut ad studia alacriores redeant. Eleganter canit in IV silvarum
- 5 Papinius: 1)
 "Et sontes operit pharetras arcumque retendit
 Parthus, et Eleis auriga laboribus actos
 Alpheo permulcet equos. et nostra fatiscit
 Laxaturque chelys. Vires instigat alitque
- Tempestiva quies, maior post otia virtus."
 Festive quoque Ausonius²) ad suum nepotem:
 "Et satis est puero memori legisse libenter
 Et cessare licet. Graio schola nomine dicta est,
 Justa laboriferis tribuantur ut otia musis.
- Quo magis alternum certus succedere ludum Disce libens, longum delinitura laborem Intervalla damus. Studium puerile fatiscit, Laeta nisi austeris varientur, festa profestis." Ovidius³) item in I de Ponto:
- 20 "Otia corpus alunt, animus quoque pascitur illis. Immodicus contra carpit utrumque labor." Seneca4) vero in epistola ad Lucilium XV sic scribit: "Neque ego semper te iubeo imminere libro aut pugillaribus. Dandum est aliquod intervallum animo, ita tamen, ut non resolvatur, sed remittatur."

XXIV.

Quod studia intermittenda, non autem omittenda, sed dum vivimus, prosequenda sunt

1 Relaxatione animi ita utendum est, ut mox ad studia revertamur. Si quid autem primo intuitu haud capiamus, non statim abiiciamus de manibus codices, sed diutina speculatione ingenium in id 5 intendamus. Recte Seneca¹): "Nihil est, quod non expugnet pertinax opera et intenta ac diligens cura." Caveamus etiam potissimum, ne vel otio vel corporis labore diuturno studium intercipiamus. Audiamus Ovidium,²) quanta sit intermissi studii 0 iactura, his versibus in V Tristium protestantem:

"Adde, quod ingenium longa rubigine laesum

Torpet et est multo, quam fuit ante, minus.

Fertilis, assiduo si non renovetur aratro,

Nihil nisi cum spinis gramen habebit ager.

15 Tempore qui longo steterit, male currit et inter Carceribus missos ultimus ibit equus.

Vertitur in teneram cariem rimisque dehiscit, Si qua diu solitis cymba vacabit aquis." —

20

Nullum praeterea laborem recusemus, ut in litteratos viros evadamus, capturi dulcem fructum radicis amarae. Ingenue Hermolaus Barbarus in quadam epistola "Sine labore," inquit, "sine vigiliis pervenire nemo potest ad ea, quae nos a vulgo separant et a populo." Et ut idem testatur, apud Graecos

25 versus proverbii vice celebratus est, qui in Latinum interpretatus sic sonat:

"Venter, pluma, Venus laudem fugienda sequenti."

30

35

Praeclare quoque Horatius³) in arte poetica ne labores detractemus admonet, cum inquit:

"Qui cupit optatam cursu contingere metam, Multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit, Abstinuit Venere et Baccho. Qui Pythia cantat, Tibicem didicit prius extimuitque magistrum."

Nullum denique studiis terminum praestituamus, sed Senecae⁴) consilio pareamus dicentis: "Tam diu discendum est, quamdiu nescias, si proverbio credimus, quamdiu vivas," ut hac vita laboriose transacta dulcissima quiete et immortali voluptate apud superos in coelo perfruamur.

Anmerkungen.

Zur Widmung. 1) cfr. Plautus Mostellaria I. 2. 8.

Zu Cap. I. 1) Aristoteles Politica VIII. 1. 1. Spätere Uebersetzungen haben zu Anfang das regelmässige "quin."

- ²) Diogenes von Laerte V. 1. 11.
- 3) Plato. Theages 127 D,
- 4) Ueber Crates, den "Thūröffner," der in jedes Haus mit seinen Ermahnungen eindrang cfr. Diogenes von Laerte. VI. 5. 2.
 - 5) Hieronymus. Epist. fam. III, Ad Salvinam de servanda viduitate.
 - •) Der weibische letzte König von Assyrien. Cap. II. 1) Vergil. Georg. II. 272.
 - *) Horaz. Epist. I. 2. 69/70.
 - 3) Juvenal. Sat. XIV. 73/76.
 - 4) Quintilian. Instit. orat. I. 1. 5.
 - 5) Hieronymus. Epist. ad Athletam (cfr. Murmellius "Scoparius.")
 - •) Phocylides. Eleg. 13 (ed. Bergk. Poetae lyrici Graeci.)
 - 7) Petrarca. Eclog. 4. Daedalus, Gallus et Tyrrhenus.

Cap. III. 1) Horaz. Epist. I. 1. 32. (Ungenau citiert!)

*) Giovanni Pico de la Mirandola † 1494, italienischer Philosoph, "der Phoenix der Gelehrten."

Cap. IV. 1) Cicero. Tuscul. II. 6.

2) Ovid. Ex Ponto IV. 2. 36.

Cap. V. 1) Juvenal. Sat. VIII. 20.

- 2) Gellius. Noctes Attic. II. 18.
- ³) Horaz. Epist. II. 2. 172/174.
- 4) Wahrscheinlich spielt Murmellius auf folgende Erzählung des Diogenes von Laerte an: (cfr. II. 8. 4) Aristipp fuhr einst nach Corinth, und da sein Schiff vom Sturme erfasst wurde, geriet er in grosse Not. Da hielt ihm einer seiner Gefährten vor: "Wir Ungebildeten fürchten uns nicht, und ihr Philosophen zittert." Aristipp erwiderte: "Natürlich, wir fürchten nämlich nicht für eine gleiche Seele."
 - 5) cfr. Horaz. Carm. I. 31. 17/18: "Frui paratis et valido mihi, — Latoe, dones . . ."

- 6) Einem Oppian, dessen Persönlichkeit aber durchaus nicht feststeht, wird ein Gedicht "Aiurtika" in 5 Gesängen zugeschrieben. Ferner soll ein Oppian, welcher aber wohl nicht mit jenem identisch ist, dem römischen Kaiser Antoninus seine trefflichen Gedichte vorgelesen und für jeden Vers ein Goldstück als Belohnung erhalten haben.
 - Horaz. Epist. I. 3. 28/29.
 Cap. VI. 1) cfr. Diogenes von Laerte IV. 2. 2.
 - 2) Cicero. De fato 7.
 - 3) Quintilian. Instit. orat. I. 1. 1.
 - 4) Juvenal Sat. X. 49/50.
 - 5) Plinius II. Epist. VII. 9 11.

Cap. VIII. 1) Columella. De re rustica XI. 1. 13/14. (Sehr ungenau citirt!)

- 2) Seneca. Epist. moral. VIII. 5.
- Sellius. Noctes Attic. II. 1. 4/5.
 Cap. IX. 1) Juvenal. Sat. III. 164/5.
- 2) Juvenal. Sat. VII. 53/65.
- 3) Ovid. Ars amandi II. 437/8.
- 4) Seneca. Epist. moral. XVII. 3.
- 5) Hieronymus, Epist. fam. II. 14. Ad Paulinum de institutione Monachi.
 - 6) Seneca. Epist. moral. XVII. 5.
- Cap. X. 1) Hieronymus. Epist. fam. I. Ad Pammachium et Marcellinum apologia adversus Rufinum. Cap. 4.
- a) Diese Erzählung des Gellius (Noctes Attic. V. 3) stimmt nicht zu dem Alter der beiden Philosophen, indem Protagoras 20 Jahre älter war, als Democrit; sie muss auf einer Namensverwechslung beruhen.
 - Cap. XI. 1) Thais hiess eine berüchtigte Buhlerin zu Athen. Cap. XII. 1) cfr. Cicero. Tuscul. III. 69.
 - 3) Seneca. Epist. moral. VIII. 1.
 -) Ovid. Ars amandi III. 63,64.
 - 4) Aristoteles. Politica VIII. 4. 2.
 - Cap. XIII. 1) Seneca. Epist. moral. LXXXII. 3.
 - 1) Ovid. Remed. amoris 189/143.
- 3) Baptista Mantuanus. († 1516). Parthenices Primae lib. I. (In der alten Ausgabe mit dem Commentar "Sebastiani Murrhonis" auf fol. VI.)
 - 4) Cicero. Tuscul. V. 105.

- b) Plinius II. Epist. I. 9, 6.
- 6) Vergil, Georg. IV. 563/4:

"Illo Vergilium me tempore dulcis alebat Parthenope, studiis florentem ignobilis oti."

- 7) Seneca. Epist. mor. VIII. 6.
- 5) cfr. Cicero. De officiis III. 1.

Cap. XIV. 1) Juvenal. Sat. XIII. 211.

Cap. XV. 1) Plato. Leges 766 A.

- s) Plutarch. Marius 46. 1-5.
- *) Der rauhe Leonidas, ein Verwandter der Olympias, der Gemahlin König Philipps, wird unter den ersten Erziehern Alexanders genannt (cfr. Quintilian, Instit. orat. I. 1. 9. Im Scoparius führt Murmellius dieselbe Stelle wieder an.).
 - 4) Plato. Sophist. 234 C.
- 5) Quintilian. Instit. orat. I. 1. 8. cfr. Murmellius Epigr. Praefatio. Cap. XVI. 1) Der Franciscaner Alexander Gallus hatte ein weitschweifiges "Doctrinale" geschrieben, welches im ganzen Mittelalter als Hauptlehrbuch der lateinischen Grammatik gebraucht wurde. Dasselbe zu verdrängen machte sich Murmellius besonders in seinem "Scoparius" zur Aufgabe. (cfr. Reichling. Murmellius S. 13. 109 u. a).
 - s) cfr. Quintilian. Instit. orat. I. 2. 28 und auch Murmellius Epigr. X. 17—20.
 - 3) Horaz. Ars poetica 335/7.
- 4) Die ganze von mir in Anführungszeichen gesetzte Stelle findet sich wörtlich bei Quintilian. cfr. Instit. orat. II. 2, 4—8.

Cap. XVII. 1) Gellius. Noctes Attic. VII. 10. 2-4.

- *) cfr. Murmellius, Epigr. XXV. Strophe 4.
- *) Apollonius von Tyana. († unter Nero.)
- 4) Hieronymus. Epist. fam. II. 2. Ad Paulinum.

Mameranus liest ebenso, wie die mir vorliegende Hieronymusausgabe statt "de moribus ac siderum et dierum cursu": "de motibus siderum et dierum cursu", was sich mehr empfiehlt. Am Schlusse fehlt in der Hieronymus-Ausgabe vor melior das lästige "se."

- 5) Quintilian. Instit. orat, l. 12, 15.
- 9) Quintilian. ibid. XII. 6, 7.
- 7) Orosius, der christliche Historiker des fünften Jahrhunderts, der Verfasser der ersten christlichen Weltgeschichte.

Cap. XVIII. 1) Plinius II. Epist. IV. 13, 4/5.

Cap. XIX. 1) Plinius II. Epist. IV. 19, 4.

2) Quintilian. Instit. orat. II. 9. 1-3.

Zum Anfang des Citates cfr. Murmellius. Epigr. XXIV. Strophe 1.

- ⁸) Juvenal. Sat. VII 207/12.
- 4) Ovid. De arte amandi I. 13/16.
- ⁵) Plinius II. Epist. II. 3, 9.
- 6) Martial. Epigr. I. 107, 7/8.

Cap. XX. 1) Horaz. Epist. I. 18, 109/10.

- 3) Plinius, II. Epist. III. 5, 10.
- a) Besonders wird Murmellius das schon erwähnte Doctrinale des Alexander Gallus im Auge haben.
 - 4) Seneca. Epist. moral. XXV. 1.
 - 5) Seneca. ibid. 2. 3/4. (An zwei Stellen ungenau citirt!)

Cap. XXI. 1) Petrarca, Bucol, Eclog. IX. 68.

- 3) Seneca. Epist. mor. VII. 8. (Murmellius im Text fälschlich: in VI epistola.)
- *) Aristoteles. Ethica Nicomachea IX. 12, 3. ("Εσθλών μὲν γὰς ἄπ ἐσθλά.")
 - 4) cfr. Diogenes von Laerte V. 1, 11.
 - 5) Quintilian. Instit. orat. I. 2, 22.
 - e) Horaz. Ars poetica 88.
 - 7) Seneca. Epist. mor. VI. 4.
 - *) Ambrosius. De officiis ministrorum II. 12.

Cap. XXII. 1) Aus dem dritten Jahrhundert n. Chr. ist in einem Pariser Codex eine Sammlung populärer Sentenzen erhalten, welche angeblich von Cato herrührt.

- 9) Die Schrift "de quatuor virtutibus cardinalibus" ging fälschlich unter dem Namen des Seneca. Sie ist im sechsten Jahrhundert von dem Erzbischof Martinus zu Braga in Portugal verfasst, aber vielleicht aus einer Schrift Senecas (De officiis? — Exhortationes? gezogen.) (cfr. Teuffel. Röm. Litt.gesch. 5. Aufl. S. 698.)
- *) Mit dem goldenen Büchlein des Jsocrates ist wahrscheinlich dessen nicht mehr in ursprünglicher Gestalt vorhandene, von Dionys von Halicarnass (Ars rhetorica 51) rühmlich erwähnte Schrift "πυὸς Δημόνικον" gemeint, eine Paränese an seinen Sohn Hipponikos, lehrhaften Inhalts. —
- 4) Die "Adolescentia" des J. Wimpheling ist schon in der Einleitung erwähnt.
- ⁵) Von diesen Grammatikern, unter denen sich namentlich der letzte durch seinen "Versilogus" bekannt gemacht hatte, begegnen

uns einige im "Scoparius" noch wieder. Den Guarinus Veronensis nennt Murmellius gleich nach unserer Stelle als Erklärer des Hesiod.

•) Hesiod. Opera et dies 361/2. Die beherzigenswerte Sentenz lautet bei Hesiod:

"Εὶ γιίς κεν καὶ σμικοὸ ὶπὶ σμικοῷ καταθείο Καὶ θυμὰ τοῦτ' ἔγθοις, τάχα κεν μέγα καὶ τὸ γένοιτο.

- 7) Aristitoles. Politica VIII. 2. 2.
- *) Hieronymus. Epist. fam. II. 2 (Paulino.)

Cap. XXIII. 1) Statius. Silv. IV. 4. 30—35. Die Murmelliusausgaben haben zu Anfang sämmtlich statt "operit" fälschlich "aperit."

- 2) Ausonius. Idyll. IV. Ad nepotem Ausonium protrepticon de studio puerili: 5/11.
 - 3) Ovid. Ex Ponto I. 3, 21/22.
 - Seneca. Epist. mor. XV. 6. Cap. XXIV. 1) Seneca. Epist. 50.
 - 9) Ovid. Trist. V. 12, 21/28.
 - 3) Horaz. Ars poet. 412/5. (Bei Horaz: Qui studet . . .)
 - 9) Seneca. Epist. LXXVI. 3.





.

•

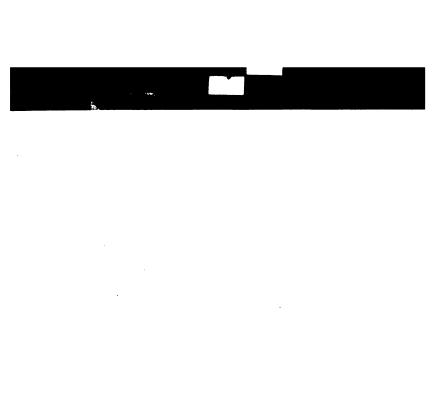
-

.



.

•



•

Ausgewählte Werke

des

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

herausgegeben

von

Dr. A. Bömer,

Assistent der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.

Heft III.



Münster 1893.

Regensberg'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Des

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

Elegiarum moralium

libri quattuor

in einem Neudruck herausgegeben

v o n

Dr. A. Bömer,

Assistent der Königl, Paulinischen Bibliothek zu Münster.



Münster 1893.

Regensberg'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Zur Einführung.

Wenn ich bei der kaum zu übersehenden Menge von lateinischen Versen, welche die Jahrhunderte der wiederbelebten klassischen Studien hervorgebracht haben, eine grosse Gedichtsammlung eines der damaligen Poeten in ihrem ganzen Umfang neuzudrucken im Begriffe stehe, so glaube ich dem Leser eine Rechtfertigung meines Unternehmens schuldig zu sein.

Es geht durch unsere Zeit ein Zug, der das Auge der Litterarhistoriker mit gesteigertem Interesse auf den Werken jener bedeutungsvollen Periode verweilen lässt. Eine eifrige Schar namhafter Männer spürt ohne Unterlass den mitunter tief verborgen ruhenden alten Schätzen nach, liest die kostbarsten aus und bietet sie sorgfältig geputzt den dankbaren Freunden ihrer Be-Ich denke an das verdienstvolle Unterstrebungen. nehmen der lateinischen Litteratur-Denkmäler des 15. und 16. Jahrhunderts unter Max Herrmanns und Siegfried Szamatolskis umsichtiger Leitung. Eine Reihe von Humanisten ist unter ihren Händen bereits zu neuem Leben erstanden. Die Überzeugung, dass in der Zahl der wiedererweckten Johannes Murmellius nicht fehlen dürfte, hat mich vor Jahresfrist bewogen, gestützt auf Reichlings 1) sorgfältige Biographie des

¹⁾ D. Reichling. Johannes Murmellius. Sein Leben und seine Werke. Freiburg i. B. 1880.

begabten Mannes eine neue Ausgabe der vorzüglichsten seiner Werke in Angriff zu nehmen. Nachdem ich ihn in den Epigrammen über die Pflichten des Lehrers und der Schüler und vor allem im Enchiseine bewährten ridion scholasticorum schen Lehren habe vortragen lassen, ist es nunmehr meine Aufgabe, die zweite Seite seines schriftstellerischen Könnens, seine dichterische Fähigkeit, in das richtige Licht zu stellen. Was am nächsten lag, eine Anthologie seiner poetischen Werke zu geben, erschien mir deshalb weniger erwünscht, weil eine kurze Auswahl aus den verschiedenen Gedichtsammlungen bereits vor Jahren von Reichling¹) unter Hinzufügung einer metrischen Verdeutschung des als Übersetzer rühmlichst bekannten, leider inzwischen schon verstorbenen hiesigen Professors Schlüter zusammengestellt worden Mit Rücksicht hierauf habe ich mich vorzüglichste jener Sammlungen, für das poetische Meisterstück des Murmellius, die Elegiae entschieden, in der Überzeugung, dass durch die Wiedergabe dieses in sich abgeschlossenen, nach einem bestimmten Plane gearbeiteten Werkes, das eine Ehrenstelle einnimmt unter den gesammten Erzeugnissen der Renaissancelitteratur, das dichterische Talent des Murmellius nicht minder gut charakterisiert werden wird.

Die Elegien sind, wie die meisten Werke des Murmellius, von grosser Seltenheit. Es ist von ihnen,

¹⁾ Ausgewählte Gedichte von Johannes Murmellius. Urtext und metrische Übersetzung. Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Dr. D. Reichling. Freiburg i. B. 1881. (Auch als Beilage zum Heiligenstädter Gymnasialprogramm von 1881.)

um das gleich hier vorwegzunehmen, nur eine Ausgabe bekannt, und von dieser sind, soviel ich weiss 1), nur elf Exemplare erhalten, im Besitze der Universitäts-Bibliotheken zu Breslau, Giessen, Marburg und Würzburg, der Königl. Bibliothek zu Hannover, der Landes-Bibliothek zu Cassel, der Königl. Bair. Hof- und Staats-Bibliothek zu München, der Bibliothek des Altertumsvereins zu Münster und der Königl. Paulinischen Bibliothek ebendaselbst, welch' letztere allein drei der Exemplare unter ihren "Libri rari" birgt.

Nach einigen Geleitversen des Jakob Montanus an den Leser beginnt das Werk mit einem kurzen Gedichtchen des Murmellius an den Lehrer der Philosophie Walther Tangherius, den der Dichter bittet, seine vielleicht hier und da ungeschickten Verse zu feilen und zu bessern, damit die Schüler das Büchlein oft und gerne läsen und heilsame Lehren für ihr Leben daraus schöpften. Es folgt sodann in Prosa geschrieben die beachtenswerte eigentliche Einleitung, in welcher Murmellius sein neues Werk Rudolf von Langen, dem hochherzigen Mäcene seiner Kunst, halb zuversichtlich, halb zögernd zu Füssen legt. Vertrauen flösst ihm ein die allbekannte, allgepriesene Liebenswürdigkeit, mit welcher Langen voll väterlicher Sorgfalt und Freude jungaufstrebende Talente, die sich seinem Schutze anvertrauten, heranzubilden und zu fördern allzeit bemüht gewesen ist. Erwägt er aber den Wert seiner Arbeit, dann überkommt ihn Scheu, mit derselben dem bewährten Meister in Wissenschaft und Dichtung vor Augen zu treten. Wagt er es dennoch, so geschieht es im Vertrauen, dass Langen bei ihm

³) Vgl. D. Reichling a. O. S. 143.

besondere Rücksicht walten lassen werde, einmal wegen der vielfachen Sorgen und Mühen seines Berufes, die ihn verhindert hätten, sich ganz den Musen hinzugeben, und sodann vor allen wegen des neuen ungewohnten Stoffes, den er behandelt. Ihm, der es unternommen, Sittengedichte zu schreiben, seien die Verse nicht so leicht dahingeflossen, wie den Sängern der Liebe. Properz, Tibull, Catull, Ovid und andere habe ein Mädchen zu Dichtern gemacht. Sie bezeugten es mit eigenen Worten. Er kann nicht begreifen, wie es möglich sei. Ihn, den ernsten Mann, der wiederholt seiner geringen Achtung vor dem weiblichen Geschlechte Ausdruck giebt, hat der beseeligende Glanz der Frauenliebe nie zu einem Liede begeistert. gab die Moral ihren spröden Stoff. Das war für ihn das rechte Gebiet. Auch als Poet blieb er treu seinem Berufe, zu lehren und zu mahnen.

Die Elegien sind eingeteilt in vier Bücher. erste soll handeln über das Elend unseres freudelosen Lebens, das zweite über die hohe Würde der menschlichen Natur, das dritte über die zwölf, von Johannes Picus empfohlenen Waffen im Kampfe des Geistes, das vierte über die Tugenden und das höchste Ganz genau ist indessen die Einteilung nach diesen vier, augenscheinlich auch keineswegs scharf getrennten, Gesichtspunkten nicht innegehalten worden, denn einerseits finden sich Gedichte engverwandten Inhalts in verschiedenen Büchern, und andrerseits sind hin und wieder in ein Buch Elegien aufgenommen in welchen das Thema desselben wenig oder gar nicht berührt wird. Zur näheren Charakterisierung der vom Dichter verarbeiteten Stoffe dürfte eine Inhaltsangabe der einzelnen Gedichte, die zum grössten Teile eine bezügliche Überschrift tragen, am zweckmässigsten erscheinen.

Buch 1.

In der ersten, Rudolf von Langen, "der Zierde germanischen Landes" gewidmeten, Elegie lässt sich Murmellius in einem Traumbilde durch Apollo der göttlichen Zustimmung zu seinem Plane, Sittengedichte zu schreiben, versichern. Apollo fordert ihn auf, Verse zu dichten, die auch unverheiratete Mädchen lesen könnten, an denen ein Socrates und Seneca Gefallen gehabt haben würden. Mit Elegie 2 wird das Thema des Buches aufgenommen und pessimistisch also ausgeführt: Von Geburt an noch hülfloser, als ein Tier, erntet der Mensch in seinem Leben nichts als Mühsal und Not (2). Den edelen, himmelanstrebenden Regungen des Geistes entgegen treibt ihn der Körper in die Netze niedriger, verderbenbringender Leidenschaften (3). In den meisten Fähigkeiten des Körpers sind ihm viele unter den Tieren überlegen, nur im Gefühl und Geschmack übertrifft er sie alle, aber gerade diese sind für ihn oft die Ursachen grosser Übel (4). Alle vier Elemente hassen das Gebilde seiner Hand (5). Nicht blinder Zufall, sondern gottverhängte Schicksale, von denen kein Sterblicher Kunde hat, regieren die Welt (6). -7 mahnt dem unbeständigen Glücke, das schon so viele berühmte Männer im Stich gelassen, nicht zu vertrauen, sondern an der Seite eines wackeren Freundes das Schicksal kühn in die Schranken zu fordern. 8 schildert in lebhaften Farben die traurigen Ursachen und die noch traurigeren Folgen des Krieges. Aus der grossen Zahl der schon ausgefochtenen Kämpfe hebt 9 den jüngsten erbitterten Streit zwischen den Bürgern you Cleve und Geldern heraus. 10 malt das Unglück, welches durch das Geld über die Mensch-In 11 tritt uns recht drastisch das heit gekommen. abschreckende Bild eines Trunkenboldes entgegen, in 12 das einer verschlagenen, Männer und Jünglinge verderbenden Buhlerin. (Natürlich laufen bei dieser Gelegenheit Ausfälle gegen das ganze weibliche Geschlecht mit unter. "Eine beständige Frau ist seltener, denn ein weisser Rabe" u. a. "Femina" ist Murmellius fast gleichbedeutend mit "meretrix".) 13 macht dem Erfinder des Schiffes, der die Menschen auf das trügerische Meer hinausgelockt, harte Vorwürfe. einem prahlerischen Advokaten in horazischer Weise den Kopf zurecht. 15 rät sorglich auf der Hut zu sein vor der gefährlichen Macht der alles bezwingenden Liebe. 16 ruft auf zum Kampfe gegen alle Verlockungen der Welt. Diese kommen, heisst es weiter, von dem bösen Feinde, der unsere Stammeltern aus dem Paradiese vertrieben hat und noch unaufhörlich die Menschheit zu verderben bemüht ist (17). Viele verbringen die kostbare Zeit des Lebens mit Schlafen; sie sollten lieber wachen, um dereinst der himmlischen Ruhe teilhaftig zu werden (18). 19 geisselt die sieben verderblichsten Auswüchse des Geistes. Das culturhistorisch interessante 20. Gedicht ergeht sich in Klagen über die Verderbnis der Menschheit, die vor allen durch das schlechte Beispiel der Fürsten und Priester in die Welt gekommen. In 21 zieht der Dichter zu Felde gegen das Würfelspiel, in 22 erzählt er den aus Herodot bekannten Besuch des Solon beim Lyderkönig Croesus.

Buch 2.

Das Eröffnungsgedicht(1) kündigt den Inhalt des Buches an: Die Würde und Vortrefflichkeit der menschlichen Natur. Elegie 2 preist die weise Einrichtung unseres Körpers. "Ohne Kampf kein Lohn. Wie echtes Gold im Feuer klar wird, also wird in der Zeit der Prüfungen der menschliche Geist gestählt" ist die Moral 4 würdigt die Verdienste, die sich der Erfinder von 3. der Philosophie um die Menschheit erworben, worauf 5 die wohlthätigen Einwirkungen dieser Wissenschaft noch weiter ausmalt. 6 verherrlicht die 3 Teile der "Philosophia rationalis": die Grammatik, Logik und Rhetorik. 7 beglückwünscht einen Freund, dass er sich dem Studium der Mathematik zugewandt, deren einzelne Disciplinen: Arithmetik, Musik und Astronomie in 8 gepriesen werden. 9 sucht einen Juristen für die Theologie zu gewinnen. In 10 preist Murmellius die Buchdruckerkunst, durch deren Erfindung sein deutsches Vaterland die Welt beglückt. 11 zeigt uns die neun Musen in ihren Beschäftigungen und mitten unter ihnen zitherschlagend ihren Gebieter, den blondgelockten Apollo. Die Elemente, deren verderbliche Macht in I. 5. geschildert wurde, treten uns in 12 von ihrer wohlthätigen Seite entgegen. 13 rühmt den Nutzen eines Spiegels für jedermann, für Jünglinge und Greise. 14 ist ein nach bekanntem Humanistenbrauch überschwengliches Lobgedicht auf Albertus In ebenso lebhafter Begeisterung, mit einem Lokalpatriotismus, der seines Gleichen sucht, feiert 15 die anmutige Lage und thatenreiche Geschichte des holländischen Städtchens Roermond, wo die Wiege des

Murmellius gestanden hat. Was der Armut Alles zu verdanken, hören wir aus 16. Sie ist es auch, die des Liedes Gabe auf des Dichters Lippen gelegt hat. 17 empfiehlt die öffentliche Disputation. 18 preist die berühmtesten Vertreter der Arzneikunst aus dem Altertum und stellt diesen einen Freund des Dichters zur Seite.

Buch 3.

Das frische Einleitungsgedicht (1) behandelt das beliebte Thema von des Dichterruhms Unsterblichkeit. Nachdem die Heroen der klassischen Dichtung gefeiert, wandeln an uns die namhaftesten Poeten aus dem Bekanntenkreise des Murmellius, deren Stirne dieser mit einem immergrünen Lorbeerreis umwinden möchte, vorüber. In 2 ist das Thema des Buches niedergelegt, indem die zwölf geistigen Waffen aufgezählt werden, die in der Stunde der Versuchung zu empfehlen seien. 3 sucht einen genusssüchtigen Menschen auf würdigere Bahnen zu leiten. Es gilt die kurze Zeit des Lebens zu benutzen; dasselbe ist dem Schatten gleich, Wie die weissen Ligusterblüten und roten Röslein schnell verblühn, so welkt die frische Blume der Jugend rasch dahin (4). Plötzlich und unvorhergesehen tritt der Tod den Menschen an, so Jünglinge wie Greise (5). Das hat noch kürzlich wieder das klägliche Ende des Johannes Grovius gezeigt, der sich im Dunkel der Nacht verirrte und in einer Grube elend zu Tode kam (6). Das kurze 7. Gedicht warnt einen Freund vor dem Verdachte der Unbussfertigkeit. einen andern an, mutig voranzuschreiten auf dem zwar steilen, aber durch überreichen Lohn entschädigenden himmlischen Wege, damit er nicht zur Unterwelt verdammt werde, wo des Jammers und Elends kein Ende

9 behandelt das Thema des 2. Buches: Bei der Würde und Vortrefflichkeit seiner Natur ist es ungeziemend für den Menschen, durch niedrige Leidenschaften sich beherrschen zu lassen. Ein lauteres Herz — heisst es in 10 – ist wie ein reines Mahl. sich in den Dienst der Tugend stellt, den begleiten Glück und Frieden auf der frohen Lebensbahn. 11 gilt den unzähligen Wohlthaten Gottes. Seine unbeschreibliche Güte hat sich vor allem offenbart in dem bitteren Leiden und Sterben Jesu Christi, dessen Oualen in der tiefgefühlten 12. Elegie geschildert werden. zählige Märtyrer und Heilige haben ihm seitdem, von seiner göttlichen Liebe begeistert, Blut und Leben geweiht (13). Die weit ausgedehnte 14. Schlusselegie ist panegyrischer Natur, ein Gegenstück zu II. 14. Diesmal ist es der hl. Thomas von Aquin, des grossen Albertus grösserer Schüler, zu dessen Lob der Dichter in die vollen Saiten greift.

Buch 4.

Aus der Widmung der 1. Elegie tönt uns wieder der hellklingende Namen Rudolf von Langens entgegen. Ihm hat der Sänger die Erstlingsgabe seiner Muse dargebracht, ihm will er auch die letzte Probe seines Dichterglückes weihen. Der Grundgedanke des schönen Gedichtes ist in die immer wiederkehrenden Worte gekleidet, dass nur die Tugend Bestand hat, alles übrige aber dahinschwindet: Reichtum, Kraft, Jugend und Schönheit. 2 grüsst einen fernen Jugendfreund des Dichters. 3 erinnert einen vornehmen Jüngling daran, dass nicht das Blut, sondern ein tugendhaftes Leben den Menschen adele. Daher solle er frühzeitig sein reiches angeborenes Talent in den Dienst

der echten Wissenschaft zu stellen bedacht sein. 4 ist gerichtet an des Dichters friedfertigen Freund Johannes Wolfskel, für den sein Name durchaus nicht passe; er würde besser Schwankel heissen. In 5 macht Murmellius recht offen und kräftig seiner Erbitterung über die geringe Bildung und die niedrigen Leidenschaften mancher damaligen Geistlichen Luft. - Die fünf folgenden Elegien preisen die vorzüglichsten der Tugenden: 6 die Weisheit, 7 die Gerechtigkeit, 8 den Adel der Gesinnung, 9 die Tapferkeit, wie sie in dem jungen Herzog Carl von Geldern verkörpert sei, 10 die Mässigung. ein Loblied auf den Carthäuser-Orden und seinen Stifter Bruno. Die drei letzten Gedichte gelten dem Auf die verschiedenste Weise suchen höchsten Gute. die Menschen ihr Glück zu erjagen. Die höchste Seligkeit ist der Friede im ewigen Leben (12). führt die Übung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Ein Herz im Tugendglanze ist dem Herrn das liebste Opfer (13). Nach glücklichem Erdenlauf geht der Gerechte ein in die Pracht des Himmels voll ewig währender Freuden (14).

So verschiedenartig die Stoffe auch sind, die uns die vorstehende Inhaltsangabe erschlossen hat, eine Moral vermissen wir in keiner Elegie. Schildert der Dichter das Elend des Menschen, die Leidenschaften, die ihn verzehren, die Unglücksfälle, die ihn betreffen, so mahnt er zur Bekämpfung der bösen Begierden, zur Wachsamkeit und Vorsicht. Preist er die Würde des Menschen, seine geistigen Fähigkeiten, den Glanz der Tugenden, die kostbaren Edelsteinen gleich in seinem Herzen ruhen, stellt er gar bestimmte Personen als leuchtende Muster hin, so feuert er an zur Nach-

eiferung, zur Benutzung der Gaben, die Gottes Güte in so reichem Masse uns verliehen hat. Einer grossen Anzahl der Gedichte liegt ein bestimmtes Schema zu Zu Anfang und bisweilen auch zum Schluss wendet sich der Dichter dem Freunde zu, an den die Widmung — deren nur wenige Elegien entbehren gerichtet ist. Wo eine Tugend verherrlicht werden soll, heisst es, dass der Freund diese in besonders hohem Masse besitze, gilt es ein Laster zu brandmarken, dann ist der Freund nie mit diesem Fehler behaftet gewesen u. s. w. Darauf folgt in der Regel eine philosophische Erörterung über den betreffenden Gegenstand. Zur Bestätigung des Gesagten wird endlich eine Reihe von Beispielen, meist aus der Mythologie und Geschichte des klassischen Altertums, herangezogen. In der poetischen Auffassung seiner Stoffe beweist Murmellius glänzendes Talent, in der Wahl derselben ist er nicht immer glücklich gewesen. Was uns an den lateinischen Dichtern des ausgehenden Altertums missfällt, dass sie Gegenstände für ihre Verse wählten, die zu einer dichterischen Behandlung nicht geeignet sind, müssen wir auch ihm, wie so manchem seiner dichtenden Genossen, in vielen Elegien zum Vorwurfe machen. Verspüren wir selbst da in seinen Versen oft den Hauch des Dichters, einen Herzenston statt der gewohnten Schablone, so laufen doch naturgemäss zu viele frostige Gedanken mit unter, als dass die Wahl des Stoffes um der besseren Partien willen gerechtfertigt erscheinen könnte.

Wenn wir ferner oben bei der Inhaltsangabe der Gedichte bemerkten, dass sich die Stoffe zweier Elegien wiederholt, wenn auch nicht geradezu deckten, so doch äusserst nahe berührten, und bei einem näheren Ein-

blick in die betreffenden Gedichte finden, dass sich auch die Ausführungen nicht selten recht ähnlich sehen, so bestätigt diese tadelnswerte Erscheinung die Wahrnehmung, die wir früher schon einmal gemacht haben, dass sich Murmellius in seiner Sucht alle Gedanken möglichst weit auszuspinnen, durch Abschweifen vom Thema in einen früher schon behandelten Lieblingsstoff hinein, oft selbst copiert hat. Bis in die einzelnen Ausdrücke erstrecken sich diese, ich möchte sagen, handwerksmässigen Wiederholungen. Immer hat er einen Vorrat von stehenden Redensarten in Bereitschaft. — Auch in anderer Beziehung macht sich eine gewisse Breite mitunter unangenehm in seinen Gedichten bemerkbar. Wie alle Humanisten strebte auch er danach, seine Gelehrsamkeit, die er sich mit eisernem Fleiss durch löbliches Versenken in die litterarischen Schätze des klassischen Altertums erworben hatte, an den Mann zu bringen. So kommt es, dass wir oft mit seinen mythologischen und geschichtlichen Kenntnissen beglückt werden, wo wir im Interesse des betreffenden Gedichtes gerne auf dieselben verzichteten. Beispielsweise zählt er in der 4. Elegie des 2. Buches, um den "Erfinder" der Philosophie zu preisen, erst weitläufig, in 26 Versen, die Thaten des Hercules einzeln auf, mit dem Übergangsgedanken, dass der erste Philosoph noch grösseren Lobes würdig sei, als der mythische Held.

Ich komme zu einem anderen Fehler des Murmellius, den ich auch früher, in der Ausgabe der Epigramme, schon einmal zu tadeln Veranlassung genommen habe, es sind die zahlreichen ungeschminkten Anleihen an die Verse seiner klassischen Vorbilder in Wort und Gedanke. Wenn wir ihn Rudolf von Langen preisen hören als

"Dulce decus vitae praesidiumque meae."

(Eleg. IV. 1. 2),

oder wenn er in Eleg. IV. 12 die verschiedenartigen Lieblingsbeschäftigungen der Menschen aufzählt, so erinnert sich jeder gleich, dass er das Alles ganz ähnlich schon einmal im Horaz gelesen hat. Der Menge dieser Anlehnungen nachzuspüren wird man mir erlassen. - Auch die Gewohnheitssünde aller Humanisten, die Sucht zu übertreiben, hat sich Murmellius in nicht geringem Grade zuschulden kommen Man muss oft lachen über derartige wirklichen Inhalts bare, rhetorischen Glanzes volle überschwengliche Lobsprüche. Wie thöricht klingt es, um nur ein schlagendes Beispiel anzuführen, wenn Eleg. II. 15 die wenn auch erbitterten, so doch immerhin geringfügigen Fehden von Roermond noch über die Perserkriege gestellt werden, wenn es heisst, dass Griechenland, als es den wilden Xerxes bezwang, nicht solche Verdienste sich erworben, als die einzige Stadt durch die Niederwerfung so vieler stolzen Könige, Herzöge und Grafen! — Wo der Dichter zu schildern und zu beschreiben versucht, fehlt oft die rechte Individualisierung und Lokalisierung. So passt die an sich recht frische und lebendige Beschreibung des blutigen Kampfes zwischen den Männern von Geldern und Cleve (I. 9) mit Veränderung der Namen fast auf jede Schlacht, und das Lob, das in dem oben getadelten 15. Gedicht des 2. Buches Land und Leuten des schönen Roermond gespendet wird, könnte gewiss manches holländische Städtchen für sich in Anspruch nehmen.

Doch genug der Kritik an den Schwächen eines Dichters, der sich gerade in diesen Schwächen als ein echtes Kind seiner Zeit offenbart! Wollen wir nun

auch nach Gebühr seiner grossen Vorzüge gedenken, die ihm eine Ehrenstelle unter den damaligen Poeten sichern, so gilt es vor allem an ihm zu preisen das untrüglichste Zeichen einer edelen Natur, die Begeisterung für das Schöne und Gute, die vom Herzen kommt und in dem hehren Schwung der Verse zum Herzen gehen muss und geht. Murmellius ist ein Dichter von Gottes Gnaden, er dichtet, weil er dichten muss, nicht weil es Sitte der Zeit war, dass jeder, der die alten Dichter las, auch selbst einmal den Parnass erklimmen zu müssen glaubte, mochte es ihm Mühe kosten, so viel es immer wollte. Das merkt man auch in formaler Beziehung sogleich seinen Versen an. zeichnet vor den meisten poetischen Versuchen der Humanisten, ist seine Darstellung einfach und anmutig, sein Versbau exakt und korrekt. Leicht, frisch und lebendig fliessen die Distichen dahin. Vereinzelte geringfügige metrische Fehler, grammatische Versehen und stilistische Freiheiten, die mit untergelaufen sind, brauche ich nicht zu kennzeichnen, wir verzeihen sie dem Dichter gern, denn der beste unter den Humanisten ist nicht frei von ihnen.

Die Elegien sind das grosse Werk jahrelanger dichterischer Thätigkeit. Die ohne Zweisel gleich nach ihrem Abschluss geschriebene Vorrede an Rudolf von Langen ist datirt vom 22. April 1507. Drei Jahre früher, in der Widmung zur Ausgabe des "Carmen in urbem Ruremundensem" seines Freundes Hermann von dem Busche und seiner eigenen "Oda de duplici voluptate" erwähnt Murmellius dieselben aber bereits und zwar als "noch" unter seinen Händen befindlich. Nach seiner Vollendung wird das Werk zweisellos sogleich dem Drucke übergeben sein, jedenfalls noch im Jahre

1507. Allerdings ist dieser Originaldruck nicht mehr vorhanden. Dass aber unsere Ausgabe von 1508 wohl nicht mehr die erste ist, darauf weist auch ein Brief des Torrentinus aus Zwoll an Murmellius hin, in welchem jener seiner Billigung Ausdruck giebt, dass der Freund eine neue Auflage der Elegien veranstaltet habe. 1) Der Brief ist eben aus dem März des Jahres Er findet sich abgedruckt als Anhang zu des Murmellius Commentar "În epistolam divi Hieronymi ad Niciam" in der Ausgabe von Deventer, 1515. Nachdem Torrentinus die Tüchtigkeit des Murmellius im allgemeinen auf das lebhafteste gepriesen hat, kommt er am Schlusse auf die Elegien zu sprechen und schreibt: "Elegias vero, tametsi nunquam pro meritis commendare sufficiam, laudo tamen, quod eas incudi reddideris, ut accepi." In der wenige Tage später eingetroffenen Antwort des Murmellius, die an derselben Stelle wiedergegeben ist, weist dieser das gespendete Lob als unverdient zurück und erwidert bezüglich der Elegien: "Ceterum quod laudas me incudi reddidisse meas elegias, vehementer probo consilium tuum. nam id muneris aliquando consequar, ut tam accurate versus elimare et ad unguem expolire, quam facile queam effundere!" Die letzte Bemerkung hat Reichling mit Recht zu einem Schluss auf die geringe Güte des ersten Druckes veranlasst, aus welchem er zugleich die Vermutung zieht, dass Murmellius in Interesse einer weiteren Verbreitung des Originals entgegengewirkt hat und aus diesem Umstand das Verlorensein desselben zu erklären ist.

Sei hier die bibliographische Beschreibung unserer

¹⁾ Reichling a. O. S. 65.

Ausgabe gegeben: JOannis mur||mellij Ruremūdēsis ele||gia# moraliū libri quattuor|| (Es folgt sodann auf dem Titelblatt das später mitzuteilende Geleitgedicht des Jacobus Montanus.) [A. E:] Impressum est hoc opus anno. M. d. octayo|| (Ohne Ort und Drucker, aber den Typen nach ohne Zweifel aus Quentells Officin in Köln.) 43 Bll. Gothische Typen bis auf das Geleitgedicht, Sign. Aiij — Hiij. 4°.

Die Zeitgenossen überschütteten den Dichter der Elegien mit Lobsprüchen. "Nemo est Germanorum post Rudolphum Agricolam et Erasmum Roterodamum, quem tibi vel metro vel prosa praeferam. Perge igitur, quo coepisti, decus Germaniac, et ad veram laudem totis, ut facis, viribus incumbe!" ruft ihm Torrentinus in dem oben erwähnten Briefe begeistert zu, und noch bemerkenswerter ist das Urteil des jungen Hutten über den trefflichen Dichter im Westfalenlande.

"Westphale, Pieriis dilecte sororibus auctor,
Qui facis Ismaria 1) carmina aequa chely.
Westphale, Phoebi venerande magister,
Qui trahis in lusus tempora prima tuos:
Si iuvenem Huttenum quisquam tibi nomine dicit,
Quae damus, haud dubia carmina mente leges.
Cogit amor, cogit doctorum cura virorum,
Hunc hominem Musas sollicitare tuas.

Also redet der Jüngling ihn an im Eingange eines Gedichtes, das Krafft und Crecelius in ihren "Beiträgen zur Geschichte des Humanismus" Heft 2 (Elberfeld 1825) S. 42 uns mitgeteilt haben und er gedenkt dann besonders seiner Elegien:

¹⁾ Ismarius von Ismarus, einem Berg im sangreichen Thracien am Hebron, poet = thracisch.

"Vidimus imparibus moralia scripta Camenis Quattuor ingenti commoditate libros."

Wir wissen nun zwar, wie viel wir auf Humanisten-Komplimente zu geben haben, welch' geringwertige Produkte von ihnen aus irgend welchen persönlichen Rücksichten oder weil das Loben einmal Mode der Zeit war, gepriesen worden sind. Bei den Elegien aber war die Bewunderung nicht ungerechtfertigt, um ihretwillen verdient der Dichtername des Murmellius fortzuleben, und wenn ich eine neue vollständige Ausgabe von ihnen veranstaltet habe, so glaube ich damit dem toten Poeten einen schuldigen Tribut gezahlt zu haben.

Es erübrigt nunmehr noch, dass ich die Druckfehler verzeichne, auf die ich in meiner Vorlage gestossen bin. Die richtigen Formen werden in Klammern beigefügt. Widmung an Langen. veteris (veteri); Quintilius (Quintilianus); Eleg. I. 1. 57 defluit (deflevit), 1. 66 eligi (elegi), 10.41 culmiue (culmine), 12.31 verago (vorago), 12. 33 expilatris (expilatrix), 19. 34 negliturque (negligiturque), 21. 13 perdidit (perdit), 22. 36 iure (inire); - II. 1. 25 caues (canes). 3. 25 perpetuo (perpetua), 6. 14 penetrate (penetrare), 8. 26 senas (sevas), 9, 13 doctriua (doctrina), 10. 2 carmina (carmine), 10. 24 mobile (nobile), 17. 39 stroicus (stoicus), 17. 41 patens (petens), 18. 22 medicim (medicum); — III. 1. 37 andiui (andini), 3. 23 indulisset (indulsisset), 5. 7 aorpus (corpus). 5. 10 domos (domus), 6. 8 lngent (lugent), 6. 41 puteabilis (putealibus), 10. Überschrift parce (pace), 10. 2 numus (munus), 11. 12 dedir (dedit), 12. 29 examinisque (exanimisque), 12. 75 pareus (parens), 12. 84 inssit (iussit), 12. 91 landabilis (laudabilis), 13. 21 conora (canora); - IV. 1. 29 Mephis (Memphis), 2. 4 fratrer (frater), 3. 7 cosulit (consulit),

7. 13 vapido (rapido), 11. 11 Apollivis (Apollinis), 11. 51 grōdiloquis (grādiloquis), 14. 2 numere (munere), 14. 7 audes (laudes), 14. 124 quales (qualis), 14. 94 facle (facie).

Wenn die am Schlusse beigegebenen Anmerkungen zu weniger bekannten Anspielungen des Dichters dem Bedürfnisse der Mehrzahl von den Lesern entsprechen sollten, so wäre ich damit entschädigt für manchen Zweifel, der mir hinsichtlich der Grenzen des zu Erklärenden bei meiner Arbeit gekommen ist.

A. Bömer.

Elegiarum moralium libri quattuor.



.

_

Jacobi Montani¹) Spirensis ad lectorem hendecasyllabi.

- Ne te, oro, pigeat, benigne lector, Praesumpto vacuae vigore mentis Hos evolvere quattuor libellos, Vi magnos Latiaque fruge dites.
- 5 Non hic Idalia²) face aestuabis Nec caeci pueri timebis arcum, Prolem Nicomachi putabis acri Musarum ethica voce personantem, Ouem Murmellius ore luculento
- 10 Ex alto sapidae penu Minervae
 Deprompsit, gravium volens herile
 Morum ostendere iter vagaeque pubi
 Per cunctas aperire lumen oras.
 Haud te permoveat, velim, madore
- 15 Fellis Taenarii³) putrique tabe Dives Zoilus⁴) aut inops balatro, Cui tandem solet esse crux sepulcrum Heredesque vorace ventre corvi.

Ad clarissimum philosophiae magistrum Waltherum Tangherium 1) Busciducensem Joannis Murmellii Ruremundensis hendecasyllabi.

1 Illustris sapientiae professor, Felix Pegasidum comes sororum, Qui late tua labra proluisti

- Sacro Castalii liquore fontis,

 5 Hos, quaeso, tenues, amice, versus
 Incultos nimis et parum politos,
 Quos olim gravioribus Minervae
 Lassatus studiis molestiaque
 Insigni trivialium laborum

 O Inter multijugas subinde curas
- 10 Inter multiiugas subinde curas Effudi, revide pioque limae Usu sordibus omnibus repurga, Ne mox in miseros liber cucullos Diruptus piper obtegat crocumve,
- 15 Sed crebris manibus scholasticorum Versetur magis et viam probatae Iucundo doceat canore vitae.

Clarissimo viro Rudolpho Langio, summae ecclesiae Monasteriensis canonico et veteri praeposito, vati undecunque doctissimo dominoque suo imprimis honorando, Joannes Murmellius Ruremundensis salutem dicit.

Cum animum meum tum scholasticis negotiis, tum gravioribus studiis districtum iucunda poetici cantus dulcitudine relaxare niterer, profudi elegiaca quaedam subsicivis temporibus carmina, quae in quattuor libros digestim separavi. In quorum primo nostrae vitae illaetabiles attigi miserias, secundo humanae naturae dignitatem ac praestantiam utcunque extuli, tertio duodecim spiritualis pugnae arma ab Joanne Pico 1) tradita memoravi, quarto denique de virtutibus ac bonorum fine cursim admonui. Hos autem libros tibi, vir praestantissime et domine imprimis observande, nuncupa-

tim dedico, de cuius incredibili virtute ac pietate, eloquentia prope Tulliana et optimarum artium peritia singulari, quod Sallustius²) de Carthagine ait, "silere melius puto, quam parum dicere", nam ut apud Gelprudenter lium³) Favorinus philosophus existimat, turpius est exigue atque frigide laudari, quam insectanter et graviter vituperari". Sed ne quis nobis vitio vertat, quod Aristaeo4) mella, Baccho vina, fruges Triptolemo⁵), poma dare Alcinoo⁶) videamur, consilii nostri ratio sic est detegenda. Non ea sum vel temeritate vel arrogantia, ut Langium, poeticae facultatis cultiorumque litterarum facile principem, meis incultis versiculis oblectatum iri unquam mihi persuaserim; quos si trivialium ludorum magistri, a Graecis grammatistae, a veteribus Romanis litteratores vocati, non omnino irriserint, culpaverint, traduxerint, bene mecum actum Verum, ut ad te revertar, vir piorum crediderim. doctissime et doctorum pientissime, idcirco haec mea ad te mitto elegidia, ut pro veteri illa tua erga studiosos omnes humanitate, cum forte vacaverit, ad limam ea tamquam alter Quintilianus acerrimo tuo iudicio revoces et miniatula cera locis vitio insignioribus notes, quae vereor ne nimis frequentia oculatissimo tuo conspectui se offerant. Sed utcunque res erit, illa adnotes, rogo obsecroque. Ita enim magis credam, ut Plinii iunioris 7) verbis utar, cetera tibi placere, si quaedam displicuisse cognovero. Dabitur tamen meae iuventuti aliquid veniae, spero, cum ob multiiugas curas laboresque, quibus animus meus misere distractus Musis se totum vix unquam permittere potest, tum ob hoc maxime, quod in nova et inusitata sibi de moribus materia non ita fluant elegiae quemadmodum de puellarum amoribus ludenti. Quod cur ita fiat, equidem admiror; fieri tamen illorum ipsorum testimonio liquet, qui in hoc carminis genere ante alios floruerunt. Ait enim de se Propertius 8):

"Ingenium nobis ipsa puella facit." Cui subscribit Martialis⁹), cum inquit:

"Cynthia te vatem fecit, lascive Properti, Ingenium Galli pulchra Lycoris erat.

Fama est arguti Nemesis formosa Tibulli, Lesbia dictavit, docte Catulle, tibi."

Neque vero id Ovidius¹⁰) diffitetur hunc in modum canens:

"Moverat ingenium totam cantata per urbem

Nomine non vero dicta Corinna mihi."
Atque, ut ex recentioribus vel uno teste utar, Campanus¹¹) de puella sic lusit:

"Inde fluunt artes, inde incrementa capacis Ingenii et recto tramite currit equus." Idem alibi:

"... Dictat Venus aurea nobis Edita per blandos verba iocosa pedes." Sed de his satis superque! Vale, vir eminentissime ac domine prae ceteris colende, meque, ut soles, ama!

In urbe Monasteriensi decimo Calendas Maii anno a natali Christiano supra millesimum quingentesimo septimo.

Elegiae morales.

Liber I.

De humanae vitae miseriis.

I.

Ad Rudolphum Langium. De somnio Murmellii.

Cum cuperem, Langi, Germanae gloria terrae,
 Aspera nobilium scribere bella ducum,
 Post varias somnus curas successit, et inter
 Somnia mi Clarius) visus adesse deus.
 Ouid facis" increpitat quid jam temerarius au

5 "Quid facis" increpitat, "quid iam temerarius audes? Imponis capiti deiicienda tuo.

Quin monitus audis et vires consulis istas, Ut valeant humeri pondera ferre pares?

Arma canant alii, quibus in penetralia nuper O Musarum admissis enthea plectra dedi.

Interdicta tibi ne sint commercia nostri Sacra chori, lyricos concine versiculos; Latius aut fuso si mavis currere campo, Impariter iunctos emodulare modos!

15 Sed nec opus, molles ut decantentur amores, Non opus, ut madidi iurgia symposii. Qui canit iratae lascivum carmen amicae Et queritur clausas vecte seraque fores,

Pinguia qui laudat Saliaris²) munera cenae,

20 Bacchi vel Veneris, non meus ille cliens. Scribe, quod innuptae possint memorare puellae, Quod Senecis placeat Socraticisque viris! Soccus, epos, mimi, satirae, lyra, silva, cothurnus, Cum calamis elegi cum salibusque ioci,

25 Carminis omne genus virtutes laudibus ornat, Ad placidos mores omne poëma facit.

Threicias Siculasque et Graias ante camenas Hebraeos inter notus Apollo fui.

Fatidici numeris cecinere oracula vates,

30 Carminibus sacri concrepuere chori. Israeliticae gentis dux inclutus ille

Merso laudavit versibus hoste deum.

Dulcia mutavit tristi psalteria bello Rex armisque potens conspicuusque lyra.

35 Composuit nostra redimitus fronde Iuvencus 3)
Sacram evangelii versibus historiam.

Sedulius 4) Christo paschale poëma dicavit Quoque salutatur carmine sancta parens.

Scripsit apostolici clarissima gesta senatus,

40 Qui pia divini ruris aratra tenet. 5)

Alcimus heroico versu praeclarus, Avitus⁶) Res cecinit sacras eloquioque gravi.

Quae numeris scripsit cultis epigrammata Prosper⁷). Instituunt animos religione dei.

45 Ambrosius sacros dedit et Prudentius⁸) hymnos In superum laudem, quos pia turba canit. Langius⁹) ille meus, Musarum flumine plenus,

Arguto citharam pollice percutiens, Christi, non Veneris, rubicundos sanguine flores

De spinis legit, maxima virgo, tibi;

Pallentes posuit violas et candida circum Lilia, mellifluo nectare serta rigans. Nobilis aethereo plenus Baptista 10) furore
Heroicam inflavit me moderante tubam;

55 Virgineis libros infersit laudibus almos,
Lucida belligeros vexit in astra duces.

Ille graves huius deflevit temporis aestus,
Ille cupidineos vitat ubique iocos.

Ergo frequentatis divina poemata ludis

O Dictantur summi non sine laude viri.

Tu quoque doctrinae sale si consperseris istos,
Qui relegat versus, unus et alter erit."

His deus admonitis discedere visus in auras,
Mox etiam fugit membra soluta sopor.

65 Evigilans nitidis mandavi somnia chartis,
Meque iuvant elegi, non scelerosa Venus.

II.

In Gaurum¹). De miserabili hominis ortu.

1 Quid te, Gaure, iuvat, tumidos attollere vultus? Fastosis gradibus cur tibi, Gaure, places? In mentem revoca genium, reminiscere, qui sis, Maxima te capient taedia, credo, tui.

5 Gaure, supervacuo sumus omnes sanguine creti, Maternis reges delituere locis.

Difficili partu nos ut pia cura parentum Edidit in lucem deposuitque graves,

Complemus miseris subito vagitibus auras,

10 Auspicia et vitae sunt dolor atque labor. Non secus ac nautas tumida aequoris unda profundit, Naufragio facto si superare datur,

Abiicimur fragiles, nudi, rerum omnium egeni; Corporis hinc tegmen quaeritur, inde cibus. 15 Noxia defendit nativus frigora cortex Arboribus, desunt nec tegimenta feris; Sunt ovibus lanae, saetarum copia scrofis, Bos tegitur corio, sima capella pilis; Piscis habet squamas, pennas avis, ostrea conchis 20 Clausa latent, spinas asper echinus habet. Omnibus his tellus naturaque daedala rerum Suppeditat large, quidquid habere libet. Solus homo in nudam vestitus tegmine nullo Ex utero matris praecipitatur humum. 25 Iam dominaturi reliquis animantibus artus Vinculaque excipiunt fasciolaeque ligant. Nutricis gremio quamvis foveatur et igni, Aetas prima neguit stare nec ire valet. Instar quadrupedum manibus pedibusque caducis Reptat et in merdis pulverulenta iacet. 30 Foedior alitibus cunas imbulbitat omnes Oreque adhuc balbo poscere nescit opem. Nil sine doctrina novit nec munere quidquam Scit naturae aliud, quam lacrimare diu. 35 At nec blanditiae nec iam crepitacula longos Ploratus sistunt lacrimulasve levant. Hinc ubi nullius graditur per lubrica ductu, Collidit crebris lapsibus omne caput. Imbuitur vitiis paulatim firmior aetas. Sedula cura patris ni moderetur eam. Exsurgunt rixae blandique cupidinis aestus, Enervant animos otia, vina, sopor. Mox subit ambitio feralis et ardor habendi, Quaerendis opibus nec modus ullus adest.

45 Obrepit furtim gravis ac morbosa senectus Nititur et ferula deficiente gradu.

Iam pereunt sensus, sparguntur tempora canis,

Decrepitum capulus et Libitina manet.

Tertia sed vitae paucis conceditur aetas,

50 Pars immatura maxima morte cadit.

Hic gladio moritur, fluvio demergitur alter,

Hunc febres, illum toxica dira necant.

Unius finis gradus est et origo laboris

Alterius, requies non sine morte datur.

55 J nunc, tolle animos et vilem despice plebem

Exultaque super conditione tua!

Esse putas aliquid, sed si modo vera fateris,

Bulla hodie es, forsan cras eris ipse nihil.

III.

De malis ex corpore humano provenientibus. Ad doctissimum bonarum artium magistrum Petrum Nehemeum) Drolshagium.

1 Aethereae menti contagio corporis obstat,
Spiritus ascendit, deprimit aegra caro.
Unde profecta fuit, mens in coelestia tendit,
Eius vim reprimit corpus in ima trahens.
5 Mens res divinas reminisci curat, et ipsum
Nosse deum sane quam studiosa cupit!
Nititur aethereae sese coniungere luci,
Quod sub corporeo pectore lumen inest.
Inducit tenebras et caeca oblivia corpus
10 Et coeleste sinit pensiculare nihil.
Indulgere gulae cogit servireque ventri
Et Bacchum multo concelebrare mero.
Cogit et Idaliae flammas tolerare Diones
Excubiasque pati Thaidis²) ante fores.
15 Hinc varii surgunt morbi, quibus aegra fatiscit

Utens iam sera sobrietate caro.

Illum dirus hydrops, hunc morbus regius urget,
Nodosa hic podagra, febribus ille cubat.

Nec noti solum languores corpora vexant,

20 Saepe novi tanta pestilitate furunt,
Ut nec Phillyridae 3) nec clara scientia Phoebi
Prosit, ut herbarum potio nulla iuvet.

Non tot gurgitibus, non tot periere cicuta.

Non Martis framea tot cecidere viri,

25 Quot genero Cereris misit Sybaritica 4) mensa,
Quot Veneris nati tela dedere neci.

IV.

Quod multis corporum dotibus brutae animantes nos praestent.

Ad Bartholomeum 1) Coloniensem.

1 Humanas vires florenti robore taurus

Exsuperat longe Marmaricusque?) leo.
Indica corporea praestat nos belua mole
Quaeque natant vasto grandia cete mari.
5 Parthica nos tigris cursu leporesque fugaces
Anteeunt vitrei cervaque fontis amans.
Vultur odoratu melior catulusque sagaci
Nare sequens visam non licet ante feram.
Mortales oculis visus excedit acutis
0 Quae Bacchi currum lynx maculosa trahit.
Invictam radiis aciem solaribus offert

Regia, serpentes cui rapiuntur, avis.

Laudibus auditus oculorum damna rependit

Humanum superans condita talpa genus.

15 Cur pecudes tactu superat, cur denique gustu,
Qui reliquis cedit sensibus, aeger homo?
Scilicet his quantum brutis praestaret, ut esset
Expositus tanto pluribus ipse malis.

Utitur illecebris gustus tactusque voluptas

20 Et miseros homines mancipat usque sibi; Dulcia mella labris et mollia gaudia membris Offundit, sed fel asperitasque subest.

Tu tamen hanc variis fretus virtutibus arces, Ingenuas artes, Bartholomee, colens,

25 Et sicut multae pecudes nos corpore praestant,
Exsuperas populum pectoris ipse bonis.
Intima perspiciens sophiae penetralia gaudes,
Ad quae grassari turba profana nequit.
Avia Pieridum peragras loca, dat tibi laurum
30 Phoebus et auratae plectra canora lyrae.

V.

Quod quattuor elementa sunt homini infesta. Ad Hermannum¹) Guernensem.

1 Quis sibi tranquillam possit promittere vitam? Quis speret laetos continuare dies? Omnia conspirant, ut nos elementa fatigent, Ignis edax, aër, flumina, terra, fretum.

5 Fulmineus multos exurit coelitus ignis,
 Iuppiter ex alto cum fera tela iacit.
 Impia frugiferos vastant incendia pagos,
 Vulcanusque truci devorat ore Lares.
 Eripit ignis opes, crepitant per culmina flammae,
 Quas nulla infusae copia sistit aquae.

Tecta ruunt, homines scalis labuntur ab altis,

Plebs lamentatur, clamor ubique strepit. Quae proavi longis, quae congessere parentes Curis, in cineres subruit hora brevis. 15 Aret ager, vitio moriens sitit aëris herba, Defectas segetes nigra rubigo comest. Tabida pestiferum iam contrahit aura venenum, Alter et alterius virus ab ore bibit. Plutonem ditant abrupto stamine Parcae, 20 Oppida desolat civibus atra lues. Cum patribus matres, moritur cum paupere dives, Nec pueris parcit nec Libitina viris. Non obstant subitae Mithridatica 2) pharmaca morti. Non fert Hippocrates 3), non Epidaurus 4) opem. 25 Vix homines superant, qui tristia funera curent, Tam nostro generi taetra mephitis obest. Quid mare, quod variis mortales usibus aptum Mutandis passim mercibus esse putant, Ex quo proveniunt gratissima munera, pisces, Unde datur murex purpureusque color? Tantisper placidum est, dum pastor venditet agnos, Palmarum ut cedat sarcina iacta sibi.5) Aestuat undisonis tumidum plerumque procellis Et iactat fragiles praecipitatque rates. 35 Qui modo tranquillo ludebant aequore nautae, Balaenis miseri praeda cibusque natant. Vix inter naves millesima quaeque senescit, Obruitur saevo quamlibet alta freto. Impositas merces summoque labore paratas Cum dominis subito devorat unda rapax. Nonnunquam metae contempto fine vagaris Sorte nec es laetus, Ennosigaee 6), tua.

Progenies vidit, Lamech⁷), in rupibus altis Montibus et summis stare cubile tuum. 45 Quid referam magnum Thebani tempore regis 8) Diluvium et saevas Deucalionis aquas? Non fuerat celsa iuvenis Pellaeus⁹) in aula Tutus, quin Stygiis inficeretur aquis. Quae dulcis mater, quae clementissima fertur, Terra etiam nobis maxima damna facit. 50 Urticas, filices et Pontica 10) gramina profert, Mortiferas taxos atque aconita nutrit. Non sine cultura Cererem largitur et uvas, Noxia quaeque sua sponte profundit humus. 55 Quid varias memorem serpentes monstraque multa, Nostra quibus nunquam est non odiosa salus? Terra parit ferrum ferroque nocentius aurum, Quo venit in nostras mors properata domos. Exhalat taetros, quibus aër sordet, odores, Corrumpit dulces atque venenat aquas. Quin etiam carnem vorat insaturabilis omnem, Quaeque nutrit, rursum fert alimenta sibi.

VI.

Ad Theodoricum 1) Suivelensem. De fatis et dei providentia.

1 Sunt, qui fortuitis agitari casibus orbem
Nec certis quidquam legibus ire putant.
At sapiens vanas quis non, Theodorice, mentes
Et rabida caecas impietate videt?
5 Fata regunt orbem et fatorum maximus auctor,
Absque deo et causa prodit ubique nihil.
Non cadit in terram folium sine numine regis,
Nec rapido levior flamine pluma volat.
Influit in nostrum coeli vis ardua mundum,

10 Praesunt officio sidera quaeque suo. Illa ferunt mortem terris, haec astra salutem, Mars fera bella, Venus dulcia furta parit. Pro vario coitu variis aspectibus augent Res hominum et coeli lucida signa levant. 15 Quattuor evariat distinctum partibus annum Atque simul rerum mutat Apollo vices. Plus valet ingenio, quem fervida bilis adurit Per brumam, quam cum sub cane terra sitit. Rursus, cui gravis est pituita, laborat aquoso Tempore, consilio sole micante viget. 20 Aelurorum oculos permutat et ostrea Phoebe?), Oceani liquidas cogit et auget aquas. Octipedes subeunt Lunae3) moderamina cancri Et tenera in duris clausa medulla locis. 25 Ut vix arbitrii libertas tuta resistat. Nostra adeo cogunt aetheris acta viae. Fatali trahimur serie rerumque catena, Chrysippi⁴) verbis si sit habenda fides. Si nihil evitat, quidquid fore Iuppiter almus Prospicit, ille, cui saccula cuncta patent, 30 Frustra infelices et consultare videmur Et pia sacratis ponere tura foris. Si bonus ex fatis animum virtutibus ornat. Cur illi immerito lausque decusque venit? 35 Mercurius furti et fraudis si creditur auctor, Cur corvos furis pensile corpus alit? Quis tamen impune probet evasisse latrones? Quis laudis iustum munere fraudet opus? Cuncta sciunt superi, sed nos inscitia vexat, Quos propriae mentis vis generosa fugit. Lumina Cimmeriis⁵) stringuntur nostra tenebris,

Dum nos in terris vita caduca tenet.

VII.

De fortuna.

Ad Henricum Cellarium 1) Ruremundensem.

- 1 Crede mihi: Nostrae gaudent, Henrice, Camenae, Quando tui memores nominis esse licet.
 - Is tuus exstat amor, meritorum copia tanta est. Digna tibi ut nunquam gratia possit agi.
- 5 O, quotiens, cum me sors improba destituisset. Dulcis amice, tua sum relevatus ope! Haud secus ac tumidis si naufragus innatat undis.

Ni levet hunc veniens navis amica, perit,

Ambiguae memini subiisse pericula vitae

Auspiciisque tuis exseruisse caput. 10

Ludit in humanis fortuna levissima rebus,

Quae modo summa premit, sublevat ima modo.

Nil mutabilius, nihil est incertius illa,

Semper amat verti, fallere semper amat.

15 Propterea quidam²) fertur pinxisse sedentem,

Tempore quod modico stare superba nequit.

Qui fuerat pridem Tyrio spectabilis ostro, Vix quo defendat frigora, tegmen habet.

Aurea qui coluit quondam palatia dives,

Nunc conducticiam vix habet ille domum. 20

Imposuit citreis centum qui fercula mensis,

Oblita mendicat supplice crusta manu.

Quis nescit, Siculum post impia sceptra tyrannum³)

In trivio pueros instituisse rudes?

25 Croesus, qui fuerat Lydo ditissimus auro,

Transegit miseros captus ab hoste dies.

Magnus Alexander⁴), totus cui paruit orbis, Arcadicum virus non sine morte bibit.

Cui non visa fuit fortuna Polycratis ampla?

Quis tamen illius fata subire velit? 30 Transtulit ad Persas Medorum regna subacto, Quem canis infantem lacte nutrivit⁵), avo. Delituit trepide tectusque palustribus ulvis, Oui totiens Marius consul in urbe fuit. 35 Antoni cecidit Cicero clarissimus ense, Quem patriae dixit libera Roma patrem. Nec modo sors homines, sed magnas proterit arces Diruit et veteres aedificatque novas. Cum libet, excelsas evertit funditus urbes. Sub luna aeternum nil remanere sinit. 40 Quod facis, ergo precor: virtutem amplectere sacram Utque soles, nobis semper, amice, fave! Me tibi, dum vivam, certe non auferet ulla Tempestas, quin te cordis amore colam. 45 Aethiopum tecum me nullus adureret aestus, Nec Scythicae nollem frigora ferre nivis. Vir bonus exponit sorti se fortiter omni Nec metuit, quando fidus amicus adest. Contra, qui didicit fortunae fidere soli,

VIII.

Est miser, huic quamvis sint Salomonis opes.

De bello.

1 Aurea Saturni quo tollam saecula cantu, Grata quibus laetos pax habitavit agros? Melonomus niveos pascebat concolor agnos, Miscebant dulces femina virque iocos.

60

5 Gramina carpebant armenta vagantia passim. Fur, praedo, raptor nullus ubique fuit. Nondum roborei cingebant oppida valli, Structa nec ad pugnas ardua turris erat.

Praeter aquas hominum conventus nil dirimebat,

10 Augebant omnes otia laeta greges.

At postquam mentes incesserat ardor habendi,

Invidiae pestis gloriolaeque fames,

Omne repente malum miseros apparuit inter

Mortales: caedes, furta, rapina, doli.

15 Maior erat multo generis concordia bruti,
Parcit adhuc simili belua saeva ferae.

Non adversus aprum dentes exasperat alter,
Cum rabida pacem tigride tigris habet.

Inter se nunquam visi pugnare leones,

20 Nec lupus in canum concitat ora lupum. Non celer insequitur delphinum per mare delphin, Serpentem colubri sibila nulla petunt.

Denique solus homo mortali sanguine gaudet Inflictoque malas vulnere quaerit opes.

25 Ad mare littoreas citius numerabis arenas,
Aut quot sideribus nox radiata micet,
Proelia quam memores vastum conserta per orbem,
Nobilium aut numeres fortia gesta ducum.

Invidiae rabies et amor regnique libido

30 Atque fames auri plurima bella movent. Prima fuit pugnis exercita pugna cruentis, Dum coluit silvas saxaque turba rudis.

Mordaces etiam armabant in vulnera dentes, Unguibus in laceras insiluere genas.

35 Vellebant madidos spoliato vertice crines
Radebantque manu dilacerante cutem.

Tum duros etiam, silvarum fragmina, ramos Sanguine perfusi corripuere viri;

Contorsere graves lapides hostile per agmen,
Usque adeo laesis ultio grata fuit.

Ut fuit inventi silva candente metalli

50

Copia, continuo crevit avarities. Haec homines iunctos intra munita coegit Oppida, ne sparsae diriperentur opes. 45 Concordes ineunt civilia foedera, leges Instituunt, variis artibus arma parant. Oppugnant hostes, tutantur moenia cives, Committunt etiam Martia tela foris. Irrubuit fuso tellus maduitque cruore, Sensit et infectas Ennosigaeus aquas.

Bella docentur equi, ducuntur in arma cameli, Indica pugnantes belua sternit humi. Non modo navigiis merces, sed bella geruntur,

Trux Mayors terra perfurit atque mari.

55 Divitiis cives spoliantur, civibus urbes, Urbibus et reges servitiumque ferunt. Rustica transfossum luget matrona maritum Et, nisi dat pretium, verbera dura subit. Quae vitam contenta suis feliciter egit

Ante, pudica, placens, obseguiosa viro, 60 Nunc mendicatum nudos educere natos Proh scelus! exustis cogitur orba casis. Creditur e miseris paulo felicior illa,

Quae sua cum fido coniuge fata tulit.

65 Ut superest nusquam per campos rustica pubes, Iam segetes nullas fert inaratus ager.

In gladios falces conflantur, colla iuvencis Mollescunt, lolium et carduus arva tenent. Hinc tandem magnas penuria conficit urbes,

Et praeter ferrum plebs macilenta cadit. 70

IX.

De bello Gelriensium et Clivensium, 1)

 Non opus Assyrios reges Persasque potentes, Graiorum claros non revocare duces;
 Non opus Ausoniae reminisci proelia gentis, Ouo Martis liqueat maximus ille furor;

5 Nemo Numantinos strepitus mihi, nemo Tarentum Dictitet aut quidquid Punica terra tulit — Quis memorare queat saecli certamina nostri? Omnis enim tellus tincta cruore rubet.

Res adeo belli longe felicior esset,

10 Turcarum contra si gereretur opes, Deberet siquidem regum concordibus armis Gens inimica deo, turba ferina, peti.

Pugnaces inter Batavos alboque superbos Alite²) finitimos proelia quanta cadunt!

15 Dixerunt gentem veteres utramque Sigambros³), Imperii mutant nomina prisca vices.

Confines tantis populos quis crederet unquam Exardere odiis atque furore rapi,

Immemores placidae videantur ut esse quietis

20 Ét nisi perniciem nil properare suam? Sulfure coelestes imitantur saxa boatus

Torta, cadunt arces, moenia celsa ruunt.

Concurrunt acies, collatis proelia signis Committunt duri Marte furente viri.

25 Hinnitum sonipes ad classica tollit in auras, Perstrepit hastarum saeva per arma fragor. Pulvereas glomerant infesta per agmina nubes,

Glandibus et telis fortia corda necant. Iamque fugam tentat pars altera viribus impar

30 Et solis fidens calcibus arma iacit.

Insequitur calcans prostrata cadavera passim Hostis et admissum fortiter urget equum. "Non sic effugies," clamat iam iamque propinquans, "Siste", inquit, "facta deditione fugam!" 35 Plus properat solito nigrum transmittere flumen Navicula turbam vix capiente Charon. At laeto resonat non ripa celeusmate Rheni, Nec vehitur dulci plena carina mero, Putrescunt carie naves rimisque dehiscunt, Artifices operi nemo manus adhibet. Non tamen est odium tantorum causa malorum. Arguet id subitus tempore pacis amor. Ambitio fera bella ciet laudumque cupido, Cedere dum foedum gens generosa putat. 45 Utraque gens audax animi, gens utraque fortis, Auro virtutis nomina pluris habent.

X.

Haec niveo cygno confidens, illa leone 4)
Insignis bello nomen ad astra ferunt.

Ad Joannem Venradensem 1) Daventriense m ludi magistrum.

De pecunia.

- 1 Qua te laude canam, sophiae praeclare profess or, Pluribus officiis conciliate mihi? Communi patria, communi nomine iuncti Et simili vitae conditione sumus.
- 5 Nos eadem pariter socios academia vidit
 Exercere bonis artibus ingenia.

 1matico²) locuples alius confidat in auro
 baccis Rubri littoris³) intumeat,

Te miror, quando sophiam complecteris almam Et recte tanti nulla metalla putas.

Nunc iuvat admotis expendere lancibus aurum, Num prosit nobis latius an noceat.

Consilium, formam, fasces sibi vindicat illud, Dat genus et famam verbaque melliflua.

15 Formosae dominum complexu coniugis auget, Addit agros agris, aedibus ornat humum.

Innumeros servos parat innumerosque clientes Et iubet imperio cuncta subesse suo.

Herculeae 4) vestes imbutas sanguine conchae

20 Et largitur hero quidquid habere libet.

Denique rex regum est, summum qui possidet aurum, Inclusum locuples continet area Jovem.

Sed metuit fures et sollicitudine pectus Conficit assidua speque metuque coquit.

25 Vix sinit in dulcem deflectere lumina somnum,

Vix sinit appositum carpere dente cibum.

Saepe movet bellum, populos in proclia cogit, Fures, latrones sacrilegosque facit.

Auro truncantur reges, produntur et urbes,

Integritas auro virginitasque perit. 30

Corrumpit sanctas resplendens lamina leges.

Dissolvit raram fulva moneta fidem.

Impius in generum fuit, heu, pariterque sororem Pygmalion 5), sacras dum male sperat opes.

35 Tutus apud Thracum regem, Polydore 6), fuisses, Ius fidei gazae ni temerasset amor.

Sithonis⁷) in nigram fertur mutata volucrem, Quod nummis Arnen prodidit aureolis.

Biennus⁸) Apollineum dum vult invadere templum, Sacrilegus necuit se pugione suo.

40

Corruit abruptis Parnassi culmine saxis

Gallica 9) dum praedae vis furibunda studet. Eripuit vocem linguae Demosthenis 10) aurum, Quam non haerentem fecerat esse lapis. 45 Ab Jove si pretio Danae¹¹) non capta fuisset, Persea quae genuit, virgo pudica foret. Argivum vatem¹²) cur perfida prodidit uxor? Machina Vulcani causa monile fuit. Non seguitur tortum damnosa pecunia funem. Sed ducit servos imperiosa trahens. 50 Hinc mala per cunctas apparent plurima terras, Et toto nusquam permanet orbe quies. Felix, qui pretium dignos expendis in usus, Virtutis nummos qui facis arma tuae! 55 Nullus in argento nitor exstat, amice, sepulto, Denarios usus teque nitere facit.

XI.

In ebriosum.

1 Quid Chii¹) latices Bacchi, quid Lesbia vina
Absque modo potas teque beare putas?
Quid iuvat, in multam madidum producere noctem
Symposium et nimio frangere membra mero?
5 Dum tibi felicem credis decurrere vitam,
In pecudem transis et rationis eges.
Ut compotores turpi certamine vincas,
Exhauris pateras impiger atque scyphos.
Sed titubas, postquam lotium secedere cogit,
0 Officio desunt mensque pedesque suo.
Iam vix accipitur grave olentis curta loquela
Oris, et es mutus, qui modo Stentor¹) eras.
Stare loco nescis, servi molimine magno

Ad tua limina te nocte silente trahunt. 15 Impositus lecto vomitu mox polluis omne Stragulum et uxorem teque tuumque torum. Impexos ridet compotrix turba capillos, Languidum ut allexit mane popina caput. Speras, ut morbum nova crapula leniat istum, Ut male non habeas, tu male semper habes. 20 Quanto plus potas, tanto sitis acrior instat, Immodiceque sitis immodiceque bibis. Et transmittendo natus censeris Jaccho, 2) Semper humum spectas, semper ad ima ruis. 25 Sanguine luxuriat fervetque libidine corpus, Et nimis in Venerem prona iuventa calet. Quid flammis oleum, cur ignibus adiicis ignem? Servitium tandem desine ferre gulae! Quo sunt laudandi pugnaces ore Lacones, **3**0 Formidanda foris gensque severa domi, Qui pueris soliti temulentos edere servos, Infami vitio ne caperentur, erant? Pax fugit et rabidi mensas concordia Bacchi Deserit, accendit corda superba furor. 35 Prurit lingua loquax, et frons cornuta ferocit, Stringuntur nimio lumina mensque mero. Centauros Lapithae media inter pocula caedunt, Fusaque vina solo mixta cruore rubent. Magnus Alexander Baccho stimulatus et ira Transfodit fidum turpiter ense Clytum. Dum valida est aetas, nobis temulentia ridet, Et certare mero vel sine fine iuvat. Sed non prospicimus, quam nos morbosa senectus

Aut maneat subito mors inopina dolo.

XII.

Ad Collinum. 1)

Cur Gaditanas²) quaeris, Colline, puellas?
 Persica⁸) cur optas usque sodalicia?
 Non sunt formosae, quales tibi, amice, videntur,
 Quae te pelliciunt, quas sitienter amas.

5 Si cupis ad pulchras oculos attollere formas Et veris animum pascere deliciis, Suspice stelligeros orbes et lucida signa,

Suspice perpetuae mobilitatis opus.

Si nescis, coelos etiam concordia iungit,

10 Atque ornata dei munera servat amor. Illic sunt superum sedes et gaudia plena Demulcent animos praeter amarifiem.

Personat angelici dulcis symphonia coetus, Et laudat dominum machina mota suum.

15 Forma puellarum fragilis res atque caduca, Ut flos marescens seu rapida unda fluens. Quae nunc cum magno laetae spectantur honore,

Est quarum multis aura petita procis,

Rugosis spretae paulo post frontibus ibunt, 20 Nullaque iam vultus gratia anilis erit.

Si sapis, effugias generis convivia mollis.

Te properes gravibus conciliare viris.

Ingenium facile et comis facundia, mores Compositi vulgo te procul eripiunt.

25 Ganea si vites et sordida lustra relinquas, Fama tibi tutam sternet ad astra viam.

Non hodic facies, quod cras fecisse dolenti Pectore poeniteat: Res tibi maior erit. Est meretrix animal foedum, sine lege, pudore

30 Et ratione carens, nil pietatis habens;

Humani monstrum generis iuvenumque vorago,
Pernicies animi, corporis exitium;
Auri expilatrix, inferni ianua Ditis,
Fallax, blanda foris, intus amara nimis;
35 Ut vulpes astuta, vorax tamquam lupa plumis
Et paleis levior, nil nisi munus amans.
Rarior est albo constans sibi femina corvo,
Cessit ab orbe fides, fugit in astra pudor.
Enumerem citius, quot frondes vere resurgant,
O Poma quot autumnus fundat hiemsque nives,
Quam mala femineis manibus tractata dolisque
Incipiam verbis commemorare meis.
Hinc, Colline, velim prudentius ingrediare,
Sedulus ingenuis artibus invigiles.

45 Nec te poeniteat, calamo contendere mecum, Versibus est crebris noster alendus amor.

XIII.

Ad Quintum. 1) In navis inventorem.

- 1 Quo properas, Quinti, casus visure marinos?
 Dulcia cur patrii deseris arva soli?
 Baltica contendis nunc laetus ad aequora vitam
 Spe lucri tumidis expositurus aquis.
- 5 Heu, quo mortales adigis vesana cupido
 Magnarum, nunquam quae satiaris, opum!
 Terra velut nullis esset confusa periclis,
 In pontum sequimur, mors fera, rete tuum.
 Quam bene divini cessit moderamine fati,
- 10 Artificem primum nave perisse sua!

Vir fuit ille nimis temerarius atque nepotum De longa meritus posteritate male. Caesa fuit celsis abies in montibus orta

Insanique maris ferre coacta minas.

15 Paulatim sibi mercator genus omne carinae

Per freta commentus caerula fecit iter.

Exploravit aquas, ventos et sidera coeli

Nec sibi permisit pacis avarus opes.

Mercibus ut variis terras percurrere coepit,

20 Auri vis crevit, crevit et eius amor.

Quae dedit inconstans aequor, plerumque resorbet, Composita facie non solet esse diu.

Non modicum facies, si sors subscripscrit, istic Quaestum, successu decipiere miser.

25 Illecebris capiet te iam fortuna superbum, Sed mox destituet, naufragium facies. Non solum studio quidquid corraseris omni,

Verum etiam vitam subruet unda tuam.

Forsitan haec surdo canimus nec credere verbis,

30 At mavis vento credere teque mari.

Tempus erit, quando Borea iactatus et undis
Optabis Musam non renuisse meam.

Nulla manet longos, quantumvis firma sit, annos Puppis, alit ponti numina praeda frequens.

35 Cum laturus opem properares, Pyrrhe²). Tarentum, Sensisti, velis quae sit habenda fides.

Saxa triumphalem fregere Capharea classem, Ars patris nati cum fuit ulta necem. 3)

Paulatim socii periere dolentis Ulissei,

40 Erraret vasto dum duo lustra salo.

Sunt et piratae, qui infestant undique nautas
Ac latrociniis in bona quaeque ruunt.

Si tibi pax cordi est, patrii sis cultor agelli,

Ut Pylios⁴) possis acquiparare dies.
45 Sis modo contentus, vel parvo vivere fas est,
Fas est et Venetas⁵) spernere divitias.

XIV.

In quendam causidicum.

1 Inter causidicos quidam rabiosulus exstat, Qui prae se vatum despicit omne genus. Blactero, verbosus, linguax similisque cicadae Locrensi¹) nescit claudere vocis iter.

5 Semper in humanos magno strepit agmine mores, Veridicos contra latrat ubique viros.

Cum stetit acturus iam causas ante tribunal, Clamosum rabido concitat ore forum.

Sic ferus exclamat, natum ut de Stentore credas,

10 Libera nec cuiquam verba referre licet.

Hic homo, latrantes homines si dicere fas est,

Me sibi dissimilem talibus increpuit:

"Pauper es, ut video, ludi plagose magister, Rara est in loculis fulva moneta tuis.

15 Clamas et misere tota te luce fatigas, Sed vix plus victu suppetit inde tibi.

Non est melote vesti subducta nec aurum In digitis radiat sardonicumve nitor.

Quid prosunt Musae? Quid carminis auctor Apollo?

20 Ars mea fertilior, quaestus et uberior.

Muneribus crebris ditat me turba clientum, Ardet perpetuo nostra culina foco.

Magnifice plenis celebro convivia mensis, Vestibus et nummis nec tamen arca vacat.

25 Tu siceram vilem sicco bibis ore vorasque

Hesterno panis crustula iure nigri. Me leporina caro nutrit, me callus aprugnus, Et mea selecto proluo labra mero. Plagarum pueri formidine te reverentur. Assurgunt mihi, qui praedia multa tenent. 30 Rustica turba genu nudato vertice curvat. Convivans primo conspiciorque toro. Quantum viburnis praestat procera cupressus, Est melior tanto sors mea sorte tua." 35 Ut tacuit tandem, non respondere volebam, Mordacem rabulam linguere constituens. Sed vetuit prudens, aderat qui forte, sacerdos, Non passus linguam me cohibere meam. Tum dixi: "Tumido quid me sermone lacessis? 40 Quae tua sunt, tibi habe, quae mea, lingue mihi! Non tibi despectas miror, vesane, Camenas, Vitat amaracinum sucula vina canis. Doctus es aucupium nummorum, doctus et artes Fallendi blanda calliditate reos. 45 Aere patrocinium mendacis vendere linguae Et varia nosti fingere mente dolos. Non adeo magnas echeneis parva carinas In medio gaudet detinuisse mari, Quam tibi frugiferas longum producere lites, Quam lucra per fraudes accumulare poetae, 50 Dum superum laudes fingunt cantantque studes. Vindicis avertunt dumque flagella dei. Tu corradendo cruciaris deditus acri, Et scelerum sese conscia corda premunt. 55 Turpiter absumis quaesitum turpiter aurum, Res male discedit, quae male parta fuit. Si nescis, Stygiae fora sunt subjecta paludi

Aeacus haec, Minos et Rhadamantus habent.

Aeacus Europae populos, Asiae Rhadamantus

10 Iudicat, ast Minos aurea sceptra tenet.

Illuc descendes delatraturus in omnes

Cum Furiis saeva garrulitate dies.

Credere si dignum est, rabidus sic Cerberus olim

Fertur ad infernas praecipitatus aquas."

11 Postquam sic hominem pudefeci, laetus abibam.

Ille reclamabat, sed mihi finis erat.

XV.

Ad Florum. 1) De Venere et Amore.

- Ut tibi describam Venerem cum prole, frequenti
 A me contendis, candide Flore, prece.

 Saepe recusavi, Musam confessus agrestem
 Pectus et incultum sollicitumque nimis.
- 5 At tandem victus verbis utcunque coactis Ingenium Cypriae pingere tento deae, Tento Cupidineos versu producere mores, Perspectos laqueos ut procul aufugias.
- Est Venus egregio latitans sub corpore pestis,

 10 Dulce malum laeta fronte venena tegens;

 Blanditiis palpans, verbosis lusibus illex,

 Suavia dans teneris perniciosa genis;

 Quae cito te capiat, quae consuetudine prima

 Delectet miserum detineatque diu,
- 15 Sed cui moeroris plus, quam dulcedinis insit, Quae mutet summis gaudia parva malis; Cuius sunt comites satics et taedia semper, Dedecus unde, dolor pauperiesque fluunt. Haec facit insanos, amentes, desidiosos,
- 20 In pecudem hacc hominem degenerare facit.

Nata Venus spurco Coeli²) de sanguine fertur. Gaudet enim fuso saeva cruore dea. Quam bene, quam lepide Vulcani fingitur uxor!

Tota quidem furor est, ignea tota Venus.

25 Huius ab immundo fluxerunt spermate nati Dirus Amor, petulans garrulitate iocus, Garrulitate iocus limen pro fratre recludens Et procul a fronte claustra pudoris agens.

Hic ubi formosas coepit tentare puellas,

30 Ante diem periit virginitatis honor. Cura pudicitiae tenero de pectore cessit,

Transfixit iaculis corda Cupido suis.

Magna fuit veterum, mihi crede, peritia vatum, Praemia qui studiis digna tulere suis.

35 Nudus ab his fertur, pennato corpore, caecus Cum facibusque puer tela minatur Amor.

Quod pueros fallit, puerum dixere poetae,

Vel quia plus puero non sapit ullus amans. Finxerunt nudum, captum quod honestus amore

40 Deseruit fugiens destituitque pudor.

Non hominum leges nec iura verentur amantes, Non metuunt superi sceptra timenda dei.

Quam scite miseram praefert sine lumine frontem, Mortales oculis namque Cupido capit.

45 Nullus amans pravo rectum discernere novit, Se defamatum non videt ullus amans.

Gnosia³) contorquet curvato spicula cornu Et facibus cordi vulnus inurit Amor.

Saucia mens hominum flagrans et semper amantum,

50 Taleque Paeoniam⁴) vulnus abhorret opem. Nec frustra deus hic ventosis pingitur alis,

Nam volitans certo non manet usque loco.

Nunc hue, nunc illuc agitur transitque reditque,

Quos capit, errones efficit atque vagos. 55 Hoc auctore gravi ceciderunt Pergama⁵) casu, Pergama nobilium flore referta ducum. Improba pentapolis 6) coelesti corruit igni, Exitique subans causa libido fuit. Aurea Thessalicae concessit vellera pubi Fugit et occiso filia⁷) fratre patrem. 60 Ouin etiam natos — quid non, Amor improbe, cogis? — Perdidit infidum turpiter ulta virum. Gnosiaco iuveni decepta cupidine regnum A patre Scylla 8) suo proditione tulit. 65 Aequora Leander 9) suetus transire natatu Fatales subiit, servus Amoris, aquas. Quid referam, vario clarum Davida 10) triumpho Cyprigenae durum sustinuisse iugum? Pacificus Salomon 11) nocturna coactus inire Bella Cupidineo traditur imperio. 70 Amphitryoniadem¹²) dominae quis crederet unquam Carpere pensa, nisi cognitus esset amor? Feminea tergus mutavit veste leonis Natus — quis visu temperet ora? — Jovis. 75 Desine mirari, nam pennas Juppiter 13) ipse Pulchraque fallacis induit ora bovis. Difficilem clarus Daphnen 14) quaesivit Apollo Transfixus iaculis, dire Cupido, tuis; 80 Non citharae cantus valuit depellere cordis Vulnera nec medicae profuit artis opus. Mulciberi sensit tenues deprehensa catenas Turpiter arte sua ludificata Venus. 15) Provideant homines, si non sunt numina tuta, 85 Ne per desidiam pectora tangat Amor. Ne seducaris, vigilans industria semper

Consulat aetati splendidae, Flore, tuac.

XVI.

Ad Ludolphum Heringium 1) Hammonensem, Christi sacerdotem.

De illecebris mundi.

1 Quam temere audemus, securo vivere corde, Undique quos semper mille pericla petunt! Hostilis cunei mediis versamur in armis, Vix est, collapsis qui ferat ullus opem.

5 Quin et adulatrix dulci nos turba veneno Deceptos certum ducit ad interitum.

Blanda quidem illectat fallacis gratia mundi Nec, Ludolphe, deum nos peramare sinit.

Sensilium penetrans virtutum quinque fenestris

10 Expugnat celsas mors rationis opes.

Non caute tutam mendacibus occupat arcem Fraudibus, et remanet pectore nulla salus.

Quae credebatur pacem praeferre, voluptas Intestina domi bella recepta gerit.

15 Imperat et capta dominatur mente libido, Turpe animus pulsa fert probitate iugum. Quam bona libertas, pauci novere secundis

Rebus et arbitrio cuncta regente suo;

Servitii gravitas docet illud, iniqua tyranni 20 Imperia et nullis lora remissa modis. Rarior est cycno qui se custodiat atro,

Ne capiant animum turpia vota suum.

Ille leves oculos pictura pascit inani, Hunc nitida ardentem visa puella tenet.

25 Sunt qui Circenses, sunt qui Floralia²) spectant, Complures thymele deliciosa iuvat.

Afficiunt gemmae multos et purpura et aurum,

Mors homines subigit, libera vita perit. Auditum vario delectant organa cantu, Et melico virtus carmine fracta fugit. Delinitur homo salibus plerumque iocosis Mimorumque strophis molliculisque modis. Suavis odor florum, thymiamata, muschus, amomi Deliciae teneris naribus arma parant. 35 Ut magno capiant epulae dulcore palatum, Divitias omni congregat arte gulo. Mancipium ventris terras et flumina lustrat, Non avis est coelo aut belua tuta mari. Feminei tactus quam multos corporis urit, Absque furore quotus suavia quisque capit! Hoc sensu penitus mentis pervertitur ordo, Hinc subeunt irae, sollicitudo, dolor. Hinc miseros omnes nos perturbatio frangit, Laetitiam sequitur maxima poena brevem. 45 Qui cupit in terris tranquillam ducere vitam, Fortiter assiduo bella labore gerat: Bella labore gerat non contra militis enses,

XVII.

Sed molles contra corporis illecebras.

De daemone, invido hoste.

Est locus 1) a nostro consurgens altius orbe,
 Qua revocat rutilos aequore Phoebus equos.
 Non glaciem sentit, non grandine tangitur, omni
 Ventorum strepitu, frigore, nube vacat.
 Illic omne genus semper viret arboris, illic
 Perpetuo vernat deliciosus ager.
 Quattuor emittunt felices flumina campi,

Quae terras Asiae fertilitate beant. Irrigui plenis rident praedulciter horti Fontibus, et liquido nectare rura fluunt. 10 Mitia pomiferos incurvant pondera ramos, Collucent gemmae, florea prata nitent. Celsior in medio vitalis cernitur arbor, Integra depastis unde iuventa manet. 15 Ambrosiae fundit succos laetissima tellus. Candida purpureis lilia mixta rosis. Balsama, dictamnus, panacesque et amaracus adsunt Et varios morbos utile moly fugans. Praesentes illic pascit sincera voluptas, Melleus hinc dulcor, lacteus inde liquor. Suavibus aethereae mulcentur vocibus aurae, Pallida mors illinc et dolor omnis abest. Omnia deliciis, cantu sunt omnia plena, Quod capiat sensus, defit ubique nihil. 25 Si mihi divinus centum furor imbuat ora Atque fluens calamos mille fatiget opus, Non memorem veras undanti carmine laudes, Non paradisiaci gaudia cuncta soli. Hoc habitaremus tranquillis mentibus omnes. Et procul a curis libera vita foret, 30 Ni malus incautos cepisset fraude parentes Delibanda docens noxia poma draco. Scilicet invidit nobis coelestia regna, Unde tumens fastu daemon ad ima ruit. 35 Nec contentus adhuc pulsos felicibus hortis Implicuit multis callidus ille malis. Innumeras artes fallaci pectore prompsit, Lucida ne coeli templa subiret homo. Confudit totum variis erroribus orbem, Sublata veri cognitione dei,

Seque suosque deos persuasit ture colendos
Vana delusis credulitate viris.
Multiplici signo, diverso nomine, falsis
Sortibus humanum subdidit ille genus.
45 Quin etiam unius cultores numinis ausus
Subiectare suo duriter imperio.
Non sinit ad superos attollere lumina mentis,
Mille viis tentat pectora, mille modis.
Virtutis specie vitium subrepere curat
50 Mellis et obductu dira venena tegit.
Nec temerare pios vel somni tempore cessat,
More lupi tenebras ingluviosus amat,
Utque crucem calcet humano belua vultu.
Invidus in poenam nititur ipse suam.

XVIII.

In somnulentum.

1 In mediam solitus cenas producere noctem

Additur, annorum praetereunte rota.

In medium dormis, somniculose, diem.
Vivus adhuc moreris, dum mortis imagine gaudes,
Obruta dum nimio membra sopore iacent.

5 Somniferum credo te deglutisse papaver,
Durius aut sensum potio siqua ligat.
Aureus in medium Titan agit aethera cursum,
Evigila tandem, dum vigilare datur!
Lumina reclude et fulgores aspice lucis,
10 Languida de tepido surrige membra toro!
Turpe nimis, sano, pulchrum te corpore Phoebum
Lecto defunctum ceu reperire virum.
Surripitur vitae tempus, quodcunque sopori

15 Est concessa brevis miseris mortalibus aetas Exposita innumeris pestibus atque malis. Immodico mavis hanc si consumere somno, Haud hominum cuiquam non odiosus eris. Abiicient superi vultu tua dona superbo, Desidiam ludent femina virque tuam. Dum res vicino sudore accrescit et arte. Pane tibi crescet deficiente fames. Omnibus in vicis, tota infamaberis urbe, Te macie dignum publica fama canet. 25 Qualis in hiberno serpens exstinguitur antro, Horrida cum longo frigore silva riget, Talis ab hoc omni mundo sine laude migrabis, Atque volet nomen nemo referre tuum. Rex superum Christus servos vigilare fideles Iussit in obsequium iam venientis heri. 30 Discipulos idem magno torpore sepultos Increpuit nostro praeditus ore deus. "Numquid vos", inquit, "modicum vigilare potestis Mecum? Quid tantus vos premit usque sopor?" 35 Somno languescit corpus, sensusque ligantur, Vita fugit, mentis nobilis usus abest. Illudunt vario multae phantasmate formae, Callidus, ut capiat pectora, daemon adest. Nunc vigilent homines, longum post fata quiescent, Nunc pugnent, coelo pax requiesque manet!

XIX.

De septem pestilentissimis animi nostri vitiis.

1 O nimium demens, qui sano corpore mentis, Quae gravius cruciant, vulnera nulla videt! Pertoleranda foret nostrae iactura salutis, Exterior tantum si male haberet homo.

5 Pestibus heu quantis animus consumitur, eheu, Quam patitur variam mens vitiosa necem! Languida conficiunt mordaces pectora curae, Hinc spes, inde metus, laetitia atque dolor.

Unde liquet septem capitales surgere morbos, Tota quibus mentis vita salusque perit.

Prima lues, tumidi furiosa superbia cordis, Decidit, in summum dum cupit ire gradum.

Hoc vitium, longe peius, quam luridus hydrops, Intima pestifero corda tumore necat.

15 Invidiae quaerens prosternere celsa venenum Saevit in auctoris viscera iure sui.

Hoc uno virus non perniciosius ullum, Nec Circe tantum nec Stygis unda nocet.

Evertit mentisque statum cordisque quietem

20 Ira procelloso quaeque furore ruens.

Ignea non adeo disturbant tela tonantis

Aërios montes, pestis ut ista virum.

Exuit humano placidos de pectore mores, In rabiem saevi more leonis agit.

25 Improbus aureolae servire cupido monetae Cogit et immemores numinis esse facit. Ista sitis nullis unquam restinguitur undis,

a sitis nullis unquam restinguitur undis Tollitur haec nullo noxia pane fames.

 $Sordida\ lucifluam\ deformat\ crapula\ mentem$

Nec sinit in celsos corda levare polos. Luxuries blanda penetrat dulcedine pectus

Pernicieque gravi corde recepta furit. Quam foeda miseros constringit acidia 1) mole,

Qua fugitur virtus negligiturque deus!

35 Haec ubi grassantur crudelia monstra salutis,

Est nihil, ast animo mors dominatur atrox.

Splendida magnifici cernis convivia regis,

Astantes pueros, aurea vasa vides;

Illius mentem si forte videre liceret,

Ulcera perspiceres sordidiora luto,

Innumeras pestes et plurima monstra videres,

Inferno longe plus fugienda cane.

XX.

Ad Henricum Cellarium suum.

- Te merito laudo, merito te miror, amice,
 Qui sacrae sophiae nocte dieque studes.
 Haec sola est requies, haec est tutissima sedes,
 Hoc est solamen, hic generosus amor.
- 5 Undique turbantur populi discordibus armis, Plena malis tellus, plena doloris aqua. Optima ridentur magni praecepta tonantis Non prisca colitur religione deus.

In miserum vulgus totam non confero culpam, Accuso dominos sed magis atque duces.

- Parendi dignis si mos vetus ille maneret,
 Florerent urbes, percolerentur agri.
 Nunc passim stultis summi tribuuntur honores,
 Indocti regnant imperitantque mali.
- 15 Non rectae ratio vitae, non artis habetur, Pontifices sanguis divitiacque creant. Summa sacerdotum, proh Juppiter alme, cupido Suggerit assiduae munera luxuriae.
- Sub finem mundi cum stultus pastor oberrat,

 20 Desertum rapidus praedat ovile lupus.
 - O si tractaret tantum sua sacra sacerdos

Et Christi mallet pauper obire crucem! Prudentes utinam reges sua regna tenerent, Iustitia illustres et pietate boni! 25 Simplex proposita plebs exemplaria spectat, Plerumque ut princeps, sic quoque vulgus agit. Damnat adulterium moechus si forte sacerdos. Turba rudis fieri nequior inde solet. Pontifices si bella gerunt, non abstinet armis Regulus haecque sibi iure licere putat. Non servat populus leges, si rex sit iniquus, Polluit exemplis plurima corda scelus. Liberet ex misero coeli nos conditor orbe. Qui summo mundum semper amore regit!

30

XXI.

In detestationem aleae.

1 In lacrimas, elegi. totis decurrite rivis, Namque ioco nihil est laetitiaeque loci! Infelix hominum genus in sua danna pudendas Commentum est artes luctificosque dolos. 5 Suaserunt furiae, daemon suggessit iniquus, Lusibus innumeris perdere tempus, opes. Hunc tali nummis, illum mala chartula nudat, Evacuat multis tessera marsupium. Hinc subeunt irae, rixae, periuria, caedes, 10 Turpis avaritiae vincula corda ligant. Crimina iactantur, resonat clamoribus aër, Incusat superum vox scelerata deum. Perdidit argentum lusor, iam perdit et aurum, Pectore sollicito dum sibi lucra cupit. 15 Dum sperat sortem verti, dum cogitat alto

Corde vices, loculos exspoliavit inops.

Non tamen absistit, vestes quoque ponit, ut omne
Praeter onus nudo corpore liber eat.

Ut prodegit opes, meditatur furta, rapinas,

20 Aleo non homines, non Jovis arma timet.

Fabula per totam misere traducitur urbem,
Iamque nigros corvos flebilis esca manet.

Qui sapitis, turpes nunquam committite lusus,
Otia, si cupitis, campus honesta dabit.

XXII.

In egregiam Solonis sententiam.

- 1 Thracia gens 1) longe mihi delirare videtur, Cuius felices colligit urna dies. Quid prodest, niveos atris miscere lapillos?
 - Quid prodest, niveos atris miscere lapillos? Rara dies felix, perniciosa frequens.
- Ad superos clari vox est tollenda Solonis: "Ante diem mortis nemo beatus crit".
 Croesus erat fulvo regum ditissimus auro Atque inter nimias ambitiosus opes.
- Hic ad se iussit aliquando Solona vocari,
- 10 Attica quo tellus nobilitata fuit.
 - Ut sapiens Lydas Salaminis victor²) in aedes Venit et egregias constitit inter opes,
 - Huic rex argenti montes monstravit et auri Et circumduxit per loca plena virum.
- 15 Exstructae solido stabant adamante columnae,
 Servabant duras ferrea claustra fores.
 Hic candebat ebur, radiabat gemmeus illic
 - Splendor et ex rubro concha petita mari. Singula facta fabre graphiceque polita fuerunt,

20 Iactabant summas singula divitias. Apposita est nitidis exquisitissima mensa Cultibus et quidquid corda iuvare potest. Tristia tum Croesus conversus ad hospitis ora: "Ecquis", ait, "felix amplius esse potest?" 25 Cui sapiens graviter: "Vivorum nemo beatus, Instabilis sors est, omnia fata rotant. Plurima quotidie cernis, quae cernere nolles, Et cum possideas maxima, plura cupis. Nec, mihi crede, tuis respondent omnia votis, Obveniunt variis aspera multa locis. 30 Si sapis, absistas memorari velle beatus, Dum sub fortunae mobilitate iaces." Ouam certus fuerit vates Salaminius heros, Exitus ostendit, sorte movente vices, 35 Quando miser Croesus, regno spoliatus et auro, Debuit ardentem vivus inire pyram.

Liber II.

De dignitate et excellentia hominis.

I.

Ad Rudolphum Langium.

- 1 Inclute Musarum Christique verende sacerdos, Suscipe nunc solito carmen amore meum!
 - O mihi suppeteret Peligni¹) copia vatis Aut canor ille nitens, docte Tibulle, tuus!
- 5 Dulcius humanum genus et limatius almas Concinerem dotes coelitus exhibitas.
 - Nunc te quaeso, tua, vates clarissime, lima Corrige iudicio non satis apta tuo!
- Omnipotens deus, astrigeri regnator Olympi, 10 Corde suo rerum protulit omne genus.
 - At nihil in nostris homine est praestantius oris, Indidit huic speciem nam pater ille suam.
 - Mortales animae reliquis animantibus insunt, Immortali animo est praeditus unus homo.
- 15 Cetera depresso spectant animalia terras
 Ore nec ad superos corpora prona levant;
 - Celsa dedit nobis speciosaque conditor ora,
 - Suspicimus coelos despicimusque solum. Scilicet illa suo conquirunt pabula ventri
- 20 Subjectaeque bonis afficiuntur humi;
 - Vivere nos clari memores debemus Olympi

Omniaque in summum vota referre bonum. Utilis accessit sermonis gratia nobis, Condita ne semper pectore sensa forent. 25 Garrit avis, latrantque canes, hinnitque caballus, Bos mugit, grunnit sucula, balat ovis; Frendet aper, gannit.vulpecula, rudit asellus, Ast hominem solum pulchra loquela iuvat. Est nostrum, notas audire et reddere voces 30 Et domini laudes concelebrare dei. Concessum nobis, veris secernere falsa, Prava bonis, leges consiliumque sequi. Cetera, regnator superum quaecunque sub astris Condidit, humano subdidit arbitrio. 35 Silvosi nostris montes sunt usibus apti Atque ferax tellus omnigenumque pecus. Sunt liquidi fontes, sunt et pomaria nostra, Piscosi fluvii velivolumque mare. In nostros usus volucris secat aëra pennis, 40 Undosoque salo grandia cete natant.

Desinite in mutas degenerare feras;
45 Desinite informis mirari pondera massae
Et viles animo pendere pluris opes!
Non aurum splendet, non est lux insita gemmis,
Cor sapiens fulget, mensque serena nitet.

Cur miseri nummis homines servitis et auro, Quos voluit primo conditor esse loco? Auctorem pariterque genus cognoscite vestrum,

II.

De optima corporis humani ratione.

- Corporis humani ratio mirabilis, ordo
 Compositus, speculo digna figura dei.
 Quam bene, quam recta digessit singula forma
 Membra dei virtus usibus apta suis!
- 5 Vasta giganteae non optant corpora molis, Qui sapiunt homines et ratione vigent Nec cupiunt celeres Atalantae 1) vincere plantas, Despiciunt robur fortiter Herculeum.

Non vi res magnae, sed scito corde geruntur,

10 Non rapido cursu, sed moderante mora.

Stravit Alexandri procerum industria Porum;

In parvo virtus corpore maior erat.

Qui rem cunctando Romanae reddidit urbis,

Qui rem cunctando Romanae reddidit urbis Consilio Libycas attenuavit opes.

15 Duritie lapides homini, bos robore praestat, Mole elephas, cursu tigris et ore lupus. Turpe quidem nobis insignia dona ferarum In proprias laudes annumerare foret.

Nobilitas animi tenuis compaginis artus

20 Poscit et in tenero corpore lumen habet. Certior est tactus, non quo sit foeda voluptas Maior, at ut cauta tutior arte salus.

Non vivunt homines, ut edant, ut pocula siccent, Quo teneant vitam, membra caduca fovent.

25 Laetetur spurca lasciva libidine capra,
 In medio coeno se revolutet aper,
 Tractet imago dei cunctis aeterna diebus,
 Ut queat in coelo numinis ore frui.

III.

Ad Petrum Montanum, philosophiae professorem.

1 Petre, per Aonii¹) montis versate choreas, Accipe quae tenui carmina condo stilo. Pindaricos, fateor, suetus percurrere versus His incompositis non capiere modis,

5 Et cui Naso fluens placet argutusque Tibullus, Nostra nimis stridens non elegia sonat.
Sed modicum, quaeso, non aspernere poetam,
Ouando memor meriti nititur esse tui.

Pendet ad arbitrium fortunae mobile vulgus,

10 Erigitur laetis, tristibus opprimitur.

Gestit et exultat nimium, si prospera sentit, Casibus adversis praecipitatur humi.

Corporeis oculis tantum praesentia cernit Prospicere ad caeca mente futura nequit.

15 Commoda sponte fugit, quae sunt incommoda quaerit, Ut det opes, dominum plebs furibunda rogat.

At cum divitias, plenam cum possidet arcam, Contemnit superos nec colit asse deum.

Fertur in omne scelus praeceps, in turpia vota,

20 Obloquitur linguis, insipienter agit.

Ingenuas docto quoniam complecteris artes Corde, decora sacrae Pallados arma colens, Et sentis aliter, quam foedum vulgus, et oras, Ut deus illustres pectoris auctet opes.

25 Non bona perpetua, quae sunt popularia, censes Fortunaeque iugo turpe subesse putas. Nosti, quod superum rex servantissimus aequi

Hic velit electos aspera multa pati, Ut sic augescens virtus sincera probetur, Ne quisquam patriae praeferat exilium.
 Nemo coronatur, nisi qui certaverit apte,
 Incluta victori palma labore datur.
 Adversos forti toleremus pectore casus,
 Nos etenim coelo praemia summa manent!
 Ut rapidis fulvum spectatur in ignibus aurum,
 Sic miseris probitas rebus adaucta nitet.

IV.

Ad Adolphum 1) Carpenensem bonarum artium magistrum.

In praeconium inventoris philosophiae.

- 1 Si vacat, advertas huc cultum pectus, Adolphe,
 Non secus ac fratri frater amate mihi!
 Amphitryoniadem¹) clari cecinere poetac,
 Incluta quem virtus hinc super astra tulit.
- 5 Ille ferox, audax serpentes contudit infans,
 Aëreae vincens taetra venena deae.
 Horrendum stravit Nemeae sub rupe leonem,
 Arcadicum dura caede peremit aprum.
 Igne renascentem Lernae compescuit hydram,
- 10 Quod non clava potest, hoc potuere faces.
 Aurea Maenaliae detraxit cornua cervae,
 Monstrificas telis exanimavit aves.
 Attica sublato pacavit gramina tauro,
 Laomedontiacos expoliavit agros.
- 15 Herculeum vasti robur sensere Gigantes, Centauri, Lapithae, Nessus, Amazon, Eryx. Oceani nato nequidquam vertere formam Profuit, ut trunca fronte subivit aquas.

Quid Libyci referam corpus tellure novatum
20 Antaei strictae succubuisse neci?
Magna Jovis suboles caeso Diomede superba
Bistonios atro viscere pavit equos.
Aegypti regem merito mactavit honore,
Devicit triplici corpore Geryonem.
25 Sumpsit et Ausonii poenam de sanguine furis,
Eripiens clausos foeda per antra boves.
Hesperidum laetos spoliavit frugibus hortos,

Tartareum vinclis traxit ad alta canem. Sic igitur multis certatim laudibus illum

30 Doctorum cumulant dulcia plectra virum, Utpote qui variis magnum purgaverit orbem Monstris innumeras expuleritque feras.

At mihi maiori longe sit carmine dignus Et collaudandus nobiliore lyra

35 Inventor sophiae, sacras qui protulit artes, Vere divino praeditus ingenio.

Hunc heroa canant et Apollo et Apolline pleni, Barbitus hunc celebret Maconiacque²) tubae.

Ut laudent omnes concordi voce poetae,

40 Attamen hic cuncto carmine maior crit.

Phoebus huic donet lauroque hederaque coronam,
Picrides nectant florea serta deac.

Non hic corporeae superavit frigida molis

Monstra nec in praedam corde furente ruit;

45 Non hic rumores populi captavit inanes, Ostentans dotes corporis egregias,

Sed pestes animi longe lateque nocentes Edocuit vinci Palladis auxilio

Ostenditque viam peragendi molliter aevi,

50 Iussit, honorandus quo sit amore deus. Ornamenta dedit menti pulcherrima nostrae, Nulla quibus per se nobiliora tenent.

Affixit pennas, coeli quibus astra petamus
Subiectam et pedibus despiciamus humum.

55 Compositis placidas coniunxit legibus urbes,
Ex hominum coetu depulit omne scelus.

Discussit tenebris lucem, secrevit honestis
Turpia; quo virtus duceret, admonuit.

Vincere fortunam docuit rituque ferino

60 Posthabito superum mollia iussa sequi.
O sacer et sacro cantu dignissimus heros,
Vera Jovis suboles aethereumque genus,
Quam bene de nobis meritus, quam munere pulchro
Coelicolis homines praestitit esse pares!

V.

Ad Timannum) philosophiae et ludi Monasteriensis magistrum. In praeconium philosophiae.

1 Vilia miretur vulgus pretiumque caducis
 Constituat rebus, infima summa putet;
 Suspiciat Tyrio rubicundas murice vestes,
 Lucida gemmiferi munera Gangis amet;
 5 Commendet Pario ductas de marmore villas,
 Extollat Libyci²) nobile dentis opus;
 Laudet Aminei³) suavissima pocula Bacchi,
 Sollicita dulces comparet arte cibos, —
 Admiranda nequit vere plebs cernere, namque
 10 Vulgares oculos mobile vulgus habet.
 Qui claris animi possunt divina tueri
 Luminibus, curant illa caduca nihil;
 Illustres sophiae fructus et munera spectant,

Virtutes quaerunt, non peritura parant. 15 Quos inter merito numerat te Musa, Timanne, Gloria Teutonici, docte Timanne, soli, Oui solida errantem moderaris lege iuventam, Praecipiens recte vivere, rite loqui. Sedulus ingenuas pueros hortaris ad artes 20 Et sephiam summo cogis amore sequi. Quae mihi, si centum dissolvam in carmina linguas, Amplior innumeris versibus una foret. Audebo tamen et paucas perstringere laudes, Rebus in excelsis est mihi velle satis. 25 Optima dux vitae, sapientia, lucida virgo, Clara Jovis suboles, incluta forma dei, Te nihil a coelo miseris mortalibus unquam Carius exhibitum nobiliusve datum. Est tibi virginitas nullo vitiabilis aevo; Quamvis feta, tamen inviolata manes. 30 Extrahis humanos errores stirpitus omnes, Virtutem ingeneras et scelus omne fugas. Irradias sacram purgati pectoris aedem Et facis in celsos cor penetrare polos. 35 Fortunae domitrix, certae via prima salutis, Quae potes humana claudere mente deum, Te sine quid, quaeso, mortalis vita valeret? Quid sine te nostrum posset habere genus? Tu peperisti urbes, sparsos tu more ferarum Coniunxisti homines, in nova iura vocans. Hos primum domibus, mox coniugiis sociasti, Vocibus et tabulis postea concilians.

Inventrix legum morumque magistra fuisti,
Iure igitur summum culmen honoris habes.

Pervia sunt oculis intima quaeque tuis.

45 Vis tibi naturae sunt et mysteria nota,

Cur Phoebus, nosti, cur menstrua Luna laboret,
Quid generet ventos, quae sit origo nivis.
Scis etiam, qua vi tellus agitata tremiscat,
50 Euripus totiens cur fluat et refluat.
Nosti, qua ferrum Magnes vi pertrahat ad se
Et quidquid populi lumina caeca latet.
Quocirca merito toto te corde sitimus.
Arida fonte tuo pectora nostra riga!
Assidue quamvis dulces effuderis undas,
Nec tu deficies, nec satiabor ego.

VI.

De tribus rationalis philosophiae partibus.

Salve, grammatice, sophiae fidissima custos.
 Et doctrinarum nobile principium!
 Te sine nil altum mens inchoat, et sine ductu
 Nemo tuo sapiens, nemo disertus erit.

5 Fundamenta iacis, sacras quibus exstruit artes, Qui cupit in divae Pallados ire sinum. Utilis es pueris, senibus iucunda, recludis Castalios fontes Pieriumque nemus.

Consequitur vultu te formidanda severo Gymnasiis Graium nobilitata soror,

10 Gymnasiis Graium nobilitata soror, Secernens veris vigili mendacia cura, Quam merito logicen Attica lingua vocat. Hac sine qui graditur, multo sudore laborat Nequicquam sophiam nec penetrare potest,

15 Sed ruit in tenebras miserabilibusque fatigat Erratis animum longius itque retro.

Haec via communis methodos pertingit ad omnes,

Doctrinas religuas qua sine nullus adit. Proloquitur, finit, partitur, falsa refellit, Vera probat, laqueos solvit, ad alta rapit. Cui, Epicure, sacram sprevisti futilis artem? An quia vesano corde profanus eras? Hinc, ut ait Cicero, 1) non convenientia dicis Nec solito poteras firmiter ire gradu. 25 Stoica te coluit radians dialectica turba, Te perhonestavit summus Aristoteles. Te duce Chrysippus²) validos cumulavit acervos, Carneadesque³) parem vim tulit helleboro. Splendida rhetorice, quo te modulamine dicam, Sermonis cultrix eloquique parens? 30 Uberior tua vis, maiestas amplior exstat, Maiori lucet nobilitate decus. Quantum nos mutas animantes exsuperamus. Tam reliquos homines te duce praestat homo. 35 Te suadente vagas coiisse in moenia turbas Credimus et mores instituisse novos. Cum libet, inflammas populos in proelia Martis, Sedas et dirimis proelia, quando libet. Captivos redimis, pulsos ex urbe reducis. Effera iure tuo Caesaris ira cadit. 40 Te sine civilis nunquam prudentia floret, Maiestas sophiae te sine muta iacet. Incluta nec solum clarae tibi nomina famae Cecropii debent fulmina magna fori, 45 Aut qui Romani tenuerunt iudicis aures, Eloquii proceres conspicuique toga, Sed te divini celebravit Musa Platonis, Te quoque Nicomachi filius excoluit. Quae nunc ingenti raucum stridore reclamat

Et linguae cultus impia ferre nequit,

Barbara faex olim sese sub Tartara condat Furvaque bacchantis Ditis in antra ruat.

VII.

Ad amicum quendam.

- 1 Care, mathematicas quod nunc amplecteris artes, Gratulor, ingenio lactus, amice, tuo.
 - Perge nec assiduo, precor, absterrere labore, Post pennam fructus dulcior esse solet.
- 5 Quando tibi docili praeceptor idoneus astat Et facili et certo progrediere gradu.
 - Planior ad multas aditus praestabitur artes, Asperitas cupidi nec retinebit iter.
- Sic olim sophiae penetralia sacra subibis
- 10 Inveniesque brevem doctus ad astra viam.

VIII.

In mathematicas disciplinas. Ad Theodoricum Suivelensem.

- Tu, qui certa pio meditare mathemata corde Altaque semoti suspicis astra poli,
 Qui praeceptoris nomen studiumque Platonis Claraque dona dei non sine laude tenes,
- 5 Si quid habes vacui nunc temporis, huc, precor, adsis Et memori versus mente repone meos.
 - Dico sacras artes et Baccho et Apolline dextro, Aspirant faciles ex Helicone deae.
- Primus arithmeticen locus excipit; haec numerando 10 Ad reliquas recta dat penetrare via.

Pythagorae 1) Samii verbis si credere dignum est, Omnia scit, virtus cui numeralis inest. Constat enim numeris, quidquid natura creavit, Quidquid abest oculis, quidquid in orbe patet.

15 Hanc pia subsequitur iucundo musica cantu,
Vocales speculans ars numerosa modos;
Musica terreno non tantum cognita mundo,
Sed coelos etiam dulciter usque movens,
Quae, sicut verum menti cognoscere praestat.

20 Ignea cum tristi corpore corda iuvat Et facit ad mores et atroces temperat iras, Moerorem, morbos desidiamque fugat. Haec iuvenes suavi capit inflammatque canore, Haec refovet gelidos exhilaratque senes.

25 Falluntur duri cantu solante labores,
Alliciunt saevas carmina blanda feras. 2)
Pestiferum fertur quondam pepulisse venenum
Cretensis cithara suave sonante Thales. 3)
Organicis liber modulis lymphaticus olim

30 Iure Xenocraticam concelebravit opem. 4)
Ischiacis 5) cantu tibicinis ora medentur,
Exacuunt equites in fera bella tubae.
Empedoclis 6) modulo servatus dicitur hospes,
Magnaque ferventis concidit ira viri.

35 Magnus Alexander cantu prorupit in arma
Et mox mutato condidit arma modo.
Barbita delphinos delectant, fistula cervos,
Dulcisonis calamis alliciuntur aves.

Musica divinas laudes et carmina tractat

40 Et facit angelici nos meminisse chori.

Musica non ullo satis est laudabilis ore,
Pindarico quamvis flumine verba fluant.

Est quoque nunc versu nostro memoranda mathesis,

Nota fuit Phario 7) cuius origo solo, 45 Quae terrae spatia et coeli metitur et alti, Quo solide distet plana figura docens, Apta facultati medicinae, et idonea menti, Qua faber et medicus utitur et sapiens. Haec dirimit lites ac plebi iura ministrat, Haec trucis a patria distinct hostis iter. Hanc perscrutatrix nitidi comitatur Olympi, In celeres motus aetheris ire potens, Quam Tyrus invenit, coluit Babylonia tellus Aegyptique senes Arsacidaeque magi.8) 55 Evocat a tenebris haec ad coelestia mentem Lumina et in superum fert pia corda iubar. Haec oculis animi perlustrat fulgida coeli Sidera et humanas despicit illecebras. Venturos olim solis lunaeque labores Astrologus multam praecinit ante diem, 60 Thessalici⁹) ridet deliramenta popelli Dianae crepitu ferre volentis opem. Quid tardi portent Saturni frigora, novit, Afflatus ignis quid Iovialis agant. 10) 65 Scilicet is sacer est, magni symmysta tonantis, Nectaris e summo pocula fonte bibens.

IX.

Ad amicum quendam, ut relicto iuris studio sacris litteris operetur.

1 Desine verbosas menti committere leges, Desine clamoso subdere corda foro, Nobilis ingenii ne consumatur acumen Circa civilis murmura saeva freti!

5 Iustitiam, fateor, res est praeclara tueri, Novi homines vacuos legibus esse feras; Sed regnent alii vel se regnantibus addant. Opto tibi laetos absque timore dies. Nonne putas satius, tranquillam ducere vitam Securoque aevum claudere fine tuum, Quam nimia iuris nodos evolvere cura Et grandes inter pervigilare libros, Ouorum doctrina nec fas mendaciter uti Nec pote sincera per mala saecla fide? 15 Candidus interpres legum si forte videtur, Qui nequeat precibus muneribusque capi, Acquam qui tenuis causam pracponere servi Non metuat tumidi principis imperio, Suspicit hoc monstrum populus pueroque bimembri Comparat hibernam vel putat esse rosam. 20 Si monitoris eges nec amico poenitet uti, Da sacris operam nocte dieque libris! Quam deus exhibuit sano tibi corpore, mentem Ne pigeat cultu clarificare dei. 25 Non contemplando cordis consumitur usus. Sed magis augescit plusque vigoris habet.

O quam iucunda est sacrarum lectio rerum,
Quae nunquam satiat, semper amore capit!
Alma theologia est et summo carmine digna,
30 Praedita sublimis cognitione dei.
Verus in hac sophiae fons est et vera salutis
Aeternae methodus, certus ad astra gradus.
Non haec fucatae quaerit tectoria linguae,
Non amat eloquium, Crasse diserte, tuum.
35 Non ambage cupit verborum involvere turbam

Nec petit obductis fallere tendiculis. Simpliciter sese studiosis inserit iis, qui Id sapere exoptant, quod satis esse putant.
Argutatores refugit stultosque sophistas,

40 Gloriolam quorum turgida corda petunt.

O decus eximium, sacra quae mysteria tractas, Cognitio Christi, sedula cura dei!

Das lumen caecis, sitibundo suggeris almum Nectar et ambrosiae membra sapore reples.

45 Quae tecumque potest mens delibare, remota
Negligit humanas anxietate dapes;
Associat sese divis, spatiatur Olympo
Cumque nihil cupiat, quod iuvat, omne tenet.

X.

Ad Henricum Morlagium¹), ecclesiae divi Martini Monasteriensis canonicum.

- 1 Incluta laudetur merito Germania claris Artibus, eximio carmine digna cani, Non tam Mavorti quod gentes educet aptas, Quas olim populus Romuleus timuit,
- 5 Aut quia tormentis dederit reboantibus uti,
 Bellica quae diro fulmine castra terunt,
 Quam quod chalcotypam sollers invenerit artem,
 Oua recipit cultos mens studiosa libros.
 - O felix tellus, felix inventor et auctor
- Muneris et quisquis vivit, Apollo, tibi!
 Nunc pretio parvo divina volumina constant,
 Omnibus et late Pallados arma patent.
 Obruta quae densis quondam latuere tenebris,
 In lucem redeunt accipiuntque decus.
- 15 Sic redivivus adest Plautus, sic Quintilianus, Sic bona scriptorum pars in honore manet.

Ingentes alii Persarum quaerere gazas Pergant et medio clausa metalla solo; Sardonychas laudent, capiantur iaspide, vestes Suspiciant Tyrias, munera Gangis ament, -20 Te iuvet, egregiam, Morlagi, bibliothecam Condere et innumeros explicuisse libros. Atticus emeruit famam Pisistratus inde, Pamphilus²) et nomen nobile martyr habet. 25 Inde vel aeterna Philadelphus⁸) laude probatur, Rex Aegyptiaci gloria magna soli, Demetrii monitu qui sacra volumina iussit In Graecae linguae vertere verba senes. Aemilius Paulus, Lucullus, Pollio, Caesar, 30 Attalus hinc clarum promeruere decus. Haec sunt arma sacrae multum tractanda Minervae, Quae pretio nullo non meliora puto. Haec est regalis valdeque probanda supellex. Haec et Deliaco pulchrius aere nitet. 35 Hi conducibeles famuli gratique sodales, Citra clamores et sine fraude boni. Hi tecum docta, cum iusseris, arte loquuntur Et tacito, postquam iusseris, ore silent. Arrident laeto consolanturque dolentem, Eripiunt curas, gaudia vera ferunt. 40 His opibus fretus pretiosam despice citrum, Phasiacas 1) volucres Hesperiaeque boves! Caesareas trabeas contemne superbaque sceptra Et quidquid magni turba profana facit!

XI.

Ad Ioannem Peringium¹) Buricensem, bonarum artium magistrum.

- 1 Quam bene divini Musas finxere poetae Ardua Parnasi per iuga ferre gradum! Novit, Ioannes, olim tua candida virtus, Nemo quod Aonidas²) absque labore colit.
- 5 Ignavos sudor homines absterret in ipso Ingressu, quorum languida membra iacent. Te non asperitas montis, non ardua moles Compellit, turpi vertere terga fuga.

Fortiter ingrederis molli dulcedine spreta,

D Festinis pedibus nobile carpis iter.

Illecebrae mundi nullae remorantur euntem, Victa voluptatis regna labore cadunt. Naviter excelsam contendis scandere cyrphin,

Ducit ubi sacrum pulcher Apollo chorum, 15 Qua florent nitidae vario candore corollae, Ono meritos ornant laurea serta viros.

Qua meritos ornant laurea serta viros. Prima Camenarum res gestas incluta Clio Historiasque canens provocat ingenium.

Euterpe calamis delectat dulcibus aures 20 Inque Iovis placidi possidet orbe locum. Melpomene modulans vivos distinguere cantus

Edocet et tragicos concinit arte modos. Germinat usque capax soccis ornata Thalia,

Quae bona cantandi tempora prima dedit. 25 Rhetoricos praestat facunda Polymnia cultus, Sulcos et segetes tradere se meminit.

Sollicitos Erato plectris modulatur amores, Coniugii genitrix Martis in orbe sita.

Terpsichore gaudet numeris animare choreas

30 Et, Venus, in sphaera dicitur esse tua.

Uranie motus canit et sublimia coeli
Sidera et excelsos audet obire polos.

Calliope vates decorat vocemque serenat
Dicit et heroum fortia gesta ducum.
35 Has inter citharam pulsat crinitus eburnam
Phoebus et egregium iactat in astra caput,
Quosque videt merito celsum tetigisse cacumen,
Iis lauri donat, praemia summa, comas
Atque in Castaliis sitibundos proluit undis
40 Et docte fidibus dat resonare lyrae.
Perge, precor! Daphnes tibi rara corona paratur,
Ni refugis; pauci munera tanta ferent.

XII.

In praeconium quattuor elementorum.

1 Eximio mundi constant elementa decore,

- Semina naturae, coelum, humus, ignis, aqua.
 Tellus nascentes nos excipit et pia natos
 Educat et vivos sustinet, ornat, alit.

 5 Vita defunctos operit gremioque recondit,
 Sola furit nunquam, mitis et alma parens.
 Obsequitur nobis, cum fenore tradita reddit,
 Quin etiam fundit plurima sponte sua.
 Haec et odoriferos flores et dulcia poma
 10 Gignit et omnigenas larga ministrat opes.
 Fertilis in nostros haec omnia procreat usus,
 Nobis vina, nemus, saxa, metalla parit.
 Est aqua vitalis, quae partes aetheris audet
- 15 Haec morbos sanat sitibundaque proluit ora,

Scandere, ut in cupidos inde recurrat agros.

Abluit haec sordes puraque corda facit.

Corporibus tenui spiramus in aëre sanis,
Halitus hinc nobis mollis et aura venit.
Ignis, quem magnum rapuisse Promethea dicunt,
20 Dat varios usus, frigida membra fovet.
Hoc sine vitalem quis possit ducere vitam?
Hoc sine quis rigidas exsuperare nives?
Miremur regem, qui temperat omnia iusto
Ordine, qui nobis munera tanta dedit!

XIII.

De utilitate speculi.

- 1 Discite mortales, speculum quos praebeat usus, Quo sua quisque videns ora notare potest! Admonuit sapiens iuvenes hoc Atticus¹) uti, Carcere quem tactro dira cicuta necat.
- 5 Hinc homo se moresque suos cognoscere discit Atque modum vitae consiliumque parat; Formosus, turpi ne vitam crimine foedet, Sordida ne pulchra sub cute monstra tegat; Deformis, nitidis ut formae damna rependat
- 10 Artibus et culto splendeat ingenio.

 Discit adolescens annis florentibus uti

 Ac solidas animi quaerit et auget opes.

 Spurca senex vitia ad canos deponere curat

 Cogitat et tristem mortis adesse diem.
- 15 Cur potius calices, cur vitrea pocula vultis, Cum specula et vobis sint adhibenda, viri, Non ut possitis crispos componere crines, Sed mores animo conciliare bonos?

XIV.

In Albertum Magnum. 1)

Ad amplissimum et philosophum et theologum Arnoldum Tungrum,²) Laurentianae apud Coloniam Agrippinensem academiae rectorem bene meritum.

1 Nunc mihi Callimachi Musa, nunc est opus arte, Naso, tua: Nimium grande subimus onus.

Nitimur Alberti praeclaras dicere laudes, Quod peperit mundo Suevia dulce decus.

5 Doctiloquum fulva quondam suspexit Iarcham³)
Excelsum cathedra percoluitque magus,
Tractantem varie coelos audivit et astra

Et de Tantalico pocula fonte bibit. Diversos longe populos peragravit et urbes,

10 Excoluit variis artibus ingenium.

Garritus avium cognovit et abdita rerum Principia et variis mystica sacra locis.

Linea delegit sibi vestimenta repulsis Carnibus, hydropotes abstemiusque fuit.

15 Pythagoras doctusque Plato celebrantur ubique, Quod multas hominum perdidicere vias,

Quod longis sacras hauserunt usibus artes Ignotumque sibi quod voluere nihil.

Non boreas illos, non fervidus auster adussit,

20 Ausi sunt gelidas exsuperare nives.

Spreverunt imbres, superarunt ardua saxa, Blanda Venus nequiit illaqueare viros.

Contemptis opibus sophiam sunt usque secuti, Quando fere toto quaeritur orbe fugax.

25 Ardua res illos recte laudare videtur Et famam dignis prodere carminibus, Sed cum virtutes Alberti cogito mecum, Sunt nebulae, quae iam lux mihi visa fuit. Vilescit subito stulti sapientia mundi,

30 Atque novum laudis cogor obire genus.

Commendent alii claris natalibus ortum:

Nobilitas generis est et Anaxagorae. 4)

Laudent, quod patriis thesauris spreverit uti:

Democritus 5) summas sponte reliquit opes.

35 Barbariae mediae doctum mirentur in oris: In Scythia sapiens sic Anacharsis ⁶) crat. Floruit Albertus cunctis virtutibus inter

Mortales, animo, corpore, sorte potens.

Plus pietas illum, quam gloria sanguinis, ornat, Amplius ingenii copia divitiis.

Artibus humanis patriae compensat abunde Barbariem, toto dignus in orbe cani.

Quidquid Aristoteles hausit de fonte magistri, Quidquid habet sophiae Graecia, quidquid Arabs,

45 Albertus cupido percepit pectore totum, Invenit pariter plurima Marte suo.

Carneades magno nihil aut sudore Cleanthes⁷) Comperit aut Pharii⁸) gens operosa soli,

Quod non hic scirct perque hunc studiosa iuventus,

50 Grandiloqui pendens semper ab ore viri.

Non etenim modio voluit celare lucernam.

Non liquidi dulces claudere fontis aquas, Sed meminit natum sese totius ad usum

Humani generis perpetuumque decus.

55 Cultura steriles dedit efflorescere mentes,
Instituit multos edocuitque viros.
Once inter Thomas illustri luce refulent

Quos inter Thomas illustri luce refulget, Thomas divina religione nitens, Thomas, quem tanti Romana ecclesia fecit, 60 Cuius vel summo sunt in honore libri. Felix discipulus tali erudiente magistro. Discipulo tali doctor alacris erat. Aeternum tamquam stellae praefulget uterque Victor et in coelo laurea serta gerit. 65 Nec pius Albertus solum praesentia fovit Saecula doctrinae fertilitate suae, Verum etiam voluit consultum posteritati, Ut caperent rectam saecla futura viam. Protulit ingenii libros monumenta benigni. 70 Ex quibus hauritur nectar et ambrosia. Chrysippi⁹) in logicis mirabile vicit acumen Inque mathematica nobilis arte fuit. Nicomachi nato - cur nolis credere? - maior Diffusa rerum cognitione fuit. 75 Naturas magno rerum scrutatus amore

Exposuit variis quae latuere locis.

Tractavit vasti genitalia semina mundi,
Ignis, inane quibus sint aqua, terra modis.
Quae mare, quae silvas habitent animalia, scripsit,
80 Ut lateant venis clausa metalla suis.
Aeolus iratos mittat quo carcere ventos,
Unde tremat tellus, unde tumescat aqua.
Quid generet nubes, saevos quid fulminis ignes,
Semine quo veniant grando, pruina, nives.
85 Quid terris diri portendat cauda cometae,
Quali deficiant Solque sororque modo.

Ardua quin ctiam descripsit sidera coeli,
Non dubitans celsos tangere mente polos.
Despexit terrae curas et nubila mundi,
Naturae ponens excutiensque vices.

90

Maius opus volvens animo lustravit Olympum, Spirituum docuit sit quotus ordo dei. Virgineas laudes calido de corde profudit,

Reginae superum mystica dona ferens. 95 Explicuit nostrae divina volumina legis, Quae Christi vitam sacraque gesta tenent. Nec calamo solum doctoque philosophus ore, Sed morum felix integritate fuit. Nam iuvenem Christi mater, dignissima virgo Admonuit pandens relligionis iter, 100 Qua multos egit miles fortissimus annos, Exemplar vitae iustitiaeque decus, Donec in aethereas meruit conscendere sedes, Clarum ubi frugiferi stemma laboris habet. 105 Hic veneranda manent mirabilis ossa magistri. Illic perfruitur spiritus ore dei. Extremas Magni nomen volitavit in oras, In superum templis gymnasiisque frequens. In cathedris Magnus resonat, per pulpita passim, 110 Ac ubicunque loqui docta corona solet. Magnus habet nomen maius quam Caesaris hostis, Quam vel Alexander, maximus ille ducum, Invida quod nunquam poterit abolere vetustas Sacrilegae turbae vel rabiosa lues. 115 Est etenim tantum, ut nullius carmine crescat, Nullis depereat dentibus invidiae. Nunc, precor, Arnoldum blande fac Musa, salutes, Tungrorum veterum spemque decusque novum, Qui primos inter proceres vestigia divi 120 Alberti seguitur, optima quaeque docens; Quem dubites morum laudes aequabilitate Amplius an sophiae cognitione sacra;

Externas cuius longe pervenit in urbes Nomen et insignis fama pudicitiae. 125 Hoc est Laurenti domus et schola laeta magistro Urbis Agrippinae, clarior et reliquis,
Hocque novum iuvenes spatiando docente Lyceum
Discipulos plures, quam Theophrastus, habet.
Huic praeceptori multum debere fatemur,

Quamvis sit sophiae portio parva mihi.

XV.

Ad Henricum Cellarium, civem suum amicumque et philosophiae magistrum. In praeconium Ruremundae, communis patriae.

1 Vatibus hic mos est, ut patria moenia dicant Et natale velint nobilitare solum. Quorum me numero etsi non dignetur Apollo,

Laus tamen est patriae concelebranda meae.

5 Sed quis pro meritis insignem praedicet urbem,
Cuius nunc toto nomen in orbe volat?

Alma fides tantum decus et constantia belli

Aima nues tantum decus et constantia belli Ac prudens virtus consiliumque dedit.

Qua liquidum Mosam replicato vertice Rura Influit, est populus Martis honore potens,

Martis honore potens rutilisque timendus in armis,
At pius et superos iustitiamque colens;

Innocuas nunquam gentes invadere suetus Sanguine iustorum vel scelerare manus,

15 Verum pro forti furibundos rege tyrannos
 Ulcisci et dignum sumere supplicium
 O, quotiens hostes reiecit ab urbe feroces,
 Immiti quotiens sanguine tinxit humum!
 Quot turbis quantas turres implevit et arces,

20 Ad vulgi plausum concrepitante tuba! Parva saepe manu innumero cum milite castra Stravit et hostiles rettulit exuvias.

Quis numeret, quot vi cepit castella, quot urbes
Depulsa tutas obsidione dedit?

25 Non caeso meruit Parthus praeconia Crasso

Tanta nec evicto Graccia Xerxe fero,
Quanta superborum victrix urbs una meretur
Tot regum, comitum, tot pariterque ducum.

Nec tantum bello famam quaesivit et armis,

30 Verum etiam pacis artibus astra petit. Tota colit Christum, superos urbs tota veretur, Hospitii dignis iuraque nulla negat.

Ditibus obsequitur, victu solatur egenos, Veste tegit nudos, omnibus aequa facit.

35 Coelituum sacras aedes ad sidera ducit
Atque sacerdotes cum pietate nutrit.
Suspicit excelsas doctrinae munere mentes,
Moenibus extrudit turpia quaeque procul.
Educat humane prolem pia cura parentum

40 Et iubet ingenuis artibus institui.
Consultat sapiens de cunctis rite senatus
Nec cito desistit nec temere aggreditur.
Delirat, quisquis collaudat molle Tarentum,
Miletum qui vult dicere, mente caret.

45 Urbs, quae nos genuit, blandas non appetit ultro Delicias, sed nec rusticitate fugit;
Quin ita iucundas res emoderatur, ut obsint
Virtuti bellis ingeniisque nihil.

Gramineos campos, piscosos possidet amnes,

Glandiferas silvas, pinguia rura tenet.
Ramosa hic vivax ostendit cornua cervus,
Illic transfoditur dente timendus aper.
Mille boves herbas per dulcia pascua carpunt,
Lanigerae passim mille videntur oves.

55 Apparent multae sulcantes flumina puppes,
Copia magna quibus suppeditatur opum.
O nos felices, o nos, Henrice, beatos,
Quos hanc in lucem patria tanta dedit!
Hac utinam iuncti patria iungamur in illa,
60 Pax ubi certa, salus vera, perennis honor;
Qua pater omnipotens, summa clarissimus arce,
Conspicitur sanctis coelicolisque viris!

XVI.

Ad amicum quendam. De laude paupertatis.

- Non tua centenis scinduntur iugera bobus,
 Divite non arca fulva metalla tegis;
 Te tamen et moeror refugit curaeque relinquunt,
 Tranquillus laetos transigis usque dics.
- 5 Ut quondam fertur cum cara uxore Philemon Pauper in exigua consenuisse casa, Qui paupertatem nec iniqua mente ferebat Nec regum miseras discupiebat opes; Cuius ad hospitium dignatus Iuppiter ire
- Outus ad nospitum dignatus Iuppiter fre
 Mercuriusque suo cum genitore fuit:
 Sic tua decurrit populo mirabilis aetas,
 Ut certe nullum ferre puteris onus.
 Spernis enim, solida nitens virtute, caducas
 Divitias, soli fidis et ipse deo.
- 15 Optima dux vitae, quantum natura requirat, Nosti, cui satis est panis et haustus aquae. Non te discruciat tristem morbosa senectus Nec captatorum stipat iniqua cohors.

Ad superos crebro dextram contendis et ora, 20 Nil ubi iucundum, dulce, salubre deest. Perge, senex, nimium felici sorte beatus, Invidia, curis exitioque carens! Clarus apostolici princeps 1) rectorque senatus Argenti sese dixit habere nihil,

25 Nimirum gaudens procul exitialia Ditis Munera sollicitos implicuisse viros.

Inclutus ille Crates²) aurum proiecit in aequor, Virtutes opibus posse coire negans.

Fabricius, quem non aurum, non belua movit,

Dives abundanti pectore pauper erat. **3**0 Pauper erat Curius⁸), rapas qui maluit esse Fictilibus, regni quam violare fidem.

Agricolas olim fortes oviumque magistros Roma senatores pertulit atque duces.

35 Invictis horum dextris adversa cecidit Agmina et egregium protulit imperium. Paupertas olim praeclaras condidit urbes, Fruges desertos ferre coegit agros.

Artibus inventis homines decoravit et omni

Libera peccato criminibusque fuit. 40

Hinc est omnis honor, hinc omnis gloria venit, Laudibus haec cunctis functa per omne genus.

Haec et Aristidem iustum doctumque Platona Fecit et Ascraeo⁴) laurea serta dedit.

45 Haec in Anaxagora sapiens et Socrate clara Atque in Maconio vate diserta fuit. Haec mea Castalio perfundit labra liquore Cogit et audaci plectra ferire manu.

XVII.

Ad doctissimum virum, pastorem ecclesiae divi Lamberti, theologica insignem facultate. In praeconium publicae disputationis.

Illustri probitate viro dic, Musa, salutem,
 Lamberti niveas qui bene pascit oves;
 Qui non contrivit inhonestis artibus aevum
 Nec Veneri mentem desidiaeque dedit,

5 Sed sophiae studiis operatus pectore toto
Ardua virtutis per iuga fecit iter;
Cuius doctrinam decorat reverenda senectus
Canitiemque facit sacra Minerva coli;

Quem plebs atque patres pariter venerantur amantque,

O Suspiciunt docti suspiciuntque probi.
Non hic, ut multi, dialectica proelia ridet,
Sed ductu praesens temperat illa suo.
Quae iuvenis didicit, grandi communicat aevo
Et studiosa pia pectora laude fovet.

15 Cedat iners, semper cui virtus est odiosa, Turba, petat caveas, garriat in tenebris; Quae, dum non audet noto concurrere Marte, Sibilat et furtim tactra venena parat Atque inter calathos, inter muliebria fila

20 Censuris tentat carpere quemque suis;
Quae nitidas inter mensas et pocula iactat
Democriti mundos 1) Pythagoraeque salem.
Quam cito dediscit, qui non exercitat artem,

Quique diu steterit, quam male currit equus! 25 Mnemosyne sophiae genetrix, pater usus habetur, Hic generat dotes mentis, at illa tenet.

Multa potest nobis aperire scholastica pugna, Abdita quae, nisi sic discuterentur, erant.

Concertando quidem veri scintilla frequenter Emicat in medium, quae sine lite latet. **3**0 At me nemo putet vanos laudare sophistas, Gloriolae tantum quos levis aura iuvat. Non est res eadem, popularem quaerere plausum Et sacra frugiferae Pallados arma segui, 35 Ouam non armatam finxisset docta poesis, Ni certaminibus consequeremur eam. Incluta divini probat haec doctrina Platonis, Qui propter verum disputat ore pio. Laudat Aristoteles, extollit Stoicus omnis, Tullius egregio comprobat eloquio. 40 Picus²) Ioannes novies problemata centum Proposuit Romae, publica tela patens. Contemptor logices saeptis Epicurus 5) in hortis Delituit, chartis somnia vana notans. 45 Exacuunt hominum vivae praecordia voces, Afficiunt animi vi potiore modos. Facundo alterius sermo transfusus ab ore Firmius in memori verticis arce manet. Qui nos eripuit vulgo, sit gloria semper 50 Aethereo regi coelicolumque patri.

XVIII.

Ad clarissimum philosophiae et medicinae professorem Ioannem Wesselingum. 1)

Te salvere iubent, medicinae clare professor,
 Pierides nostrae Pieridumque deus.
 Artis enim medicae fuit idem et carminis auctor,
 Qui canit aurata pulcher Apollo lyra.
 A patre perdidicit serpens Epidaurius²) illam,

Hippolyto vitam quem renovasse ferunt,

A quo progeniti Podalirius atque Machaon
Innumeros morbis eripuere viros.

Hippocrates *) lucem divinae reddidit arti,

Abdita depromens excutiensque situm.

Promeruit nomen vini medicamine, lapsum
Quem perhibent scalis interiisse senem. *)

Quid memorem Samiumque virum *) Siculumque
poetam ? 6)

Quid vel Aristotelem Democritumve loquar?

15 Si quot apud Danaos quondam virtute medendi
Floruerint, numeris commemorare velim,
Aut quot in Aegypto vel clarae Persidos oris,
Hebraeos, Arabos inter et Ausonios,
Enumerare velim, quot stellis splendeat aether,
Quot capiant pisces aequora, lustra feras.
Barbara sit quamvis Germania, te tamen acri
Ingenio medicum protulit egregium.
Natus es ad populi servandam a morte salutem,
Aegris es certam ferre peritus opem.

25 Tu medicaminibus producis tempora vitae,
Fatales cogis tendere fila deas.
Tu pretio multos aequas feliciter unus,
Sceptra tibi parent magnanimique duces.
Herbarum vires et Olympi sidera nosti,
30 Corque tuum physices portio nulla latet.
Vive diu vitamque piis mortalibus auge,
Arte salutari taetra venena fugans!

Liber III.

De duodecim spiritualis pugnae armis.

I.

Ad Rudolphum Langium. Quod poetarum fama sit immortalis.

1 Quamquam sum pauper, quamquam de sanguine plebis,

Mansurum nomen spero, Rudolphe, meum. Sunt pro divitiis mihi clari munera Phoebi, Nobilitat famam Calliopea favens.

5 Quisquis amat Musas, longum sibi prorogat aevum, Emoritur vulgus, morte poeta caret.

Nil brevius forma, fugit insincera voluptas, Fortunae pereunt. maxima regna ruunt;

Orta cadunt, inquit Sallustius 1), aucta senescunt.

10 Ad finem properant edita quaeque suum. Dic, ubi pyramides nunc sunt, Memphitica tellus, Dic, ubi sunt arces, Troia superba, tuae? Occidit et Nireus?) et bello fortis Achilles,

Annis invictum nomen Homerus habet;

15 Nomen Homerus habet, quin impertitur et illis, Defunctis vitam carmine restituit.

Quisquis amat Musas, longum sibi prorogat aevum, Emoritur vulgus, morte poeta caret.

Vivit adhuc felix Ascraei carminis auctor,3)

20 Aonidas lauro quem decorasse ferunt.

Fama Sophoclei non est peritura cothurni; Dum coelum stabit, clarus Aratus erit. Pindaricae cantus citharae resonabit in aevum, Battiaden4) morti non dabit ulla dies. 25 Dulcia iucundi vivent figmenta Menandri, 5) Asper erit blandae dum meretricis amor. Nulla Syracusiis veniet iactura Camenis, 6) Laetaque pastorum iubila semper erunt. Quisquis amat Musas, longum sibi prorogat aevum, Emoritur vulgus, morte poeta caret. Ennius⁷) ingenio meruit contemnere fata. Sit licet in tumulo, Scipio clare, tuo. Accius 8) exsuperat longosque Pacuvius 9) annos; Immortale tenet Plautus in orbe decus. 53 Prima ratis periit, Varronis 10) carmina durant; Lesbia vivit adhuc, docte Catulle, tua. Semper alet vates Andini Musa Maronis, Pastorum pecudes, proclia, rura canens. Mulcebit doctas numerosus Horatius aures, In medio virtus aurea donec erit. Persius in libro semper memorabitur uno; Lucanum tenebris tempora nulla dabunt. Immensas mordax laudes Iuvenalis habebit, In toto quamvis algeat orbe fides. 45 Quisquis amat Musas, longum sibi prorogat aevum, Emoritur vulgus, morte poeta caret.

30

40

50

Dum pia virginibus solventur vota sacratis, Dum populi flentes tristia fata gement. Crescet honor vatis majorque videbitur annis, Rectius arbitrium posteritatis erit. Tempestas numeros abolebit nulla Rudolphi

Gloria Carmeli, veteres Baptista 11) poetas Gymnasiis pellens pulpita celsa tenet,

Agricolae 12); Faustum 13) saecla futura canent. 55 Quas dedit effuso silvas subitoque furore Angelus, 14) aeternis laudibus astra petunt. Ouisquis amat Musas, longum sibi prorogat aevum, Emoritur vulgus, morte poeta caret. Te quoque summa manent laudum praeconia, Langi, 15) Non aetas nomen nesciet ulla tuum. Aequiparas Flaccum lyrici modulamine cantus, Cum Mariae laudes et pia gesta refers. Delectas vario studiosa poemate corda Pindaricoque crucis carmine sacra canis. 65 Et Paulum celebras et mystica dona magorum, Quoque ferum repulit Nussia Marte ducem, Nussia, quod veteres dixere Novesium, abunde Clara ut Belgarum fortiter arma tulit. Buschius, 16) Aonio satiatus pectora fonte, Versibus est patriae gloria magna suae. 70 Quisquis amat Musas, longum sibi prorogat aevum, Emoritur vulgus, morte poeta caret. Perge, precor, Clio, populi sub moenibus huius, Qui sacra vestra colant, commemorare viros! 75 Nomina dic tantum servatoque ordine nullo. Iudiciis noli nos onerare tuis. Dicere, quae praestent inter viventia corda, Ut nosti, res est invidiosa nimis. Diffuso late Tegederus 17) nomine floret Inque suburbano carmina rure canit. 80 Clarus, Ioannes, cunctis memoraberis, Aeli, Temporibus, legum iustitiaeque decus. etur late doctusque Timannus 18) habetur, celebri celebrem qui tenet urbe scholam.

Modersoni, 19) te dextro lumine Phoebus icit et capiti frondea serta parat.

Petrus Aquensis 20) agit diva cum Pallade vitam Et sophiae puro munera corde fovet. Non tanti fulvum curat Morlagius 21) aurum, Quanti doctrinas aestimat atque libros. Huius Ioannes non Iserlonius²²) expers Laudis erit, sacra relligione pius. Montanus cultos Iacobus²⁸) condere versus Gaudet, Apollineae laetus honore lyrae. 95 Floret Ioannes Rotgerus²⁴) doctaque vatum, Calliopes cultor, carmina doctus amat. Clarus Bavincus 25), clarus Peringius 26) una Militia mecum non sine laude merent. Hi me Pieriis oblectant cantibus, horum Doctus Aristoteles lucida corda fovet. 100 Me quoque, ni fallor, vulgabit garrula fama, Nec metuent blattas carmina nostra truces.

II.

De duodecim armis spiritualis pugnae.

 Quando subit mentem peccandi dira libido, Continuo bis sex arma capessat homo.
 Quam brevis, attendat, quam sit quoque parva voluptas,

Cuius sunt comites taedium et anxietas.

5 Maioris iactura boni pensetur eidem,
 Vita velut tenuis somnus et umbra fugax.
 Cogitet instantem per mille pericula mortem,
 Quae multos subitis opprimat insidiis.
 Suspicionem habeat, se contempsisse benigni,
 O Quod non poeniteat, mollia iussa dei.

Maxima prospiciat coelestis praemia vitae

Et scelerum poenas sub Phlegetonte graves.

Naturae decus humanae meditando revolvat,
Quam vitiis summum est dedecorare nefas.

15 Compositae pacem mentis perpendat et alto
Aestimet auctoris munera corde sui.

Saeva crucis domini in pectus tormenta reducat,
Pro nostra voluit quanta salute pati.

Eximios fidei sacrato sanguine testes

20 Et recolat claros relligione viros.

His armis animi vesanus pellitur ardor,
Cogitur et daemon vertere terga malus.

III.

In voluptarium hominem.

- 1 Cur ita praestringit oculos furiosa voluptas Corporis, ut praeceps in scelus omne ruas? Mox resipisce miser nec legem perge tonantis Spernere et in mutum degenerare pecus!
- 5 Sane, quam brevis est, quam mixta dolore libido! Aufugit haec raptim, sed dolor usque manet. In coitum motu naturae belua fertur,

Quae nec habet mentem nec ratione viget. Maximus ille tibi terrae coelique creator

- 10 Non animum frustra consiliumque dedit.

 Convenit imperio mentis, sed corporis uti

 Servitio; turpe est ventre gulaque regi.

 Quid tibi blanditur tantum, quid dulce videtur,

 Cui modicum mellis, saevus amaror inest?
- 15 Continuo fugiunt, quae sensus tempore parvo Molliter afficiunt, nec remanere queunt. Succedit saties, succedunt taedia, moeror,

Anxietas; culpam maxima poena manet. Conscia mens miseris se morsibus ipsa remordet Sanarique nequit, ni ferat auctor opem. Postquam Davidis suboles, 1) sapientia cuius, Cuius opes hominum pectora nulla latent, Omne voluptatis genus indulsisset abunde Sensibus et quidquid corda iuvare potest, 25 "Sincerum nihil est", clamavit, "at omnia vana, Laetitiam carpit sollicitudo comes." Quocirca fugiat propulsa labore voluptas, Ardua virtutis praemia quisque petat. Est multo satius, fugientia spernere dona, Perdere quam longa non peritura die. Non aeterna feres, bona si mortalia quaeris, Gaudia non ulli dantur utroque loco. Si libet hic lautae sectari prandia mensae, Te sitis aeternum puniet atque fames. 35 Ridemus puerum, pomum si praetulit auro, Non aliter genio desipis ipse vacans. Parva relinque, precor, quo maxima quaerere possis, Nec levibus curis omnia perde tua!

Ad amicum quendam. Quod vita sit somnus et umbra.

Sic vivas, tamquam sis cras moriturus, amice,
Et vigili properes vivere mente deo!
Desipis in seram statuens differre senectam
Virtutis studium: Vita caduca fugit.
Stultum est, Chalcidicae senium sperare Sibyllae¹);
Quis Pylios²) annos aequiparare potest?
Recte hominem bullam dixit doctissimus olim

Ausoniae Varro⁸) fama decusque togae. Nascendo moritur; vix dum florescere coepit, Arescit miserae conditionis homo. Infans, inde puer, virides adolescit in annos, Mox iuvenis, iam vir, fitque repente senex. At sunt innumeri, quos mors abrumpit acerba, Canities raros inficit alba pilos. 15 Influit in Pontum gemino distincta sapore Unda Hypanis,4) primum dulcis, amara retro. Fluminis huius aquis una quae luce fruantur, Nasci bestiolas scribit Aristoteles.5) Ex his octava quae vitam clauserit hora, Provectae aetatis fata subisse datur. 20 Solis ad occasum potuit quae vivere, fertur Decrepita et plene tempore functa suo. Aeternis hominum longissima quaelibet aetas Si componatur perpetuisque moris, 25 In simili ferme iam nos brevitate videbis. Qua sunt bestiolae, quas meminisse decet. Qui tibi longaevae promittis tempora vitae, Corpore quem valido laeta iuventa fovet: Ne fragili nimium confidas flore decoris, Alba ligustra monent purpureaeque rosae. 30 Omne velut fenum corpus censere memento, Tamquam flos campi gloria cuius erit.

V.

De morte.

Discite, mortales, vestrum cognoscere nomen,
 Credite supremum semper adesse diem!
 Est sophiae pars prima frequens meditatio mortis,

Hoc studio nullum dignius esse potest. 5 Certius est fato nihil atque incertius hora, Vos deus hinc semper pervigilare iubet. Grande nihil prodest corpus, nil gratia formae, Non, quas innumeras accumulatis, opes. Nec vos imperium morti nec gloria rerum Gestarum eripiet, non generosa domus. 10 Dives egestoso nil distat Croesus ab Iro1); · Clarus apud Marium nunc quoque Sulla sedet. Purpureos miscet turba cum paupere reges, Pectora cum vulgo nobiliora Charon. 15 Tam gaudet cupide pueros imponere cymbae, Quam defectorum frigida membra senum. Ille nec in doctos secus irruit atque subulcos, Vilis cum divo cerdo Platone iacet. Quominus infernas praeceps rapereris ad undas, Non te Musarum iuvit, Homere, chorus. 20 Disperiit corpus, sed vivit fama perennis; Sacra poetarum corda poesis alit. Orpheus nec valuit cantu defendere mortem, Impia viventum quae vorat omne genus. 25 Hanc non aeratae fugiunt super aequora naves, Hanc armis pellit nec cataphractus eques. Ante rapit crebro, quam bellum indicere curat, Hoc uno subigit nos meminisse sui.

VI.

De obitu Ioannis Grovii 1) Monasteriensis, bonarum artium professoris clarissimi.

1 O fera mors, summis nimium mors invida rebus, Quanta homini tendis retia, quot laqueos!

Ioannes, tenebris caecae dum noctis inerrat, Illapsus puteo Grovius emoritur; 5 Grovius Andinas solitus tractare Camenas²), Eruere obscuris condita sensa locis. Occidit, heu, Latiae pariter facundia linguae! Castalides lugent, pulpita docta silent. Ingreditur moesto vultu pullatus Apollo, 10 Cultoris miserans tristia fata sui. Threïcium saevas furiato pectore vatem 3) Bacchiadas quondam dilacerasse ferunt, Quem moestae volucres, quem flevit turba ferarum Et rigidi silices umbriferumque nemus. 15 Increvisse suis lacrimis pia flumina dicunt; Luxisti vatem tu quoque, Bacche, tuum. Huius praeceptor lyrica Linus4) optimus arte Herculea cithara fertur obisse diem. Aeschylus⁵, in campo dum forte recedit aprico, Ostentans calvum splendidulumque caput, 20 Ab Iovis armigero durae testudinis ictu Enectus tragici dux fuit ille chori. Regis ab Emathii mensa cenaque reversus Euripides 6) canibus dilaceratus obit. 25 Militis Archilochum 7) bellantis dextra peremit, Dextra Syracusium militis astrologum⁸). Teius excessit vitali munere vates⁹), Cum male passa acino strinxerat una gulam. A Sinuessanis dum forte Philostratus 10) undis 30 Regreditur, dono plenus, Iacche, tuo, Delapsus scalis animam exspiravit in auras, Quem fato decuit candidiore mori. Doctus Aristoteles 11) — doctis si credere fas est —

Mersit in Euripum se sophiamque suam. 35 Empedocles ¹²) ultro sese deiecit in Aetnam,

Dum cupit aeterni nomen habere dei. Socratis exstinxit vitam letale venenum, Et variis alii disperiere modis. Sed miserabilior nobis mors nulla videtur, Aut de qua possim iure dolere magis: 40 Occidit indigne, mersus putealibus undis, Grovius ille pius, spesque decusque meum, Oui me praecipuo vivens dilexit amore, Qui sophiae cupidis portus et aura fuit! 45 Funde, precor, lacrimas, indulge tota dolori Et laetos differ nunc, elegia, modos! Sic nebulo, sic impuram deponere vitam Debuit obscurae ganeo cultor harae; Sic, quos dux Poenus 18) puteos demersit in altos, Et quisquis ventrem aut membra pudenda colit. 50 Hunc decuit longae producere tempora vitae Ac proba discipulis tradere verba piis, Cuius in exculto pulcherrima pectore virtus Delegit sedem constituitque domum. 55 Eheu, quam tristis nostras tunc nuntius aures Percussit, quantus intima corda dolor, Cum iuvenis clarum vitam exhalasse magistrum In putei clausis commemoraret aquis!

60 Non vesci, somnus nec mihi nocte fuit. Solae tunc lacrimae, suspiria sola iuvabant Et vulgus pariter noxia fata dolens. Certe, quem vivum populus dilexerat omnis, Non potuit raptum non lacrimare virum.

Non illis potum libuit gustare diebus,

65 At quoniam celsi voluit sic rector Olympi, Cuius consilium nemo tenere valet, Perpetuis omnes votis optemus id unum, Spiritus ut Grovi gaudeat ore dei.

VII.

Ad amicum quendam. De suspicione impoenitentiae.

1 Sit tibi suspicio, ne rursum turpiter erres,
Quod non poeniteat deseruisse deum.
Hoc indefessa tecum, fac, mente volutes,
Contemptu superum dirius esse nihil.
5 Manat inexhausto coelestis gratia fonte,
Si modo displiceant nequiter acta tibi.
Quo veniam pacto, sceleris nisi poenitet acti,
Impetrare queas, dicere nemo potest.
Tristi corde pium numen superatur et ira
10 Deposita votis dat precibusque locum.
Ast inflexibili Phlegetontis destinat ignes,
Immites Furias Cerbereamque famem.

VIII.

Ad Ioannem Osthusium¹) Monasteriensem.

- Dulcis Ioannes, nostro carissime cordi, Ardua virtutis scandere perge iuga!
 Perge nec assiduo parcas fac, quaeso, labori, Citra sudorem nulla corona datur.
- 5 Est brevis ille labor, aeternaque pracmia restant, Divinus merces est probitatis honor.
 - Si fueris victor, si mundum, daemona, corpus Subdideris, recta sub ratione manens, Coelesti venies comitatus in astra triumpho,
- 10 Excipiet placido te deus ipse sinu.
 - Purpuream chlamydem dabit et florentia serta, Omne genus gemmas, aurea poma dabit.

Dulce bibes nectar, superum conviva deorum, Ambrosiam comedes, carmina laeta canens.

15 Inter concentus aeterna pace frueris, Semper abundabunt et bona cuncta tibi. Sin autem mollem nullo certamine vitam Ducere malueris, otio lenta sequens, In loca Tartarei tenebrosa traheris Averni²),

Qua fremitu saevo flumina nigra sonant, Qua tria terribilis dispandit Cerberus ora Et vigil aeratas excubat ante fores. Illic est stridor, sunt et sine fine dolores,

Et spes venturae nulla salutis adest.

25 Illic inter aquas sitibundo Tantalus 3) ore
 Se miserum linguam non moderasse dolet.
 Perfidus Ixion 4), Iovis appellare sororem
 Ausus, ad assiduam vertitur usque rotam,
 Diffususque novem Tityos 5) per iugera terrae
 30 Perpetuo pascit viscere vulturium.

Est Phlegyas 6) illic detestans voce tenebras, Exustor templi, fortis, Apollo, tui.

Sunt Danai natae⁷), prima quae nocte maritis Inferre atrocem non timuere necem.

35 Sunt et avaritiae servi ventrisque ministri

Et quisquis fraudem praetulit officio.

Si te, frater, amas, illinc avertere gressum Accelera! Tardam res negat illa moram.

IX.

Ad clarissimum philosophiae magistrum Petrum Nehemeum Drolshagium.

De humanae naturae dignitate et praestantia.

- 1 Laudatur merito clari vox illa Thaletis, Qua sapiens se ipsum noscere quemque iubet. Si se sciret homo, si mente revolverit alta, In mutam nollet degenerare feram.
- 5 Praeditus est celsae dono rationis, ut inde Compescens animos omne gubernet opus. Quae capiunt sensus, pecudes praesentia curant

Et parent ventri, quod ratione carent.

Mens hominis meminit transacta, instantia spectat 10 Et ventura suo providet ingenio.

Novit honesta malis, falso secernere verum, Ad varias artes apta et imago dei.

Quam qui colluvie scelerum deformat et audet Aetherei speciem muneris inficere,

15 Turpior est brutis animantibus, immemor, unde Prodierit, quorsum vertere praestet iter.

Non decet, ut terrae subsit coelestis origo, Non decet, ut pectus foeda libido regat.

Aeolus inclusos refrenet carcere ventos,

20 Laetus compositum per mare nauta volet.

X.

Ad eundem. De pace bonae mentis.

1 Candide, quod nostrae capiunt te, Petre, Camenae, Agnosco placidae munus amicitiae.

Dona placere solent vel sordida dulcis amici, Iudicium nimius fallere gaudet amor.

5 Versiculis aptum tua me laudatio fecit,
Splendida non parvum gloria calcar habet.
Sed contemnamus populares fortiter auras,
Namque suus recte facta sequetur honor.
Fama sequi debet, non quaeri; sit modo virtus
Corde vel arcano, gaudia magna satis.
Mens secura velut nitidis convivia mensis,
Qualia pontifices concelebrare solent.
Conscius ut sceleris, quamvis bellaria sumat,
Perpetua moerens anxietate dolet,

Sic, qui virtuti sacraria pura dicavit,
 Nullis fortunae casibus opprimitur.
 Gaudet et est felix, haec quantum sustinet aetas,
 Dulcia mellifluae munera pacis habet.
 Sceptra tyrannorum ridet, contemnit honores,

20 Quos magis indigni nunc retinere solent. In quamcumque cadat mundi levis alea partem, Aequi tranquillo corde bonique facit. Ut nobis talem liceat deducere vitam, Nitamur totos, dulcis amice, dies.

XI.

De beneficiis dei.

1 Magnum iter ascendo. sed dat mihi gratia vires, Gratia divini numinis ora iuvat.
Hac sine conatus hominum et molimina vana, Unde, quod est, pariter profluit omne bonum.
5 Quis meditando queat complecti clara benigui Dona dei, sine quo constat in orbe nihil?

í

Hic in principio coelum terramque creavit, Hic etiam vastum condidit Oceanum. Fecit et angelicas sine mole et corpore mentes, Ouidquid ubique patet, quidquid ubique latet. Praefecit cunctis homines animantibus auctor Et dedit ad coelos ora levare sua. His immortales animos, his munera linguae Praestitit, his superos addidit ille duces. 15 Hos habitatores posuit felicibus hortis Iussit et ingenuum multiplicare genus. Inde dolo pulsos et in hostis iure redactos Eripuit dominus, virgine factus homo. Sub servi specie latuit regnator Olympi, 20 Pertulit humano plurima more mala. Post varias tandem poenas asperrima nobis Fata crucis subiit, daemonis arma ligans. Discipulis sacram legem pacemque reliquit, Omnibus in coelum mox patefecit iter. 25 Spiritus hinc superum celsa descendit ab arce Virtutumque piis maxima dona tulit. Ingratus nimium nec terra dignus et aura, Quisquis in auctorem turpia facta paras, Nonne tibi pariter mulusque asinusque laborant? Nonne tibi fruges laeta ministrat humus? 30 Frondea silva tibi, pontus tibi servit et aër, Illustrat noctem Cynthia 1) Solque diem. Quam varias dominus, quam pulchras edidit artes, Ne torpore tibi vita iaceret iners! 35 Custodi legem; grates si solvere nescis,

At cura, oblitus ne videare dei!

XII.

Ad venerabilem Christi sacerdotem Ioannem Rutgerum¹) Monasteriensem, ordinis clericorum in commune viventium in urbe Monasteriensi ad fontem salientem, singularem amicum.

De cruce Christi.

1 Quam pia mens gaudet, Christi venerande sacerdos, Sacra salutiferae commemorare crucis! Non ita sub rapido sitibundus sole viator

Excusso vitreas pulvere quaerit aquas;

5 Non adeo cupido Cretaea cervus ab Ida Dictamnum telo saucius ore petit; Nec tam mustelae saevum serpentis ad ictum

Optatam rutae praemeditantur opem, —

Quam studiosa sacro perfusam sanguine stirpem

10 Corda dei contra daemonis arma colunt.

O Christi bonitas, omni mirabilis aevo,
O superans hominum pectora summus amor!

Maximus ille deus, cuius stant omnia nutu, Virgineo verus sanguine natus homo,

15 Infima delegit mundi, quo scanderet altas Aethereae lucis pulvis et umbra domos.

Terrigenas inter sine maiestatis honore Delituit coelum fulmine concutiens.

Multa tulit nostri causa, frigusque famemque,

20 Et tenero durum corpore fecit iter.

Abiector tumidi fastus, contentus agresti Discipulo, recta duxit in astra via

Divinosque dei patris quaesivit honores, Omnia vera docens, omnia falsa cavens.

25 Corpora sanavit variis languentia morbis Et verbo scabiem iussit abire malam. Restituit caecis lucem mutisque loquelam, Surdis auditus munera restituit Et facilem claudis gressum exanimisque stupente

30 Natura vitam fecit inesse novam.

Expulit et morbos animorum peste furentes, Purgari statuit fontibus omne scelus.

Edocuit claram, quae fert super aethera, legem, Qua vetus antiquo concidit umbra loco.

35 Utque fuit tempus faciendi sacra parenti,
Ingrata duram gente parante necem,
In panis specie nobis vinique reliquit
Rex superum corpus cum pietate suum.
Hostibus occurrit trucibus mitissimus ultro,

40 Proditus ab Iuda grandia vincla tulit.

Haud secus ac latro vel crudelissima nostri Fax generis celsas sistitur ante fores.

Inde sacerdotes, hinc bacchabunda senectus Constitit et scribae pestiferumque genus,

45 Foedaque certatim proceres convicia iactant, Obscoenis tacitum vocibus excruciant.

Quid rabidos memorem caeca impietate ministros Lucifluam faciem commaculasse dei?

Non valuere canes vultus tolerare nitorem,

50 Oris ferre iubar non valuere canes.

Accedunt tandem multumque diuque petiti Impuri testes falsaque verba serunt.

Accusant coram miseris mortalibus illum, Iudice quo mundus discutiendus erit.

55 Traditus hinc saevo populum turbante tumultu Turgida Romani iudicis ora subit.

Missus ad Herodem, sed in alba veste remissus, Ceu stolidus misere morio distrahitur.

ou dolor, heu pietas! Flagris laceratus iniquis

60 In toto nusquam corpore corpus habet.
At procerum rabies non est satiabilis ullo
Sanguine, vitalis dum manet aura viro.
Undique decertant odiis plebemque subornant,
Erepto Christi fata latrone petat.

65 Horrendas pariter tollunt ad sidera voces:
"In cruce figatur filius ille fabri!"

Ecce gravi pressus ligni sub mole viator

Coelorum turpem cogitur ire viam.

Est locus, ex omni medius qui creditur orbe,

Quem Iudaeorum Golgatha lingua vocat.

Hic subiit, saeptus hinc inde latronibus, aegre,

In medio quorum celsius erigitur.

Expassis nimium manibus pedibusque pependit, Ludibriis nullus iam quoque finis erat.

75 Quis tibi, virgo parens, spectanti talia sensus? Quidve animi nato sic patiente tuo? Discidit ingenuum pectus vis summa dolorum, O pietas nullis enumeranda modis!

Pensilis in ligno pro confectoribus orat,

80 Confessus meruit gaudia vera latro. Fellis amaritie mixtum sitibundus acetum,

Nos sitiens imis sensibus, ore bibit.

Cum perfecisset, quidquid cecinere prophetae, Spiritui summum iussit adire patrem.

85 Exanimi fluxit de corpore sanguis et unda, Milite sacratum transfodiente latus.

O crucis eximiae semper venerabilis ara, Qua cecidit patri victima grata deo;

Victima, quae domitum demersit in ignibus hostem,

90 Omnibus unde salus vitaque parta piis!

O dulci fructu semper laudabilis arbor, Quem quisquis gustat, Attica mella fugit Nec capitur loto nec Lesbia pocula curat,
Sirenum vitat carmina, vitat humum!

95 O virtute nova semper mirabile lignum,
Effigiem daemon cuius ubique timet!
Caesareas aquilas spernens et regia sceptra
Ille crucis fugiens incluta signa pavet.
Hanc meditabundi crebro recolamus, amice;
Hac munita nihil pectora nostra tremant.
Sic consumentes praeclaris artibus aevum
Lucida defunctos Christus in astra ferat.

XIII.

De testimoniis martyrum et exemplis sanctorum.

- 1 Ut taceam sacris miracula prodita dextris Et vocum celebrem nobilitate fidem, Relligio Christi quam sanctis testibus aucta, Quam sane doctis est stabilita viris!
- 5 Invicti duros proceres vicere tyrannos, Sanguine testati martyrioque deum. Fortiter obstantes nulli cessere dolori,

Poenarum varios edomuere modos. Tanta sub ardenti regnabat pectore virtus,

10 Incluta firmabat viscera tantus amor, Ut violare fidem nec possent arma nec ignes, Non bacchabundi principis ira minax.

Primus init pugnam Stephanus, quem saxeus imber Contudit et coelo fulva corona beat.

- 15 Hunc sunt innumeri generoso corde secuti, Irrubuit quorum terra cruore pio.
 - Sunt et mente proba summi qui culmen Olympi Scandere divini promeruere patres,

Qui nimis infecti longe contagia mundi 20 Vitantes sacros incoluere locos, Placantes precibus superos et laude canora, Intenti sacris nocte diegue libris. Demeruere deum populos plerique docentes, Doctrina celebres et pietate viri, 25 Tractantes arcana novae mysteria legis, Posteritas quorum nunc monumenta legit. Hos inter summum, pater Augustine, cacumen Symmystes domini coelicolumque tenes, Innumeris celebrat totus quem laudibus orbis Virtutis, sophiae coenobiique ducem. 30 Virginibus tamquam gemmis ecclesia Christi Et varie radiat et sine labe nitet, Quae non dignatae terris inquirere sponsum Corpora sacrarunt intemerata deo. 35 Praeterea multi fugientes daemonis astum Se vitae formas exhibuere piae. Quos utinam tota pariter sic mente sequamur,. Ne Stygiis olim discruciemur aquis!

XIV.

Ad doctissimum bonarum artium magistrum Ludolphum Bavincum¹) Metelenium. In praeconium divi Thomae Aquinatis²).

Imprimis generum veteres, Bavince, duorum
 Laudibus ad numeros incubuisse vides:
 Nam vel magnorum cecinerunt proelia regum
 — Fortiter est gestas res comitatus honor, —
 Vel sophiae Musis studiosos sunt venerati

Et fidibus doctos excoluere viros.

Est etiam nostris duplex memoranda Camenis

Gloria: Sunt fortes magnanimiqui viri, Sunt, qui doctrina simul et virtute probati Carminibus melicis promeruere cani. 10 Illi purpureo perfusi sanguine palmam Nacti sunt pulchrum martyriique decus, Hi perscrutantes fidei penitissima quaeque Monstrarunt rectum relligionis iter. 15 Edocuere rudes populos incultaque plebis Pectora, quo virtus quove libido ferat. Impia perversae fregerunt spicula linguae, Quae male facundo proderet ore nefas. Haereticas fraudes et dira venena maligni Devitanda procul commonuere gregis. 20 Quos inter claro censetur nomine Thomas, Thomas, sol fidei, relligionis apex. O quam fertilis est, quam prospera gratia Christi! Est solide felix, haec cuicunque datur. · 25 Haec dedit illustrem longe clarescere Thomam, Non genus antiquum, non opulenta domus, Quamvis praeclarus genitor Landulphus Aquini Nobilis et fuerit huic Theodora parens. Haud tamen inde suae sumpsit praeconia famae, Verum quod patrias sponte reliquit opes; 30 Quod Christi famulus Sicula susceptus in urbe

Vicisset, tanto perniciosa viro.

Thomas, ecce, puer, Campanis natus in oris
Circum se positas aufugit illecebras.

Molliter inter opes indulgenterque nutritus

Perstitit in summi firmus amore dei.

Mollibus illecebris Libycum Campania cepit
Hannibalem, durum belligerumque ducem,
35 Qui fuit invictus, si non hunc blanda voluptas

40 Despexit subito vana sodalicia.

O virtus, tenero multum mirabilis aevo, Maeoniique tuba concelebranda senis!

Oualis erit miles, talis tirunculus olim,

Pro duce qui nullum ferre recusat onus,

45 Qui semel acceptum quamvis in multa cucullum Frustula discissum noluit exuere.

Non hunc materni potuerunt flectere vultus Blanditiae, non hunc aspera verba patris.

Huius dum mentem fratres pervertere tentant,

50 Non profecturis litora bobus arant.

Vernantes etiam iuvenili flore sorores Vincere germanum non valuere suum,

Namque puellares inter coetus et amorum Carmina divinas hic meditatur opes.

55 Hunc choreae nullae, nulla hunc petulantia movit, Non titillantes edomuere manus.

Delicias terrae, qui coelum cogitat, odit,

Contemnit mundi vana tonantis amor.

Dum citharae cantu regalis perstrepit aula,

O In numerum saltat dum malesuada cohors,

Thomas coelesti quandam sermone sororum Corrigit et pectus virginis arte movet.

Quam brevis, ostendit, quam sit confusa voluptas Corporis, aeterno discrucianda foco.

65 Illa deo mentem mox et sua membra dicavit, Virgineo Capuae se dedit illa choro.

Quid modo commemorem stultissima vota parentum,

Qui, quod amant, nolunt pignus amare deum?

Noctes atque dies Christi depellere cultu

70 Conantur varia multiplicique via.

Quaeritur — o stultos homines! — et corpore praestans

Et cultu meretrix, Laide callidior. Praemia constituunt, iuvenem si fallere posset Et Venerem pulso conciliare deo. 75 Blanda subit puri vultum lupa molliter agni, Absque pudore iocis utitur illa suis. Ut Christum excutiat, petulantes advocat artes Atque pudicitiae vix sinit esse locum. Sed fortis tiro, vicinum versus ad ignem, Corripit hinc taedam, pellit in ora lupae, 80 Et cum vix aliter possit servare pudorem, Exturbat flamma persequiturque minis. Occlusis foribus fletu lacrimisque redundat Atque sibi ferri coelitus orat opem. 85 Implorat dominum, quo se defendat ubique Nec Veneris tangi colluvione sinat. Mox nitido cecidisse ferunt ex aethere zonam. Devotum famulum respiciente deo. Quam cum gestaret, lumborum evanuit ardor, Prurigo Veneris post quoque nulla fuit. 90 Pervicit Thomae tandem constantia matrem Atque pios fratres; ille revertit ovans. Ouis. rogo, divinum satis admiretur amorem, Quo qui praeditus est, nil nisi numen amat? 95 Sanctus homo patriam terrestrem sponte reliquit, Ut peteret summi lucida templa dei. Maluit exilio corpus quam plectere mentem, Hac illud longo vilius esse putans. Deseruit caros salva pietate parentes, 100 Ut superum coleret terrigenumque patrem. Divitias sprevit, quo claris artibus esset Ditior et placido pectore liberior. Contempsit fastus hominum, contempsit honores

Utque semel dicam, noluit esse miser.

105 Nunc precibus fusis cum Christo verba serebat,

Nunc operam studiis ingenioque dabat. Iam sophiae partes animo plerasque tenentem Alberti Magni maxima fama vocat. Hunc in Agrippinae profitentem convenit urbe. 110 Qua gelidus liquidis Rhenus abundat aquis, Rhenus, qui tenui Rhactis ex Alpibus ortus Fonte tribus rumpit cornibus Oceanum. Continuo tanti laetus sermone magistri Assidue magni pendet ab ore viri. 115 Attendit verbis animum, praecepta profundae Haurit doctrinae, condita quaeque capit. Tertia discenti prope iam transfluxerat aestas. Sub Magni ductu tertia cessit hiems, Nec tamen interea, quamvis occasio saepe Cederet, est visus disseruisse palam. 120 Pythagorae Samii morem tenuisse putares Atque tacere prius, quam didicisse loqui. Certatim virtus crevit sophiaeque facultas, Contigit et summum mox utriusque gradum. 125 Qui condiscipulis bos mutus, crassus hebesque Visus erat, magno post in honore fuit. Explicuit nodos, arguta sophismata solvit, Eruit abstrusis intima sensa locis. Edocuit cupidas divina volumina mentes,

135 Voce scholam Thomae parili tollamus ad astra, Ex qua divini prosiluere viri. Illic involvit miseros sapientia mundi,

Ouid nitidum iactas totiens mihi, fama, Lyceum?

Defendit solidam clarus ubique fidem.

Parisiis sancto Gallorum rege iubente Gymnasio dulci praefuit eloquio.

Cur Academiae gloria tanta sonat?

130

Vix tenuis veri contigit umbra boni. Elapsa est vano Pallas quaesita labore, Re nimium stulti, voce fuere sophi. 140 Hic mirabiliter sapientia vera refulsit. Ad summum methodos condidicere bonum Exemplisque piae vitae praecepta probarunt, Flagrantes domini semper amore dei. 145 O quotiens Thomas celsum penetravit Olympum Mente pia, quotiens cor super astra tulit, Dum contemplatus puro coelestia sensu Visibus humanis abdita perdidicit! Nec solum aetati doctor clarissimus uni 150 Profuit, illustres edidit ille libros. Huic omnis Christi grates ecclesia debet Innumeras, divi munera nacta viri, Quo nemo melius, nemo distinctius omnes Tractat de nostra relligione locos. 155 Obscuris lucem infudit latebrasque retexit, Discrevit firmis frivola, prava bonis, Semper in adversos fidei pugnare paratus, Semper in humanum fundere dona genus. Qui cum Lugduni Graccis certare cupivit, 160 Intercepit iter morbus ad astra vocans. Quo postquam vitae cursu feliciter acto Libera mens abiit, perfruitura deo, Emicuere statim multis miracula terris Coelorum civem testificata novum. 165 Nos igitur sanctum Thomam, Ludolphe, sequentes Pergamus sacris invigilare libris. Evadant vatum quo nugamenta canora, Perspicis ingenii dexteritate tui.

Turpe est, in praeceps Sirenum cantibus ire, In portum breviter quando redire licet.

170

Liber IV.

De virtutibus et fine bonorum.

I.

Ad Rudolphum Langium.

- A te principium, tibi desinet, inclute, vates, Dulce decus vitae praesidiumque meac.
 Non merui, fateor, verum tua candida virtus Me iuvat et stabili cordis amore fovet.
- 5 Paupertas aliis nimis est odiosa superbis, Nobile qui clarum nil nisi stemma putant; Te capit ingenuae sine fuco mentis aperta Simplicitas, studium tu probitatis amas

Nostra nec odisti rivo de paupere fusa 10 Carmina, Pierii gloria summa chori.

Emeritus senio summa cum laude poeta
Castalidum templo plectra lyramque refers,
Qua novus ingrediar, sed te duce semita constat,

Ad iuga praecelsi fers Heliconis opem.

15 Hortaris iuvenem verae virtutis ad arcem,
Carpere difficilem te duce tento viam.
Sola manet virtus, labuntur cetera quaeque:
Divitiae, vires, fama, iuventa, decor.

Troia fuit Phrygiis urbs spectatissima terris, Sed cito de tanto culmine strata ruit.

Corruit et Babylon, lato circumdata muro, Deliciis quondam luxuriaque fluens;

20

Nec conservarunt clarae Lacedaemona leges, Quamvis tractaret sedula Martis opus.

25 Florentem studiis urbem sacramque Minervae Cum doctis olim disperiisse liquet.

Artifices clari pretiosaque vasa Corintho Tradere perpetuum non potuere statum.

Pyramides Memphis habuit celebresque colossos,

30 Noxia sed nequiit tempora ferre diu. Sola manet virtus, labuntur cetera quaeque:

Divitiae, vires, fama, iuventa, decor.

Nulla manent hominum diuturno tempore regna, Formidantque suas regia sceptra vices.

35 Assyrios Medi, Medos ditissima Persis,

Emathii Persas edomuere duces.

Abstulit imperium miles Spartanus Athenis,

Thebae Spartanis imposuere iugum.

Evertit Thebas iuvenis Pellaeus, at illum

40 Sub Styga vis Stygiae praecipitavit aquae. Sola manet virtus, labuntur cetera quaeque:

Sola manet virtus, labuntur cetera quaeque Divitiae, vires, fama, iuventa, decor.

Albani reges ut successere Latinis, Sic his Romulei Martigenaeque viri.

45 Tarquinios consul post eiecisse superbos

Dicitur et patrios asseruisse Lares.

Publica sic aliquot cum res floreret in annos,
Libertate fruens iustitiamque colens,

Ecce iugo Caesar captam premit impius urbem,

50 Cui mox supplicium saucius ille dedit.

Sola manet virtus, labuntur cetera quaeque: Divitiae, vires, fama, iuventa, decor.

Divitiae, vires, fama, iuventa, decor. Ut ferrugineos violat tenuissima flores

Aura nec in longum tempus abire sinit,

55 Sic hominis velox corpus contaminat actas,

Pristinus in pulchro non manet ore color.

Dum puer est, baculo paribus colludere gestit
Et teneris digitis poma nucesque legit.
Fit iuvenis variis et mox affectibus ardet,
60 Obrepit tremulo curva senecta gradu.
Iam circumsiliunt morbi, dentesque labascunt,
Visus hebet, carnem iam Libitina petit.
Sola manet virtus, labuntur cetera quaeque:
Divitiae, vires, fama, iuventa, decor.

II.

Ad eruditissi mum bonarum artium magistrum Henricum Cellarium suum.

1 Imparibus numeris te nunc, Henrice, saluto, Paene mihi puero cognite paene puer, Perque tot annorum scriem, quot habemus uterque, Non mihi quam fratri frater amate minus!

5 Quid facias rerum, cupio cognoscere; scribe! Ne calamo parcas, dulcis amice, precor. Quamvis dispescant nos intervalla locorum Nec coram detur candida verba loqui,

Praesentes faciet crebro pia littera cursu,
Promens iucundis intima sensa notis.

Nunc iocus argutique sales districta relaxent Pectora, nunc tractet seria sermo gravis. Temporibus sapiens voces accomodat omnes

Temporibus sapiens voces accomodat onnies
Temporibusque suum rite gubernat opus.

15 Mitte mihi lepidos exacto carmine versus, Ingenii mecum sint monumenta tui.

Pro nostris, quaeso, tua vel meliora rependas, Commutare decet carmina carminibus.

III.

Ad generosum optimaeque indolis adulescentulum quendam.

- 1 Indole praeclara puer hic advertere mentem, Ne pigeat, monitus concipe, quaeso, meos! Degenerare nefas generoso sanguine natum, Egregii virtus est imitanda patris.
- 5 Quando per aetatem nondum prudentia venit, Audi ductoris mollia iussa tui! Fac laudabiliter, quidquid tibi consulit ille, Ingenuo vitium turpe pudore cave!

Amphitryoniades fertur veneratus Atlantem,

- 10 Phoenici magnus paruit Aeacides.¹)
 Romanam docili, fac, discas pectore linguam
 Erudiasque bonis artibus ingenium!
 Turpe pecus mutilum, turpis sine frondibus arbor,
 Turpe rudis princeps consilioque carens.
- 15 Magnus Alexander, Persas qui vicit et Indos, Novit Aristotelis dogmata clara sui.

Rex Ponti summo Mithridates²) fovit honore Coniuge cum Poena te, Metrodore, tua.

Augustus Caesar tenuit doctissimus orbis

20 Imperium, vates eloquiumque colens.

Nulla Getis toto gens est crudelior orbe, Moesta magis populus funera nullus amat.

Hi tamen ut superum venerantur numina doctos, Qui sophiam norint sanctaque iura, viros.

25 Rex horum quondam regno sociavit ob artes, Pythagorae famulus qui fuit ante, Getam. 3) Huic opus est sophia, vitam qui degit apertam, Nulla diu cuius facta latere queunt. Quapropter studiis iamnunc incumbe probatis 30 Virtutique vaca! Sic generosus eris.

Nobilitas certe non est in sanguine solo,
Ut stolidi vulgi frigida turba putat,
Nobilitat virtus hominem, sapientia clarum
Efficit, hinc longi nominis exit honor.

35 Pythagorae 4) Samii, cum iam crescentibus annis Attigeris, bivium prospice, quaeso, tibi!

Tum genus est vitae cautim tibi constituendum, Altera de geminis ingredienda via.

Herculis exemplum Chio prodente sophista 5)

40 Pectore sollicito iam meditere velim.

In nemus hic olim tacitum secessit ephebus
Et nullo carpsit se comitante viam.
Feminea specie quem mox adiere, volentes

Pollicitis subolem conciliare Iovis,

45 Hinc Virtus, illinc Virtuti inimica Voluptas,
Distantes morum disparitate nimis.

Horrida Virtuti facies vultusque virilis Callosaeque manus, candida palla fuit.

Blanda Voluptati frons illecebrosaque forma

50 Et varii vestis longa coloris erat. Utraque certatim iuveni promissa ferebat, Praemia proponens militiaeque modum.

Altera delicias et mollia gaudia iactans, "Calcabis flores, sed morieris" ait.

55 Ostendens duros et tristes altera calles "Sudabis", dixit, "morteque liber eris; Gloria coelestes tandem te tollet ad orbes, Edomitis monstris efficiere deus."

Hanc igitur magno vitae sudore secutus

Alcides summi nomen honoris habet;
 At iacet infami clausus sine laude sepulcro,
 Non homo, sed porcus, Sardanapalus iners.⁶)

IV.

Ad praestantissimum ingenuarum artium magistrum Ioannem Ruremundensem, vulgo Wolfskel^[1]) cognominatum.

- Non te donavit vero cognomine fatum, Dulcis Ioannes, semper amande mihi.
 Musarum studiis, patria coniungimur una, Accedit gratae munus amicitiae.
- 5 Audio te vulgus guttur vocitare lupinum,
 Ex re cognomen non tamen istud habes,
 Prandia nulla canum laudas et nulla luporum.
 Nec pretium vino te sitiente perit.
 Non te grex ovium fugitat, non aepolus odit,
- 10 Nec sunt grata tuae viscera cruda gulae. Haud adimis vocem, quem videris ipse prior, nec Exspirat nitido crassus ab ore vapor.

Te plebs omnis amat, te pastor diligit omnis, Lac tibi suppeditant lanitiumque greges.

Musica cum digitis sonitum dant organa doctis,
 Exhilaras pepulum laetificasque deos.
 Dulcia respondent argutis carmina plectris,
 In superum laudes et pia labra moves.
 Candidulis moestos salibus relevare sodales
 Et fidibus calles lactum animare chorum.

Castalio potas etiam de fonte; canoros Componens numeros laurea serta geris. Propterea, quisquis decorat cognomine iusto, Guttur olorinum te sine felle vocat.

Ad fratrem Iacobum Gaudensem 1) ordinis Praedicatorii.

In sacerdotes indoctos.

- Cara, pio vati dic, quaeso, Camena, salutem, Gaudia quo genito dulcia Gauda capit;
 Utilibus qui nos monumentis atque nepotes Erudit et sacra relligione nitet;
- 5 Qui non, ut multi populares, carmina ridet Nec rabido cultos impetit ore viros, Sed dolet indoctos rerum plerumque potiri Atque tot offerri corpora caeca deo!
 - O, quales vulgo templi spectare ministros
- 10 Cogimur, insulsos grammaticaeque rudes! Hic coquus, hic structor Romae fuit, alter agaso; Hic fuit a pedibus, ille nutrivit equos.

Iste sacerdoti successit filius heres,

Artibus ingenuis rarus habetur honor.

15 Praemia virtuti veniunt rarenter; ad aras
Provehitur, quisquis maxima dona dedit.
Quamlibet ignari, modo vestis et aeris abundent,
Praesunt nunc sacris, optime Christe, tuis.

Vix tria verba queunt Latiali dicere lingua,

20 Barbarico turpis perstrepit ore sonus. Accubitus capiunt inter convivia primos

Nec nisi de Baccho verba et Amore serunt.

Discernunt avium vinique saporibus oras, Quo fuerit callent conchyla lecta mari.

- 25 A grue Strymonia?) quid distet Phasidis ales, Noverunt, anser quis magis exta ferat.
 - Quos pavit milium panisque cibarius ante, Nunc similam spernunt reiiciuntque favos.

Pocula pro libris, pro psalmis carmina tractant, Quae miser in longa nocte profudit amans, 30 Ouem ferus exclusum vetuit dormire Cupido, Iratae Veneri qui sua dona parat. Fulva metalla colunt mundique negotia curant, Despiciunt doctos et rude vulgus amant. 35 His te dissimilem, domini generose sacerdos, Versiculis merito nunc, Iacobe, colo, Qui puris precibus, turba seductus ab omni, Et sacris studiis nocte dieque vacas: Quo modulante pios superum rex accipit hymnos, Colligit et flores virgo deique parens. 40 Vive, pater, longum nostri memor et mihi Christus Ut veniam tribuat, suggere, quaeso, preces!

VI.

De prudentia.

Ad illustrem et generosum virum Theodoricum Schade¹), canonicum ecclesiae Monasteriensis et divi Mauritii praepositum, dominum suum imprimis colendum.

- 1 Iapeti natos generis primordia nostri
 Dissimili perhibent instituisse manu.
 Deformasse putant multos Epimethea vates
 Brutos et limo deteriore graves,
- 5 Sordida coelestis quorum per membra vigoris Ignavis manibus miscuit ille parum. In tenebris horum versantur pectora, vivunt

Ut pecudes misere consilioque carent.

Accepta seras fundunt iam clade querelas,

10 Instantis nequeunt damna cavere mali.

Felici prudens finxit quos arte Prometheus, Aetheream lucem non superante luto, Hi novere bonas pravis secernere rebus, Consiliis pollent ingenioque vigent. 15 Acta recordantur, norunt exempla priorum, Cauta prospiciunt mente futura sibi. Nil temere incipiunt, recte praesentia tractant, Maturis obeunt perficienda modis. Adversos vita casus superare magistra, Spernere fortunae condidicere minas. 20 Hi nanciscuntur memorandae praemia laudis Et nitidum spargunt nomen in ora virum. Id docuit regum regi carissimus heros, Dulcius os cuius melle trisaeclis erat, 2) 25 Iliaci domitor populi, cordatus Ulysses, Et qui Spartanas legibus auxit opes. Incluta sic clari celebratur fama Solonis, Sic Fabii nomen Fabriciique manet. Horum de numero, vir prudentissime, salve, Consilio priscis aequiparandus avis! **3**0 Te probitas carum facit, experientia cautum, Hinc tibi cum celebri nomine surgit honor, Et, fateor, nostro maior tua carmine virtus, Quod, licet incultum, consule, quaeso, boni.

VII.

De iustitia.

Ad praeclarum et nobilem virum Hermannum Hoerde¹), ecclesiae Monasteriensis canonicum, dominum suum unice observandum.

1 Iustitiae dignas quis possit dicere laudes?

Pro meritis quis eam commemorare queat?

Hace, ut rara quidem, sic est clarissima virtus, Aurea praecipue nobilis ora tenet.

5 Lucifer haud adeo mirabilis, haud ita fulget
 Hesperus, occasus igne micante sequens.
 Haec in se pariter virtutes continet omnes,
 Hac nostrum vasto constat in orbe genus.
 Cuique suum tribuens nullum defraudat et ausis
 10 Infligit poenam turpibus illa parem.

Non sinit, ut vivant mortales more ferarum,
Non sinit in rapidos degenerare lupos;
Eiicit astutam rapido de pectore vulpem
Et gaudet mentis simplicitate probae.

15 Insidias pellit, mendacia, furta, rapinas,
 Turpi periuros afficit illa nota.
 Illa tulit leges, cives coniunxit in una
 Moenia vivendi constituitque modum
 Et nullis precibus, nullo corrumpitur auro,

Aeque divitibus pauperibusque favens.
 Hanc colis invicto, vir praestantissime, corde
 Et sequeris summi iussa verenda dei.
 Mortales mavis proceres offendere iure,
 Quam superos recta non gradiendo via.

25 Hinc manet aetherii te maxima gloria coeli, Perpetuus iuste facta sequetur honor.

VIII.

Ad venerabilem et generosum dominum Hermannum de Langen 1), ecclesiae Monasteriensis decanum.

De magnificentia.

1 Te merito virtus sacro decoravit honore, Iure magistratu fungeris egregio. Iustus es et prudens, populo venerabilis omni, Te plebs atque patres sacricolaeque colunt.

5 Exsuperat cunctas tua magnificentia laudes, Qua merito priscos poneris ante viros. Unde dedit quondam lautas in Apolline cenas

Unde dedit quondam lautas in Apolline cenas Lucullus Romae, Pontica praeda fuit.

Publica diripuit fractis aeraria claustris

Caesar et inde suis aurea dona dedit.

Exspoliata tulit celebris provincia ludos, Cum peteret tumidas ambitiosus opes.

Sed tibi proveniunt, quae donas, omnia iuste, Sanguine sunt nullo munera parta tua.

15 Suppeditante deo passim succurris egenis, Es miseris certam ferre paratus opem. Vestitum nudo, sitienti pocula praebes

Et saturas epulis pallida membra fame.

Sic emitur coelum, superas sic itur ad arces,

20 Pauperis in specie munera Christus habet. Sicut aqua flammae fervens exstinguitur ardor, Crimina delentur per pictatis opus.

Splendida das nitidis etiam convivia mensis, Quae iocus exhilarat candidulique sales,

25 Sed procul omnis abest inhonestae ganeo vitae, Iurgia non istic foedave probra sonant,

Nec misero cupidas sermone susurrat ad aures Impia detractor voce venena serens.

Cesset fama loquax Saliares dicere cenas,
30 Pontificum cesset tollere in astra dape

Pontificum cesset tollere in astra dapes, Nec laudet posthac Antoni prandia, quamvis

Unio reginae²) nobilitarit ea; Istis praetulerint convivia nulla poetae,

Pegasides cuperent ista videre novem.

tx.

Ad clarissimum regulum et principem illustrissimum fortissimumque Carolum, Gelriae Iuliaeque ducem ac comitem Zutphaniae.1) De fortitudine.

- 1 Grandiloqui vates heroas ad astra tulerunt Et vetuere tuba carminibusque mori, Quod varios hominum mores novere, quod urbes Viderunt varias nec timuere mala.
- 5 Sic epico meritum plectro, clarissime princeps, Te canerem laudes digereremque tuas, Sed, quoniam rudis haec sunt prima pericula venae, Materiae tantae promoveatur onus.

Interea, donec veniat maturior actas,

10 Offerimus fronti parvula dona tuae. Nobilitas generis claras accendit ad artes

Sanguine te Batavo Borbonioque satum.

Laeta tuos ortus et cunas Gelria vidit, Non dubitans festos concelebrare dies.

15 Te locuples puerum Brabantia novit alumnum Et praenobilium Flandria dives opum, Qua consanguineus magna cum laude Philippus Imperat, invictum magnanimumque genus,

Egregiae cuius genitor virtutis abundans

20 Romanas solido iure gubernat opes.

At ne desidia rebus maioribus aptus Torperes, superum cavit ab arce deus.

Ne tua diffluerent infami pectora luxu, A teneris annis sors tibi dura fuit.

25 Clarius illucet discussis nubibus aura Solis, et est solito gratior eius honor.

Dulcior est portus diuturna pericula passis,

Navita per fluctus utitur arte sua.

Si crucient numquam mortalia corpora morbi,

30 Surget Apollineis gloria nulla viris.

Cur ita Maeonio vati celebratur Ulysses?

Nempe quod hic errans aspera multa tulit.

Hectoreum nullo coleretur carmine nomen, Bella nisi Troiae tristia mota forent.

35 Emicat adversis virtus tua casibus aucta,

Per populos omnes hinc tua fama volat. Abductus patria carisque parentibus orbus

Martia spectandus corripis arma puer.

Assuescis duros belli tolerare labores,

40 Gymnados expertus grammaticaeque prius.

Indole iam, qualis esses aliquando futurus, Monstrabas clara mirificeque proba.

Pentathlo cunctis praestans aequalibus omnes

Hastarum ludo vincere promptus eras.

45 Fortis adulescens nitidis congressus in armis Hostibus es summo nactus honore decus.

In Gallos pugnans turba fugiente perire

Malebas, turpi quam fugitare metu.

Captus et hostili longis conclusus in arce

50 Temporibus tandem coelitus eriperis.

Obside namque dato multis comitatus abunde Castris in patriae moenia laeta redis.

Quis narrare queat, quae gaudia quive triumphi

In populis fuerint te repetente domum?

55 Non ita gavisas praeclarae laudis Athenas

Cum Phaedra, Theseu²), te redeunte puto,

Nec Minyas, fulvum patriae cum vellus Iason³)

Intulit, insigni Colchidos usus ope.

Sed fortuna levis diuturnae munera pacis

60 Non tulit et movit tristia bella tibi.

Hinc Batavos vexant, illinc adversa Sygambros Proelia, fit passim milite praeda fero. Qua petit Oceanum tria sectus in ostia Rhenus, Qua liquido Mosam flumine Rura subit, 65 Otia turbantur, populi praedivitis agri Vastantur, celebres diripiuntur opes. Reges atque duces patria te pellere tentant, Et clari proceres undique in arma ruunt; At superas rerum discrimina mille tot annos, Nec virtus ulli succubuisse potest. Egregias munis belli doctissimus urbes. Exerces cauto pectore Martis opus. Primus inis pugnam, committis proelia primus. Nec pedites inter te pudet ire loco. 75 Cautim castra locas, aciem disponis, ubique Militis atque ducis fungeris officio. In te Scipiadae clari Pyrrhusque revixit, Est et avarities molliticsque procul. Non pigro totam somno consumere noctem. Fercula non avide lauta parare soles, Nec tibi clinopale cordi, sed proelia Martis: Artibus his hostes vincere saepe datur. Finitimos quamquam bellandi gloria tollit Et populos virtus nobilitare solet, 85 Hi tamen evicti metuendo Marte saluti Saepe suae trepida consuluere fuga. Illorum validas cepisti fortiter arces, Captivas turbas in tua vincla trahens. Sed neque victores unquam sine strage suorum In proprios visi sunt rediisse Lares. Qui tibi coniuncti certa si pace fuissent,

Ausus nemo foret bella movere tibi. At sic fata volunt, sic arduus imperat aether,

80

90

Pax tibi reddatur, di meliora velint. 95 O si tot melior populos fortuna dedisset, Quot multi reges incluta regna tenent! Antipodes - si sunt - certe tua sceptra timerent, Indica sub regno iam foret ora tuo. Intrasses Solvmam victor clarissimus urbem. Staret in arbitrio maxima Roma tuo. 100 Nunc decet in patriis contentum vivere terris Et servare fidem iustitiamque sequi, Cornua qua dulcis Mosae Rhenique feruntur, Pinguia qua dives rura Sygamber arat. 105 Fertilis his etenim non anteferenda videtur, Cui lac gallinae dicitur esse, Samos. 4) Cedit et Orchomenos⁵), ubi quondam rex Eteocles Vos aedem, Charites, fecit habere sacram. Cedit et Aegyptus, olim ditissima tellus, 110 Cuius agros pluviis nubila nulla rigant. Sis pius in superos, subiectis parcito felix, Sic canis spargat longa senecta caput. Gratia sic Caroli populorum cordibus insit, Et tua perpetuo regna manere velint. 115 Et sicut Samium perhibent vixisse tyrannum, 6) Fortuna miris vota iuvante modis, Cuius membra tamen sub finem saevus Orontes Suspendit corvis dilaceranda nigris,

Sic tibi contingat laetissimus exitus olim,

Aspera quem crebro sors cruciare solet.

120

X.

Ad venerabilem et generosum dominum Ioannem Valcke¹), ecclesiae Monasteriensis canonicum et praesidem scholasticum.

De temperantia.

 Quando tuas mecum virtutes mente revolvo, Ingenti quodam corda stupore stupent.
 Sicut procerae superant viburna cupressi, Aureus ut splendor cuncta metalla praeit,

 5 Est tua prae reliquis probitas illustris et omni Nota loco, gravibus semper amata viris.
 Relligione Numam vincis, pietate Solonem, Neritium lingua consiliisque ducem,²)
 Et quamquam clarus generoso sanguine natum,

10 Sed meritis impar to superornet honor. Est vitium commune, superbia nobilitatis,

A te quam longe, qui nihil inde tumes, Qui nec egestatem fastoso despicis ore Nec refugis miseri duriter alloquium,

15 In cunctos facilis homines, humanus in omnes, Omnibus in rebus doctus habere modum!

Temperies morum, castae moderatio vitae Diffundit late nomen ubique tuum.

Ordine quaeque suo disponere maxima laus est Et nihil in vita sustinuisse nimis.

20 Et nihil in vita sustinuisse nimis.

Blanda voluptatis contemnere regna decorum,
Cor ratione bona composuisse suum.

Qui mentis domat affectus animosque rebelles, Fortior est, quam qui moenia celsa capit.

25 Non bene conveniunt virtus et spurca libido, In mala praecipitat plurima caecus amor. Improba quem tactus ducit gustusque voluptas, Degener in foedos deficit ille sues.

Corporis illecebras quisquis devincere novit,

30 Hunc manet in superum pulchra corona choro.

XI.

Ad religiosum et eruditissimum patrem Arnoldum Herck 1) ordinis Carthusiani.

- Maxima discipulis statuisse silentia fertur
 Pythagoras, pulchro corpore conspicuus
 Iussit et ad facilem sese convertere victum
 Mortales, ut eis corpora sana forent.
- 5 A nitidis pepulit carnes et viscera mensis, Cui panes et olus melque fuere cibi. Hic, licet excelsa coeli regione remotus,

Mente tamen celeri se super astra tulit. Sexcentos docuit iuvenes sub nocte silenti

10 Et Calabras urbes legibus instituit. Huius credita sunt clari vel Apollinis ora, Delubrum Cereris, sacra vocata domus.

Sed quoniam verae fuit expers relligionis Et summi vacuus cognitione dei,

15 Non libet illius vanas extendere laudes, Mens alio properat versiculique mei.

Agrippinensi Bruno²) qui natus in urbe Dicitur, est dignus quolibet ore cani.

Nostra sed illius longe virtutibus impar

20 Non audet Clio pondere pressa loqui.

Ille sacris multum versatus in artibus olim

Parisiis celebri nomine clarus erat:

At postquam tristis didicit miracula casus, Continuo mundi gaudia destituit.

25 Assumens comites, hominum consortia vitans,

In loca secessit non habitata prius. Nunc late populis mons est Carthusia notus, Qui nimium paucis cognitus ante fuit. Illic constituit sacras feliciter aedes 30 Vivendique novum coepit obire genus. Non ut Pythagorae, verum vestigia Christi Observans esu visceris abstinuit Imposuitque suis aeterna silentia claustris, Nocturnis operans invigilansque sacris. 35 Haec ab Apostolica mox maiestate probata Undique discipulos traxit in astra via. Nunc Metapontinos magnaeque Crotonis alumnos 3) Nemo mihi iactet, carmine nemo canat! Incluta mirificas poscit Carthusia laudes, Et quaecunque deo est inde sacrata domus. Hic melici resonant cantus, hic mystica sacra, Hic pietas floret, ignea corda micant. Absunt deliciae, procul illecebrosa voluptas, Feminei vultus blanditiaeque procul. 45 Est procul infecti contagio noxia mundi, Allicit hic oculos praeter honesta nihil. Longa pie celebrant casti ieiunia mystae Fundunt assiduas ad superosque preces. Felix, qui tali vita mercaris Olympum. Arnolde, Aonii fama decusque chori, 50 Cui cum grandiloquis sunt sancta negotia libris, Qui fidibus nostris ingenioque faves! Lectio succedit precibus, fessusque legendo Oras et Mariae florea serta legis. 55 Principio ponis candentia lilia et addis Pallentes violas Puniceasque⁴) rosas. Sis utinam nostri longum memor; utque repurgem

Pectora criminibus, fer pictatis opem!

XII.

Ad venerabilem et sacerdotio et eruditione virum Ioannem Modersonium, amicum singularem. De fine bonorum.

 Clare Modersoni, qui consuetudine dulci Docta simul mecum cedere verba soles,
 Cernis, ut ad finem cuncti contendimus unum Quam variis vitae consiliisque viis.

5 Hic inhiat gazis, congesto pauper in auro,
 Divitiisque putat pulchrius esse nihil.
 Ille sibi magnos petit ambitiosus honores
 Ac venerabundis gaudet ubique coli.

Sunt, quibus esse bonum praeclara potentia visa est,

10 Quos iuvat innumeris imperitare viris.

Hi se vel reges optant vel regibus addi Omnibus et votis plurima posse student.

Sunt, quos delectat dilatae gloria famae; Hi clarant nomen qualibet arte suum.

15 Implicat illecebris fallax plerosque voluptas,
Qui nimio studio deliciosa petunt.

Pars hominum florent, quibus est sapientia cordi, Et qui se rerum cognitione beant.

Nonnulli tamquam finem sectantur honestum,

20 Pro virtute quibus vix datur umbra boni; Nam dum prudentes per se iustique videri Conantur, pereunt praeque tumore crepant.

Hic certe nemo dicetur iure beatus,

In coeli summum permanet arce bonum.

25 Illud in aeterna pax est, ut sentio, vita, Ipse vel exundans fons bonitate, deus. Illuc iustitiae gradibus nitamur, amice;

Qui fruitur tali, nil cupit ille, bono.

XIII.

Ad doctissimum virum Petrum Gymnich Aquensem, canonicum ecclesiae divi Martini in urbe Monasteriensi.

Quibus sacris deus placetur.

- 1 Gaudeo, quod sophiam coniungis cum pietate, Ingenium miror, candide Petre, tuum.
 - Si vacat, incultum non aspernabere carmen, Ouod damus, at versus fronte nitente leges.
- 5 Qui cupit ad celsi conscendere culmen Olympi Et fieri felix atque placere deo,
 - Is nec Erythreas studeat conquirere conchas Nec paret exculti iugera lata soli.
- Mollia Hyperboreis 1) non appetat otia silvis,
- 10 Pellaei iuvenis non sibi regna velit.
 - Corpus Achaemenio²) nolit perfundere costo, Aufugiat cautim, quae placuere gulae.
 - Asperiora putet quam corporis ulcera mentis, Invideat nulli, sit pietatis amans.
- 15 Evitet vapidos scelerato corde sodales Longius ac Libyci taetra venena soli,
 - Et sua perpetua componat pectora pace,
 - Pauperibus donet parta labore pio. Sacrificet Christo, sed nec fumantibus extis
- 20 Nec se caespitibus posse litare putet.
 - Non dominum placant mactati viscera tauri, Verbenis nequeunt numina celsa capi;
 - Cor virtute nitens gratissima victima coelo,
- Conciliant superos spes, amor atque fides. 25 Si quis forte deum commovit turpibus ausis,
 - Procidat et largis fletibus ora riget, Indoleat gemitu veniamque precetur et ultra
 - Coelesti fugiat crimina fretus ope.

XIV.

Ad eundem. De bonis et felicitate pii animi.

1 Eximia praestans Christi pietate sacerdos, Pro magno modicum munere carmen habe! Concinat imprudens Ephyream Laida¹) vulgus, Inflammet numeros Phyllidis²) igne suo,

5 Nulla Venus nobis merito laudanda videtur, Sit procul hinc Phryne³), sit Galathea⁴) procul. Felicis varias animae perstringere laudes Aspirante dei prosperitate paro.

Acris Alexandri stupido Babylonius olim

10 Magnificas populus pectore vidit opes.

Cum peterent celebri Capitolia celsa triumpho,

Suspexit claros aurea Roma duces.

Sed contemnendos rudis emiratur honores

Plebes et magni despicienda facit.

15 Infelix animi siquis violentius unum Forte virum invadit vulneribusque necat, Illum persequitur populus capitaliter omnis, Carnificis captus caeditur ille manu.

Qui vero passim ferro furibundus et igni

20 Innocuae gentis depopulatur agros, Humani generis qui millia multa trucidat, Sanguineoque piam flumine foedat humum

Et bene munitas evertit funditus urbes Exaequatque putri moenia celsa solo,

25 Hunc heroa vocant, amplis hunc laudibus omnes Certatim decorant egregieque colunt. Sic miseros homines involvit nubilus error, Sic nihil in toto pectore lucis habent, Ut sceleri tribuant virtutis praemia summo,

30 Ut nequeant verum mente videre bonum. Splendida non faciunt fortunae munera regem, Blattea nec vestis nec generosa domus. Rex est, qui sese, rectae rationis habenis Compescens animi noxia vota, regit. 35 Non merito fortis censetur, qui nimis audax Tristia terribili corpore bella gerit; Fortis et eximio virtutis praedita dono Mens pia, mens almae conscia iustitiae, Quae domat affectus recto moderamine pravos, Corporeas vincens gnaviter illecebras; 40 Cuius ad imperium fugit immoderata voluptas Et dolor impigra spesque metusque fuga; Ouae studiis nitens evanida spernit honestis Gaudia nec torvi daemonis arma timet. 45 O, quam tranquillo munitum robore pectus Pollet, ubi superum flammeus ardet amor! Quam felix animus, qui soli fidere novit, Despiciens mundi cetera cuncta, deo! Quam sacra mens fulget divino lumine plena, Cuius Olympiacus spiritus ima fovet! 50 Haec nihil curat Rhiphaeae 5) frigora brumae Nec pavet irati tela trisulca Iovis. Tuta per Adriacos fluctus, per inhospita tesca Permanet, hostiles nec timet insidias. 55 Non cupit auriferi splendentes amnis arenas, Vellera non Tyrio murice tincta cupit, Massica nec quaerit iucundi vina saporis, Dulcia nec Siculi munera mellis amat. Hanc tenet Irene, sincerae nympha quietis, Illustrique Dice clara nitore tenet.

Eunomie varios decerpens undique flores Digna dei cordis numine templa facit. Hic residet Pistis, nulla dimobilis arte, Elpora venturum concipit alma bonum.

65 Exardescit Eros demisso coelitus igni, Sophrosynae dulcis sidera scandit odor.

Fortis Eleutheriae virtus servire Satani Terrenoque nequit subdere colla iugo.

Semper in aethereos sursum se dirigit orbes

70 Et sophiae pennis mens super astra volat; Indignansque luto claudi spatiatur Olympo Et penetrat coelos coelituumque choros.

Cogitat aeterna currentia sidera lege Et stabilis pulchrum mobilitatis opus.

75 Artificem rerum miratur, ut omnia summa

Condiderit graphice rex bonitate deus.

Consumpto sacris tandem virtutibus aevo

Libera corporeo carcere summa petit.

Spirituum laeti coetus comitantur euntem, 80 Et pura tutum luce coruscat iter.

Discussis fugiunt tenebris procul horrida turba,
Persephones famuli Tartariique Iovis.

Tota comes divae coelestis curia menti Conspicuo facilem carpit honore viam.

85 Iam superat nubes, liquidos iam praeterit ignes, Aethereo dulces iam capit orbe sonos.

Sunt etenim coelis septem discrimina vocum, Sirenesque deo dulciter octo canunt.

Nec minor est superis concentus gloria sphaeris, Quam rutilo soli luminis exstat honor.

Iam variis nitidum lustrat splendoribus orbem, Crystalli vitreum iamque pererrat opus.

Empyreos penetrat iam laetabunda recessus, Aeternum facie perfruitura dei,

95 Cuius lucifluam sensu comprehendere sedem

Mortalisque animo claudere nemo potest. Urbs est obryzo late spectabilis auro, Argentique novo plena decore nitet. Arduus ornato murus fundamine constat. Gemmeus et vario schemate fulget honor. 100 Stant quadrata quater tribus incluta moenia portis, Ouae tribuum bis sex nomina scripta tenent. Fundamenta sacri rutilant duodena senatus Nominibus, cultu singula laeta suo. 105 Felices oculos iucundius amenat iaspis Et loca vernali pulchra virore facit. Gratia sappiri radiis solaribus ardens Coelica coelesti templa colore beat. Hinc lapis effigiem pallentes tendit ad ignes, 110 At laudem viridans inde smaragdus habet. Sardonychus molli late candore relucet, Sardibus et primum gemma reperta nitet. 6) Chrysolithus fulvi specie transparet honoris, Mira beryllus arte politus adest. 115 Quem Berenizio placuisse topazion ori⁷) Legimus, insigni rite decore viret. Est lapis, asperso cui nomen venit ab auro, Suave rubens cultis stas, hiacynthe, locis. Leniter effundit radios amethystus amoenos, Purpureo nitidae grata colore rosac. Praeterca innumeris resplendent omnia gemmis, Est rarus terris unio creber ibi.

Creber ibi Phoebi cithara generosus achates, Qualis apud Pyrrhi regia sceptra fuit.⁸) 125 At neque pascendis oculis topiaria desunt,

Nec citrus nec ebur, non terebinthus abest. Dulciter aspirant fragrantes undique flores, Securos animos suave nepenthes alit.

Si mihi mille fluant celeres in carmina linguae, 130 Ferrea vox nullo lassa labore cadat, Haud tamen illius patriae pro culmine rerum Vel minimam laudem commemorare queam; Nam deus omnipotens et inenarrabilis agnus Illustrat summo cuncta nitore loca; 135 De cuius solio fluvius dulcissimus exit, Vitalis fructus semper et arbor habet; Unde salus populo certissima provenit omni, Permanet ac nulla vita terenda die. Hanc igitur pia mens intrans feliciter urbem Mirificis gaudet suscipiturque modis. 140 Ducitur eximio superum spectata triumpho, Et nova iam totus gaudia mundus agit. Obviat hinc vatum venerabilis ordo piorum, Illinc martyrio clara caterva dei. 145 Ex hac virgineus graditur porta chorus, illa Coniugii prodit turba probata sacris. Singula nobilitat melico symphonia cantu Agmina, sincerus claret ubique canor. Rex David auro et Tyrio spectabilis ostro Nobile mirifico pollice pulsat ebur 150 Felicemque vocat hominem penitusque beatum, Qui domini servus fugerit omne malum. Ipsa dei mater, rerum pulcherrima virgo, Adventu reducis laeta clientis adest. 155 Dulcia dilectae defigens oscula fronti Incluta spiritui dat quoque dona pio. Aurea pro vernis reddit diademata sertis, Gemmea pro roseo stemmate texta refert. Ambrosiae succos et mellea nectaris addit Pocula divinos accumulatque favos.

Adducitque suo mater blandissima nato,

.160

Excipit hic famuli comiter ora sui,
Et pro servata tantum pietate rependit,
Quantum nemo sua condere mente valet.

165 Optima perpetuae largitur gaudia pacis,
Fundit inexhausto maxima fonte bona.
O, utinam nobis haec coelo gratia detur,
Ut liceat pulsis vivere rite malis,
Quo cives olim summo dicamus Olympi

170 Cantantes laudem terque quaterque deo,
Cui sit laus, virtus, maiestas, gloria semper
Omnibus et saeclis intemeratus honor!

Finis.

Hermannus Buschius Pasiphilus lectori Extemporale.

Carmina Murmelli, priscis aequanda poetis.
 Accipe non duro, lector amice, sinu!
 Non haec illotis digitis nec fronte pigenti
 Perlege nec vultu rusticitate truci!

Non vomat hic virus vulgi censura profani,
 Hic tege latratus, Cynica turba, tuos!
 Hinc longe exclusus maneat, quicunque feroci
 Barbarie demens in pia plectra furit.

Hic admittantur soli, sartagine quorum

Detersa penitus lingua polita nitet.
 Qui coluere sacras artes Phoebumque parentem,
 Musarum numeros nectareumque melos,
 Huc adsint, faveant linguis animisque canenti
 Vati, quem ex adytis misit Apollo suis.

Anmerkungen.

Zur Widmung des Montanus. 1) Jakob Montanus aus Gernsbach bei Speier, Fraterherr zu Münster und Herford, als Dichter und Schulmann bekannt. cfr. Eleg. III. 1. 93.

- ⁹) Zu Idalium auf Cypern hatte Venus einen Tempel und heiligen Hain.
- ²) Taenarius = infernalis, weil man sich bei Taenarum den Eingang zur Unterwelt dachte.
- 4) Der Name des Zoilus, eines kleinlichen Kritikers der homerischen Gedichte, wurde typisch für einen hämischen Tadler.

Zum Geleitgedicht des Murmellius an Tangherius.

- 1) Walther Tangherius, Lehrerder Philosophie aus Herzogenbusch. Zur Widmung des Werkes an Rudolf von Langen.
- 1) Der italienische Philosoph Giovanni Pico de la Mirandola, † 1494, empfiehlt in der Stunde der Versuchung folgende 12 geistige Waffen (Strassburger Ausgabe seiner Werke von 1504, Fol. CXII):
 - Voluptas brevis, exigua
 Comites fastidium et anxietas
 Jactura maioris boni
 Vita somnus et umbra
 Mors instans et improvisa
 Suspicio impoenitentiae
 Aeternum praemium, aeterna poena
 Hominis dignitas et natura
 Pax bonae mentis
 Dei beneficia
 Crux Christi
 Testimonia martyrum et exempla sanctorum.
 - 2) Sallust De bello Jug. 19. 2.
 - *) Gellius Noct. Attic. XIX. 3. 1.
- 4) Aristaeus, Segensgott der alten Griechen, der unter andern die Bienenpflege einführte.
- ⁵) Triptolemus, einer der Richter in der Unterwelt, galt als Erfinder des Ackerbaus.
- 9 Die prächtigen, obstreichen Gärten des Phäakenfürsten Alcinous waren sprichwörtlich.;
 - 7) Plinius Epist. III. 13. 5.
 - 8) Properz II. 1. 4.
 - 9) Martial VIII. 73. 5-8.
 - 10) Ovid Trist. IV. 10. 59 f.
 - 11) Eine Ausgabe des Campanus war mir leider nicht zugänglich.

Buch I.

Zu Eleg. 1. 1) Clarius deus — Apollo, der in der jonischen Stadt Claros einen Tempel und ein Orakel hatte.

- 2) Bei Gelegenheit seiner feierlichen Umzüge um die Stadt veranstaltete das römische Priesterkollegium der Salier prunkhafte Gastmähler. cfr. Eleg. IV. 8. 29.
- ³) Der spanische Priester Juvencus stellte c. 330 n. Chr. die Geschichte des Evangeliums in Hexametern dar.
- 4) Sedulius behandelte im 5. Jahrhundert in seinem "Paschale carmen" die neutestamentliche Geschichte.
- 5) Ein gewisser Arator verfasste c. 550 n. Chr. eine versificierte Apostelgeschichte.
- 6) Das 6 Bücher umfassende Werk des Alcimus Avitus, Bischofs von Vienne († 523), gab Murmellius selbst 1509 heraus.
- 7) Prosper aus Aquitanien, geb. c. 440, verwendete zu seinen Epigrammen Aussprüche des hl. Augustinus.
- 8) Der Spanier Prudentius (348 c. 410) und vor allen der hl. Ambrosius (c. 340—397) sind als Hymnendichter berühmt.
- °) Das Lob gilt dem "Rosarium virginis beatissimae" Rudolf von Langens.
- ¹⁰) Baptista Mantuanus (1468—1513), zuletzt Carmelitergeneral zu Rom, schrieb unter andern "Parthenice" und "De calamitatibus temporum. cfr. Eleg. III. 1. 47.
 - Eleg. 2. 1) cfr. Murmellius Epigramme IX, XI u. XIV.
- Eleg. 3. 1) Petrus Nehemeus aus Drolshagen, Studiengenosse des Murmellius in Deventer, Lehrer in Dortmund und Zwoll. cfr. Eleg. 111. 9. u. 10.
- ²) Über die berüchtigte athenische Buhlerin Thais cfr. Murmellius Enchiridion scholasticorum Cap. XI. 33.
- b) Der Philyride, Sohn der Nymphe Philyra, einer Tochter des Oceanus und des Saturn, ist der heilkundige Centaur Chiron. (Phillyrides des Versbedürfnisses wegen = Philyrides.)
- 4) Die lucanische Stadt Sybaris war berüchtigt als Sitz der Schlemmerei und Üppigkeit.
- Eleg. 4. 1) Bartholomaeus von Cöln, verdienter Lehrer in Deventer und später in Alkmaar.
- ²) Marmaricus, von der afrikanischen Landschaft Marmarica, jetzt Barka.

- Eleg. 5. 1) An denselben Hermann von Werne ist die Vorrede zu dem Kommentar des Murmellius "In epist. divi Hieronymi ad Nepotianum" gerichtet.
- ²) Mithridates wusste sich durch Einnahme von Gegengift vor den Vergiftungsversuchen seiner Widersacher zu schützen.
- 3) Hippocrates, berühmter Arzt von Cos, blühte um 436 v. Chr. cfr. Eleg. II. 18. 9.
- 4) Zu Epidaurus wurde der Heilgott Asclepius in Gestalt einer Schlange verehrt. cfr. Eleg. II. 18. 5.
- 5) Anspielung auf die aesopische Fabel "Pastor et mare" (IV. 3): Ein Hirt weidet am Gestade des Meeres seine Herde. Durch die friedliche Stille des Wassers verlockt, verkauft er seine Schafe, erwirbt Früchte dafür und fährt als Kaufmann auf das Meer hinaus. Aber alsbald bricht ein Sturm los. Er muss sein neues Gut preisgeben und rettet sich nur mit Mühe ans Land.
- Ennosigaeus: Der Erderschütterer Poscidon ist aus Homer bekannt.
 - 7) Lamech, der Vater Noes.
- ") Unter Ogyges, einem mythischen Könige von Theben iu Bötien, soll eine ungeheure Wasserflut die Länder überschwemmt haben.
- ⁹) Über das unsinnige Gerücht, dass Alexander der Grosse (Pellaeus juvenis nach seiner Geburtsstadt Pella) in Babylonien bei einem Gastmahle des Thessalers Medius durch einen giftigen Trank aus dem Styxquell in Arcadien, den Aristoteles angegeben und Cassander gebracht, den Tod gefunden habe, cfr. Stahr Aristotelia. Halle 1830. I. S. 136 ff. u. Droysen Geschichte des Hellenismus (Hamburg 1836) I. S. 705 f. cfr. Eleg. I. 7. 27, IV. 1. 40.
 - 10) Das pontische Land brachte eine Menge giftiger Kräuter hervor.
- Eleg. 6. 1) Dietrich Zwivel, berühmter Mathematiker, später Buchdrucker in Münster. cfr. Eleg. II. 8.
- 2) u. 2) Über die mannigfaltigen Einwirkungen des Mondes (Phoebe, Luna) cfr. Gellius Noct. Attic. XX. 8: De his, quae habere συμπτωσώων videntur cum luna mansuescente ac senescente. Die Augen der Katzen (aeluri) werden mit dem Wandel des Mondes grösser und kleiner, die Austern, Seeigel, Krebse füllen und leeren sich u. s. w.
 - 4) cfr. Diogenes von Laerte VII. 7. 5.
- 5) Das Land der mythischen Cimmerier im äussersten Westen am Ozean war eingehüllt in Finsternis und Nebel.

Eleg. 7. 1) Heinrich Cellarius aus Roermond, treuer Jugendfreund und Studiengenosse des Murmellius. cfr. Eleg. I. 20, II. 15, IV.2.

- 2) Apelles, cfr. Stobaeus Florileg. (ed. Gaisford III. p. 318.)
- *) Der wegen seiner Grausamkeit berüchtigte Tyrann Dionysius II. von Syrakus geriet am Ende seines Lebens in so grosse Armut, dass er sich durch Unterrichten von Knaben kümmerlich ernähren musste.
 - 4) cfr. Eleg. I. 5. 78.
- 5) Nach einer Sage soll der ausgesetzte Cyrus von einer Hündin gesäugt sein.

Eleg. 9. 1) cfr. Anmerkung 1) zu Eleg. IV. 9.

- *) Cleve führte im Wappen einen Schwan.
- ³) Die Sygambrer wurden von ihren Wohnsitzen an der Sieg später auf das linke Rheinufer versetzt.
 - 4) Das Wappen Gelderns trägt einen Löwen.

gen in Rom einzuführen. cfr. Statius Silvae I. 2. 153.

Eleg. 10. 1) Johann von Venradt, Landsmann und Studiengenosse des Murmellius, um 1500 Lehrer der 4. Klasse zu Deventer.

- genosse des Murmellius, um 1500 Lehrer der 4. Klasse zu Deventer.

 *) Unter Nero begann man Gold aus Dalmatien in grossen Men-
- s) Über den Perlenreichtum des Roten Meeres cfr. Plinius Nat. hist. IX. 106. — cfr. Eleg. I. 22. 18; IV. 13. 7.
- 4) Mit "Herculea concha" wird das Gefäss (cfr. Horaz Carm. II. 7. 23) gemeint sein, in welchem Dejanira die aus dem Blute des Nessus bereitete Salbe aufbewahrte, die Hercules den Tod gebracht hat.
- 5) Pygmalion, Bruder der Dido, tötete am Altare deren Gemahl Sichaeus, einen Priester des Hercules. cfr. Vergil Acn. I. 347 ff.
- 9) Des Priamus Sohn Polydorus wurde von dem Thrakerkönig Polymnus, dem er von seinen Eltern, als Troja sich zum Falle neigte, mit vielem Gelde anvertraut war, getötet.
- 7) Eine Jungfrau Sithonis soll die böotische Stadt Arne (?) den Feinden für Geld verraten haben und zur Strafe in eine Dohle ein Sinnbild der Habgier verwandelt sein, cfr. Ovid Metamorph. VII. 465 ff. Indessen ist die ganze Stelle verderbt. (Vgl. die Ausgabe von Burmann, Amstelodami 1427. S. 507.)
- *) u. *) Brennus gab sich vor Delphi, durch' ein furchtbares Erdbeben geschreckt, selbst den Tod. Eine grosse Menge seiner Krieger wurde durch losgelöste Felsstücke zertrümmert.
- 10) Demosthenes wurde, übrigens ohne sicheren Grund, von seinem früheren Freunde Hyperides der Bestechung durch den mit

1

ungeheuren Schätzen aus Ekbatana geflohenen Harpalus angeklagt und zu einer Geldstrafe von 50 Talenten verurteilt. Dass er durch ein unter die Zunge gelegtes Steinchen seine Stimme vom Stottern zu heilen gewusst hatte, ist bekannt.

- ¹¹) Murmellius fasst auch die Sage von der durch Zeus in Gestalt eines goldenen Regens heimgesuchten Danäe rationalistisch auf.
- 18) Nach Hygin Fab. 73 soll Amphiaraus, der sich durch ein Versteck dem Zuge gegen Theben zu entziehen gesucht hatte, von seiner durch Adrast mit einem Halsband bestochenen Gattin Eriphyle verraten sein.
- Eleg. 11. 1) Ein durch seine gewaltige Stimme bekannter Grieche vor Troja.
 - 9) Festname des mystischen Bacchus zu Athen und Eleusis.
- Eleg. 12. 1) Collinus, fingirter Name, wohl nach der sittlich niedrig stehenden römischen Tribus Collina.
- ²) u. ⁵) Die üppigen Lustdirnen aus Gades im bätischen Hispa nien und die persischen Schmausgesellschaften (cfr. Horaz Carm. 1, 38, 1,) waren sprichwörtlich.
 - Eleg. 13. 1) Fingirter Name nach horazischem Muster.
- a) Als Pyrrhus im Winter 281/0 von Epirus aus den Tarentinern zu Hülfe eilte, hatte er eine stürmische, zahlreiche Opfer fordernde Überfahrt zu bestehen.
- 3) Die Flotte der Griechen wurde bei ihrer Rückkehr von Troja vom Könige Nauplius, dessen Sohn Palamedes jene getötet hatten, an die cephareischen Klippen im südlichen Euböa gelockt, und erlitt dort Schiffbruch.
 - 4) Pylos war die Geburtsstadt des greisen Nestor, cfr. Eleg. IV. 6, 24.
- 2) Das venetische Land war besonders durch Reichtum an Bernstein ausgezeichnet.
- Eleg. 14. 1) Die Cicaden von Locris nenut Plinius Nat. hist, XI 97. als Sängerinnen.
 - Eleg. 15. 1) Fingirter Name, wie I. 13. Quintus.
- ⁹) Nach einer der verschiedenen Venusgenealogien soll die Göttin aus dem Schaume des Meeres entstanden sein, der sich um die Genitalien des Uranus (Coelus) bildete, welche Kronos nach des Vaters Entmannung ins Meer geworfen.
- 5) Über die cretischen (Gnosus, eine der ältesten Städte Cretas) Pfeile cfr. Horaz Carm. I. 15. 17.

- 4) Von Paean, dem Arzte der Götter.
- ⁵) Anspielung auf die Entführung der Hellena.
- O) Die 5 sündhaften Städte, die durch Schwefel vom Himmel zu Grunde gingen, darunter Sodoma und Gomorrha.
 - 7) Medea in ihrem bekannten Schicksal mit Jason.
- *) Scylla, Tochter des megarischen Königs Nisus, raubte, von Minos (Gnosiacus iuvenis) durch einen Goldschmuck und das Versprechen der Ehe bestochen, ihrem Vater im Schlaf das Purpurhaar, woran sein Leben und das Wohl des Staates geknüpft war, worauf Megara von Minos erobert und Nisus getötet wurde.
- P) Die ergreifende Sage von der bis in den Tod getreuen Liebe Heros und Leanders kannte Murmellius jedenfalls aus Ovids Bearbeitung. (Heroid, 18, 19.)
- 10) Wohl Anspielung auf Davids Ehebruch mit der schönen Bethseba, dem Weibe des Hethiters Uria.
- ¹¹) Anspielung auf die im Hohenliede behandelte Liebe Salomons zum Hirtenmädchen Sulamith.
- 12) Durch die Liebe zur gefangenen Jole, der Königstochter von Occhalien, zog sich Hercules (Amphitryonides) die Ermordung durch seine eifersüchtige Gemahlin Dejanira zu. Zur Strafe für seine Frevelthat an Iphitus musste derselbe zeusentsprossene Held sich an die Königin Omphale in Lydien als Sklave verkaufen lassen und auf ihren Befehl weibliche Arbeiten verrichten. Die bildende Kunst stellt die Omphale dar mit der Löwenhaut umgeben und der Keule in der Hand, den Hercules in Weiberkleidern am Rocken spinnend.
 - 13) Juppiter als Liebhaber der Leda und Europa.
- 14) Die Nymphe Daphne wurde, von Apollo verfolgt, auf ihr Flehen in einen Lorbeerbaum verwandelt.
- 15) Das von Homer (Odyssee VIII. 266—366) mit vielem Behagen erzählte Liebesabenteuer zwischen Mars und Venus mit der Bestrafung durch das Eisennetz des betrogenen Gatten Vulcan findet sich nachgeahmt in Ovids Ars amat. II. 561 ff. Aus dieser Quelle hat Murmellius geschöpft.
- Eleg. 16. 1) Ludolf Hering, Priester und Lehrer in Hamm, vielleicht Studiengenosse des Murmellius in Deventer.
- ²) Das römische Blumenfest wurde am 27. April mit allerlei Mutwillen begangen.
 - Eleg. 17. 1) Über die vermutliche Lage des Paradieses vgl.

Wetzer u. Welter Kirchenlexicon Bd. VIII. (Freiburg i. B. 1852) S. 119 und Herzogs Real-Eucyklopādie Bd. IV. S. 35 ff.

Eleg. 19. 1) Acedie, geistige Trägheit oder Stumpfheit, eines der 7 scholastischen Hauptlaster.

Eleg. 22. 1) Von der Sitte der Thracier, an jedem Tage ein Steinchen in eine Urne zu werfen, war er glücklich, ein weisses, war er unglücklich, ein schwarzes, so dass man beim Tode eines jeden aus der Zahl sein Lebensgeschick ersehen konnte, spricht Plinius Nat. hist. VII. 131.

²) Auf Solons Veranlassung hatten die Athener den glücklichen Krieg gegen Salamis unternommen.

Buch II.

Eleg. 1. 1) Ovid.

Eleg. 2. 1) Atalante, die schnellfüssige Genossin der calydonischen Jagd.

Eleg. 3. ¹) Der Helicon mit dem Musenhain in Böotien (Aonia).

Eleg. 4. 1) Adolphus Norcus Carpinensis, cfr. Reichling a. O. S. 143.

2) Über die zumeist bekannten Thaten des Hercules, auf die ich nicht einzeln eingehen kann. vgl. Preller Griech. Mythologie. 3. Aufl. 1875, Bd. 2. S. 157 ff.

3) Maeonius (= lydisch), Beiname des Homer, weil er nach einigen in Colophon, nach andern in Smyrna geboren sein soll. cfr. Eleg. II. 16, 46.

Eleg. 5. 1) Derselbe Timann Kemner, Rektor der Domschule, der in den Epigrammen infolge des um 1508 ausgebrochenen Streites so heftig angegriffen wird. cfr. Eleg. III. 1. 83.

- 3) Libyen war bekannt durch seinen Reichtum an wilden Tieren.
- 3) Zu Aminaa im picenischen Gebiet wuchs trefflicher Wein.

Eleg. 6. 1) cfr. Cicero De fin. II. 31.

- 2) Der Stoiker Chrysippus, geb. c. 282 v. Chr., war Erfinder des Sorites, des Haufenschlusses. cfr. Eleg. II. 14. 71.
 - 3) cfr. Diogenes von Laerte IV. 9. 7.

Eleg. 8. 1) Über die Zahlentheorie des Pythagoras vgl. Zeller Philosophie der Griechen. 4. Aufl. Bd. I. 314 ff.

2) Anspielung auf die Lieder des Orpheus.

- 3) Von diesem Thales (Thaletas?) aus Creta berichtet Plutarch Lycurg 4, dass durch Anhörung seiner Lieder die Spartaner unvermerkt mildere Sitten angenommen hätten, infolgedessen die herrschenden feindlichen Gesinnungen in gegenseitige Zuneigung verwandelt wären.
 - 4) u. 6) Für diese Anspielungen habe ich bislang keine Erklärung.
- ⁵) Über die Heilung mit Hüftweh Behafteter (ischiaci) durch Lieder cfr. Plinius Hist. nat. XXVIII. 21.
- 7) Pharius poet. = ägyptisch, von der Insel Pharos bei Alexandrien. cfr. Eleg. II. 14. 48.
 - 6) Die Parther nach ihrem ersten König Arsaces.
- b) Die Thracier feierten ihrer Mondgöttin Bendis (Diana) zu Ehren ein ausgelassenes Fest mit Musik und Tanz (Bendideia). cfr. Strabo Geograph. X p. 470 f.
 - 10) Über die beiden Planeten cfr. Cicero De nat. deor. II. 20.
- Eleg. 10. 1) Heinrich Morlage, Kanonikus der Martinikirche zu Münster, war einer der eifrigsten Büchersammler unter den Gelehrten der Stadt. Schon um 1490 bewunderte Hermann von dem Busche die Reichhaltigkeit seiner Bibliothek. cfr. Eleg. III. 1. 89/90.
- 2) Der hl. Pamphilus, berühmt als Kirchenlehrer und Märtyrer († 309), gründete zu Cäsarea in Palästina eine Bibliothek.
- 3) Ptolemaeus II. Philadelphus liess in Alexandria für die Juden in der Diaspora den Pentateuch, angeblich durch die 72 Dollmetscher (LXX), ins Griechische übertragen.
 - 4) Die Fasanen.
- Eleg. 11. 1) Johannes Pering aus Büderich, damals Lehrer der Tertia an der münsterischen Domschule, dann Konrektor, später Rektor an der Ludgerischule, in III. 1. 97 auch als Dichter gepriesen.
- 2) Aonides, die Musen, als Anwohner des Helicon und des Quells Aganippe in Böotien (Aones, die Ureinwohner Böotiens.)
 - Eleg. 13. 1) Socrates.
- Eleg. 14. 1) Albert, Graf zu Bollstädt, geboren 1193 zu Launingen in Schwaben, vom Umfang seines Wissens auf allen Gebieten "der Grosse" genannt, seit 1223 Dominikaner und Lehrer an den Ordensschulen zu Regensburg, Köln und Paris, wo er vor allen den Aristoteles erklärte, 1260 Bischof von Regensburg, † 1280 zu Cöln.
- 2) Der mit Unrecht als Feind des Humanismus viel geschmähte Arnold Luyde von Tongern, Regens der berühmten Laurentianerburse in Cöln, Lehrer des Murmellius.
 - a) Raschi, von den Christen gewöhnlich Jarchi genannt, bekannter

rabbinischer Exeget des Mittelalters aus Troyes in der ehemaligen Champagne.

- 4) Anaxagoras, der jonische Philosoph, Freund des Pericles, wurde 504 v. Chr. zu Clazomenä von vornehmen Eltern geboren.
 - 5) cfr. Murmellius Epigramme XI. 28.
- 6) Anacharsis, der Scythe fürstlichen Geschlechtes, der zu Solons Zeit in Athen grosses Aufsehen erregte.
- 7) Cleanthes aus Assos in Kleinasien war der Sage nach erst Wasserschöpfer, dann Schüler und Nachfolger des Stoikers Zeno.
 - *) cfr. Eleg. II. 8. 44.
 - ⁹) cfr. Eleg. II. 6. 27.

Eleg. 16. 1) Petrus bei der Heilung eines Lahmgeborenen. cfr. Apostelgeschichte 3. 6. ("Silber und Gold habe ich nicht; was 1ch aber habe, das gebe ich dir. Im Namen Jesu Christi, des Nazareners, stehe auf und wandle.")

- 2) cfr. Murmellius Epigramme XI. 30.
- ³) M. Curius Dentatus, der Besieger der Samniter, war wegen seiner grossen Mässigkeit bekannt. Nach beendigtem Kriege zog er sich auf sein Landgut im Sabinerlande zurück. Als er dort einst, mit dem Kochen von Rüben beschäftigt, am Herde sass, kamen Gesandte der Samniter mit Geschenken. Er aber wies sie zurück mit den Worten, es sei angenehmer über solche zu herrschen, die Geld hätten, als es selbst zu besitzen.
 - 4) Hesiod, der zu Askra in Böotien aufgewachsen. cfr. Eleg. III. 1. 19.

Eleg. 17. 1) Die Atomenlehre des Democrit von Abdera.

- 2) Pico de la Mirandola (cfr. Die Widmung der Elegien an Rudolf von Langen) veröffentlichte 1486 zu Rom 900 Thesen aus den verschiedensten Gebieten des Wissens und forderte alle Gelehrten zur Disputation über dieselben heraus. (Statt "patens" ist im Texte "petens" zu lesen.)
- *) Epicur lebte zu Athen mit einem Kreise treuer Freunde zurückgezogen in seinen Gärten (ἐν κήπω). Sein Grundsatz war: λάθι βιώσας.
- Eleg. 18. ⁴) Johannes Wessel, cfr. Hamelmann Opera genealogico-historica (Lemgoviae 1711) S. 206.
- *) Aesculap (Serpens Epidaurius, cfr. Eleg. I. 5, 24), Sohn des Apollo und der Nymphe Coronis, mit der Epione Vater des Podalirius und Machaon, erweckte den Hippolytus, Sohn des Theseus, der von seiner unkeuschen Stiefmutter Phädra beim Vater verleumdet,

von diesem deshalb verwünscht und von seinen scheu gewordenen Pferden zerrissen war, wieder zum Leben.

- ⁸) Cfr. Eleg. I. 5. 24.
- 4) Asclepiades aus Prusa in Bithynien kam im 1. Jahrhundert n. Chr. nach Rom und wusste sich dort, obwohl er von Beruf Lehrer der Rhetorik war, als Arzt ohne Vorbildung besonders durch Gebrauch des Weines als Heilmittel einen Namen zu verschaffen. Nach Plinius Nat. hist. VII. 124 hatte er mit dem Schicksal eine Wette gemacht, "ne medicus crederetur, si unquam invalidus ullo modo fuisset ipse" und "victor suprema in senecta lapsu scalarum exanimatus est".
 - 5) Pythagoras.
 - 6) Theocrit von Syracus, der Freund des Arztes Nicias von Milet.

Buch III.

- Eleg. 1. 1) Sallust De bello Jug. 2, 3.
- ⁹) Nireus, Sohn des Charopus, ein durch seine Schönheit ausgezeichneter Grieche vor Troja.
 - *) Hesiod, cfr. Eleg. II. 16. 44.
- 4) Der berühmte griechische Dichter und Grammatiker Callimachus, Vorsteher der Bibliothek zu Alexandria, war der Sohn des Battos von Cyrene.
- 5) Von dem lebensfrohen Menander, dem berühmtesten Dichter der neuen griechischen Komödie, sind uns einige kurze Überreste, besonders in der Form von Sentenzen, erhalten.
- 9 Der Idyllendichter Theocrit von Syracus c. 250, der Verherrlicher des Hirtenlebens.
- 5 Ennius soll in der Gruft seines Gönners, des Scipio Africanus maior, bestattet sein.
- *) L. Accius (Attius), geb. 170 zu Pisaurum, berühmt als Verfasser zahlreicher Tragödien, von denen uns jedoch nur Fragmente erhalten sind.
- 9) M. Pacuvius aus Brundisium, 220—132, der Neffe des Ennius Roms grosser Tragiker.
- 19) Mit dem ersten zu Grunde gegangenen Schiff ist die Argo gemeint. Den Argonautenzug behandelte P. Terentius Varro Atacinus, c. 82—40, nach dem Vorbilde des Apollonius Rhodius.
 - 11) cfr. Eleg. I. 1. 53.
 - 12) Rudolf Agricola, 1445-1485, der bekannte Humanist.

- 18) Faustus Andrelinus aus Forli dichtete u. a. "Epistolae proverbiales et morales", "Elegiae" und ein "Carmen de virtutibus".
- 14) Angelus Politianus, 1454—1494, der Verfasser der "Silvae", von denen Murmellius selbst zwei herausgab: "Rusticus" (deren Lectüre er in der Vorrede zu den Epigrammen für den Winter des Jahres 1511 den Schülern der Ludgerischule ankündigt) und "Manto".
- 15) Anspielungen auf Rudolf von Langens "Rosarium virginis beatissimae", "Horae de sancta cruce Pindaricis versibus", "Ad Paulum Apostolum", "In divos tres Magos ode sapphica", "De obsidione Novesiae".
- 16) Hermann von dem Busche, 1468—1534, der begabte Poet hatte u. a. geschrieben "Carmina tumultuaria", "Epigrammation". cfr. Sein Geleitgedicht am Schluss unserer Elegien.
- 17) Bernhard Tegeder, Kanonikus von St. Mauritz. Ein Gedicht von ihm beginnt mit den Worten "Rure suburbano vere".
 - 18) cfr. Eleg. II. 5.
- Zu V. 80. Johannes von Elen, Hofkanzler dreier münsterischer Bischöfe.
- ¹⁹) Johannes Modersohn, Kanonikus am Stift zu St. Ludgeri, cfr. Eleg. IV. 12.
- ²⁰) Peter Gymnich aus Aachen, Kanonikus an der Martinikirche, cfr. Eleg. IV, 13 u. 14.
 - ²¹) cfr. Eleg. II, 10,
 - 22) Sonst nicht bekannt.
 - 27) cfr. Sein Widmungsgedicht S. 3.
- ²⁴) Johannes Rötger, Lehrer in Essen, später Lektor, dann Procurator und endlich Vorsteher des Münsterischen Fraterhauses. cfr. Eleg. III. 12.
- ²⁵) u. ²⁶) Ludolf Bavink (cfr. Eleg. III. 14) und Johannes Pering (cfr. Eleg. II. 11), die Kollegen des Murmellius an der Domschule zu Münster, Bavink Lektor der Quarta, Pering der Tertia.
- Eleg. 3. ¹) Salomon, cfr. Sein Buch Ecclesiastes oder der Prediger, cap. 1, u. 2.
- Eleg 4. 1) Die Sibylle von Cumā. (Chalcidicus poet. = cumāisch, weil Cumā die ālteste Kolonie der Chalcidenser war.)
 - 2) cfr. Eleg. I. 13. 44.
 - 3) cfr. M. Terentius Varro Rer. rustic, I. 1.
- 4) Der Hypanis, jetzt Bug, im europäischen Sarmatien kommt nach Herodot aus einem grossen See, nimmt dann eine bittere Quelle auf und mündet in den Pontus.

- F: cfr. Aristoteles Hist, animal, V. 19. Piece "Hemerobien" werten als vierfüssige gefügehte Tiere bezeichnet.
- Eleg. 5. (1) Irus. der Bettier, den Odymens im Faustkampf mederschlägt.
- Eleg. 6. . Johannes Grovins. Lehrer zu der Schule zu fet. Mauritz in Münster, fand 1502 seinen hier beklagten Tod.
 - 21 Die Gedichte des Vergil aus Andes bei Mantua.
 - 2; Orpheus.
- 4: Wegen seines fehlerhaften Spiels gescholten erschlug Hercules seinen Lehrer Linus mit der Zither.
- b) Den drei grossen griechischen Tragikern wurden später wunderbare Todesarten angeslichtet. Dem Aeschylus, hiess es, habe ein Adler mit einer Schildkröte, die er hoch aus der Luft fallen liess, die für einen Stein gehaltene weisse Glatze zerschmettert.
- 4) Euripides soll auf seiner Rückkehr vom Hofe des macedonischen (Emathia, alter Name Macedonicus) Königs Archelaos von Jagdhunden zerrissen sein.
- ⁷) Der griechische Jambograph Archilochos fiel in der Schlacht durch einen Naxier.
 - " Archimedes.
- *j Anacreon von Teos erstickte der Sage nach im S5. Lebensjahre an einer Weinbeere (ähnlich wie später Sophoeles).
- 19) Wohl Flavius Philostratus II. aus Lemnos, der als Sophist nach Athen und später, unter Septimius Severus, nach Rom kam,
- 11) Bei späteren Schriftstellern (cfr. Elias Cretens, p. 507/D) findet sich die Sage, Aristoteles habe sich in die Fluten des Euripus gestürzt aus Verzweiflung, dass er sich die auffallende Erscheinung der Ebbe und Flut in der Meerenge nicht erklären konnte.
- ¹²) Von Empedocles aus Agrigent (490—430), dem Staatsmann, Philosophen, Naturforscher und Wunderthäter, erzählte man, dass er, um sein Ende übernatürlich erscheinen zu lassen, in den Schlund des Ätna hinabgesprungen sei.
 - 13) Hannibal?

ì

- **Eleg. 8.** 1) Johannes Osthaus. Ihm widmete Murmellius seine Cato major-Ausgabe 1505.
- ²) Der Averner-See bei Cumä in Campanien, in dessen Nähe die Sage den Eingang in den Tartarus verlegte.
- ³-⁷) Tantalus erleidet seine Qualen, weil er die Gespräche bei dem Göttermahl, an dem er teilnahm, ausgeschwatzt; Ixion, weil

er versucht, der Juno Gewalt anzuthun; Tityos, weil er sich an der Latona vergriffen. Phlegyas hatte, aufgebracht über den Verkehr des Apollo mit seiner Tochter Coronis, die diesem den Asclepius gebar, den Tempel des Gottes angezündet. Die 50 Töchter des Danaus brachten mit einer Ausnahme auf Geheiss ihres Vaters in der ersten Nacht ihre Vermählten, die 50 Söhne des Aegyptus, um.

Eleg. 11. 1) Cynthia, Beiname der Diana von ihrem Geburtsorte, dem Berge Cynthus auf Delos.

Eleg. 12. 1) cfr. Eleg. III. 1. 95.

Eleg. 14. 1) cfr. Eleg. III. 1. 97.

.*) Der hl. Thomas, der einflussreichste Scholastiker, stammte aus dem gräflichen Geschlechte von Aquino im Neapolitanischen. Wider den Willen seiner Eltern trat er 1243 in den Dominikanerorden. Von Albertus Magnus in die Scholastik und aristotelische Philosophie eingeweiht, lehrte er zunächst in Paris, später in Rom, Bologna und Pisa mit glänzendem Erfolge. Auf der Reise zur Kirchenversammlung in Lyon ereilte ihn am 6. März 1274 der Tod. Über die Einzelheiten seines Lebens vgl. Stadlers Heiligen-Lexikon. Bd. V. S. 515 ff.

Buch IV.

- Eleg. 3. 1) cfr. Murmellius Epigramme XXIV. 13-16.
- ⁹) Mithridates Eupator ehrte den Philosophen Metrodorus aus Scepsis in Troas durch Übertragung der obersten richterlichen Gewalt.
- 3) Der zu so hohen Ehren erhobene Pythagoräer aus dem Volk der Geten hiess nach Strabo Geograph p. 297: Zamolxis.
- 4) Pythagoras soll 80- oder 90jährig in Metapontum gestorben sein.
 - ⁵) Prodicus, cfr. Murmellius Epigramme XXI. 11.
- 6) Sardanapal, der letzte, weibische König von Assyrien. cfr. Murmellius Enchiridion Cap. 1. 42.
 - Eleg. 4. 1) Mir sonst nicht bekannt.
- Eleg. 5. 1) Jakob von Gouda in Holland trat 1465 in den Dominikanerorden, lebte und lehrte bis zu seinem Tode 1520 in Cöln.
- ²) Die Ufer des Strymon in Macedonien waren ein Lieblingsort der Kraniche. cfr. Vergil Georg. I. 120, Aen. X. 265,
 - Eleg. 6. 1) cfr. Hamelmann a. O. S. 209.
- ²) Der erfahrene, redegewandte Nestor, "der drei Menschenalter sah", (cfr. Eleg. I. 13. 44.), Agamemnons vertrauter Berater.

Eleg. 7. 1) cfr. Hamelmann a. O. S. 209.

Eleg. 8. 1) Hermann von Langen, Rudolf von Langens Oheim, erst Domscholaster, dann Domdechant. Näheres bei Parmet Rudolf von Langen. Excurs II. S. 162 ff.

⁹) Cleopatra, die bei einem Gastmahl zu Ehren des Antonius eine kostbare Perle in Essig auflöste.

Eleg. 9. 1) Karl von Egmond, Sohn Arnolds von Geldern und der Katharina von Bourbon, Nichte Philipps des Guten, geb 1467 zu Grave im Niederländischen, erzogen am Hofe zu Burgund, stritt schon als Jüngling von 17 Jahren für Burgund gegen Frankreich. Die Einzelheiten seines bewegten Lebens, die vielfachen Kämpfe, die er zur Verteidigung seines geldrischen und jülischen Erbes auszufechten hatte, vor allen gegen das benachbarte Cleve (cfr. Eleg. I. 9.), finden sich zusammengestellt in Ersch und Grubers Allgemeiner Encyklopädie. 1. Section. 31. Teil S. 250 ff.

- 2) cfr. Hygin Fab. 43.
- ⁸) Bei der Rückkehr vom Argonautenzuge.
- 4) Samos zeichnete sich vor den übrigen Inseln des aegaeischen Meeres durch Fruchtbarkeit an mancherlei Produkten aus. "Lac gallinaceum" oder "lac gallinae" ist eine sprichwörtliche Redensart für seltene Dinge. cfr. Petron Sat. 38 1. (Omnia domi nascuntur: lana, cerae, piper, lacte gallinaceum, si quaesieris, invenies.)
- b) Den von Eteocles im böotischen Orchomenos gegründeten berühmten Tempel der dort besonders verehrten Chariten erwähnen Strabo Geogr. IX. p. 414 und Pausanias Graec. descript. IX. 35.
- 6) Der wegen seines Glückes gepriesene, aber zuletzt vom persischen Statthalter Orontes zum Kreuzestode verurteilte Polycrates.
 - Eleg. 10. 1) cfr. Hamelmann a. O. S. 209.
- 2) Odysseus, so benannt nach der kleinen Insel Neritos in der Nähe von Ithaca.

Eleg. 11. 1) Sonst nicht bekannt.

- 2) Bruno, geb. 1040 zu Cöln, aus edlem Geschlecht, legte 1086 mit 6 Gefährten in der Bergkluft la Chartreuse Zellen zum strengsten Einsiedlerleben an und wurde so der Gründer des Carthäuserordens. † 1101 in einer neugegründeten Carthause zu Della Torre in Calabrien.
- 5) Pythagoras lehrte erst in Croton an der Küste Bruttiums und von dort vertrieben zu Metapontum in Lucanien.
 - 4) Puniceus = phonicisch, meton. = purpurrot.

Eleg. 13. 1) Das Land der Hyperboreer, "der über den Boreas hinaus Wohnenden", sollte im äussersten Norden gelegen sein.

- ²) Der Name des Achaemenes, des Ahnherrn der altpersischen Könige, wurde sprichwörtlich für grossen Reichtum. cfr. Horaz Carm. II. 12. 21.
- Eleg. 14. 1) Lais, eine berühmte Hetäre in Corinth (Ephyra, der alte Name von Corinth) zur Zeit des peloponnesischen Krieges. cfr. Eleg. III. 14. 72.
- 9) Eine Phyllis begegnet uns bei Horaz, Carm. IV. 11. 3. und Vergil, Eclog. III. 78
- 3) Phryne, eine berühmte und reiche Buhlerin zu Athen, die durch ihre Schönheit sogar ihre Richter bestach. cfr. Properz II. 6. 6.
- 4) Galatea, eine Freundin des Horaz. cfr. Carm. III. 27. 14. Der Name ist aus der alexandrinischen Dichtung bekannt.
- 5) Rhiphaeus, Bezeichnung einer Gegend im äussersten Sarmatien oder Scythien.
 - 6) Der sogenannte Sard. cfr. Plinius Nat. hist. XXXVII. 105.
- 7) Die Nachricht findet sich bei Plinius Nat. hist. XXXVII. 108. Die Berenice, deren Bewunderung der Edelstein erregte, war die Gemahlin des ägyptischen Königs Ptolemaeus I.
- *) Über den im Scepter des Pyrrhus befindlichen Achat, der das Bild Apollos und der neun Musen trug, berichtet abermals Plinius, Nat, hist, XXXVII. 5.



Druckfehler.

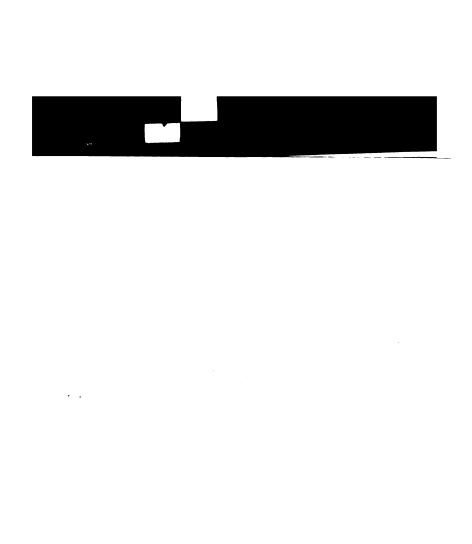
Es ist zu lesen: Widmung an Kemner 22: exaugere; Eleg. 1.

1. 27: Camenas; 1. 1. 41: praeclarus (statt praeclarus,); 1. 1. 45: relligione; 1. 7. 50: 50: 1. 9. Überschrift: Clivensium¹); 1. 10. Überschrift: Venradensem¹),; 1. 13. 5: adigis,; 1. 14. 17: subducta,; 1. 14. Schlusswort von 50 und 51 vertauscht; 1. 14. 60: 60; 2. 3. 35: Samii (statt Samii,); Über 2. 4. die Nummer IV.; 2. 5. Überschrift: Timannum¹),: 2. 35: 35; 2. 4. 3: Amphitryoniadem²),; 2. 17. 42: petens; 3, 1. 35: 35; 4. 12. 73: pedibusque; 4. 14. 6: Galatea.

Seien an dieser Stelle auch nachträglich mehrere Versehen in Heft 1 u. 2 berichtigt.

In den **Epigrammen** (Heft 1) ist zu lesen: 3, 11: Pectus,; 4, 10: patres; 7, 4: Themin; 16, 2: ille.; 19, 7: Pellaco; 20, 1: odit; 21, 1: magistrorum; 24, 15: Phoenici; 25, 10: Magnae; 26, 17: chartula; 27, 21: Latina; Ode 44: Saevo; ibid. 61: aethera; ibid. 109: Nos (statt: — Noe —).

Im Enchiridion (Heft 2): S. 9. Z. 21 v. o.: Universitätsbibliothek; S. 10 Z. 7 v. o.: sancta; S. 10. Z. 17 v. o.: einsamem; Widmung an Kemner 22: exaugere.; cap. 1. 40: ipsi; 1. 44 hinter nec: vos; 11. 31: lenonem; 13. 37: Fundanum; 13. 46: otiosus; 14. Überschrift: studiosi: 21. 35: VI; 22. 11: latissime; 24. Überschrift: sunt.



Ausgewählte Werke

des

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

herausgegeben

v o n

Dr. A. Bömer,

Hülfsbibliothekar der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.

Heft IV.

Münster 1894.

Regensbergsche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

Pappa puerorum

mit Ausschluss des 1. Kapitels in einem Neudruck

herausgegeben

von

Dr. A. Bömer,

Hülfsbibliothekar der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.

Münster 1894.

Regensbergsche Buchhandlung und Buchdruckerei.



Zur Einführung.

Die Pappa puerorum des Murmellius stammt aus der Zeit des Kampfes gegen das Doctrinale des Alexander Gallus, aus welchem die Schüler fast 300 Jahre lang die Elemente ihres lateinischen Wissens zu schöpfen gewohnt gewesen waren. 1) Gewiss wird mancher von ihnen seufzend vor dem weitschweifigen Lehrbuche gesessen und in den 2645 oft schwer verständlichen leoninischen Hexametern die Regeln der Grammatik seinem Gedächtnis einzuprägen sich bemüht haben. Aber niemand wagte an dem heiligen Buche zu tasten, bis endlich der Humanismus mit seinen neuen Bestrebungen die Erlösung von dem alten Übel brachte. Italien that den ersten Schritt: Laurentius Valla führte, kühn wie immer, den Reigen. Ihm folgten in geschlossenen Reihen die Grammatiker Sulpicius Verulanus, Antonius Mancinellus, Antonius Illuminatus, Aldus Manutius, Pylades aus Brescia und andere. Sie warfen schonungslos das ehrwürdige Lehrbuch zu den abgethanen Werken und setzten eigene Schöpfungen an Auch in Deutschland begann es sich seine Stelle. bald reformatorisch zu regen, zunächst noch mit Bedacht und Vorsicht. Alexander Hegius in Deventer ging voran, und viele waren, die ihm folgten, aber

¹⁾ Vergl. über diesen Kampf die Einleitung Reichlings zu seiner Ausgabe des Doctrinale im 12. Band der Monumenta Germaniae paedagogica. Berlin 1893. R. tritt für das Doctr. ein.

man wagte nicht auf einmal gänzlich mit dem Werke, das zweifellos auch manchen Vorzug hatte, zu brechen, man versuchte es zunächst mit besseren Commentaren. Der Domschule zu Münster gehört neben der Wiener Universität das Verdienst, zuerst in neue Bahnen ge-Sie dankt diesen Ruhm zumeist dem lenkt zu sein. trefflichsten ihrer Lehrer: Johannes Murmellius. Früher hatte auch er auf das Doctrinale geschworen und einen Commentar seines Rektors Kemner mit lobenden Versen begleitet, aber bald kam er zu besserer Einsicht. Er war ein zu praktischer Schulmann, als dass er fruchtloser Theorie, wie sie dort getrieben wurde, auf die Dauer freund hätte bleiben können. Das erste offene Wort sprach er 1505 in seinem Enchiridion scholasti-Er will die jungen Köpfe nicht vollpfropfen mit unnützem Wissen, sie sollen mit Lust und Liebe ihre Studien betreiben. Deshalb warnt er (Cap. 16) ausdrücklich vor weitschweifigen grammatischen Regelu und Worterklärungen nach Art des Alexander Gallus. Die Elemente der Grammatik soll der Schüler ganz kurz aus einem bewährten Lehrbuch lernen, wie es Perottus, Sulpicius, Guarinus Veronensis, Pylades, Vespinus, Mancinellus und andere geschrieben (Cap. 22). Lekture und vor allem praktische Übung der Sprache müssen für ihn das Meiste thun, und in diesem Sinne veröffentlichte er 1513 eben seine Pappa, ein Übungsbuch für den ersten lateinischen Unterricht, unseren Sprachführern vergleichbar, lateinische Mustersätze und deutsche Übersetzung nebeneinander.

Die Pappa umfasst in ihrer ursprünglichen Form 4 Kapitel. Als Anhang ist eine der Grammatik des Jacobus Montanus entnommene Conjugationstabelle beigegeben, zu der später noch Declinationsschemata hin-

Mit 2 Distichen übergiebt Murmellius sein Werkchen den Schülern. Das erste Kapitel bilden: "Variarum rerum dictiones Latinae cum Germanica interpretatione, Mennigherley dinghen latynsche vocabulen mit duytsche beduydinge", ein ausgiebiges Lexikon der gebräuchlichsten Wörter, nach Stoffen zusammengestellt. Gerade diese sachliche Anordnung war geeignet, das Interesse des Knaben wachzurufen. Wenn er eine Reihe verwandter Wörter vereinigt fand, mochten sie sich beziehen auf Gott und die himmlischen Dinge oder auf die Zeit, die Arten der Tiere, Bäume und Pflanzen u. s. w., so strebte er unwillkürlich darnach, den Unterschied dieser verschiedenen Dinge herauszufinden. Er musste sich eine Vorstellung der bezeichneten Gegenstände machen. Bei weniger bekannten kamen ihm beigefügte Erläuterungen und Beschreibungen zu Hülfe. Ohne Zweifel haben wir es mit einem löblichen Schritt zur Anbahnung des Anschauungsunterrichtes zu thuen, den zu vollen Ehren zu bringen einer späteren Zeit vorbehalten gewesen ist.

Nachdem der nötige Wortschatz gewonnen, konnte der Schüler mit der Übung des Lateinsprechens beginnen. Für diesen Zweck sollten die folgenden Kapitel der Pappa seine Führer sein. Im zweiten Abschnitt fand er: "Oratiunculae variae puerorum usui expositae, Mennigherley oratien uyt gelacht tot gebrukinge der kinderen." Beim Urteil über die Zweckmässigkeit dieser Gespräche dürfen wir nicht den Massstab unseres Bedürfnisses anlegen. Heutzutage ist das Lateinische auf eine Sprache der Wissenschaft und der Kirche beschränkt worden. Wir lernen sie auf der Schule, um die Schriften der Alten verstehen zu können. Versetzen wir uns dagegen in die Humanistenzeit, als sie wieder

in die alten Rechte einer Sprache des Lebens eingesetzt werden sollte. Damals wollte man am liebsten Latein von den Knaben hören, in der Schule nicht nur, auch im Verkehre. Woher sollten sie dazu die nötigen Worte nehmen? In den Schriften Ciceros waren sie nicht zu finden. Hier suchte Murmellius zu helfen, er bildete ihnen ihre üblichsten Gespräche über die Begegnisse des gewöhnlichen Lebens vor. Schon dieser Stoff fesselte den jungen Schüler, der in all den gelehrten Schriften der Alten noch durchaus den Reiz nicht fand, den der Lehrer an ihnen pries. Und dann die Form: Der natürliche und ungezwungene Gesprächston! Es war eine Lust für den Knaben, diese Sätze, die er praktisch verwenden konnte, sich zu merken, sie womöglich auswendig zu lernen und dann nach berühmtem Muster kühn Lateinisch zu sprechen. - Das genügt, um unser pädagogisches Interesse für die Gespräche zu erwecken; zugleich aber können wir uns an ihnen als einer schätzbaren Quelle der Culturgeschichte erfreuen. Wir fühlen uns mitten unter die Schüler des beginnenden 16. Jahrhunderts versetzt, wie sie sich unterhalten bald ernst und klug mit älteren, vernünftigeren Genossen oder gar dem Lehrer selbst, bald unbelauscht von diesen, untereinander, in köstlicher Ungezwungenheit und Frische. Sie sprechen über Schulverhältnisse, über häusliche Angelegenheiten, über Miete, Essen und Trinken u. s. w. Sie kennen Comment wie fertige Studenten. Der eine kommt dem andern einen Halben vor und verlangt natürlich, dass ihm in dem gehörigen Quantum Bescheid Der andere aber will nicht, der Halbe gethan wird. ist ihm zu viel. Er verschanzt sich hinter die Philosophie, redet weise, dass der Mässige den Preis des Trinkens gering achte, dass, wenn's aufs Trinken ankäme, der Ochse König sei u. s. w. Über derartige Philisterei reisst dem ersten die Geduld, und er antwortet im gerechten Zorn: "Nisi tantundem potaris, hunc calicem tibi in os impingam. Het en sy saich, dat du my gelych sals doen, ich sal dit cruysken dich vor den cop werpen." — Auch für die Schönheit sind die jungen Herzen schon empfänglich, wenigstens ruft ein kleiner Schwärmer begeistert aus: "Pauli soror adeo formosa est, ut nihil supra. Pawels suster is so seer suverlick, dat dair nicht boven en sy."

An die "Oratiunculae" schliessen sich als drittes Kapitel der Pappa "Praecepta moralia adiecta interpretatione Germanica, Leere der manyeren to leeven mit duytsche bedudinghe." Sie sind einem doppelten Zwecke gewidmet. Sie sollen der Form nach ebenso gut wie die Oratiunculae dienlich sein zur Übung des Lateinsprechens und zugleich in ihrem Inhalt eine Richtschnur bilden für den Knaben auf dem Wege seiner Bestimmung. Als Fundamentalsätze aller guten Sitte stehen an der Spitze die 10 Gebote Gottes. Dann folgen Regeln des Anstandes für die verschiedensten Verhältnisse des Schülerlebens, für das Betragen daheim und ausser dem Hause, beim Aufstehen und beim Ankleiden, bei Tisch und auf der Strasse, in Kirche und in Schule. Teils sind sie der Bibel entnommen, teils den Schriften der Alten, teils von Murmellius selbst gebildet. Stellenweise zeigt sich eine Verwandtschaft mit den bislang kaum beachteten Schüler-Regeln aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, welche uns im vorigen Jahre P. Bahlmann¹) nach fünf Münchener

¹⁾ P. Bahlmann, Schüler-Regeln aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. (Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungsund Schulgeschichte. Jahrgang III. 1893. S. 129—145.)

Incunabeln mitgeteilt hat. Zwar sind diese Lehren in Verse gekleidet, aber ganz wie bei den unsrigen ist dem lateinischen Texte eine deutsche Übersetzung zugefügt.

Das vierte und letzte Kapitel der Pappa bringt: "Protrita quaedam proverbia et Latino et vernaculo sermone conscripta, Summige gemeyne gespraken wort to latyn unde to duytsche tale gescreven." 1) Die unmittelbare Quelle dieser 43 Sprichwörter nachzuweisen ist naturgemäss nicht möglich. Dass die lateinische Fassung das Original und nach ihr die deutsche Übersetzung angefertigt sei, war vorauszusetzen. findet sich auch die hiernach zunächstliegende Vermutung, dass der Humanist die meisten seiner Blüten aus den Schriften der Alten gelesen habe, bestätigt, aber wie er sie gesammelt, ob bei der Lektüre der einzelnen Schriftsteller oder nach Citaten oder vielleicht aus schon vorhandenen Sprichwörtersammlungen, das bedarf noch der Erörterung. Gab es überhaupt zur Zeit des Murmellius schon derartige Sammlungen? Für das Lateinische ist diese Frage zu bejahen. Erst vor kurzem hatte Erasmus in seinen "Veterum maximeque insignium paroemiarum, id est adagiorum collectanea" bemerkenswerte Sentenzen aus den klassischen Schriftstellern zusammengestellt. Die erste Ausgabe dieser Adagia erschien 1500,2)

¹⁾ Die Sprichwörter sind neuerdings abgedruckt von P. Bahlmann im 36. Band (N. R. 23) der Germania (1890) S. 400 ff.

⁹⁾ Des. Erasmi roterodami veterum maximeque insignium paroemiarum, id est adagiorum collectanea. Impressum hoc opus Parisiis in via divi Marcelli ac domo, quae indicatur Divina Trinitas; Augustino Vincentio Caminado a mendis vindicatore; M. Joanne Philippo Alamanno diligentissimo impressore, anno MVC. cum epi-

jede folgende wies zahlreiche Bereicherungen auf. Die älteste mir vorliegende stammt aus dem Jahre 1517. In dieser Sammlung finden sich acht Sprichwörter, die auch Murmellius in die seinige aufgenommen, es sind bei ihm Nr. 2, 3, 4, 18, 22, 26, 39 und 40. Ob diese alle auch in den vor der Pappa erschienenen Ausgaben der Adagia gestanden haben, ist mir unbekannt. Indessen wäre hieraus auch keineswegs der Schluss gestattet, dass Murmellius die Sammlung des Erasmus für seine Auswahl benutzt habe. Die reichste Ausgabe der Adagia ist die im Jahre 1540 im 2. Bande der Gesamtwerke des Erasmus zu Basel bei Froben gedruckte. Unter den nach 1517 hier neu aufgenommenen Sprichwörtern sind 19, die Murmellius in seiner Pappa schon aufgewiesen hatte (Nr. 5, 7, 9, 11, 14, 15, 19, 20, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 42 und 43.). Aus diesem Umstande wäre dann mit gleichem Rechte wie oben der Schluss zu ziehen, dass Erasmus für seine späteren Auflagen des Murmellius Arbeit zu Rate gezogen habe. Noch vor Erasmus hatte Vergilius Polydorus,2) ein Presbyter von Urbino, gesammelt, aber nicht in dem Umfange, wie jener. Ich habe die Strassburger Ausgabe seines Werkes von 1511 zur Hand. Sie enthält vier von den Sprichwörtern der Pappa. Ausser diesen genannten gab es zur Zeit des Murmellius noch eine Sammlung unter dem Titel "Proverbia communia seu seriosa" aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, die, wie Hoffmann von Fallersleben, dessen

stola Fausti Andrelini Poetae regii ad Herasmum data Parisiis M. CCCCC. xv. Junii.

¹⁾ Proverbiorum libellus. [A. E.] Impressum Venetiis per Magistrū Christophorum de Pēsis Anno salutis nostrae. M. CCCC. LXXXXVIII. die. X. Aprilis.

Interesse für volkstümliche Litteratur wir eine neue Ausgabe 1) derselben verdanken, nicht ohne Grund vermutet, aus den Lehranstalten der Brüder vom gemeinsamen Leben hervorgegangen ist und Murmellius, dem Schüler von Deventer, nicht unbekannt geblieben sein wird. Die hier vereinigten 803 Sprichwörter liegen auch in doppelter Fassung vor, in altniederländischer und lateinischer, aber das Verhältnis derselben ist, wie schon der ausführliche Titel der alten Drucke anzeigt,2) umgekehrt wie bei Murmellius, indem die zuweilen recht ungeschickten lateinischen Hexameter vom Sammler dem aus dem Munde des Volkes genommenen niederländischen Texte hinzugefügt sind. Auf mündliche, deutsche Quellen gehen zum grössten Teil auch die im Jahre 1508 von dem Tübinger Humanisten Heinrich Bebel in lateinischer Sprache veröffentlichten "Proverbia Germanica" 3) zurück. — In demselben Jahre und bei demselben Drucker wie die Pappa erschien zu Cöln, mit einem Geleitgedicht von Murmellius, ein Büchlein unter dem Titel: "Antonij Tunnicij Monasteriensis: in germanorum paroemias studiose iuventuti perutiles Monasticha . . . " Der Verfasser war ein College des Murmellius von der münsterischen Domschule,

¹⁾ Altniederländische Sprichwörter nach der ältesten Sammlung. Gesprächbüchlein, romanisch und flämisch. Herausgegeben von Hoffmann von Fallersleben. Hannover 1854. (= Horae Belgicae. Studio atque opera Hoffmanni Fallerslebensis. Pars nona. Hannoverae MDCCCLIV.)

²⁾ Incipiunt proverbia seriosa in theutonico prima, deinde in latino sibi invicem consonantia, iudicio colligentis pulcherrima ac in hominum colloquiis communia.

^{*)} Proverbia Germanica collecta atq3 in latinum traducta per Henricum Bebelium, zuerst Argentine Anno. M.D.VIII in der Sammlung der Opuscula nova des Verfassers.

Lehrer der 6., später der 5. Klasse, der für die Pappa grosses Interesse gezeigt und ihr ehrende Geleitverse, wie wir sehen werden, mit auf den Weg gegeben hatte. Er bot in seinem Werke, von Rudolf von Langen angeregt, die erste Sammlung deutscher Sprichwörter, wiederum mit Hinzufügung einer lateinischen Übersetzung in Hexametern. Auch diese Schrift gab Hoffmann von Fallersleben im Jahre 1870 mit einem verdienstlichen Nachweis der Quellen neu heraus.

Dass die Proverbia des Murmellius mit all diesen Sammlungen ausser der des Erasmus und Vergilius nichts gemein haben, liegt schon in dem Umstande begründet, dass bei ihm im Gegensatz zu diesen die lateinischen Texte die Originale sind. Seine Fundgraben waren, wie ich oben schon angedeutet habe und in den Anmerkungen durch Quellennachweise?) des Näheren darzulegen nach Möglichkeit versuchen werde, in den meisten Fällen die heilige Schrift und die classischen Schriftsteller. Im 20. Kapitel des Enchiridions (Ausgewählte Werke Heft 2 S. 55) legte er seinen Schülern dringend ans Herz, bemerkenswerte, besonders sentenzenartige Stellen, die ihnen bei der Lektüre begegneten, anzumerken und in einem zu diesem Zwecke angelegten Büchlein zu verzeichnen. Ohne Zweifel wird er auch selbst nach seinem Rate gehandelt haben und dieser Gewohnheit seine Sprichwörtersammlung entsprungen sein.

¹⁾ Tunnicius. Die älteste niederdeutsche Sprichwörtersammlung, von Antonius Tunnicius gesammelt und in Lateinische Verse übersetzt. Herausgegeben mit hochdeutscher Übersetzung, Anmerkungen und Wörterbuch von Hoffmann von Fallersleben. Berlin 1870.

³⁾ Gute Dienste leistete dabei das verdienstliche Werk von A. Otto: Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer. Leipzig 1890.

Für die Brauchbarkeit der Pappa zeugt die Zahl der Auflagen, die sie erlebt hat. Sie soll bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts bis über Deutschlands Grenzen hinaus in mindestens 30000 Exemplaren verbreitet gewesen sein. Reichling (Murmellius S. 150-152) zählt 32 vollständige Ausgaben auf und 8, die den ersten Abschnitt allein, meist mit deutsch-polnischer Übersetzung, enthalten. Ich glaubte mich mit der Einsicht derjenigen begnügen zu dürfen, an denen Murmellius entweder selbst nach ausdrücklichem Zeugnis Anteil gehabt hat oder von deren Erscheinen er doch wenigstens Zeuge hat sein können, d. h. also die bis Ende 1517, seinem Todesjahre, herausgegebenen. Es lagen mir folgende acht Drucke vor, die ich fernerhin der Kürze wegen mit den vorgesetzten Buchstaben bezeichnen werde:

A.) Joānis Murmellij Ruremū || densis. cui titulus Pappa. || in quo hec insunt. || ¶ Variax rerum dictiones latine cū germanica interpretatione || ¶ Oratiuncule varie puerorum usui exposite || ¶ Precepta moralia adiecta interpretatione germanica || ¶ Protrita item quedam proverbia 2 latino 2 vernaculo sermo || ne conscripta ¶ Huic libro addita est ex opere grāmatico Jacobi || Montani viri litteratissimi forma declinandi per pri || mam biugationem cū vernacula interpretatione. || Bl. 1b: Ad ludi literatorij tyrunculum Joannis Murmellij Ruremundensis || Epigramma. || Bl. 2a: Pappe || Caput primum. || Bl. 28b Z. 33: Pappe finis. || Bl. 29a: Forma declinādi per primā || biugatõem in voce activa 2 neutrali || Bl. 31b Z. 38: ¶ Finā h3 ho pulcherrimū opusculū Colonie in domo Quētell || politissime impssum. Anno. M.CCCCC.XIII. || Bl 32a: Antonius Tūnicius Monasteriensis || ad puerū bonary artiū studiosum ||

32 Bll. Goth. Typen. Sign. aij—fiij. 4°. (Herz. B. Wolfenbüttel.)

B.) PAppa Joan || nis Murmellij Ruremūdensis || Viri eruditissimi 2 de studiosa iuvētute bene meriti. Cui q̃dē opus || culo iam noviter recognito 2 in pluribo illustrato Hec insunt || ... (wie oben) Supaddita sunt primo pappe || Capiti variao etiā rery approbate

dictões, cu'latina interpretatiõe || quibo maxime usus est in suo dialogo Mapheus Vegius Lan || densis . oratox pene omniu poetaruq3 clarissimus || Bl. 30^b Z. 33: ¶ Pappe iam denuo revise. || diligenterq3 castigate finis. || Bl. 33^b Z. 38: ¶ Fine h3 hoc pulcherrimu opusculu Colonie in domo || Quentell politissime impressum. Anno M.CCCC.XIII. || . . .

34 Bll. Goth. Typen. Sign. aij-giij. 4°.

(U. B. Jena, ehem. U. B. Helmstedt.)

C.) H Joannis Murmellii Alc || mariensis ludi magistri pappa || puerorum aesui atq3 usui || percocta || H Insunt in hac complusula: quec in pri || ori aeditõe non habentur || H In Mallardū morfellianum || Epigarmma [sic!] || (Darunter ein Holzschnitt: Der hl. Laurentius, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Rost haltend.) [A. E.] Excusum Davětrie Anno salvator; || nostri. M. D. Xiiij. Sex. Kal. Sep. || (Darunter ein Holzschnitt: Maria mit dem Kinde über der Mondsichel schwebend.)

32 Bll., bis auf den lat. Titel goth. Typen, Sign. Aij—Gij. 4°. (U. B. Kiel, Nat. B. Paris.)

D.) ¶ Pappa Johānis Murmellij || Ruremundensis Viri eruditissimi et de studiosa iuvē || tute benemeriti Cui quidē opusculo iam noviter reco || gnito et in pluribus illustrato Hec insunt || . . . (wie bei A.) [Darunter ein Holzschnitt: 6 Schüler zu Füssen eines Lehrers.] Bl. 39^b Z. 20: Explicit Pappa Joānis Mur || mellij Ruremundensis Viri eruditissimi per Ste || phanum Arndes Lubek in vico regis commo || rantem Impressa. Anno domini Millesi || mo quingentesimo. XV. Die vero vi || gesima octava Maij. ||

40 Bl. Goth. Typen, Sign. aij—giij. 4°.

(St. B. Lübeck.)

E.) PAppa Joan || nis Murmellij Ruremūdensis || Viri pq̃3 eruditi & de studiosa iuvētute beneme || riti. Cui quidem opusculo iā sepius recognito & in || pluribus illustrato Hec insunt que sequūtur || Variarum . . . (wie bei A.) oscripta || || Forma declinādi p pmā oiugatõem cū verna || cula interpretatõne. Ex opere grāmatico Jaco || bi Montani Spirensis || Item Superaddita sunt primo Pappe capiti multipli || cium etiam rerū dictiones, cum latina interpretatõe || quibo in suo dialogo Mapheo Vegio no inelegater est usus. || Bl. 30b Z. 38: || Pulcherrimū hoc opusculū Colonie in officina Quentell || iā quarto politius ē impressum Anno. M.CCCCC.XV. ||

31 Bll, bis auf einen Teil des Titels und die Geleitgedichte goth. Typen. Sign. aij-fiij. 4°

(B. d. Altertums Ver. Münster.)

F.) Pappa Joan || nis Murmellij Ruremü || densis viri eruditissimi & de studiosa || iuvētute bāmeriti Cui quidē opus || culo iā novib recognito || & ī pluribə illustrato || Hec insunt || q̃ sequū || tur. || Variarum . . . (wie bei B) Landensis. orator & poeta preclarus. || [A. E.] ¶ Finem habet hoc pulcherrimum et instituendis pueris utilissimum opusculū, viri undecunq3 literatissimi Joannis Mur || mellij in officina Valentini schumañ a diligentia politissimeq3 || impressū. Anno. M.CCCCC.XVII. Quod si rationibə cõsulere didicisti || ad [sict] adolescens charissime, inemptū omissumq3 pretereas cavei. ||

32 Bll. Bis auf den Titel und die Geleitgedichte goth. Typen. Sign. Aij—Fiij. 4°.

(U. B. Göttingen.)

G.) Joannis Murmellii || Ruremundensis libellus optatissimus || cui titulus Pappa, in quo haec insunt. || Variar rep dictiones latinae. nuper || plus qua mille & centum receptis vo || cabulis diligenter auctae. cum germa || nica interpretatione. || Oratiunculae variae, & ipse ultra ultra di | midium ampliatae, puerorum usui ex | positae. | Praecepta moralia adiecta interpre || tatione germanica. || Protrita item quaedam proverbia & || latino & vernaculo sermõe coscripta. || Huic libello addita est forma decli || nandi & coniugandi q3 brevissima, semoto di || alogo (ut moris est) sermõe primis puericiae sti || pendiis merentibus tyrunculis non inutilis, || una cum casuum & tempop vernacula inter || pretatione suis locis inserta. || Item carminu probandor exercitiu || per quatuordecim questiones congestu gram || matice rei studiosis utilissimum | [A. E.] Finem habet hoc pulcher | rimum opusculum apud inclytam Ger || maniae Basileam, Stanneis calamis || in Officina Adae Petri de Lan || gendorff politissime excri || ptū. Anno domini Je || su nati supra sesqui || millesimum deci || mo septimo, ter || tia die Mēsis || Augusti. ||

79 Bll. lat. Typen. Sign. aaij-tiij. 4°.

(St. B. Augsburg, U. B. Basel, H. & St. B. München, P. B. Münster, U. B. Prag, U. B. Strassburg, K. B. Stuttgart.)

H.) PAppa nova || Joannis Murmellij, puerorū || esui atq3 usui percocta. & ab ipso auctore diligen || ter revisa. & mendis repurgata. || Insunt in hac compluscu || la que in priore editione non habentur. || ¶ Supaddita est etiā forma declinādi p pmā biugatõem || que in novissima editõe omissa fuit. cū vernacula interpre || tatione. Ex opere grāmatico Jacobi Montani Spirēsis || Bl. 34ª Z. 22: ¶ Excusum ad exemplar iustū Colonie in edibo Quen || telianis. Anno dūi

XVII

M. angentesimo. xvij in Novebri. || Bl. 34b : Ad gramatistas Pappe aplia || tores Joannis Murmellij. || Carmen augustusar ||

34 Bll. Bis auf einen Teil des Titels und die Geleitgedichte goth. Typen. Sign. Aiij—Giij. 4°.
(H. & St. B. München.)

Meinem Neudrucke liegt die Originalausgabe A zu Grunde. Ich gebe sie wieder bis auf das im 1. Kapitel enthaltene Lexikon, welches unser Interesse kaum mehr beanspruchen kann. Auch die Conjugationstabelle des Montanus durfte ich fütlich fallen lassen. Aus den zum Abdruck gelangten Teilen habe ich folgende Druckfehler zu verzeichnen: Caput II (Oratiunculae). Ueberschrift: exposita (statt expositae). 12: ein "in" zu streichen, 28: reste (st. recte), 29: vitio-um (vitio-rum). 33: tertia (tertiae), 92: Bernadus (Bernardus), 96 fehlt "suster". Cap. III (Praecepta) 2: vaunm (vanum), 32: convinij (convivij), 40: memsam (mensam), 46: consuetudiuem (consuetudinem), 47: quadeu (quaden), 57: deon (doen), beschmpet (beschimpet). Gedicht des Tunnicius 16: edicisse (edidicisse).

In dem vom 27. März 1513 datierten Versöhnungsschreiben 1) an Timann Kemner kündigt Murmellius das Büchlein, in dem er seines alten Feindes wieder in Ehren gedenkt, als im Druck befindlich an. Ohne Zweifel wird es kurz nachher veröffentlicht sein. Noch im Laufe desselben Jahres erschien B bei Quentell als verbesserte und vermehrte Auflage. Die oben verzeichneten Druckfehler sind bis auf "tertia" (II. 33) berichtigt. Hinzugekommen sind im 1. Kapitel eine Reihe von Wörtern aus dem Dialoge des Mapheus Vegius. Ueberhaupt hat gerade dieser Teil des Werkes in den spä-

¹⁾ Vgl. meine Ausgabe, Heft I, S. 9 u. 10.

ing Augster die varrickligser Aenderungen und Erweiterungen erfahren. Anssendem sind Linter die Metatier des Normellius o Gelengemente eingeschober. - das eine von Hermann von dem Busche, anantiplend an den Namen "Pappan, das andere von Ortwin Gratius -- die ich beide unter dem Texte von A zum Abdeuck bringen werde. Die kleinen Textvarianten dieses und der folgenden Drucke, die sich in der niederdeutschen Uebersetzung derartig häufen, dass fast jedes dritte Wort wenigstens hinsichtlich seiner Schreibung eine Abweichung zeigt, kann ich jedoch nicht ver-Zwischen B und C liegt eine Kölner Ausgabe von Martinus de Werdena, 1513, von der nach Reichlings Ermittelungen (S. 150), kein Exemplar erhalten i-t Im Titel von C aus dem Jahre 1514 wird Murmellius als Alemariensis bezeichnet. Wir erinnern uns, dass er in den Fasten 1513 von Münster, wo ihm ein Neider die letzten Jahre so arg verbittert hatte, als Rektor an die Schule zu Alkmar in Holland übergesiedelt war. C hat zunächst statt des Geleitgedichtes von Gratius 3 Distichen von Murmellius, einen Mahnruf an die Sprachmeister, die an seinem Werke stetig Anderten, aber lieber selbst etwas Besseres schreiben sollten. Weiter ist ein 5. Kapitel hinzugefügt über einige wichtige Punkte der Formenlehre und Syntax mit der Ueberschrift: "Latinae locutionis praecepta et varia et multa sunt, verum in hoc libello non fuit nobis curae universa complecti, sed ea solummodo, quae primitiae puerorum institutioni magis visa sunt idonea perbrevi tradere compendio." Den Schluss der Ausgabe bilden statt der Verse des Tunnicins 3 Gedichte von Murmellius, ein Epigramm gegen den frechen Scheingelehrten Mallardus, ein Distichon über die "Barbaries"



XIX

und ein kleines Lobgedicht auf Holland, die sämtlich abgedruckt werden sollen. D schliesst sich wieder an B an. E ist ein verbesserter Abdruck von B. Bl. 27 b Z. 33 findet sich die Bemerkung: "Pappae iam quarto revisae diligenterque castigatae finis." Wenn sich diese Worte nur auf die Quentellschen Drucke beziehen, was der Fall sein muss, da überhaupt schon mindestens 5 Ausgaben erschienen waren, so muss zwischen B und E noch ein unbekannter Druck aus dieser Officin liegen. F lehnt sich an diese Kölner Ausgaben. Weit umfangreicher ist G, herausgegeben von Gervasius Sopher aus dem Breisgau, einem Freunde Wimphelings, der in einer längeren Vorrede sein Unternehmen anpreist. Dem Lexikon sind über 1100 neue Wörter einverleibt, und auch die Oratiunculae sind um die Hälfte vermehrt. Im 3. Kapitel ist nichts hinzugekommen, im 4 acht Sprichwörter. Die Zusätze von Kap. 2 u. 4, sowie die Vorrede des Herausgebers gedenke ich aufzunehmen. Weniger Interesse hat die angehängte Abhandlung: Carminum probandorum exercitium per quatuordecim quaestiones congestum. Grammaticae rei studiosis utilissimum." Die Geleitgedichte von Hermann von dem Busche und Gratius fehlen das des Tunnicius steht hinter der Vorrede Sophers. H ist wieder ein Druck von Quentell, von Murmellius selbst durchgesehen, wenige Wochen nach seinem Tode der Oeffentlichkeit übergeben. Er enthält ein 5. Kapitel, wie C und desgleichen am Schluss statt des Gedichtes von Tunnicius das oben erwähnte Mahngedicht des Murmellius an die Sprachmeister. Dieser selbst hat also kurz vor seinem Lebensende noch einmal seiner Missbilligung über die vielfachen Veränderungen und Erweiterungen seines Werkes Ausdruck zu geben Veranlassung genommen, und ich glaube deshalb in seinem Sinne zu handeln, wenn ich an den späteren Ausgaben, die er nicht mehr hat überwachen können, stillschweigend vorübergehe. —

Den Verwaltungen der Universitäts-Bibliotheken zu Göttingen, Jena und Kiel, der Hof- u. Staats-Bibliothek zu München und der Stadtbibliothek zu Lübeck, welche mir bereitwilligst ihre auf der hiesigen Königl. Paul. Bibliothek nicht vorhandenen Ausgaben zur Verfügung gestellt haben, spreche ich an dieser Stelle meinen schuldigen Dank aus. Besonders fühle ich mich verpflichtet Herrn Oberbibliothekar Prof. Dr. O. von Heinemann in Wolfenbüttel, der die Güte hatte, für mich vom Herzoglich Braunschweigischen Ministerium die Erlaubnis zur Uebersendung des einzigen Originaldrucks der Pappa zu erwirken.

Zum Schlusse möge mir noch darauf hinzuweisen gestattet sein, dass die Pappa gegenwärtig vielleicht insofern ein besonderes Interesse beanspruchen darf, als die Lehrpläne unserer höheren Schulen zu ihrer Methode einer möglichst frühen praktischen Uebung der zu erlernenden fremden Sprachen zurückgekehrt sind. Im Unterrichte verwendet werden kann das Büchlein selbst natürlich nicht mehr, da die Sprache, der gedient, voraussichtlich niemals wieder zum Leben erstehen wird und die Kulturverhältnisse, denen es entsprungen, andere geworden sind; aber trotzdem glaubte ich aus dem angeführten Grunde doppelt verpflichtet zu sein, die charakteristischste Frucht der bewährten Lehrweise des Murmellius in meine Auswahl seiner Werke aufzunehmen, als ein schätzenswertes "Monumentum paedagogicum".

A. Bömer.



Pappa puerorum.





Ad ludi litteratorii tirunculum Joannis Murmellii Ruremundensis epigramma.

Huc ades, ingenii dulcis tiruncule ludi,
Nos tibi nunc Pappam, lactea dona, damus,
Ut iam paulatim factus robustior altum
Scandere Parnassum non sine laude queas. a, b, c, d)

Hermanni Buschii Pasiphili¹) tetrastichon extemporale in doctissimi viri Joannis Murmellii Pappam.

Pappa datur teneris annonaque lactea alumnis Nec pasci possunt utiliore cibo; Unde sed ingenium capiat puerile vigorem, Heus, puer, a Musis haec tibi Pappa venit.

b) B, D, E, F, H.:

Ortwini Gratii²) Coloniae bonas litteras docentis ad studiosum adulescentulum epigramma.

Accipe Murmelli, puer ingeniose, libellum, Qui docet imberbes verba Latina loqui. Pappa decet pueros, grandes maiora sequuntur; Luxuriat laeto gramine parva seges.

c) C, H (am Schluss):

Ad grammatistas Joannis Murmellii carmen admonitorium.

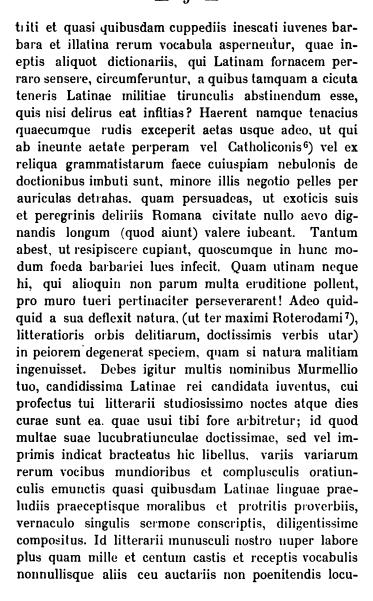
Ne libeat vobis Pappam vitiare precamur Insipidis crustis. Pura sit illa mihi,

a) B. C, D, E, F, H.:

Pura sit et pueris. Si vobis non sapit, ite Coctum aliam! Sapiat vestra farina bene. Non intrita placent praedulci mucida lacti Frustula; caerulei fragmina panis olent.

d) Gervasius Sopherus Brisacensis³), apud nobile Brisacogeae Friburgum puerorum institutor, scholasticae iuventuti S. P. D.

Scribit in praefatione suae grammaticae institutionis Aelius Antonius Nebrissensis⁴), grammaticorum nostri temporis alpha, vir undecunque doctissimus ac ex asse disertus, habendam esse rationem, ut quae puerorum eruditioni scripta sint, ea quidem sint simplicissima, ne quasi ciborum redundantia stomacho, sic praeceptorum varietas illorum ingenio tumultum faciat. Cum vero iam in litteris aliquantulum progressi sint, quasi solidiorem quendam numerosioremque cibum esse illis porrigendum, ut non modo lac pulpamentumque degustent, verum etiam ossa nervosque possint obrodere. quidem perquam graphicae sententiae album addens calculum Joannes ille Murmellius Ruremundensis, cum inter humanarum litterarum professores vir non postremae notae, tum politioribus litteris ampliandis et adiuvandae studiosae iuventuti natus homo, hoc ut utilissimum ita quoque pulcherrimum concinnavit opusculum decenti Pappae titulo inscriptum, ut quod pueris et rudibus in studio litterarum simplicem sed puram, sed veram, sed Latinam vocabulorum (quibus singulae res, quoad eius fieri potest, Latialiter et seriatim explicantur) praebeat doctrinam et quasi lac parvulis, ut inquit Apostolus 5), ad comparandum lacteae tandem et mellitissimae Romanae eloquentiae decus progymnasma. Quo primum veluti lacteis cibis commode nu-



pletatum praesentibus tibi nominatim dedico, optimae indolis lepidissima scholastica iuventus, quod lege, relege, translege continenter et gaudebis. Bene vale et Sopherum tui amantissimum mutuo semper amore complectere!

Friburgi ex Larario nostro litterario, nonis Augusti anno post natum servatorem MDXVII.



T.

(Pappae caput secundum.)

Oratiunculae variae puerorum usui expositae.

1) Salve!

2) Salus tibi!

3) Salvus sis in Christo!

4) Salve, praeceptor!

5) Salvete, condiscipuli!

6) Gratulor tibi adventum.

7) Ut vales?

8) Gratias tibi ago.

9) Dei gratia bene valeo.

10) Gratulor tibi reditum.

11) Salvum te advenisse gaudeo.

nere?

13) Bene.

Mennigherley oration uyt gelacht tot gebrukinge der kinderen.

Wes gegroet!

Salicheit sy dy!

Wes salich in Christo!

Wes gegroet, meyster!

West gegroet, medeschoelbroer!

Ick heit dy willecome.

Ho bistu te pas?

Ick dancke dy.

Ick sy wal to pas durch die genade godes.

Ick vervreuwe mich dynre wedercomfft.

Ick vervreuwe mi, dat du gesont bist overkomen.

12) Ut tibi successit in iti- Ho heftet dy gegaen over wech?

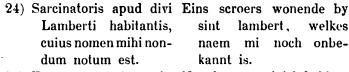
Wal.

G:

sit adventus Selig sy din zukunfft. 6a) Salvus tous.

7a) Quomodo res habent? Wie stond die sachen?

14) Feliciter.	Geluclyken.		
15) Quad and tibi marray			
 15) Quod est tibi nomen? 16) Joannes. 17) Cuias es? 18) Frisius. 19) Saxo. 20) Batavus. 21) Cur huc advenisti? 22) Liberalium studiorum 	name? Joannes. Uyt wat lande bistu? Eyn vryese. Ein sasse. Ein betouwer of hollander. Wayr om bistu hyr gecomen? Om vrye konsten te leeren.		
		· gratia.	
		23) In cuius domo habitabis?	In wes mans huyse saltz tu wonen?
		14a) Male.	Ubel.
		14b) Infeliciter.	Unglucklich.
		16a) Quid rerum agis hic?	Was sachen schaffestu hie?
		16b) Quid tu insolens te huc contulisti?	
		16c) Nescio, quis me casus	Ich weiss nitt, was zufal
huc impulerit.		mich har getriben hat.	
16d) Fortuito hucmerecepi.	=""		
16e) Paternos Lares revisu-	Als ich wil widerumb heim		
rus huc iter habui.	in mins vatters hus ziehen, hab ich hie durch miessen.		
20a) Helvetius.	Ein schwitzer.		
20b) Suevus.	Ein schwab.		
22a) Quid te huc iter facere coegit?	Was hat dich har machen zu gan?		
	Von wegen latinsches zier-		
quii causa in hanc			
urbem veni.	ich in dise stat kummen.		
24a) Cuius hospitio uteris?	Wo wilt du zu herberg sin?		



sex menses duodecim solidis luculentum cubiculum conduximus.

strum!

frequentabis, nam hac in urbe tres sunt. 1)

ut tradam me in disciplinam ei magistro, qui et litteris me bene erudiat et bonis moribus recte instituat.

29) Timannus ludi magister non doctrinae solum, sed severitatis etiam

sint lambert. naem mi noch onbekannt is.

25) Frater meus et ego in Myn broer und ick hebben voer eyn half iaer eyn luchtige kamer om twelliff schilling gehuyrt.

26) Duc me ad ludi magi- Leyde my tot den scholemeyster!

27) Quemludumlitterarium In wat schole salstu frequentyeren, want in dese stat syn dry scholen?

28) Parentes mihi iusserunt, Myn olderen hebben my bevolen, dat ick my geeve onder eynen meyster, die my wail leeren onde to duechden holden moech.

> Meyster Timan die schoilmeyster wort gelavet gemeynlic nycht alleyn om

²⁵a) Magno locantur hie domus.

mum, quam Petronius.

²⁵c) Caupones gratis locant Die wurt lyhen ire huser domus suas advenis, sed co carius cibant.

²⁶a) Ubi est ludus littera- Wo ist die schul? torius?

Die huser werden hie tuwr verlyhen.

²⁵b) Nemo minoris locat do- Nieman licht sin hus neher hin dan Petronius.

vergebens den gesten, gend inen aber dest turer zu essen.

et vitiorum castigationis vulgo laudatur.2)

- 30) Praeceptor suis indulgens pecuniae gratia est diaboli mancipium et corruptor iuventutis.
- 31) Joannes, mihi a te cavere volo, ne pugno caput meum ferias.

der leer wil, mer ouch om die stracheyt ende straffinge der boverye.

discipulis Ein meyster, die synen disciplen hoenen willen to leet om geldes wil, ys eyn knecht des duvels unde ein verderver der jongen. Joannes ich wil mich voer dy hoeden, dat du my mit der vuyst nyecht aen dat hoeft en slaist.

- 30a) Omnes deteriores su- Wir sind all arger ussgemus licentia.3)
- 31a) Si vel minimo digitulo Wirstu mich nit mer dann me attigeris⁴), talibus te modis tractabo, ut mei, quoad vixeris, semper memineris.
- 31b) Qui minis asininis sepelitur crepitibus.
- 31c) Verberibus soleo, non Ich bin gewon mit streichen, verbis decertare.
- exagitat⁵)?
- 31e) Quid tibi vis cum tuis Was meinstu scommatis?
- 31f) Qui quae vult cuiquam Welcher eim ieglichen sagt, dicit, saepe quae non vult audit.6)

stattung des muttwillens.

ioch mit den minsten fingerlin anruren, so wil ich dich der moss zu richten, das du din lebtag wurst an mich gedencken.

moritur, Welcher von trewen stirbt, den begrebt man esels furtzen.

nit mit worten zu haderen.

31d) Quae te mala crux Wet der galg was fatzet dich?

> mit stichigen fatzworten.

das er will. der hort dick, das er nitt gern hort.



riem novit, is doctis omnibus adversatur.

33) Periculo meae facto ludimagister tertiae scholasticorum classi me asscripsit.

34) Mercedulam praecepto- Ich heb myn scholegelt den ribus meis liberaliter exsolvi.

potestatem hodie lusitandi.

32) Qui nihil nisi barba- Die nycht anders en kan dan barbarye, die ys allen geleerden en tegen.

litterationis Nadenmael die meyster my examinyert heeft, hy my gesat heeft in dat derde locum.

meisters wail betailt.

35) Ludi magister fecit nobis Der scholemeyster heft ons oyrlof gegeven huyden to spelen.

36) Improbi sunt discipuli, Het syn quade disciplen,

34a) Qui cito dat, bis dat. 7) Wer bald gibt, der gibt zwuren.

34b) Tarda gratia facit in- Langsame guttet macht ein gratum.

34c) Si cui bene quid facies, Wiltu iemans etwas guts facias cito.

36a) Insalutato hospite ali- Unbegrusst oder gesegnet cunde discedere contra officium est.

36b) Vale!

36c) Vale bene prospera for- Gott behut dich wol, glick tuna comite!

sit peregrinatio!

36e) Facundus itinere pro vehiculo est.8)

undanckbaren menschen.

thun, so thun es bald. den wurt ienen dannen ziehen, ist wider erberkeit gehandelt.

Gott behut dich!

zu!

36d) Utinam auspicata tibi Gott woll, das du zu gluckhaffter stund wandelest.

comes in Eingesprecher gefert uff eim weg ist einem fur ein karrich gut.

qui non exorato a praeceptore commeatu in patriam revertuntur.

37) Venerabilis praeceptor, Erwerdige liceat mihi pace tua hodie duabus horis abesse schola.

38) Sit venia facto.

39) Sit venia dicto.

40) Paulus absentiae delatus Paulus bis a magistro ferula vapulavit.

41) Si mihi pugnum incus- Ist saich, dat du my mit seris, magister nates tuas betulaceis virgis caesurus est.

42) Accepi a praeceptore Ich heb orlof van den meycommeatum, cras hinc sum discessurus.

43) Notavi Antonium ver- Ich heb Antonium genotyert naculae locutionis.

44) Si barbarismi me notas, Notyerstu my des barbarisego te soloecismi.9)

45) Notavi Petrum irreve- Ich heb petrum notyert der

die sonder orlof des mersters te huys trecken.

meyster, wilt mich oyrlof geeven, dat ich moeghe twe uren huyden uyt der scholen blyven.

Dit sy mit orlof gedaen. Dit sy mit orlof gesacht

geaccusyert uytblivinghe heft twe placken van den meister ontfanghen.

der vuyst salts slaen, die meyster sal dynen eers mit bercken roden houwen.

ster, morgen so wil ich van hyer trecken.

dat hy heft duytsc gespraken.

mys, ich notyr dy des solecismys.

hominum irreverens est.

45a) Iste nebulo dei atque Der filtz tut weder gott nach den menschen eer an.

rentiae, quod sacerdotem quendam tecto capite praeterivit

irreverenciens, want hy voer eynen pryester synen hoit nycht afgenomen en heft.

- 46) Capillus tuus nimium Dyn hayr ys veel te lanch. est prolixus.
- comminxit.
- 48) Cur librum meum con- Wayr om hebstu myn boeck spuisti?
- potes, ut lectum nostrum convomas!
- 50) Eamus auditum mis- Laet ons gaen, om miss to sam!
- 51) Nondum rem divinam Ich en heb noch gein miss audivi.
- 52) Plerosque brevius sa- Veele menschen belustiget
- 45b) Frontem perfricuit hic Der veterator.10)
- 45c) Carnifex iste vitam us- Der henckmessig bub lyt que agit in lustris.
- susque deque fero.
- 46a) Tu habes promissam Du hast ein langen bart. barbam.
- bulo, guod mihi ita scriptum meum cancellaveris.
- 52a) Brevibus contionibus, Kurtze bredigen, aber lang at longis farciminibus gaudent rustici.

47) Joannes calceos meos Joannes heft myne schoen bemyeghen.

bespyeghen? 49) Cave tibi, ne tantum Hoede dy, dat du so veel nycht en supest, dat du onse bedde bespyest!

> horen! gehoert.

hat verertzlecker rucht.

stedts im luder. 45d) Boni consulas necne, Ob du vergutt habest oder nit, gilt mir glich.

48a) Ne tu es magnus ne- Du bist werlich ein grosser unflot, das du mir also

min geschrifft hast durch-

gestrichen. brotwurst handt die puwern gern.

crum, prandium vero longius delectat.

- 53) Eamus iam cubitum, Laet ons nu gaen to bedde, ut cras tempori surgamus!
- 54) Quota hora pulsata est?
- 55) Sexta.
- 56) Nona.
- 57) Duodecima.
- 58) Propino tibi dimidia- Ich brenge dy ein potken tum poculum.
- 59) Ne mihi praebiberis Wil my nycht brengen, want quidquam, quod tibi respondere non possim!
- 60) Cave, ne ad eundem Hoede dy, dat du dich aen lapidem bis offendas!
- hunc calicem tibi in os impingam.

eine korte misse, mer ein lange maeltyt.

op dat wy morgen to tyde up sullen staen!

Ho veel uren syn geslagen? Ses.

Neeghen.

Twelfve.

half.

ich dy geyn gelych gedoen kan!

evnen stein nyech twemael en stotes!

61) Nisi tantumdem potaris. Het en sy saich, dat du my gelych sals doen, ich sal dit cruysken dich voer den cop werpen.

- perans nihili facit.
- est, bobus debetur.
- 59c) Multi mali causa est Vil ubels ursach ist die ebrietas.
- sunt dulcia venena.

Eins.

cken.

59a) Bibendi palmam tem- Trinkens bryss der messig nienderfur acht.

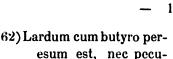
59b) Si qua bibendi gloria Ist drinckens neiswas eer, so gehort sy den kuen zu.

trunckenheit.

59d) Uxor formosa et vinum Ein hupsch wyb und der win sin siesse gifft.

⁵⁷a) Prima.

⁵⁸a) Nolo tecum certare po- Ich wil nit mit dir zudrin-



est mihi. 63) Bono sis animo, brevi Heb goden moit, du saltst pecuniam accipies.

niae quidquam super-

- 64) Petrus despondit sapi- Peter heeft wysheyt verentiam.
- 65) Hic homo virtuti nun- Dees tium remisit.
- 66) Accerse mihi Antonium! Roep mich Antonium!
- 67) Evoca Joannem, ut ve- Roep Joannem, dat hy uyt niat foras!
- 68) Peto te secretum.
- 69) Colloquamur amotis ar- Latet ons allein bitris.
- 70) Quid me vis?
- velim.

62) Lardum cum butyro per- Myn speck unde botter is op gegheeten, unde geyn gelt is my over gebleven.

> binnen korter tyt gelt ontfangen.

lovet.

mvnsche heft die doechde versaket.

kome!

Ich wil dy wat alleyn.

spreeken.

Wat woltu mich?

71) Modo audies, quid te Du salst tehant horen, wat ich dy wil.

- me commodum claudetur.11)
- 71b) Faciam tui causa, quid- Ich wurd thun umb dinet quid in rem tuam erit.
- 71c) Da mihi paululum Thun operae!
- 71d) Haec milii res magis Das ding gelust mich ie ac magis allubescit.
- pendiis hic merui.

71a) Nullum tibi unquam Es wurt dir an mir nimmer kein nutzlicheit erwinden.

> willen, das dir nutz wurt sin.

> mir ein kleinen dienst!

mer und mer.

71e) Primus pueritiae sti- Ich bin zum ersten hie zu schul gangen.

- 72) Binas hodie litteras ac- Ich heb huyden twe breve cepi, alteras quidem a matre, alteras autem a sorore mea.
- misit rogatum te, ut vesperi cum eo coenaveris.

ontfanghen, den evnen van mynre moder, den anderen van mynre suster.

73) Pater meus istuc me Myn vader heft mich hyr gesant, om u to bidden. dat ghy tavent myt hem wat eeten sult.

- aperiet?
- confabulati sumus.
- 71h) Vadam ad levandum Ich wil gon min notturfft ventrem post dumeta.
- 71i) Tu es ardelio.
- 71k) Bene vertat tibi bal- Das bad neum.
- 73a) Dii bene vertant.

- puer.
- 73e) Nitimur in vetitum. 13) Was man uns verbut, das
- 73f) Lupus insidiatur ovi- Der wolff lustert uff die bus.
- 73g) Dentes instar canis Du bleckst die zen als ein exeris.

71f) Quis hic iam ludum Wer wurt ietz hie schul halten?

71g) Inter coenandum varia Under den nachtessen han wir von mancherleig mit einander geredt.

> thun hinder die bromber hurst.

Du bist Hans in allen gassen.

muss dir wol thun.

Gott wolle, das es wol gerot. 73b) Dii coepta secundent. Gott geb dir gluck zum an-

73c) Vivitur parvo bene. 12) Mit wenig lebt man wol.

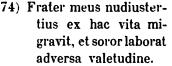
fang.

73d) Salva res est, erubuit Die sach stat noch wol umb in, der knab ist schamrot worden.

geliebt uns.

schoff.

hundt.



75) Ouot annos natus es?

76) Decemannos natus sum. Tzein iair bin ich olt.

es obviam.

78) Timeo, ne hoc prae- Ich vruchte, dat dit dye ceptor resciscat.

79) Prius quod, cum dixero, si placuerit, facitote.

80) Hoc munusculum boni Nemet dit gaefken in dat consule!

81) Stultus aliorum vitia Eyn gecke suyt ander lude cernit, suorum obliviscitur.

74) Frater meus nudiuster- Myn broder is eergisteren gestorven, ende suster is kranc.

Ho veel jair bistu olt?

77) Opportune mihi factus Du bist my bequeemlich. to moeten gekomen.

meyster verneme.

audite paucis, Hoert yrst mit wenich worden, welckur, wanneer ich sal gesacht hebben, vst dattet u behagen sal. ghy doin sult.

gude!

gebrech ende vergyt der synre.

73h) Fac mihi taleam!

75a) Quotum aetatis annum Wie alt bistu? agis?

76a) Decimum aetatis an- Ich bin zehen iar alt. num ago.

77a) In tempore quod omnium rerum est primum. 14)

80a) Rogo, ne aegre feras Ich bit, du wollest nitt fur verba mea.

81a) Non videmus manticae Wir sehen nit, was dohinquod a tergo est. 15)

Mach mir ein kerbholtz!

venisti. Du bist zu rechter zit kummen, das under allem dinge das furnemst ist.

ubel haben mine wort.

den in weidsack ist.

- apud mensam decet. 16)
- 83) Quod audivi, accipite, et Hoert, wat ich gehoert hebbe guod sit facto opus, decernite!
- a laudato viro.
- sebit exercitum.

82) Verecundari neminem Het en hoert sych nyement aen der tafelen to schamen.

ende settet, wat sych hoert te doen! 84) Honestum est, laudari Het ys eerlich, werden gelaeft van eynem gelafden

man. 85) Dux noster cras recen- Onse hertoch sal morgen heerschowinch doen.

- 83a) Priusquam consulto; ubi consulueris, mature facto opus est.¹⁷)
- 83b) Aliena exempla commonent. ne temere quidquam inceptem.
- 83c) Scitum est periculum Es statt woll und ist hupsch, facere ex aliis, tibi ut ex usu sit.
- 84a) Principibus placuisse Es ist nit das hinderst oder viris non ultima laus est. 18)
- 84b) Gaudeo equidem a viro et quidem laudatissimo laudari.19)
- gatus cras mille pedites Germanicos auctorabit.

incipias, Ee das einer etwas anfacht. ist ratzfragens nott; so er ratzgefragt hat, ist nott. das ers byzitt thyeg.

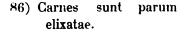
me Die dinge, so ander lutten begegnett sind, warnent mich, das ich nutzit frevelich anhebe.

> das du an andern lutten erfarest, das dir nutzig syg.

nochgultigst lob, furstli-

chen luten wolgefallen. Ich frew mich zwor gelobt werden von einem hochgelobten man.

85a) Regis Francorum le- Des kungs von franckrichs legat wurt morn tusentt tuscher fussknecht musteren.



- lium tuum, guem intra paucos dies tibi reddam!
- solidos, me non ingratum experieris!
- 89) Pogillus grammaticamque tamguam ollas frangit: quem nisi prohibeamus, factum est de lingua Latina.
- pecuniam, fac reddas!
- quod contraxit Bernardus. ad calendas Graecas exsolvet.
- musicis, uter nostrum sit doction!

parum Dat vleys en ys nycht gavr gesaden.

87) Commoda mihi Vergi- Leen mich dynen Virgilium, welck ich binnen wenich sal dy weder dagen doen!

88) Da mihi mutuos novem Leen mich neghen schillinch, du salts my dancber vernemen!

> Latinitatem Pogillus tobricht dy latiniteit unde grammatiken gelych als potte; welcken ist saich wy nycht en keren, so ys die latynsche spraich verdorven.

90) Quam tibi mutuam dedi Betail my dat gelt, welch ich dy geleent hebbe!

91) Grande aes alienum, Groit gelt, dat Bernardus schuldich is, en sal hy nommer betalen.

92) Faciamus periculum in Laet ons besuecken in den singen, wy van ons tween sy dy geleerste!

- 86a) Carnes sunt multum Das fleisch ist sast angeadustae.
- 86b) Tute auod tibi totum exedendum est.²⁰)

ner ussgemustert.

brunnen.

intristi, Was du selbst hast ingebrockt, mustu selbs gar ussessen.

⁸⁵b) Centum milites sunt Es sind hundert kriegsmanexauctorati.

- qui Latinissime.
- sa est, ut nihil supra
- lefacta ne noscas tua!
- 96) Provoco te in dialecti- Ich heys dy uyt to dispucum certamen quovis pignore.
- 97) Quid audes deponere? Wat dorstu setten? 98) Nolo tecum certare.

93) Bernardus loquitur ut Bernardus sprickt so als dy gheen, dy dat alrebeste latyn sprict.

94) Pauli soror adeo formo- Pawels suster is so seer suverlick, dat dair nicht boven en sy.

95) Desine maledicere, ma- Hoer op quade worde to geeven, op dat du nicht en horest dyne bose wercken!

> teren, wair om da du wilst.

Ich en wil mit dy nicht wedden.

- minis aleam subire.
- canum in cornu conclusum geris?²¹)
- iusculus est.
- 98d) Joannes est me ha- Joannes ist frecher oder bitior.
- 98e) Nollem habitioris esse Ich corporis.
- briis lacessas, ni cupias a me gladio perfodi capulotenus.

98a) Libet iterum certa- Mich gelust nach ein mol ein wettung zu wagen.

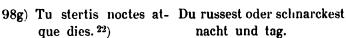
98b) Quo tu abis, qui Vul- Wo hin gastu mit dem liecht in der laternen?

98c) Petrus quam ego ma- Der Peter ist ein wenig elter oder grosser dan ich.

bass by lib dan ich.

wolt nitt. das ich frechers libs were.

98f) Ne me longius oppro- Du solt mich nit lenger mit schmitzworten reitzen, du begerest dan, von mir durchstochen werden mit den tegen biss an das hefft.



ne fenestras intrat.²⁸)

98i) Tibi luditur, mihi istic Dich betrifft es, es gat mir neque seritur neque metitur.24)

98k) Atramentum vanescit Die dint wessert oder zerinfusa aqua.²⁵)

981) Fistula dissidet.

98m) Calamus non valet.

98n) Dicta mihi hanc can- Gib mir das lied an! tilenam!

98o) Hic orando pectinatim iungit.

insertis brachiis circumducere?

involem tibi in capillos.

98r) Cave, ne te humi pro- Lug, das ich dich nitt uff sternam!

in gratiam.

98t) Nemo me est profecto Es ist furwor nieman gefacilior.

quin diligenter rimando investigari possit.26)

nacht und tag.

98h) Surge! iam clarus ma- Stand uff! der hell morgen schint zum fenster in.

> do selbst weder uff noch ah an.

> flysst von ingeschutten wasser.

Die feder gryttet.

Die feder sol nichts.

digitos Der, so er bettet, schlusst er die finger in einander.

98p) Quem vidi te mutuo Welchen hab ich dich gesehen under den armen umbher furen.

98q) Vix me contineo, quin Ich enhalt mich kummerlich, das ich dir nit in das hor vall.

die erden dar nider werff! 98s) Si velis, redibo tecum Wiltu, so wil ich mit dir

> widerumb eins werden. schlachter dan ich.

98u) Nihil tam difficile est, Nichts ist so schwer, das es nitt mog, so man flislich dar noch sucht, erfunden werden.

- profecturus alio fueras.
- 100) Valete sodales!
- 101) In emporio Latini ser- In dem emporio der lamonis vobiscum latius colloguar.
- 99) Detineo te, fortasse tu Ich holde dy by aventuren. du wolst anders wair gaen.
 - Blivet sterck gesellen! tynsche sprake sal ich meer mit u kallen.
- 98v) Nihil tam facile, quin Nichts ist so lichtsam, das fiat difficile, si invitus facias.
- 98w) Doleo mihi ereptum e faucibus.27)
- 100a) In hanc noctem bene Gott behut dich wole uff vale!
- 100b) Estne quod me velis?
- 100c) Nihil aliud, sciam; si quid erit. statim significabo.
- 100d) Tua mihi opera non Mir ist din dinst nit unest ingrata.
- endi auctor es.
- impulsore nihil me inhoneste facturum.
- institui, faciam te certiorem.

es nitt schwer werd, so du das ungern thust.

- tantumbolum Mich mygt, das mir ein solcher mumpfel uss dem hals gezuckt ist.
 - dise nacht!
 - quid aliud. Ist nit etwas anders, des du min wilt?
 - quod Nichts anders, das ich wiss; wurt es etwas sin, wurd ich dirs bald kundt thun.
- angnem. 100e) Tu mihi huius audi- Du machst, das ich das ding thun getar.
- 100f) Persuasum habeo, te Ich las mir sin, wan du mich antribest, ich werd nichts unerlich thun.

100g) Si feliciter cadet, quod Wurt es mir glycklich nohergan, das ich mir hab furgenummen, will ich dichs lassen wissen.

II.

(Pappae caput tertium.)

iecta interpretatione Germanica.

- 1) Deum adora et cole to- Anbeede unde eer got uyt tis animi tui viribus!
- domini tui in vanum!1)
- titum feceris!
- matrem tuam, ut sis longaevus super terram !2)
- 5) Cave, ne quem occidas! Hoede dy, dat du nyemant
- 6) Ne moechare!
- 7) Ne furtum feceris!
- 8) Ne loquere falsum testimonium!
- concupisce!

Praecepta moralia ad- Leere der manyeren to leeven mit duytsche bedudinghe.

allen craften dynre syelen!

2) Ne assumpseris nomen Du en saltst nicht ynt ydel tonemen den namen des heren dynes godes.

3) Feriatis diebus nihil ve- Du en saltst nicht doen op vierdach, dat verboden ys.

4) Honora patrem tuum et Eere dynen vader unde dyn moder, op dat du syts lancklivich op der eerden!

doit en slaitst!

Du en saltst gein overspeel doen.

Du en saltst nycht steelen. Du en saltst geyn valsch ge-

tuych sprecken.

9) Uxorem proximi tui ne Dynes neesten huysvrouwe en saltstu nicht begeeren.

- 10) Rem alienam fac. ne Ander luyde guyt en salstu appetas!
- 11) In tempore cubitu surge!
- 12) Crucis signo te muni Bewair dy mit den teiken nomine patris et filii et spiritus sancti!
- 13) Indue te vestibus tuis!
- 14) Capillum pecte!
- 15) Lava manus, os dentesque aqua frigida!
- 16) In sacra aede flexis ge- In der kercken mit geboechnibus ter dic orationem christianam cum salutatione angelica!
- Angele dei, me tuae commissum tutelae serva et dirige in viam salutis!
- 18) Praeceptorem tuum ut animi parentem cole!3)
- 19) Domi praemeditare in ludo tractanda!
- gistro domi cum tuis condiscipulis rememorato!

nicht begeren.

Sta op van den bedde tydigen!

des hilligen cruyces in den naim des vaders und des soins und des hilligen geysts!

Treck dyne cleyder aen!

Keyme dyn hayr!

Wasch dyn hande, mont und tande mit kolden water! den knyen spreck dry pater noster und dry ave maria!

17) Dic angelo, praesidi tuo: Spreeck to den engel, dynen verwayre: Engel godes, bewayr my bevabewaringe len dynre und schicke my in den wech der salicheit!

> Ere dynen meyster gelyck als dynre syelen vader! Bedenck und overlese te voeren binnen huys die dinghen, die men in der scholen hebben sal!

20) Audita et dictata a ma- Du saltst to huys mit dynen gesellen resumyeren dy dynghen, dy die van den meyster gehoert und geschreven hebbe.

- bens audito!
- quitor!
- 23) Ne te puduerit discere, Du ensaltst dy nicht schamen quae ignoras!
- 24) Feriato die sacrum pie Des hilligen daghes saltstu audito!
- 25) Jurationi ne assuescat Du en salst dynen mont os tuum! 4)
- 26) Qui crebro iurat, facile Dy vaick sveert, sveert lich-
- 27) Ne mentire, sed veri- En lyche nycht, mer heb tatem semper ama!
- 28) In omnibus rebus modum teneto!5)
- ribus!
- mensam ne inspexeris!
- esto, et ubi dominus convivii iusserit, sedeto!
- tactum in lancem ne intuleris!
- gito!

21) Praeceptorem tuum li- Du saltst dynen meister gherne horen.

22) Latine frequenter lo- Du saltst vaycke latijn spreken.

> to [leren] dy dynghen, welck du nicht en kans.

innyghen myss hoeren.

nicht gewennen to den sveeren.

telick valslycken.

dy wayrheit altijt lyeff! In allen dinghen salstu mate holden.

29) Manus ne insere late- En steeck dyn hande nych an dy syden!

30) Alienas litteras, loculos, Du en salst ander luyde breve, budel und tafel nycht begapen.

31) Invitatus tempori ad- Wanneer du bist to gast gebeeden, so salstu tydlich comen und sitten, dayr die wyrt gebuydet dy to sitten.

32) Panem dentibus tuis Du en saltst nycht yn die schuttel stecken broyt, dat du myt dynen tanden beroeret hebbes.

33) Ferro dentes ne tan- Mit yser en saltu dyne tande nycht berueren.

- 34) Sacerdotes, magistratus, Pryesters, regenten viros nobiles et doctos honorato!
 - steeden, eedel unde geleerde mannen salstu eren.
- 35) Dignioris sinistro lateri Du salst gaen aen dy luchte applicato!
 - ter syde des gheenen, die werdigher ys dan du.
- melius est ignorare.
- 36) Quod peccato discitur, Dat men mit sonden leert. dat ys beeter nich te weeten.
- / 37) Cognosce te ipsum! 6)
- Bekenne dy selven!
- 38) Amicorum aeque ac praesentium memor esto!
- absentium Du salst gedehtich syn der vrunde, dy van dy sijn. gelijck als der tegenwordighe vrunde.
- 39) Cum mensam straveris, salem apponito!
 - Wanner du hebbest dy tafel gedecket, so salstu salt dair opsetten.
- 40) Munditiem amato!
- Reinlicheit salstu lyefhebben.
- 41) Illotis manibus ne esto! Du en salst nicht eeten mit ongewasschen han-
- edas!
- 42) Benedic deo, antequam Gebenedye godt, eer du wat eetest!
- 43) A prandio et coena deo Na den eeten saltu gode gratias agito!
 - dancken.
- 44) Quae non posuisti, ne Du en salts nicht op nemen. tollas!
 - dat du nicht en hebbes gelacht und dat dijn nycht en is.
- (45) Cum probis consuetu- Mit vromen luden salstu dinem habeto!
- conversyeren.

- 46) Noli malis congredi!
- 47) Tunc rege, cum primum Dan regyer, wanneer du yrst didiceris regi!7)
- 48) Arcana retice!
- dem, sed in convivio praesertim contine!
- 50) Mortuo ne maledixeris!
- 51) Senes honorato!8)
- 52) Damnum potius quam turpe lucrum elige!9)
- 53) Quae fieri non possunt, ne appetas!
- 54) Inter loquendum manum ne agito!
- 55) Obtempera legibus!
- 56) Quod facere intendis, noli praedicare, nam si facere nequieris. rideberis!
- 57) Infelicitatem nemini im- Du en salst nyemant verproperaveris!
- 58) Depositum fideliter redde!

Wilt nicht mit den guaden gaen!

geleert heefst, worden regyert!

Verswych heimelike dinghen! 49) Linguam semper qui- Bedvinck altijt dyne tonghe, meer bysonder in der weertscopen off in den gelaghe!

> Du en salt den doden nycht ovel spreeken.

Dy olden salstu eeren.

Kyese lyever schade dan oneerlich ghewin!

Du en salst nicht begheeren ommoeghelyke dinghen. Dyn handt en schudde nycht

to wijl, dat du spreekest! Wees gehovrsam den gescreven rechten!

Wil nycht verkondigen dat geen, dat du voernemst to doen, want ist saic, dat du dat nycht en salst konnen doen, so salstu bespottet unde beschimpet worden.

wyten syn onselicheit.

Gyff truwelick wederom, dat dy ys gedaen to bewaren of to huden!

- / 59) Frugi esto!
 - , 60) Pudicitiam ama!
 - 61) Veritati stude!
 - 62) Tempus nosce! 10)
 - 64) Superbus ne sis!
 - quid 65) Ne egeris!
 - 66) Prudentiam dilige!
 - 67) Indignum hominem di- En wil nycht laven om der vitiarum gratia laudare noli!
 - ad deum refer! 11)
 - 69) Viaticum tibi ab adolescentia ad senectutem sapientiam compara, ea quippe sola est certa veraque possessio!
 - 70) Ingratus ne sis!
 - loquendi studiosus esto! 12)
 - 72) Voluptatem frena!
 - 73) Fortunae fortiter perferre disce!
 - fueris, serva!

Du salst nutte unde temperait sijn.

Heb lyef dy reinicheit of kuvsheit.

Doe vlyete der wairheyt! Wete bequaimheit des tydes!

Wees nicht hoveerdich!

inconsulte Du en salst nycht doen onberaden.

Heb lyef die v'ysheyt!

rychdom wii eynen menschen, die des loeves nycht en eycht!

68) Quidquid boni egeris, Wat du gudes deust, dat schryf gade to!

Vercrych die wysheyt to teergelt van der ioncheyt op dat older, want dat alleyn is eyn seker unde wairachtich guyt of possessy!

Wees nycht ondanckber!

71) Audiendi magis quam Du salst meer begheeren to hoeren dan to spreeken.

Bedvinck die waylluste!

mutationes Leer sterkelychen verdragen die veranderinge der aventuyren!

74) Quodcumque pollicitus Holt, dat du hefft gelavet!

- intuere!
- 76) Lupinaria et popinas Du en salst nych gaen in cauponasque ne ingredere!
- 77) Aleam ne luseris!
- 78) Ne police manum san- Wil dyn hande nyckt beguine!
- 79) Ne ditare iniuste, sed Weerde nycht onrechtverex iustis vive!
- 80) Mendacia ne dicas, sed Wil geyn loyghen seggen, vera omnia loquere!
- 81) Virginitatem custodi!
- 82) Fidem in omnibus serva! Holt gelouf in allen dingen!
- 84) Mercedem laboranti da! Gyf loyn den arbeydende
- que "Cras veni!" dicas!
- 86) Iram frena!
- 87) Mensura comede et bibe Eete unde drincke unde et fabulare!
- stine!

75) Crebro te in speculo Besuych dy vaick in den spyegel!

> oneerber wyver huyse noch in openbayr taverne.

- Du en saltst nycht tuysschen of om gelt speelen, dobbelen ofte charten.
- vlecken mit bloyde!
- delyken rych, mer leeve van rechtverdigen dinghen!
- mer spreeck alle dingen wavrachtich! Bewayr dyne ionferschop!
- 83) Mensuras iustas tribue! Gyf rechtveerdighe mate!
- mensche! 85) Mendico statim da ne- Gyf van stonden aen den biddende menschen unde
 - segghe hem nycht: "Kome morgen!"!
 - kalle to maten!

Bedwinck ten toern!

88) Turpibus operibus ab- Holt dy af van oneerliken wercken!

89) Divitiis ne parcas, me- Spaer dat gelt nycht to mento, quod mortalis es!

seer, dencke, dat du sterflich bist!

90) Finem exspecta!

promas!

Verwachte dat ende! 91) Super te ipso laudes ne Du en salst dich selver

nycht laven.



III.

(Pappae caput quartum.)

verbia et Latino et vernaculo sermone conscripta.

- 1) Veritas vulgo semper est Die wayrheit is den gemeyodio.
- 2) Obsequium amicos, veri- Complacenzy of onderdatas odium parit.1)
- 3) Homo bulla.2)
- 4) Amicorum communia sunt omnia.3)
- 5) Nemo recte dominum Het en is nyeman eyn guet agit, qui non ante ministrum gesserit.4)
- taberis.
- cit.5)

Protrita quaedam pro- Summige gemeyne gespraken wort to latyn unde to duytsche tale gescreven.

nen volck altyt to haite.

nicheyt maicket vrunde, mer die wairheit maickt haitte.

Eyn mensche is gelych als eyn brulken opgeloupen in den water.

Der vrunde syn alle dingen gemeyn.

heer, hy en hebbe te voren knecht geweest.

1

6) Ut salutabis, ita et salu- Gelych als du saltst grueten, so salstu wederom gegrutet werden.

7) Factum stultus cognos- Die gecke verneempt ein dinck nych eer, wanneer het geschet of gedain is.

- assuefieri non potest.
- 9) Cui dolet, meminit; cui Den eyn dinck leyt is, dy placet, obliviscitur.6)
- 10) Mortales pudore et iactura doctiores evadunt.
- 11) Quae nocent, docent.⁷)
- est utilissimus.8)
- emensus, eadem tibi alii remetientur.
- 14) Incidit in foveam, quam Hy is gevallen in dy kule, die fecit. 9)
- tus est 10)
- 16) Colo quod aptasti, tibi Dattu hebbest ipsi nendum est.
- 17) Quod intrivisti, tibi exedendum est.11)
- rendus est cuneus. 1?)
- est.13)

8) Canis antiquus catenae Eyn olt hont is quait to bande to brengen of to gewennen.

> ontheldet in syn memory: · mer den eyn dinck behaget, dy vergittet.

Die luyde werden geleerder mit scheemde onde mit schade.

Schadelike dingen onderwysen die menschen.

12) Modus rerum omnium Mate is onder allen dingen alre nutste.

13) Qua mensura fueris aliis Mit wat maten du eyn anderen salst uyt meeten. mit der selver sullen dy anderen wederom meeten.

hy selver gemaict heeft. 15) Suo ipsius laqueo cap- Hy is mit syns selves stricke gevangen.

> aen den spinrock gehangen, dat moetstu selver spinnen.

Dat du hebbest ingebroct, dat moetstu uyteeten.

18) Malo nodo malus quae- Tot eynen quaden oyst moet men eynen quaden beitel suechen.

19) Suum cuique pulchrum Eyn ygelich is dat syn schoen.

- cuique sponsa sponso.14)
- 21) In proprias laudes odi- Eygen lavinge is gehatet. osa iactatio est.
- 22) Viva vox magis afficit. 15) Die levende stymme bewee-
- 23) Oculus domini saginat Des heren teegenwerdicheit equum.16)
- 24) Figulus figulo invidet, Die eyn potter misgunnet faber fabro. 17)
- 25) Pecuniae oboediunt om- Den gelde is alle dynck nia. 18)
- 26) Simile simili semper Gelych is gern by gelych. haeret. 19)
- tu quoque invicem!20)
- 28) Principium totius. 21)
- ri, quam fini.22)
- 30) Fortes vat.23)
- dor.21)
- 32) Qui lusus non novit Die nycht en kan des speels legem, abstineat.

20) Suus rex reginae placet, Der koninginnen behaget hoer koninck; eyn ygelich brugem behaget syne bruyt.

- get meer dan die schryft.
- mestet dat peert.
- den anderen ende die eyne smyt of tymmerman den anderen.
- onderdanich.
- 27) Cum vulpe vulpinare Teegen eynen cloycken voes salstu ouch cloych syn.
 - dimidium Dat beginsel is die helfde des helen.
- 29) Satius est initiis mede- Het is beeter rait gesucht in den beginne dan op dat ende.
 - fortuna adiu- Die onverveerden helpt die aventuyr.
- 31) Ubi timor, ibi est pu- Wair vruchte is, dair is ouch schaemde.
 - recht, die holde sich dayr aff.

aspectu nascitur Uyt den aenseyn coemp 33) Ex amor.25) die lyefde.

34) Extra lutum pedes ha- Du hebbest die voete uyte bes.26) den drecke.

35) In multiloquio non abest In veele clappens velt me in sunde. peccatum.

36) Quot homines, tot sen- Ho mennich mynsche, s tentiae. Suus cuique mennich synne. Eyn yge mos est. 27) lick heeft syn manyer.

37) Feras, non culpes, quod Du salst lyden unde nych straffen dat geen, vitari non potest.28) syn moyt.

38) Omnium est dulcissi- Dat aller genuychste is ont mum accipere.29)

fangen gyften of gaven. 39) Nequicquam sapit, qui Hy is to vergeves wys, di sibi non sapit.30) sich selver nycht wys e is.

35a) Ex abundantia cordis Was das hertz vol ist, ga der mundt uber. os loquitur.

35b) Tractant fabrilia fa- Jederman bri. 31)

35c) Sunt oculi certi in Die ougen sind sichere an amore duces.32)

35d) Amor est amaror.³³)

35e) Flamma fumo est pro- Der flam ist den rauch ar xima.34)

37a) Velle suum cuique est.

37b) Semel insanivimus omnes. 85)

gat mit sine handtierung umb.

leider in der holdschaff Holdschafft ist ein bitterkeit

nechsten. Jederman hat sin eigne

willen. Es is nieman, der nit ioc ein mol ein thorheit be gangen hat.

- pitur laqueo.36)
- 41) Si iuxta claudum habi- Ist saich, dat du woenst by tes, subclaudicare disces.37)
- nos colloquia prava.88)
- 43) Malus ipse fies si ma- Du salst selver quait werlis convixeris. 39)
- 40) Annosa vulpes haud ca- Eyn olt voes en wort nycht mit den stricken gevangen.
 - eynen cropel, du saltst ouch wal leren hincken.
- 42) Corrumpunt mores bo- Quade callingen verderven gude manyeren.
 - den, ist saick, dat du omgeyst mit den quaden.

Pappae finis.

Antonius Tunnicius Monasteriensis ad puerum bonarum artium studiosum.

- Hunc, artis studiose, manu, puer, accipe grata
 Saepius et vigili perlege mente librum!
 Huic titulus "Pappa" est, pueris alimenta ministrat,
 Effari iuvenes verba Latina docet.
- 5) Hunc eme, sed vanos igni committe libellos, Qui nisi barbariem te docuere nihil. Murmelli ingenium dedit hunc ex tempore clarum, Plurima cui debet nunc studiosa cohors. Multarum legis hic exculta vocabula rerum.
- 10) Quis linguam possis expoliisse tuam. Utilis haec Latiae multa est oratio voci, Quae latet ignarum barbara vulgus amat. Hinc praecepta vides moralia, corpus et almam Quae poliunt mentem moribus usque piis.
- 15) Postremo, iuvenis, quaedam proverbia cernis, Quae nunquam pigeat edidicisse precor. Optima disce, rogo, laetetur scrofa lutosis, Stramina, non aurum, turpis asellus avet. Vina canes spernunt, evitat noctua lucem,
- 20) Lacta fit humano stercore turpis anas. Anser colluvie gaudet, bos gramine solo, Sub foricas lambit sputaque gallus edit. Sic etiam indocti vatem cum rhetore spernunt, Lactantur caeno, Gothica verba ferunt.

Nil nisi barbariem passim tumido ore loquuntur,
Non vates norunt, carmina nulla tenent.
Detrahit ignarus docto convicia iactans,
Respuit et damnat, quod modo nescit iners.
Ut discas igitur mores cum voce Latina,
Hortor, et eloquium cum probitate colas.
Atque pio grates auctori codicis hujus

Atque pio grates auctori codicis huius Semper agas, recte qui tibi consuluit.†. ††. †††.

† C:

In Mallardi omnium sciolorum arrogantissimi fastum Ioannis Murmellii Epigramma.

- Mallardus nimium versus eructat ineptos
 Censerique bona voce poeta cupit.
 Mallardus vulgo studet alter Erasmus haberi,
 At rudis ingenuae nil tenet artis homo.
- Mallardus falsis praeclara per oppida chartis
 Vulgavit nugas improbiorque Lycus.

 Fallendis pueris mendacia finxit uterque
 Iniucunda mihi Caesarioque meo,¹)

 Quem laudabo libens, dum vivam. Spurca facessat
- 10) Invidiae rabies et Phlegetonta petat. Mallardus stulte me laudibus extulit olim, Nunc lacerat morsu stultius ipse suo. Mallardi laudes iuxta ac convicia curo, Garriat, oblatret. ganniat: unus ero.
- 15) Exuit attrita quondam qui fronte cucullum, Mallardus semper Mallarebardus erit. Mallardum infreni collaudant unus et alter Ore sacerdotes, qui nihil artis habent. Sic Bavii mater, genitrix sic improba Maevi
- 20) Iurabat nato nil prius esse suo.2)

Quam bene habet, similes lactucas quod labra (sicut Fertur) habent, quando cardum asellus edit!
Parce mihi, lector! Bilem iustissima movit
Causa. Vale et, lector candide, parce mihi!

†† C: Eiusdem de barbarie.

Barbaries linguae tantis radicibus haeret, Evelli ut nullo fixa labore queat.

††† C: Eiusdem in praeconium Hollandiae.

Innumeris locuples Hollandia rebus abundat, Nec genus hac hominum mitius orbis habet. Hollandi iusti mundique et pacis amantes Sunt et amant Musas, ut docet Alcmaria.

Anmerkungen

Zu den Geleitgedichten und der Vorrede Sophers.

- ¹) Der gefeierte humanistische Dichter, der auch zu den Elegien des Murmellius Geleitverse geschrieben. Vgl. Ausgew. Werke des Murm. III, S. 124.
- *) Dem vielgeschmähten Ortwin Gratius lohnte Murmellius dessen Interesse für seine Arbeiten später im Reuchlinschen Streite bekanntlich recht schlecht: Vgl. Reichling, Murmellius S. 117 f.
- $^{\rm s})$ Über Gervasius Sopherus vgl. meine Einführung zur Pappa p. XIX.
- 4) Elius Antonius Nebrissensis, der "Aristarch" Spaniens, gb. 1444 zu Lebrixia in Andalusien, schrieb eine "Grammatica" (1491), die später unter dem Titel "De institutione grammatica l. 5" herausgegeben wurde.
 - ⁵) Petrus, Epist. I. 2, 2.
- 6) Lexicon des Johannes de Balbi aus Genua, 1286 vollendet, wurde 1506 zu Paris gedruckt unter dem Titel "Summa quae vocatur Catholicon." Gegen dieses und andere Wörterbücher derselben Art zieht Murmellius im Scoparius heftig zu Felde.
 - 7) Erasmus, Apophthegmat. lib. III, 81 (Diogenes).

Zu den Oratiunculae.

- ¹) Die weitberühmte Domschule, die Ludgerischule, an der Murmellius nach 1508 vorübergehend thätig war, und die Martinischule.
- ²) Vergl. zu diesem Lobe Timann Kemners meine Einleitung zu den Epigrammen des Murmellius (Ausgew. Werke I, S. 9 f.).
 - 3) cfr. Terenz, Hautontimor. 483.
- 4) Zu der Redensart "minimo digitulo attingere" vergl. Otto, Sprichw. S. 115.
 - ⁵) cfr. Plautus, Bacch. 584.

- 6) Vielverwandter Gedanke. cfr. Hesiod, Opera et dies 721: ,,Εὶ δὶ κακὸν εἴτοις, τάχα κ' αὐτὸς μετζον ἀκούοαις"
- Macar. 3, 49: "Elnis a Others, anore nul a pi Others." u. a.
 - 7) cfr. Publilius Syrus 285.
 - 8) cfr. Publilius Syrus 104.
 - *) cfr. Martial XI. 27, 7.
- 10) Sprachfehler, nach der wegen ihrer mangelhaften Sprechweise berüchtigten athenischen Colonie Soloi in Cilicien.
 - 11) cfr. Terenz, Andria 573.
 - 12) cfr. Horaz, Carm. II. 16, 13.
 - 13) cfr. Ovid, Amores III. 4, 17.
 - 14) cfr. Terenz, Hautontimor. 364.
 - 15) cfr. Catull 22, 21.
 - 14) cfr. Plautus, Trinum. 478.
 - 17) cfr. Sallust, Catil. 1, 6.
 - 18) cfr. Horaz, Epist. I. 17, 35.
 - 19) cfr. Cicero, Tuscul. IV. 31, 67.
 - su) cfr. Terenz, Phorm. 318.
 - 21) cfr. Plautus, Amphitr. 341.
 - 23) cfr. Terenz, Eunuch 1079.
 - 23) cfr. Persius 3, 1.
 - 94) cfr. Plautus, Epidic. 266.
 - 28) cfr. Persius 3, 13.
 - 26) cfr. Terenz, Hautontimor. 675.
 - ²⁷) cfr. Terenz, ibid. 673.

Zu den Praecepta.

- 1) cfr. Exodus 20, 7.
- 2) Nr. 4-9. cfr. Exodus 20, 12-17.
- *) cfr. Murmellius, Epigr. 24, 1 u. 2; Enchirid. 19, 1 u. 2.
- 4) cfr. Ecclesiasticus 23, 9.
- b) Nach dem Ausspruch des Cleobulos von Lindos ,... Αγιστον μέτγον...
 - 6) Das bekannte "I'rodo auriór."
- Nach dem Ausspruch des Solon bei Diogenes von Laerte 1.60:
 , ἄρχε πρώτον μαθών ἄρχεοθαι." cfr. unten, Proverb. 5.
 - 8) cfr. Leviticus 19, 32.
- *) Chilon bei Apost. 8, 34b: ,,ζημίαν αίψοῦ μᾶλλον ἢ πέψθος αἰσχερον."

- 10) Das "xasçòr prode fit des Pittacus von Mytilene.
- 11) cfr. Paulus, Ephes. 6, 8.
- 12) cfr. Jacobus 1, 19.

Zu den Proverbia.

- 1) cfr. Terenz, Andria 68.
- 2) cfr. Otto S. 59: Varro r. r. I. 1, 1 cogitans esse properandum, quod, ut dicitur, si est homo bulla, eo magis senex, der Mensch ist so vergänglich und hinfällig, wie eine Wasserblase (wir: eine Seifenblase). Petron 42 nos non pluris sumus quam bullae. Schol. Pers. 2, 10 ex quo etiam proverbialiter dicitur: homo bulla est.
- ³) Unter den Pythagoräern entstandenes Sprichwort. cfr. Diogenes von Laerte 8. 10, Zenobius 4, 79 u. a. Terenz, Adelphi 803:

"Nam vetus verbum hoc quidem est,

Communia esse amicorum inter se omnia."

Ausserdem cfr. Cicero, De officiis I. 16, 51; Seneca, De benef. VII. 4, 1; VII. 12, 1 u. a.

- 4) cfr. Aristoteles, Rhet. III. 2, 9: διὸ λέγεται καὶ τοῦτο καλῶς, οἱς οἰκ ἔστιν εἶ ἄυξαι μὴ ἀυχθένται. cfr. oben, Praecepta, 48.
 - 5) cfr. Homer, Ilias XVII, 32: ψεχθεν δέ τε νήπιος έγνω.
 - 6) cfr. Cicero, Mur. 20.
 - 7) cfr. Erasmus, Op. II (Adag.) p. 35.
- •) Nach dem Ausspruch des Cleobulus von Lindos. cfr. Auson., Sept. sap. (20, 67 Sch.): "Ayvoror µiryor esse dixit Lindius Cleobulus, hoc est: optimus cunctis modus u. a.
 - 9) cfr. Psalm 7, 16.
- 10) Viel verwandter Gedanke. cfr. Psalm 9, 16; Ovid, Ars am. I. 646; Hieronymus, Adv. Pelag. 1, 11 (col. 703) u. a. Unser: Wer andern eine Grube gräbt, füllt selbst hinein.
- 11) cfr. Terenz, Phormio 318. Unser: Die Suppe, die du dir eingebrockt hast, musst du ausessen.
- 12) cfr. Hieronymus, Ep. 69, 5. Unser: Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.
- ¹³) Cicero, Tuscul. V. 22, 63. Unser: Jedem Narren gefällt seine Kappe.
- ¹⁴) Der erste Teil des Sprichworts bei Plautus, Stichus 133. Zum zweiten cfr. Cicero, Ad Attic. XIV. 20, 3.
 - 15) Plinius, Epist. II. 3, 9.

- 16) Nach griechischer Quelle. Aristoteles, Oecon. 1, 6: καὶ τὸ τοῦ Λίριος ἀπόφθεγμα εἶν ἄν ἔχοι. ὁ μὶν γὰψ ἐψωτηθεὶς τὶ μάλιστα ἵππον πιαίναι, ὁ τοῦ θεσπότου ὀφθαλμὸς ἔφη.
 - 17) Nach Hesiod, Opera et dies 25:

,, Kul κευαμείς κευαμεί κοτέει, κul τέκτονι τέκτων. **
cfr. Tertullian, Adv. nat. 1, 19.

- 18) Ecclesiastes 10, 19. cfr. Publilius Syrus 458: Pecunia . . . regimen est rerum omnium. Unser: Geld regiert die Welt.
- 19) cfr. Plato, Sympos. 18, 3 p. 195 B. ὁ παλαιὸς λόγος εὐ ἔχει, τος ὁμοτον ὁμοτον ἀτὶ πελάζει. u. a. Unser: Gleich und gleich gesellt sich gern.
- 20) Nach dem griechischen Ausdruck "ἀλωπεκίζειν ποὺς έτέραν ἀλώπεκα."
- *1) Das griechische: "ἀρχὴ ήμιον παινός." cfr. Diogenes von Laerte 2, 97; Plato, Leg. 6, 753 E. Von Lucian, Hermot. 3. dem Hosiod zugeschrieben. cfr. Horaz, Ep. I. 2, 40: Dimidium facti qui coepit habet. Unser: Frisch gewagt ist halb gewonnen.
- 32) Das griechische: ἀχχήν ἰᾶσθαι πολὸ λώιον ἢ τελευτήν. cfr. Apost. 3, 90; Theognis 1133. Suidas.
 - ²³) cfr. Terenz, Phormio 203; Cicero, Tuscul. II. 4, 11.
 - 24) Plato, Entyphro 13 (374): Fra pag diog, irda zai alding.
- 26) Das griechische: ἐκ τοῦ γὰρ ἐουρῶν γίγνετ' ἀνθυώποις ἐμῶν. cfr. Diogenes von Laerte 4, 49; Agath. fr. 29. p. 768 N.
 - 26) cfr. Zenobius 3, 62: ἐκτὸς τοῦ πηλοῦ πόδα ἔχεις.
 - ²⁷) cfr. Terenz, Phormio 454; Cicero, de fin. I. 5, 15 u. a.
 - 28) cfr. Publilius Syrus 176.
- ⁹⁹) Wohl nach dem biblischen: Nehmen ist seliger denn geben. Apostelgeschichte 20, 35.
- ⁸⁰) cfr. Cicero, Ad famil. VII. 6, 2: Illud semper memento: Qui ipse sibi sapiens prodesse non quit, nequiquam sapit; Cicero, De offic. III. 15, 62.
 - ⁸¹) cfr. Horaz, Ep. II. 1, 116.
 - ⁸⁸) cfr. Properz, II. 15, 12.
 - 38) Die Griechen nennen die Liebe γλικύπικρος. cfr. Otto S. 217.
 - 84) cfr. Plautus, Curcul. 53.
- 85) Erasmus I. c. p. 844 citiert aus den Collectaneen des Plutarch: Μανία γ'οι πάσιν ὁμοία. Haud est eadem vesania cunctis. . . . Sensus est, nullum esse mortalem, qui non in aliqua re desipiat.
 - 36) Erasmus, l. c. p. 327 citiert den griechischen Vers: Γέρων ἀλώπηξ οὐχ άλίσκεται πάγη.

- ⁸⁷) cfr. Plutarch, De educatione puer. 6.; Murmellius, Enchiridion XXI. 4/5.
 - ³⁸) cfr. Paulus, Ad Corinth. I. 15, 33; Tertullian, Ad uxor. 1.8.
 - ³⁹) Nach dem griechischen Senar:

,, κακοτς όμιλων καθτός εκβήση κακός. "

cfr. Erasmus, l. c. pag. 341.

Zum Epigramm des Murmellius gegen Mallardus.

- 1) Der bekannte Gelehrte, dem die Münsterische Domschule die Einführung des griechischen Unterrichts verdankt. Caesarius weilte, auf Betreiben des Murmellius berufen, in der zweiten Hälfte des Jahres 1512 lehrend in der Stadt. cfr. Reichling S. 80. Wer der Mallardus und Lykus gewesen, der Murmellius und Caesarius gereizt (Vers 8), ist mir bislang nicht zu ermitteln gelungen. Das Epigramm, welches sich zuerst in der Deventer Pappa-Ausgabe, 1514, findet, muss von Murmellius in Alkmaar gedichtet sein. Mallardus soll den Murmellius früher gelobt haben (Vers 11). Sollte das Geleitgedicht des Ortwin Gratius zur Pappa in jener Deventer Ausgabe aus besonderem Grunde fortgelassen sein (Vgl. die Einführung, S. XVIII.)?
- 3) Über die beiden berüchtigten Vergil- und Horaz-Kritiker vgl. Vergil. Ecl. III, 90, mit der Anmerkung des Servius; Horaz, Epod. 10. 2. u. a.





Ausgewählte Werke

des

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

herausgegeben

von

Dr. A. Bömer,

Hülfsbibliothekar der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.

(Schluss-) Heft V.

-+}X{+0-0}X(+-

Münster 1895.

Regensbergsche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Münsterischen Humanisten

Johannes Murmellius

Scoparius

in barbariei propugnatores et osores humanitatis ex diversis illustrium virorum scriptis ad iuvanda politioris litteraturae studia comparatus

in einem Neudruck herausgegeben

von

Dr. A. Bömer,

Hülfsbibliothekar der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster.

-+}X{+0 0|}X(+-

Münster 1895.

Regensbergsche Buchhandlung und Buchdruckerei.





Zur Einführung.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1517, kurz vor seinem Tode, hat Murmellius mit dem "Scoparius" der Welt das letzte und offenste Bekenntnis seines humanistischen Glaubens abgelegt. Hervorgegangen aus einer Zeit gewaltiger Gährung auf allen Gebieten, in dem Jahre der beginnenden grossen abendländischen Kirchenbewegung dem Druck übergeben, ist der Scoparius von reformatorischem Geiste durchweht, ein Kampfruf gegen die Schäden in Schule, Wissenschaft und Kirche, ein Fehdehandschuh, den Vorkämpfern der Unbildung und Verächtern der humanistischen Studien, wie es im Titel des Werkes heisst, kühn vor die Füsse geworfen. ist eine Arbeit eigener Art, mehr eine Materialsammlung zu einer grossen Streitschrift, als eine fertige selbständige Schöpfung. - Schon lange hatten gewisse Gelehrtenklassen, an den alten Traditionen haftend, der neuen Bildung eifrig sich verschliessend, den Zorn des Murmellius und seiner Genossen herausgefordert. Murmellius hatte in heiligem Eifer für seine Sache sich niemals gescheut, seine Erbitterung gegen dieselben offen zu bekennen, aber wie manches freie Wort er auch bereits gesprochen, in seinem Herzen kochte es noch weiter, er rüstete zu einem tötlichen Streiche. Unermüdlich war er im Stillen thätig und sammelte begierig alles, was gegen seine Widersacher direkt einmal gesprochen und geschrieben worden war oder füglich gegen dieselben angewendet werden konnte. Er

forschte die Werke seiner humanistischen Freunde durch, citierte den Geist der Alten, holte die Bibel und die Klassiker und die Kirchenväter herbei, auf dass sie alle Zeugnis ablegten für die Rechtmässigkeit seines Beginnens. Endlich war das Rachewerk vollendet. Über 100 Urteilssprüche hatte er zusammen, und diese bunte Sammlung von Citaten, zwischen denen er von Zeit zu Zeit selbst das Wort ergreift, sandte er im Scoparius sorgsam vereinigt in die Welt.

Der Titel des Werkes ist zwei Versen des Plautinischen Stichus entnommen, welche dasselbe als Motto trägt. Wie mit einem "Besen" will Murmellius die Tenne der echten d. h. in seinem Sinne der humanistischen Wissenschaft rein fegen von der Spreu der mittelalterlichen Barbarei. Mit dem Worte des Heraklit: "Auch hier sind die Götter!" lädt er in der Vorrede seine Freunde Johannes Alexander aus Meppen und Hermann Stüve ein, hereinzukommen in das Nest des Unrats und seinen Auskehrer abzulösen, wenn er ermüden sollte von allzuvieler Arbeit. Nach einem freundlichen Gruss an den Leser in drei Distichen beginnt sodann der Angriff der Verbündeten auf die feindlichen Gelehrten.

Der erste Stoss wird gegen die mittelalterlichen Grammatiker geführt. Unter ihnen galt Alexander Gallus, von seinem Geburtsort Villedieu in der Normandie De Villa Dei zubenannt, mit seinem Doctrinale den Humanisten als der Inbegriff aller Verwerflichkeit. In einigen Zügen habe ich den Verlauf des von ihnen gegen das Werk unternommenen erbitterten Kampfes in der Einleitung zur Pappa puerorum schon gezeichnet, an dieser Stelle jedoch scheint es mir geboten, auf das Werk und sein Schicksal etwas

näher einzugehen. Ein gutes Geleit bei dieser Arbeit bietet Reichlings bemerkenswerte Einleitung zu seiner früher schon citierten Ausgabe des Doctrinale im 12. Band der Monumenta Germaniae paedagogica (Berlin 1893). Reichling entwirft zunächst in knappen Zügen ein übersichtliches Bild von Umfang, Ziel und Methode des grammatischen Unterrichts im Mittelalter überhaupt und befasst sich dann eingehend mit dem Leben und den Schriften Alexanders, speciell mit dem Doctrinale, um am Schluss eine Ehrenrettung dieses von der Zeit der Humanisten bis auf unsere Tage trotz vereinzelter warnenden Stimmen allgemein als ziemlich unbrauchbar verurteilten Lehrbuchs zu unternehmen. Das Doctrinale erschien, wie Reichling nachgewiesen hat, im Jahre 1199. Die allmächtige Scholastik hatte damals ihre Herrschaft auch über die Grammatik ausgedehnt. Hatte sich diese früher damit begnügt, die Regeln der Sprache einfach festzustellen, so glaubte sie nun auch nach dem "Warum?" jener Regeln fragen In ihre Behandlung wurde ein philosozu müssen. phisches Element hineingetragen. Als Hülfsbuch für die erste Erlernung der Formenlehre hielt man nach wie vor, freilich mit mancherlei Modifikationen, an der in Form von Frage und Antwort ihren Stoff kurz und klar behandelnden Ars minor des Donat fest, deren Kenntnis auch Alexander ausdrücklich voraussetzt. (cfr. v. 360 ff. 950. - Reichling a. O. S. LXXIII.) Für die höheren grammatischen Kenntnisse jedoch, wie man sie nun zu pflegen liebte, konnten Donats grosse Ars grammatica und noch mehr Priscians Institutiones grammaticae wohl mit Nutzen zu Rate gezogen werden, aber sie genügten jener Zeit doch nur bis zu einem gewissen Grade. Diesem Mangel abzuhelfen und besoniers das his dahin ganz sehlende Gebiet der Syntu mit in den Kreis der Betrachtung zu ziehen machte sion Alexander in seinem Doctrinale zur Aufgabe. Über den linhalt und die Einteilung des Werkes muss ich auf Reit Erze einzehende Erörterungen verweisen (S. LXXI ff., hier soil nur betont werden, dass die 2045 le mittlischen Hexameter, in welche der Stoff geklei let let, eine vollständige Grammatik nach unseren Bezriffen nicht ausmachen und nicht ausmachen wollen, da manche der wichtigsten Teile unserer Lehrbücher fehlen, so in der Formenlehre, um nur ein Beispiel anzuführen, die regelmässigen Conjugationen, in der Syntax die Tempus- und Moduslehre. Das Doctrinale bewegt sich hauptsächlich in den Ausnahmen von den allgemeinen Regeln und in den dem Gedächtnisse sich schwieriger einprägenden Vorschriften." Es ist natürlich, dass Alexanders Grammatik für die Zeit berechnet war, der sie entsprungen d. h. a so nicht mehr für das Latein, wie es in Roms Blütetagen geschrieben, sondern für die hauptsächlich wieder unter dem Einfluss der Scholastik neugeprägte Sprache des Mittelalters, die für die neuen Begriffe der Zeit neue Worte und Construktionen zu bilden sich genötigt gesehen hatte. Kein Wunder, dass ein Werk, das solcher Sprache diente und dazu noch viele Schwächen hatte, den Humanisten ein Dorn im Auge war, und so erhoben sich denn einmütig aus ihrer Mitte die Stimmen, die Murmellius so sorgfältig gesammelt hat. — Zuerst (Cap. 1) tritt in die Schranken der römische Grammatiker Joannes Sulpitius aus Veroli in der Cam-Seinen Abhandlungen über die Deklination der Nomina und die Construction der Verben hat er soeben eine solche über das Geschlecht der Nomina

und die Praeterita und Supina hinzugefügt und ist der festen Zuversicht, dass diese Arbeiten trotz aller Anfeindungen der Gegner in kurzem Alexander aus dem Felde schlagen würden. Sulpitius gesteht zu, dass bei vielen ein Gedicht leichter im Gedächtnisse hafte, als ungebundene Rede, aber die Verse des Doctrinale seien derartig dunkel und weitschweifig, dass zu einem wirklichen Verständnisse des Gelernten die Knaben erst ganz allmählich mit vieler Mühe gelangen würden, von den zahlreichen Fehlern des Werkes ganz abgesehen. Aldus Manutius, Venedigs berühmter Buchdrucker (1449-1515), der im 2. Capitel das Wort ergreift, hält überhaupt nicht viel von einem solchen Auswendiglernen der ganzen Grammatik in Versen. Er weiss aus eigener Erfahrung, wie leicht man das also Gelernte vergisst. Die Knaben sollen sich nur mit den Formen der Deklination und Conjugation gründlich bekannt machen und dann, wenn einmal etwas auswendig gelernt werden soll, lieber Stellen aus Cicero oder Vergil oder einem anderen berühmten Schriftsteller ihrem Gedächtnisse einprägen und sich so gleich von Jugend auf an mustergültiges Latein gewöhnen. derartige praktische Lehrmethode tritt im 3. Cap. auch Jakob Wimpheling entschieden ein. bringt einen kurzen kräftigen Spruch des Antonius Illuminatus gegen den Barbar Alexander aus der Vorrede zur Grammatik des Antonius Mancinellus aus Velletri. Weitere Urteile über Alexander im Wortlaut anzugeben unterlässt Murmellius, wer noch nicht überzeugt ist, den verweist er im 5. Cap. auf die "Annotationes in Alexandrum" des Pylades von Brescia und das Werk des Franziskanermönchs Dionysius Nestor aus Novara über die Länge und Kürze der Silben.

Er selbst führt dann vollends noch ein paar Beispie an von der Unzuverlässigkeit Alexanders in Sache der Prosodie und Metrik (Cap. 6-8). - Wir bewur dern die Einmütigkeit der Humanisten in ihrer Feine schaft gegen Alexander, und wenn es ihren Bemt hungen — stellenweise spät und nach langem Kampi - endlich gelungen ist das Doctrinale aus der Schu zu verdrängen, so haben die Freunde des Unterrich in ihrer Arbeit meines Erachtens mit Recht fast al gemein eine befreiende That begrüsst, bis jetzt neuster Reichling der "Prahlerei der Humanisten" gegenübe mit Entschiedenheit für das Werk des Mittelalters ein getreten ist. Leider gestattet es mir der Raum nich auf die Leistungen der ersteren, die alle dem nichte nutzigen Doctrinale gegenüber eine Mustergrammati liefern zu müssen glaubten, hier näher einzugehen - ic denke, dass an anderer Stelle sich demnächst dazu ein mal Gelegenheit bieten wird — aber es soll auch ke nen Augenblick geleugnet werden, dass ihre Werk anfangs nicht viel besser waren, als das viel geschmäht Doctrinale, aus dem sie vieles herüber zu nehmen nicl unterlassen konnten. Es soll auch keineswegs de Doctrinale, mit dem drei Jahrhunderte zufrieden ge wesen sind, alles Verdienst abgesprochen werden, al Achtung z. B. vor den Leistungen Alexanders auf de Gebiete der Syntax. Gegen die Form des Werkes ab wird jeder billig Denkende, der einige Hundert de Hexameter gelesen hat, mit den Humanisten laute Einspruch erheben müssen. Echte Poesie in solche einem lehrhaften Zwecke bestimmten Versen zu suche wird niemandem in den Sinn kommen. wollen auch gegen eine Abfassung der Grammat in Versen direkt nichts einwenden, wissen wir doc aus eigener Erfahrung, wie gute Dienste uns die gereimten Geschlechtsregeln in unseren Lehrbüchern geleistet haben. Aber eins verlangen wir von diesen Versen: leichte Verständlichkeit, doch gerade die lässt das Doctrinale vermissen, und dafür können alle Commentare nicht entschädigen. Daher rufen die Humanisten immer und immer wieder nach kurzen und klaren Regeln statt der dunkelen weitschweifigen Vorschriften Alexanders, und wenn es ihnen selbst auch nicht sogleich gelungen ist, etwas Besseres zu schaffen, so haben sie doch das Bessere erkannt und gewollt, und allmählich hat sich das Gute Bahn gebrochen.*)

^{*)} Gegenwärtig werden bei Besprechung des Reichlingschen Werkes die verschiedensten Urteile über das Doctrinale und den Standpunkt seines Herausgebers laut. Im Lobe des erstaunlichen Fleisses und der Sorgfalt von Reichlings Ausgabe sind alle Recensenten einig, gegen seine Beurteilung des Doctrinale jedoch haben sich schon manche Stimmen erhoben. Am gemässigsten, soweit ich gesehen, urteilen Paulsen in der Deutschen Litteraturzeitung (15. Jahrg. 1894, S. 804) und Wotke in der Philologischen Wochenschrift (14. Jahrg. 1894, Nr. 44). Wenn den Zeitgenossen die Grammatik brauchbar erschienen wäre, und das beweise ihre lange Herrschaft, so hätten wir keinen Grund, uns über dieselbe aufzuhalten, urteilt Paulsen, und Wotke stimmt ihm darin bei. Dass es für uns ein schrecklicher Gedanke sei, das grosse Werk auswendig zu lernen, gesteht ersterer übrigens zu und meint, dass das Mittelalter vielleicht bessere Nerven gehabt hätte, als wir. Auch Wotke muss bekennen, dass uns die Art und Weise, wie Alexander die Grammatik behandelt, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, "sehr eigentümlich" erscheine. Weiter geht von Sallwürk in den Göttinger Gelehrten Anzeigen 1894, X. Er kann sich mit Reichlings Beurteilung des Humanismus in keiner Weise einverstanden erklären und sieht in der Beseitigung des Doctrinale eine wirkliche Erlösung. - Ziegler endlich in seiner Geschichte der Pädagogik (Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre Bd. 1. Abt. 1. S. 29.)

Mit Capitel 9 nimmt das Werk einen allgemeinen Charakter an. Bewährte Schulmänner geben ihr Urteil ab über die Beschaffenheit eines guten Lehrers und raten angelegentlich, von Anfang an die Knaben den besten Erziehern zu übergeben, weil gerade das in der Jugend Gelernte am festesten in ihrer Seele hafte. In bunter Reihenfolge treten unterweisend auf: Quintilian mit seinen von den Humanisten so hoch gepriesenen und so vielfach ausgebeuteten Institutiones oratoriae (9 - 11). Mapheus Vegius († 1458 zu Rom) mit seiner bekannten Schrift über Kindererziehung (Cap. 12-14), Hieronymus (Cap. 15), Juvenal (Cap. 16), Augustinus (Cap. 17), Paulus Vergerius der Ältere, der gefeierte Humanist, mit dem Kaiser Sigismund auf dem Konzil zu Constanz in Verbindung trat (Cap. 18), Murmellius selbst mit Stellen aus seinen früheren Werken (19-25). Rudolf Agricola (Cap. 26), Erasmus (Cap. 27-29) und M. A. Sabellicus, + 1506, Bibliothekar der Marcusbibliothek in Venedig (Cap. 30, 31). Es sind meist Ansichten, die wir im Enchiridion bereits als solche des Murmellius kennen gelernt haben, ein Fingerzeig für die Quellen, aus welchen letzterer dort geschöpft hat. Hervorgehoben sei die mehrfache Betonung Vergils als des zur Lektüre der Knaben geeignetsten Schrift-

glaubt in Reichlings Verteidigung des mittelalterlichen Werkes eine "confessionelle Animosität" suchen zu müssen. Ein solches confessionelles Moment möchte ich jedoch in unsere Debatte, wo es sich um Grammatik handelt, nicht hineingetragen wissen. Wenn Reichling wärmer für das Doctrinale eingetreten ist, als es recht gewesen wäres o ist dieses meines Erachtens daraus zu erklären, dass er das Werk, dem er so manchen Tag der Arbeit gewidmet hat, unbewusst, wie es so leicht zu geschehen pflegt, durch den langen Verkehr liebgewonnen hat.

stellers der Römer (Cap. 14. 17. u. 18). Auf den ganzen Gang des Studiums geht Erasmus näher ein in seiner bekannten Schrift "De ratione studii", aus welcher Murmellius eine höchst bedeutsame Stelle anzieht (Cap. 28). Erasmus will die griechische und lateinische Grammatik wegen ihrer nahen Verwandtschaft gleichzeitig erlernt wissen. Bemerkenswert ist die Reihenfolge, in welcher er die griechischen und lateinischen Classiker empfiehlt. Unter den griechischen Prosaikern tragen den Preis davon an erster Stelle Lucian, an zweiter Demosthenes, an dritter Herodot, von den Dichtern zuerst Aristophanes, dann Homer, dann Euripides. Das Kriterium bildet sprachliche Reinheit, aber noch mehr fesselnder Inhalt der Werke. Unter den Lateinern stellt er folgende Rangordnung auf: Terenz und Plautus - soweit letzterer frei von Obscoenitäten - Vergil, Horaz, Cicero, Cäsar und allenfalls Sallust. Im Vorübergehen sei auf seine Mahnung hingewiesen, den Sprachunterricht nicht etwa einem jungen Theologen cder Naturforscher zu übergeben, sondern diese Arbeit denen zu überlassen, welchen sie gebühre (Cap. 27).

Cap. 32 eröffnet den Kampf gegen die zweite Klasse feindlicher Gelehrten, die Theologen. Die Veranlassung zum Streite giebt der Umstand, dass gewisse Geistliche einen gewaltigen Lärm darüber angeschlagen, dass Murmellius in seiner Schule die Sprüche Salomons und einige Psalmen vorgenommen und damit Perlen vor die Schweine geworfen hätte. Aber der Angeklagte kann zu seiner Rechtfertigung eine ganze Reihe gefeierter Namen ins Treffen führen, welche die heil. Schrift aufs wärmste auch für das Studium der Schüler empfehlen: den heil. Hieronymus (Cap. 33—36

u. 43-45), Eusebius von Cäsarea (Cap. 37), den oben schon genannten Mapheus Vegius (Cap. 38), Joannes Picus von Mirandula († 1494), "den Phoenix der Gelehrten" (Cap. 39, 40, 41, 49 u. 50), Erasmus mit seiner "Paraclesis sive Exhortatio ad christianae philosophiae studium" (Cap. 42), Arator, den Sänger der Apostelgeschichte (Cap. 46) und endlich den als Dichter hochberühmten Carmeliter-General Baptista Mantuanus, († 1519) (Cap. 47 u. 48). Die Bibel, heisst es bei ihnen, umfasse alles Wissen und alle Beredsamkeit der Heiden, sie enthalte die trefflichsten Vorschriften fürs Leben, ihre Lektüre veredele das Herz und begeistere mit wunderbarer Gewalt zum Guten (Cap. 33-42). Auch in der Form könne der Schüler aus ihr lernen, in der Prosa nicht nur, auch in der Poesie, denn die Psalmen, die Klagelieder des Jeremias, die Gesänge des Deuteronomium, des Isaias, des Hiob, seien ebenso gut Dichtungen wie die Lieder Pindars und des Alcäus und der Sappho (Cap. 43-47). Die Werke der Dichter aber überhaupt in die Acht zu erklären, wie es auch leider vielfach geschehe, sei eine grosse Inconsequenz von den Geistlichen, denn bei den Kirchenliedern, die doch auch Dichtungen seien, sänge jeder von ihnen mit Wohlgefallen mit (Cap. 48). Ebendieselbe Achtung könnten auch die poetischen Stellen der Bibel beanspruchen und alle die biblischen Dichtungen der neueren Zeit, eines Gregor von Nazianz, Hieronymus, Sedulius, Prudentius und der vielen andern, die im 50. Cap. aufgezählt werden. - Damit bricht Murmellius zunächst den Kampf gegen die Theologen ab. Noch mehr wie ihre Vorwürfe hat ihn die Verachtung empört, mit welcher die anderen Gelehrtenklassen, besonders gewisse Juristen, auf seine Collegen, die Grammatiker herabzusehen pflegten. Wie geringe Bildung jene Leute selbst besitzen, zeigt er an einem Beispiel aus seiner eigenen Erfahrung (Cap. 51). steht es denn mit den Grammatikern? Angelus Politianus, der Florentiner Gelehrte († 1494), klagt darüber. dass dieser Stand sein altes Ansehen immer mehr verliere und in seinem Arbeitsfeld derartig beschränkt würde, dass die "grammatici" zu "grammatistae", die "litterati" zu "litteratores" herabgesunken seien (Cap. 52). Gleichsam als wolle er zeigen, dass die tüchtigen Grammatiker aber noch nicht aus der Welt verschwunden wären, lässt Murmellius darauf durch den Mund des Doktor Joannes Suave, Vicedominus von Kamin, sein eigenes Lob als Schulmeister verkünden, das denn auch nach bekannter Humanistenmanier nichts zu wünschen übrig lässt (Cap. 53). Cap. 54-57 beschäftigen sich mit den Lexicographen oder Worterklärern. Murmellius selbst giebt in Cap. 54 ein Verzeichnis derer, vor welchen man auf der Hut sein soll. Isidor von Sevilla (+ 636) kommt noch am glimpflichsten davon ab, er wird als nicht "ganz zu verachtend voran gestellt. dann aber folgen ohne jedes Wort der Anerkennung der Lombarde Papias aus dem Ende des 11. Jahrh., Eberhard von Bethune, der Verfasser des "Graecismus" (1212), der Bischof Hugutio von Ferrara, das bekannte _Catholicon" des Joannes de Balbi aus Genua (1214), das Bedeutung haben will für alles Wissen, der "Mammaetractus", das "Säuglingswerk" des Franciskaners Giovanni Marchesini aus dem Anfang des 14. Jahrh., die Commentare Haimos, des Bischofs von Halberstadt um die Mitte des 9. Jahrh., der Breviloguus Reuchlins, die "Gemma gemmarum", der "Vocabularius rerum" u. a. Auf alle diese Werke, die der Verachtung preisgegeben werden, näher einzugehen, gestattet mir der Raum nicht. In bekannter Hestigkeit äussert sich Laurentius Valla in seinen "Elegantiae" über dieselben (Cap. 55). Die grösste Anmassung wirst er Isidor vor, der, obwohl er nichts wisse, doch Vorschristen über alles und jedes gäbe. Eberhard, Hugutio, der Versasser des Catholicon, Haimo u. a. hätten übrigens noch weniger gelernt. Baptista Mantuanus greist das "Catholicon" heraus, das mehr Fehler hätte, als der Leoparde Flecken auf seinem Fell (Cap. 56). Den getadelten Werken wird in Cap. 57 eine lange Reihe guter und zuverlässiger Wörterbücher entgegengestellt, unter denen auch die Pappa puerorum mit ihrem ersten Capitel nicht sehlen durste.

Nach den Lexicographen werden die Commentatoren vor den Richterstuhl gefordert (Cap. 58-73). Zunächst werden einige Beispiele von Erklärungen, wie sie nicht sein sollen, zu den Gedichten des Baptista Mantuanus dem Spotte preisgegeben und berichtigt (Cap. 59-61), und dann folgt in dem für die Geschichte der Philologie höchst bemerkenswerten 62. Cap. ein ausgedehntes Verzeichnis von Commentaren zu den Werken der verschiedensten Philosophen, Redner, Dichter und Geschichtsschreiber in chronologischer Reihenfolge von der Bibel und den Classikern herab bis auf die Schriften der Gegenwart: eine Zusammenstellung, die beredtes Zeugnis ablegt von dem reichen Material, das der Humanismus sich dienstbar zu machen verstanden hat. Von Cap. 63-73 — mit einer einzigen Unterbrechung allgemeiner Natur gegen gewisse Pseudo-Aristoteliker im 66. Cap. - bemüht sich Murmellius dann nochmals, eine Reihe von Mustererklärungen zu geben.

Man soll sich vor allem hüten nachzubeten, was irgend ein unbedeutender Mensch einmal gesagt hat (Cap. 74). Darin sündigen besonders gewisse Gesetzeskrämer und Philosophaster bei ihren Vorlesungen (Cap. 75 u. 76). Der Kampf gegen diese beiden Gelehrten-Klassen ist damit eröffnet. - Die Rechtsgelehrten verderben die lateinische Sprache, sie nehmen gothische Wörter in dieselbe auf. Sie hätten allen Grund, sich der Humanitätsstudien zu befleissigen, anstatt sie zu verachten, beginnt Laurentius Valla (Cap. 77). Ihre eigene Wissenschaft, fährt der als Rechtserklärer berühmte Pariser Bibliothekar Budaeus (1467-1540) fort, ist nichts anderes, als Töpferware, die durch einen einzigen Erlass des Landesherrn in Scherben geht (Cap. 78). Die meisten von ihnen verdienten eher den Namen Zungendrescher als Rechtsgelehrte, meint der streitsüchtige Franciscus Philelphus aus Tolentino († 1481) (Cap. 79), und dann erhebt Georg Valla aus Piacenza, Arzt und Philologe zu Venedig († 1499), seine Stimme zu einer langen Anklage (Cap. 80-82). Die Gesetzkrämer befleissigen sich ihrer Wissenschaft nicht der Erkenntnis des Rechts, sondern des Geldgewerbs wegen. Um die Wahrheit unbekümmert sind sie beredter wie alle und wissen jeden Satz zu verdrehen und zu Die Rechtsbücher werden widerlegen. durch ihre Wortklaubereien mit jedem Tage umfangreicher. weniger sie wissen, desto hochfahrender reden die aufgeblasenen Menschen darein. Murmellius kann nicht alles anführen, was gegen solche Scheingelehrte schon geschrieben, er verweist einfach auf eine Reihe von bezüglichen Schriften (Cap. 83). Aber eine Stelle aus dem "Encomium moriae" des Erasmus kann er sich nicht versagen noch anzuführen, sie sei auch hier in

Übersetzung mitgeteilt: "Unter den Gebildeten nehmen die Rechtsgelehrten für sich selbst den ersten Rang in Anspruch, und kein anderer Stand hat in gleicher Weise Wohlgefallen an sich selber. Indem sie den Felsblock des Sisyphus beständig wälzen und 600 Gesetze in ein und demselben Athemzuge hersagen, gleichviel, worauf sich dieselben beziehen; indem sie Erklärungen zu Erklärungen, Ansichten zu Ansichten häufen. erzielen sie es, dass jenes Studium das schwierigste von allen zu sein scheint, wie sie selbst es auch für das mühevollste und in der Folge auch für das rühmlichste ansehen." - Zum Schluss gibt Murmellius noch ein Verzeichnis einiger barbarischen Ausdrücke, die von den Gesetzeskrämern in Aufnahme gebracht seien (Cap. 84). Ähnlich wie der Rechtswissenschaft ist es der Philosophie ergangen (Cap. 85-90), fährt der Scoparius fort. Diese wird jetzt beherrscht von unwissenden und rechthaberischen Dialektikern und Sophisten. Gesprächiger als das Erz von Dodona, so dass es jeder von ihnen nach einem Ausspruch des Erasmus (Cap. 88) mit 20 auserlesenen Weibern in der Zungenfertigkeit aufnehmen könnte, bemühen sich diese nicht, wie die echten Philosophen, um das, was wirklich ist, sondern nur um den Schein, um falschen, trügerischen Schein. Gewinn und Erwerb ist ihr einziger Zweck, und zur Erreichung dieses Zweckes ist ihnen jedwedes Mittel recht. vor solchen Lehrern seinen Sohn zu bewahren, hat Picus von Mirandula selbst fünf Bücher der Dialektik geschrieben, die den Jüngling auf sicherem und geradem Wege, nicht über jähe, dornenbewachsene Abhänge, wie es sonst zu geschehen pflegt, zum steilen Gipfel der hochedelen Beredsamkeit führen sollen (Cap. 89-91). Es ist eine Thorheit, mahnt Agricola (Cap. 93-96),

die Jünglinge mit dunkelen Rätselreden zu verwirren und so die kostbare Frucht des Geistes zu zerstören. die in den Jahren des zarten Alters noch in der Knospe schlummert. Murmellius könnte mit den unsinnigen Phrasen der Dialektiker ein ganzes Buch füllen (Cap. 97). Mit Recht citiert er u. a. das biblische Wort: "Wer verfängliche Reden führt, ist verhasst" (Cap. 98) und erinnert an den Ausspruch des Seneca: "Welcher Wahnsinn ist es. Unnötiges zu lernen bei dieser Armut an Zeit (Cap. 100)!" — Wie nun soll sich der Christ verhalten? Er enthält sich am besten gänzlich des Redestreites, rät Hieronymus (Cap. 102, 103), obwohl bei der Erklärung der hl. Schrift eine Erwägung der Gründe und Gegengründe wohl am Platze ist, fügt Augustinus hinzu (Cap. 104). Prudentius hat nur ein "Wehe!" für der Sophisten ränkevolles Truggespinst (Cap. 105). Gottesgelehrtheit bedarf nicht der Dialektik, stimmt Raphael Volaterranus († 1505) dem heil. Hieronymus bei (Cap. 106), und auch Reuchlin und Erasmus schliessen sich dieser Ansicht an. Reuchlin (Cap. 107 und 111, 112) zeigt den Unterschied zwischen einem Theologisten und einem wahren Theologen. Die heil. Schrift, führt Erasmus (Cap. 108-110, 113-116) aus, kann ohne die Physik und Metaphysik des Aristoteles recht gut verstanden werden. Die Fertigkeit in kunstreichen und schwungvollen Schlüssen macht keinen Gottesgelehrten aus, in der Übung der christlichen seinen Mitmenschen als Tugenden soll er Was haben Christus und Aristoteles gemeinsam mit einander? Mehr als auf dialektische Grübeleien und Spitzfindigkeiten kommt es auf ein gründliches sprachliches Verständnis der heil. Schriften an, aber gerade da fehlt es den Gottesgelehrten, und sie weisen auch hartnäckig alle Belehrung ab. glauben allein im Besitz der Wissenschaft zu sein u wollen nichts hinzulernen, damit es nicht scheine, a hätten sie etwas nicht gewusst. Nur wenn man in d richtigen Weise der Bibel naht, kommt Heil aus ih aber dann ist sie auch die wirksamste Führerin z Deshalb raten Picus von Mirandula (Ca Seligkeit. 117 u. 121), Hieronymus (Cap. 118 u. 119) und Agr cola (Cap. 120) aufs eifrigste dem Studium der he Schriften sich zu widmen, und Murmellius selbst fo dert in einem Epigramm zur unverdrossenen Durcl forschung der Bibel auf (Cap. 122). Aber wie stel es denn mit den Priestern, die in diesem Punkte ihre Mitmenschen mit gutem Beispiele vorangehen sollter - Der Kampf gegen die Theologen, der oben unter brochen, beginnt mit dieser Frage aufs neue. — Sta der Psalmen singen sie Liebeslieder, statt der Blätte des Evangeliums schlagen sie Spielkarten mit Eifer un statt in der Lehre der Apostel sind sie im Würfelspie bewandert, antwortet Beroaldus aus Orleans (c. 1500 (Cap. 123 u. 124). Erasmus geisselt ihre Anmassun (Cap. 125). Dass an ein Verständnis der lateinische Sprache bei ihnen nicht zu denken ist, davon liefer Murmellius selbst in Cap. 126 schlagende Beweise Aber das wäre noch nicht so schlimm, fährt Beroaldt weiter fort, malinte doch der hl. Augustinus, die Diene der Kirche nicht zu verlachen, auch wenn sie Solt cismen sich zu Schulden kommen liessen, aber it Lebenswandel, darauf kommt er zurück, der müsse vo Grund aus anders werden (Cap. 127). Murmellius je doch fordert nach Vorschrift der kanonischen Dekret (Cap. 128) auch wissenschaftliche Bildung von jeder Geistlichen, und er empfiehlt deshalb nochmals m

1

dem heil. Hieronymus angelegentlich die Lesung des Vergil und Terenz*) in der Schule, soviel auch manche Theologen dagegen eiferten. Wenn Laster dort geschildert würden, so könnte man gerade durch Worte der Missbilligung in den Knaben einen Abscheu erwecken vor dem Schlechten und sie hinweisen auf den Glanz der echten Tugend. Um der Reinheit der Sprache willen sollten jene Schriftsteller gelesen werden. Philologische Bildung sei auch den zukünftigen Geistlichen von nöten, heisst es abermals, aber die Hauptsache bei ihnen, lehrt Augustinus (Cap. 129 u. 130), sei doch ein guter Lebenswandel. Dem kann Murmellius nur beistimmen mit den beherzigenswerten Versen (Cap. 131):

"Glücklich, wer rechtlich gelebt! doch glücklicher preisen wir jenen,

Der durch rechtliches Thun andre zur Rechtlichkeit führt!"

Wir sind mit diesem Distichon am Schlusse des Scoparius angelangt. Mit einem Gefühle der Unbestimmt-

^{*)} Herrn Bibliothekar Dr. Bahlmann, hierselbst, verdanke ich die Mitteilung, dass Murmellius auch eine Ausgabe eines Terenzianischen Stückes veranstaltet hat, die Reichling unbekannt geblieben ist:

P. Terentii Afri poetae comici comoedia lepidissima cui nome Phormio. Joannis Murmellii ad Terentianay comoediay lectione adhortatiuncula Hendecasyllabis

Una vis opera polire linguam, Pulchris moribus erudire pectus, Vis tamq3 speculo videre vitam Humanam, legito Terentianas Atq3 ediscito fabulas ad unguem.

[[]A. E.] Finis Phormionis Terentij Coloniae apud Hinricum Novesiensem Mense Octobri, 20 Bll., Sign. Aij—Diiij; lat. Typen. 4°.

Desgleichen edierte Murmellius auch den Hercules furens des Seneca. s. l. a. et typogr. 22 Bll. Sign. aij—diiij. Goth. Typen. 4°.

heit legen wir ihn aus der Hand. Dem Ganzen fehlt, wie oben bereits schon angedeutet, die Einheit, wir vermissen feste Ordnung und festes Gefüge. blicken wir den Inhalt des Werkes, wie ich ihn im Vorstehenden aus den einzelnen Capiteln auszuziehen versucht habe, so wird uns allerdings eine gewisse Disposition in die Augen springen, wenn wir die Capitel selbst aber lesen, werden wir mehr als einmal in Gefahr sein, den leitenden Faden zu verlieren, und uns achselzuckend fragen, woran wir eigentlich seien. Die Natur des Werkes musste das mit sich bringen. Bedenken wir, dass dasselbe zum grössten Teile aus lose ohne jedes Wort der Verbindung aneinander gereihten Citaten besteht. Des Verständnisses halber war es in den meisten Fällen notwendig, grössere Stücke herzusetzen, die den verschiedenartigsten Werken entnommen ausser dem Punkte, um dessentwillen sie citiert wurden, oft vollständig fremde Bemerkungen enthielten. Dass der ganze Bau, dessen Stücke aus den entgegengesetzesten Winkeln herbeigeholt wurden, in der Form ein ungleichmässiger werden musste, liegt auf der Hand. Andererseits war, was den Inhalt angeht, die Gefahr der Wiederholung gross, da zahlreiche Schriftsteller zur Beurteilung ein und desselben Gegenstandes herangezogen wurden. Je übereinstimmender ihr Urteil lautete, desto grösser war aber eben das Gewicht ihrer Meinungen. Murmellius selbst hat meistens zu Episoden das Wort ergriffen, in welchen er mit seiner Gelehrsamkeit glänzen konnte. Ich erinnere an die verschiedenen Musterbeispiele von Erklärungen der Classiker und an das wichtige 62. Capitel, in welchem er die imponierende Menge von Commentaren aufzählt, mit denen er sich bekannt gemacht. Für uns

haben gerade solche Capitel den grössten Wert. Sie machen den Scoparius zu einer unschätzbaren Quelle für den Geschichtsschreiber der klassischen Philologie. Überhaupt lernen wir in dem ganzen Werke auf verhältnismässig kleinem Raume charakteristische pädagogische und philologische Anschauungen so vieler angesehenen Männer besonders der neuen Richtung kennen, dass wir uns nach ihnen ein Bild zu entwerfen vermögen von dem ganzen Streben und Wollen des Humanismus in seinen vornehmsten Vertretern.

War es nun in Wirklichkeit mit der wissenschaftlichen Welt bis dahin so traurig bestellt gewesen, wie der Scoparius uns glauben macht? Es müssten nicht nur Humanisten sein, die darüber urteilen, wenn wir ihren Worten unbedingten Glauben schenken sollten. Wir wissen aus Erfahrung, dass Übertreiben diesen Männern zur zweiten Natur geworden war, im Tadel nicht minder wie im Lobe, besonders wenn es vorzugehen galt gegen die "Barbarei" des Mittelalters und gegen alle, die sich der neuen Richtung nicht blindlings und unbedingt in die Arme warfen. Aber trotzdem sagen wir: Wo Rauch ist, muss auch Feuer sein. muss thatsächlich auf dem Gebiete der Wissenschaft in damaliger Zeit viel Ärgernis gegeben haben, und sicher ist es ein Verdienst des Humanismus, mit manchem Schaden aufgeräumt zu haben; aber wir müssen uns wohl hüten, nach der Humanisten Art das einem ganzen Gelehrtenstande zum Vorwurfe zu machen, was einzelne Vertreter gesündigt.*)

^{*)} Wegen seiner wiederholten abfälligen Urteile über die Geistlichkeit (vgl. z. B. Eleg. moral. I. 20 u. IV, 5) hat der verstorbene verdiente Münsterische Altertumsforscher A. Tibus in dem Vorworte zu seiner Schrift "Die Jakobipfarre in Münster". Münster 1885

Seiner Bestimmung nach mit dem Scoparius verwandt, aber gemässigter gehalten, dazu einheitlich und selbständig vom Verfasser durchgeführt ist das im Jahre 1518 von Hermann von dem Busche zum Schutze der neuen Studien herausgegebene "Vallum humanitatis". Da es von Interesse ist, den Inhalt der beiden Werke miteinander zu vergleichen, gebe ich den "Epilogus" des Vallum, in welchem Buschius seine Ausführungen kurz zusammenfasst, an dieser Stelle wieder:

⁽S. VIII ff.) den Murmellius zur Verantwortung gezogen. Tibus giebt zu, dass viele von den damaligen Geistlichen der Stadt, die zum grossen Teile oft wenig passende Nebenämter versehen, vielleicht sogar einer Wein- und Bierschenke auf dem Domhofe vorgestanden hätten, manchen Anstoss gegeben haben möchten. Daraus folge jedoch für keinen die Berechtigung, über den ganzen Clerus ohne weiteres den Stab zu brechen. Wenn Tibus nun die bezüglichen Äusserungen unseres Humanisten vornehmlich als ein Produkt jugendlicher Unerfahrenheit und Einseitigkeit zu charakterisieren versucht und darauf hinweist (S. XIV), dass in den nach 1507 erschienenen Schriften des Murmellius dergleichen Verunglimpfungen der zeitgenössischen Geistlichkeit nicht mehr vorkämen, so brauchen dieser Behauptung nur unsere Stellen aus dem Scoparius, also aus dem Jahre 1517, entgegengehalten zu werden (vgl. Cap. 126) von den dort angeführten Klagen der anderen angeschenen Männer, die Murmellius eben durch das Citieren auch zu den seinen macht, ganz zu schweigen. Ein gravierendes Moment bildet dazu noch der Umstand, dass Murmellius, der die Klagen erhebt, ein durch und durch religiöser und frommer Mann war. Dagegen muss gegen Murmellius zu Gunsten der Geistlichkeit gesagt werden, dass Murmellius oft mehr auf das Äussere gesehen hat, als auf die guten Seeleneigenschaften. Das Criterium für sein Urteil bildet häufig die Fertigkeit und Gewandtheit im Schreiben und Sprechen der lateinischen Sprache, so z. B. auch in den Bemerkungen des Cap. 126, die stellenweise auf philologische Spitzfindigkeit hinauslaufen. Wir wollen deshalb Tibus gerne zugestehen, dass es unter den Geistlichen Münsters auch in den Zeiten vor der Reformation viele herzensgute, fromme und pflichttreue Priester gegeben hat.

Epilogus sive repetitio totius Valli.

Decurso igitur laboris nostri spatio brevi nunc repetitione disputationem hanc concludamus! Cum itaque, ut superius ostendimus, studium humanitatis liberalium artium sit et multa in illo non utilia solum, sed etiam necessaria cognitu vel ad litteras sacras intelligendas habeantur, cumque in eo studio viri honesti atque adeo sancti etiam paene innumerabiles, quorum non paucos nominatim supra percensuimus, claruerint, eloquentiamque discendam et utilem esse Hieronymi, Augustini, praeterea imperatorum evidentissimis testimoniis, immo adhortationibus comprobatum sit, oratoremque non, ut male conjectant nostri adversarii, velle tantum scire videri, sed res plurimas et pulcherrimas scire bonumque virum esse oportere eisdem testibus, Augustino et Hieronymo ac praeterea Catone, M. Tullio, Quintiliano, Boethio, monstratum sit; carmen quoque non solum nostri ecclesiastici, ex eisque plerique episcopi, ut Hilarius, Ambrosius, Gelasius et Damasus papa pluresque praeter eos adhuc alii scripserint, sed Hebraeorum quoque prophetae et duces, divino afflati spiritu, eo ferme omnes ad altiora etiam coelestium arcanorum mysteria quaedam usi inveniantur potius, quam prosa oratione; et vis quaedam potentissima ad capiendos retinendosque hominum affectus insit in illo concentu numeroque poetico, longe eam ipsam soluti generis efficaciam suo lapsu, sive ad laevam, sive potius ad dexteram adhorteris, supergrediens; cum postremo omnium prudentissimarum nationum censura humanitatis artes non tantum non spreverit olim, sed etiam ultro ac libenter susceperit modoque suscipiat, et sacratissimi imperatores

egregie instructos his artibus rebus imperii, sanctissi Romanae ecclesiae pontifices rebus fidei utiles e fateantur, dando aliis honesta stipendia, ut publ has Romae artes doceant, quodammodo ipsorum, aliis aulica officia distribuendo, quibusda ecclesiasticas dignitates deferendo, plerosque episcor creando nec non ad amplissimum Cardinalatus cre nem subvehendo; — quid causae restat, cur cos, c haec studia humanitatis tam saeculari, quam ecc siastica auctoritate non concessa modo, sed etiam l norata, falsitatis vanitatisque et practerea turpit lenonum studia audeant iniuria appellare, nobis, l praesertim tot supra dictis rationibus fretis, non lice iure horum omnium rudes atque ignaros vicissim ips asserere et propterea ab eis, ut a minus idoneis, tant rei et litis arbitris ad peritiores doctioresque iudic provocare? Et revera iniusti, ut eleganter inquit Juli Firmicus, sunt semper iudices, qui de incognitis si pronuntiant rebus neque habent judicandi auctoritate qui ad statuendum aliquid imperita licentia temerita adducuntur caque ad effectum sententiae inexamina partis allegationibus proferuntur.

Finis.

Der Scoparius hat zwei Auflagen erlebt:

A.) JOannis Murmellii || scoparius in barbariei propunatores: || et osores humanitatis ex diversis illustrium virorum scriptis: ad iuvanda || polition literature studia comparatus... || ¶ Dinacium Sticho Plautina || ... (3 Zeilen). Darunter d Wappen Albert Paffraed's in Deventer. s. a. 30 Bll. Goth. Typen. Sign. Aij- Fiij. 4°.

(Hof-B. Darmstadt, N. B. Paris u. Paul. B. in Münster. Letzteres Exemplar ist Reichling unbekannt geblieben.)

B.) SCoparius Jo || annis Murmellij. in barbarici || propugnatores: & osores humanitatis. ex diver || sis illustrium virorū scriptis: ad iuvanda politio || ris literature studia comparatus. || Opus novū poetice culto || ribus periucundum. || Dinaciū in Sticho Plautina || . . . (4 Zeilen) [A. E.] ¶ Impressum est hoc opusculū Colonie in edibo Quen || telianis. Anno. M.ccccc.xviij. — 25 Bll. bis auf Zeile 3—5 und 7—12 des Titels goth. Typen. Sign. Aij—Eiij. 4°.

(Paul. B. Münster, K. B. Berlin, U. B. München, St. B. Köln, U. B. Upsala, Hof-B. Wien, H. & Sts. B. München, St. B. Hamburg, K. B. Dresden, N. B. Paris).

Der Originaldruck A erschien, wie eben erwähnt, ohne Angabe des Erscheinungs-Jahres. Einen sicheren Fingerzeig zur Bestimmung desselben bietet jedoch das Nachwort des Murmellius. Er giebt in demselben, wie wir sehen werden, ein Verzeichnis der Druckfehler seines Werkes und schliesst mit den Worten: "Reliqua te ipsum facile visurum non dubito. Vale et haec boni consule tibique persuasum habe, Murmellium tametsi rebus complusculis in Hollandia spoliatum numquam pecuniae gratia diu meriturum in eo gymnasio, unde pueris inutiles Alexandri balbutiei versiculos exterminare non liceat! Pluris enim pecuniario quaestu legitima puerorum eruditio semper est aestimanda."

Mit seiner Beraubung in Holland zielt Murmellius auf die Plünderung Alkmaars durch geldrische Truppen am Donnerstag nach Johanni, also dem 24. Juni, des Jahres 1517, von der Reichling, Murm. S. 120 f.erzählt. Murmellius starb am 2. October desselben Jahres; sein

XXVIII

berichtigendes Nachwort, das zweifellos gleich n Beendigung und Durchsicht des Druckes geschrie ist, muss also zwischen dem 24. Juni und dem 2. tober liegen. Auf den Ort, wo dasselbe verfasst, las die letzten Worte ziemlich deutlich schliessen. mellius will niemals des Geldes wegen lange an eir Gymnasium thätig sein, an welchem Alexander n die Herrschaft hätte. Eine Bemerkung am Schl des 62. Cap. des Scoparius zeigt, dass das der 1 war bei dem Gymnasium zu Zwoll, dem damals G hard Listrius aus Rheine vorstand. Eben diesem Gu nasium aber hatte sich Murmellius nach seinem 1 glück in Alkmaar zugewandt in der Hoffnung du Vermittelung seiner Freunde Alexander von Mepl und Hermann Stüve Aufnahme bei Listrius zu find Die Vorrede zum Scoparius hat er vielleicht in c ersten Tagen seiner Anwesenheit in Zwoll als e captatio benevolentiae für jene beiden Männer geschi ben. Er versäumt ja auch nicht, am Schluss eine E pfehlung an Listrius anzubringen. — Aber trotz die Bemühungen des Murmellius zerschlugen sich se Verhandlungen mit Listrius, aus welchem Grunde, unbekannt. Jetzt nun, als sein Versuch verunglü war, spricht Murmellius an unserer Stelle, als hätte nicht lehren wollen an einem Gymnasium, aus d man die Knittelverse Alexanders nicht verbannen du Wir wissen, dass sich sein Verhältnis zu Listrius d artig zugespitzt hat, dass er auf diesen in einem sein kurz vor dem Tode gedichteten Epigrammata paraenet mit den bissigsten und gehässigsten Worten anspi und dass später sogar auf Listrius der Verdacht fallen ist, seinen Feind, der in Deventer ein Unt kommen gefunden, durch Gift aus dem Wege räumt zu haben (Vgl. Reichling, Murm. S. 123 ff. u. Doctr. XCIV ff.).

Meinem Neudruck ist die Ausgabe A zu Grunde gelegt. B ging nach dem Tode des Murmellius im Jahre 1518 aus Quentels Druckerei hervor. Verschiedene Änderungen und die angehängte uns schon bekannte Revocatio Murmellii in Sachen Timann Kemners (cfr. meine Einleitung z. d. Epigrammen, Heft 1 S. 9) beweisen, dass die Widersacher des Murmellius bei derselben ihre Hand im Spiele gehabt haben. Höchst wahrscheinlich wird Ortwin Gratius, der Vielgeschmähte und von Murmellius besonders rücksichtslos Behandelte, Veranstalter der Ausgabe ge-Der Reuchlinsche Streit, in welchem wesen sein. Murmellius sich nicht gescheut hat, undankbaren Herzens zu Gunsten des Humanisten die alte Freundschaft mit Gratius zu brechen, wirft an zwei Stellen deutlich seinen Schatten auf das Werk. In dem Verzeichnis der zu verabscheuenden Worterklärer in Cap. 54 sind in der Kölner Ausgabe an erster Stelle die "Epistolae obscurorum virorum" eingeschoben, deren trauriger Hauptheld eben Gratius war. — Zweitens sind die Citate der Cap. 107, 111 u. 112, welche der "Defensio J. Reuchlini contra calumniatores suos Colonienses" (1513), der bitteren Streitschrift Reuchlins gegen Ortwin und Genossen, entnommen waren, im Kölner Druck fortgelassen. Unter meinem Texte ist auf diese Abweichungen besonders hingewiesen worden. Offenbare Druckfehler von B sind nicht angemerkt.*) An A habe

^{*)} Während ich an dieser Ausgabe arbeitete, erschienen in der Schöninghschen Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften aus alter und neuer Zeit als 18. Band: "Des Johannes Murmellius pädagogische Schriften übersetzt, erläutert und mit einer

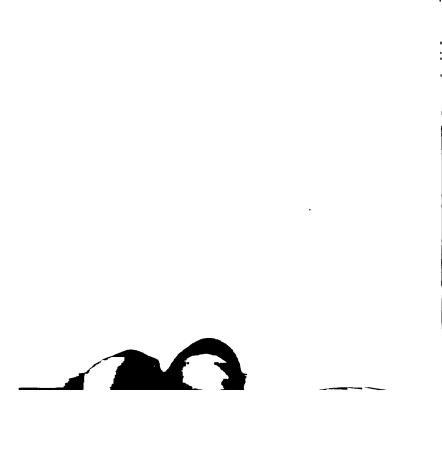
ich zu den von Murmellius selbst am Schlusse zeichneten noch folgende nachzutragen, cap. I. 5: minimum (statt nominum), XXVIII, 30: superstie (superstitionem), LXIV, 10: quoinam (quoniam).

In den Anmerkungen habe ich mein Hauptau merk auf den Beleg der citierten Stellen geric Nähere Angaben über das Leben und die Bedeu der Hunderte von erwähnten Grammatikern, Comtatoren, Lexicographen, u. s. w. würden mich zu geführt haben. Ich muss in dieser Beziehung ein allemal auf die einschlägigen grösseren Littera werke verweisen. Die humanistischen Schriften, denen gute Neudrucke meistens fehlen, eitiere möglichst nach den Originalen, sonst nach der älte mir vorliegenden Ausgabe.

Einleitung versehen von Joseph Freundgen. Paderborn 1894*. Arbeit, die ich als Zeichen des Interesses für Murmellius mit den begrüssen konnte. Freundgen bietet zum ersten Male in scher Übersetzung 1) Das Handbuch für Knaben, 2) den Scop. und 3) die Pappa, das 1. Cap. mit Auswahl. - Wenn ich die setzung von verschiedenen kleinen Versehen abgesehen als eine gelungene zu bezeichnen nicht anstehe, so kann ich doch nicht schweigen, dass Freundgen an manchen Stellen einen Schwieri bietenden Satz oder Satzteil, ja sogar ganze Capitel stillschwei auszulassen sich erlaubt hat. Beim "Enchiridion" hat er die schl Zwoller Ausgabe von Os de Breda zugrunde gelegt, den "Scopa giebt er nach dem Cölner Drucke (B) wieder, die "Pappa" geht die erweiterte Ausgabe Sophers (C) zurück. Übrigens verliert d und 4. Teil der Pappa ohne den gegenüber stehenden lateinis Text einen Teil seiner Bestimmung und damit seines Reizes. eingehenden Anmerkungen sind populär gehalten. Auf den sch rigen Nachweis der Citate, besonders aus den neuern Schriftste im Scoparius, musste der Übersetzer bei der Beschränktheit der zu Gebote stehenden Mittel verzichten.



Scoparius.



i i

ì

Joannis Murmellii

Scoparius in barbariei propugnatores et osores humanitatis ex diversis illustrium virorum scriptis ad iuvanda politioris litteraturae studia comparatus.

Dinacium in Sticho Plautina. 1)

Munditias volo fieri hic. Ferte scopas simulque arundinem, Ut operam omnem aranearum perdam et texturam improbam, Deiiciamque earum telas!





Ioannes Murmellius Joanni Alexandro Meppensi¹) et Hermanno Stuvio²) salutem.

Libet nunc, humanissimi viri, non aliis verbis vos alloqui, quam quibus Heraclitus ille philosophus amicis quondam suis respondisse fertur.3) Is enim, cum aliquando in furnariam ingressus casulam propter hibernum forsitan ignem diutius sederet et a quibusdam interim quaereretur mirantibus abiectissimam eum domunculam introire, subridens, "Introite!" inquit, "sunt enim hic etiam dii." Nam licet aliquanto pulchrius fortasse vel 10 in poetis enarrandis vel dialecticorum studiis excolendis vel componendis carminibus hoc temporis subcisivi consumere mihi liceret, non tamen huc descendisse pudet, cum ignis gratia, tum maxime, ut iubeam deverri pavimentum, quo se mox conferant esurientes pueri per coctos e furno 15 panes et humi dispositos munde citra scobem peresuri. Vos igitur, amici, si lubet mecum familiares caedere sermones, huc adeste, nec hoc vos ingressos gurgustiolum pudeat meo Scopario, ubi 20 labore fuerit fatigatus, succedere, nam et hic numina sunt pro navata diligenter opera mercedem benigne redditura. Videte quaeso, quam variis, quam multis famulum scopis instruxerim, quibus non solum purgare locum, sed etiam conantes vel eum polluere vel obsistere verrenti flagellare 25 possit! Valete, Gerardum Listrium4) philosophiae studiis et trium linguarum professione clarissimum meis verbis salutate!

Joannis Murmellii Scoparius in barbarie propugnatores et osores humanitatis es diversis illustrium virorum scriptis ai iuvanda politioris litteraturae studia comparatus.

Ad candidum lectorem epigramma.

En varias scopas secum scoparius affert,
Egesta niteat quo scobe tota domus;
Illuvies abeat, turpis sit aranea nusquam,
Depulsoque situ splendeat omne solum.
Cui sacra Musarum, cui sunt pia carmina cold...
Verrenti ludos, lector amice, fave!

T.

Sulpitii Verulani in opusculum de generibus nominum praefatio. 1)

Cogitanti mihi et tentanti saepe et curiose. qua via possent et facilius et melius proficero pueri in arte grammatica, compertum est, doctrinae clara et brevia praecepta uberius illis, quam obscura conferre. Itaque cum de nominum declinatione et de verborum ceterarumque orationis partium constructione duos libros compendiosonuper ediderim, incessit mihi de nominum generibus et de verborum praeteritis et supinis duo bus aliis exiguisque voluminibus scribendi libido. Omnis enim puerorum difficultas in declinatione.

genere praeteritis et supinis, et constructione consistit. Qua quidem si ego illos brevitate claritateque efficacium praeceptorum levaverim, videbor pietati meae fecisse satis atque mei laboris prae-15 mium gloriam habiturus. Admiror autem superioris aetatis homines aut veteranos ludimagistros hanc sibi provinciam non assumpsisse maluisseque Alexandri obscuritatibus et erroribus imbuere adolescentes. Puto sane laboris aliquos fuisse 20 pertaesum, aliquos invidisse minoribus, ut ea, quae ipsi didicerint difficulter, alios non minore docerent labore discentium nec posteris apertior esset ad emergendum via, aliquos tamquam religionem veritos esse rudimenta mutare, et ne apud gentem persuasam novellum opus meritam non foret auctoritatem consecuturum. Contrivere enim omnes iam pridem supervacaneum in Alexandro tempus et conterunt. Illum solum ex grammaticis norunt, illum praecipue habent, illum evolvunt nec alios attingunt, illum pueris explanant, in illo totos conterunt dies semper discipulos infelices "Per quam regulam?" rogitando. Dicerem litterarum expertes, nisi etiam ex doctis aliquot haec ipsa tractare veluti valde peculiaria scirem. Sed 35 quanta id faciunt (ut pace eorum dixerim) imprudentia! Nam pueros, qui lacte cibisque delicatissimis facilisque solutionis alendi sunt, multo absinthio cibisque rusticis et durissimis nutriunt male redduntque aut invalidos et deformes aut pro pinguibus turgidos. Respondebunt illos facilius Alexandri carmen ediscere et servare, quam solutam orationem. Quod quidem contingit in Multi quoque melius prosam, quam carmultis.

men ediscunt. Sed esto ita. Quomodo de 45 grammatica copiose et clare scribi carmini potest? Sciant memoriter Alexandrum, quid mum profecere, cum non intelligant? "Int gent", inquiunt, "paulatim". Quousque tam Num ad tertium, num ad quartum, num ad q tum sextumve annum intelligent? Do tibi nol ingenii puerum nec tamen intelliget prae obsi carminis brevitate. Do tardae mentis: sempe tuo Alexandro morabitur. Da mihi tu qualisc que ingenii tuoque idoneum Alexandro: ante tr 55 nium hac nova praeceptione declinationem no num et genera, praeterita et supina, et consti tionem sciat melius, quam tuus. "Idem", ingr "ego polliceor". Numquam servabis pollicita, erit tuus adeo elegans et copiosus, ut meus. 60 non modo unum, sed quam plurimos aequo 1 cessu docebo. Tu vero, si voles tam cito doc non poteris nisi paucos et eos quidem ad reli rudes. At ista missa faciamus! Quid mihi rest 65 des? Probasne Alexandrum tuum? "Non", inq "mendosus est enim et difficilis et obscurus". R rursus: Num quid mali auctores legendi su Abnegas. Si Alexander mendosus est et obscunonne malus? Cur igitur malum legis, nisi 70 innata vecordia? Nonne vides Alexandrum c quibusdam aliis grammaticam et ingenia homin contaminasse? Scimus, quam indocti fuerint periores, apud quos fuit in pretio Alexander. ante eum fuere eruditissimi. Nos perditi legar **75** Alexandrum, legamus Graecismum, legamus Mo significandi, qui reddunt indoctiorem et stultion

adolescentem, quam acceperint. Et quod ge-

doctrinae, immo superstitionis omnibus priscis ignotum fuit. Numquam hoc Varro, numquam 80 Caesar, numquam Quintilianus aut Palaemon aut Asper aut Probus aut Charisius aut Phocas atque (ut recentiores attingam) numquam Donatus aut Servius aut Priscianus tradidit aut audivit. O tempora perdita, o labores inanes, o ingenia in muscis 85 captandis occupatissima! Sed quid haec, cum puerorum parentes nolint nisi Alexandro filios erudiri? O mores corruptos, o pueros infortunatos! Heu, heu, libet flere, libet clamare! Nam fraudamini dicendi politie, et plus ignari, quam docti de vestra eruditione cognoscere volunt. Sed nolite, 90 pueri, Alexandrum, spernite, reiicite, floccifacite et refugite illos, qui interpretantur! Vacate intelligibili et elimatae doctrinae, ut brevi tempore multum proficiatis. Nec me solummodo vos ad legendum hortor, sed alios, modo sint boni. Post ubi autem hac eritis initiati doctrina, poteritis alios intrepide volutare grammaticos. Non dubito, quin in me insurgant Alexandrini conenturque cavillationibus mea damnare opuscula. Sed modo res in doctorum iudicium deducatur, nihil mihi 100 verendum est. Calumnientur, insidientur, latrent, crepent, nihil veritatis refert. Abiicietur omnino ad paucos annos Alexander, e medio exterminabitur in barbariem suam, et iam Itali ex Latinis, 105 non ex barbaris linguam Latinam ediscent. Persuadeo mihi rem gratam plerisque fecisse et doctis ingeniosisque viris praecipue, qui me laboremque meum sine invidia collaudabunt tuebunturque adversus hos, siqui erunt, vecordes Alexandrinos et hostes doctrinae, politiei.

II.

Aldus Manutius Romanus litterarii ludi magistris s. p. dicit. 1)

Rudimenta grammatices Latinae linguae a nobis olim composita optimum factu existimavi, ad vos, iuventutis moderatores et morum magistros, legenda committere, non quia putarem indigere vos lucubratiunculis nostris — quamquam dicere solebat Plinius,²) nullum esse librum tam malum. qui non aliqua parte prodesset, — sed potius, ut, si quid erratum fuerit (homines enim sumus), castigaretis meque de erratis omnibus amice admoneretis. Tum, ut, quod fieri a vobis velim erudiendis instituendisque pueris, quandoquidem id illis valde profuturum arbitrabar, vos rogarem, primum, ut memineritis oportere vos eorum, quos accepistis instituendos, sic satagere, ut simul et docti fiant et sanctis imbuantur moribus quie

ribus, quia

"Quo semel est imbuta recens, servabit odorem

Testa diu, atque adeo teneris assuescere multum

est." 3)

20 nec solum rectores magistrosque vos esse adolescentium, sed et parentes putetis. Scitis enim illud:

"Qui praeceptorem sancti voluere parentis

Esse loco".4)

15

Equidem bonos malosve vos esse tantum referre 25 existimo, ut ausim dicere bonorum malorumque omnium, quae ubique terrarum fiunt, vos esse potissimam causam. Nam iurisconsulti, philosophi, rectores urbium, principes ducesque ac reges, necnon monachi, sacerdotes, episcopi, cardinales

ipsique summi pontifices et denique, quicumque 30 vel solas litterarum notas tenent, sub disciplina olim vestra fuere parvuli, a vobis instituti sunt. Virtus vestra vitiumve eorum profuit aut nocuit moribus. Tantum valet longa consuetudo, ut, si cum sancto diu vixeris, sanctus futurus sis, si cum 35 perverso, pervertaris⁵); siquidem (ut inquit Fabius 6)) Leonides, Alexandri paedagogus, quibusdam eum vitiis imbuit, quae robustum quoque et maximum regem ab illa institutione puerili sunt prosecuta. Quamobrem quantum boni et sancti praeceptores civitatibus prosint, non facile dixerim, quantum item obsint pravi*) et vitiosi, non queo dicere. Quare non possum non multum mirari, nullam fere puerorum patribus et rectoribus urbium in eligendis praeceptorum moribus esse cu-Non animadvertunt, quantum inde boni malive infundatur in civitates. Nam quales sunt, qui instituunt, tales et qui instituuntur, velint, nolint, evadent longa die.

50 "Longa dies homini docuit parere leones,

Longa dies molli saxa peredit aqua. "7)
Videte igitur, vos, qui et longo tempore et assidue
teneros et simplices adolescentulorum animos instituitis, quantum et prodesse potestis et obesse
hominibus! Quod si quisquam est sic oblitus sui
ipsius, ut agnos suae commissos fidei ceu lupus
devoret, heu, quanta illum poena apud manes vel
brevi exspectat! Nam qui ita perniciosi sunt, ut
non solum obsint, quod ipsi corrumpuntur, sed
etiam quod corrumpunt, plusque exemplo, quam

55

^{*)} B: proni.

peccato nocent, immatura morte, ne tantum obes queant, ne mundum corrumpant, rapiuntur. que enitendum pro viribus, ut et sanctos mor et bonas litteras simul edoceantur adolescentu 65 quando alterum sine altero facere nullo modo lic At si in altero peccandum foret, potior mihi rat vivendi honeste, quam vel optime discendi vid retur. Malo enim eos nullas scire litteras ornat moribus, quam omnia scire male moratos mali 70 que simillimos esse daemonibus, qui etsi mul sciunt (nam id ideo illis inditum est a Graec nomen⁸)) sunt tamquam pessimi. Alterum, que vos meminisse velim, est, ne quid nisi doctiss morum auctorum ediscere cogatis adolescentulo 75 immo ne grammaticas quidem regulas nisi cor pendia quaedam brevissima, quae teneri faci memoria queant. Laudo eos ediscere, sed tantui ut illas assidue accurateque legant nominaque verba declinare optime sciant. Nam, dum lucbrationes nostras vel carmine vel prosa oration 80 et iam de arte commendare memoriae eos cos mus, erramus (ut mihi quidem videtur) mult modis. Primum, quod quae summo labore ec dicerunt, dediscunt paucis diebus, quod ego 85 puer olim et iuvenis compositis etiam a me regui sum saepe expertus. Nam cum generum regul praeteritorumve summa cura memoriae manda sem, perbrevi obliviscebar. Idem ceteris quoqu evenire existimo. Praeterea difficultate tum m teriae, tum stili eo desperationis veniunt, ut 90 scholas et litteras fugiant et studia, quae ama nondum possunt, maxime oderint. Tum eo ip tempore, quo nostra ediscunt, facilius meliusqu

vel Ciceronis aliquid vel Vergilii aliorumve illustrium possent ediscere, olim et decori et com-95 modo illis non mediocri futurum. Equidem puero mihi, cum Alexandri carmen ineptum de arte grammatica praeceptore cogente memoriae mandabam, non ita contigisse plurimum doleo. Addite, 100 quod, cum incultos et barbaros discimus, tales ac potius incultiores et ipsi evadimus. Solemus enim iis, quos imitamur, plerumque esse deteriores. Quapropter optimos et statim et semper legendos putat Quintilianus⁹) atque eorum candidissimum 105 quemque et maxime expolitum. Tum de Cicerone sic inquit; "Cicero (ut mihi quidem videtur) et iucundus incipientibus quoque et apertus est satis nec prodesse tantum, sed etiam amari potest. Tum (quemadmodum Plinius 10) praecipit) ut quisque erit Ciceroni simillimus. Sed de genere hoc longa 110 posset haberi oratio. Haec vero attigimus nostro erga studiosos summo amore. Ouare vos etiam atque etiam rogo, ut boni quidquid diximus con-

115 Venetiis mense Octobri MDVII.

sulatis. Valete!*)

III.

Jacobus Vimphelingius in quadam lucubratiuncula sua. 1)

Fuerunt in Germania clarissimi doctissimique viri, priusquam Alexander in utero matris conciperetur, et hodie videmus Italos prudentia praeditos aliter liberos suos instituere. Imbibitis enim 5 brevissimo tempore grammaticae rudimentis (quan-

^{*)} B: Vale.

tum ad concinnitatem locutionis attinet) traducum eos ad poetas, ad oratores, ad historicos, ul Latinitas, ubi elegantia, ubi significationis pro prietas, ubi orationis splendor et copia, ubi ex quisita compositio, ubi difficilium vocabulorur interpretatio, ubi persuasio plane discitur. Sicqu Italorum filii mox evadunt idonei ad audienda leges, ad canones, ad sacras litteras et in e frequenter aetate iurisconsulti redduntur, in qu nostrates miselli adhuc de vocativo, de quinqu 15 figuris deque appositionis vitio decertant inqu obscuris genitivi viribus ineptisque Alexandri car minibus (si carmina dici merentur) ridiculose ver santur. Cumque apud bonos praeceptores laurean sive doctoratum assegui potuissent, post duorun 20 etiam aut trium lustrorum studia interrogati, quid nam didicerint, respondere aliud nihil possunt quam: "Ambas Alexandri partes." Itaque fit, u plerumque apud nostrates, qui philosophiae sep temve disciplinarum magistri nuncupantur, cun 25Academias exeunt inque peritorum hominum con cionem veniunt, neque Latine loqui norint neque epistolam neque carmen edere neque historian recensere neque brevissimam ecclesiae oratiuncu lam (quam collectam vocant) interpretari possint **3**0

IV.

Antonius Illuminatus in epistola ad Antoniun Mancinellum. 1)

Abeat iam barbarus Alexander et barbaran cum sua barbarie repetat patriam!

V.

De erratis Alexandri.*)

Qui est adeo hebetis ingenii, ut Alexandrum probet, legat Pyladae Buccardi Brixiani librum, qui inscribitur "Adnotationes Pyladae in Alexandrum",1) legat librum Nestoris Dionysii "De quantitatibus syllabarum"2) et tandem desinat ineptire.

VI.

In glossularios Alexandri.

Miror quosdam non illitteratos homines eo ineptiarum devenisse, ut glossulis diligenter concinnatis Alexandrum tamquam Aesopi corniculam putarint adornandum. Quanto melius ii bonas horas collocassent, si nuntio nugis Alexandrinis remisso novos usui studiosorum componere libros, quam veteres parietes recenti albario variaque pictura decorare maluissent! Quid prodest vel cassas nuces aureis ornare bracteolis vel sudes vetustate confectas purpureis indumentis amicire?

VII.

In eosdem. Quid proprie "curtum" dicatur?

Sed boni homines, dum multum tribuunt Alexandro, non nihil ab eo barbariei receperunt. Et, ut ad cetera nunc conniveam, non est hoc diutius dissimulandum, falli illos et fallere pueros, cum passim syllabam "brevem" vocant "curtam." 1) Multo enim aliud est "breve", aliud "curtum". Nam "curtum" dicitur proprie mutilum, fractum,

^{*)} In A. ohne Ueberschrift

diminutum, cuius integritati quippiam deest. Persius:2)

10 "Tecum habita et noris, quam sit tibi curta supellex."

Idem: 3)

"Et centum Graecos curto centusse licetur." Angelus Politianus in Mabilium:¹)

"Altera curta tibi solea est curtumque, Mabili, Subligar, erumpunt hinc digiti, hinc veretrum."
"Curta" igitur syllaba non "brevis" dicenda est, sed ea, cui deest, quod eius integritati debeatur, ut si absque aspirationis nota scribatur aut proferatur "Cristus". Prima syllaba huius dictionis est "curta", quam nihilominus produci constat. Si "etas" per e solum vel "felix" scribatur, cum desit vel "a" vel "o", curtam eiusmodi syllabam dicendam esse nemo dubitandum putet.

VIII.

Imperitia Graecae linguae plerosque falli.

Ob ignorationem Graecarum litterarum saepe lapsus est Alexander, ut in his dictionibus: Idolum¹), mamona²), aptotum³), Jacobus⁴) et id genus aliis. Scribuntur enim apud Graecos per ω magnum, quod semper producitur: είδωλον, μάμωνα, ἄπτωτον, Ιάκωβος. Mamona neque Graeca vox est nec Hebraica, sed Syriaca, ut ostendit divus Hieronymus⁵), idem apud Syros significans, quod apud Graecos "πλοῦτος", quem illi deum faciunt. 10 Est enim vox singularis numeri generis masculini. Non est igitur credendum Alexandrinis, qui hoc nomen neutri generis faciunt.

IX.

In paedagogos et grammatistas parum eruditos. Ex institutionum oratoriarum Fabii Quintiliani libro I.¹)

De paedagogis hoc amplius, ut aut sint eruditi plane — quam primam esse curam velim — aut se non esse eruditos sciant. Nihil enim peius est iis, qui paulum aliquid ultra primas litteras progressi falsam sibi scientiae persuasionem induerunt. Nam et cedere praecipiendi peritis indignantur et velut iure quodam potestatis, quo fere hoc hominum genus intumescit, imperiosi atque interim saevientes stultitiam suam perdocent.²) Nec minus error eorum nocet moribus, siquidem Leonides, Alexandri paedagogus, (ut a Babylonio Diogene traditur) quibusdam eum vitiis imbuit, quae robustum quoque et maximum regem ab illa institutione puerili sunt persecuta.³)

X.

Ex eodem. 1)

An Philippus, Macedonum rex, Alexandro, filio suo, prima litterarum elementa tradi ab Aristotele, summo eius aetatis philosopho, voluisset aut ille suscepisset hoc officium, si non studiorum initia et a perfectissimo quoque optime tractari et pertinere ad summam credidisset?

XI.

Ex eodem. 1)

Et natura tenacissimi sumus eorum, quae rudibus annis percipimus, ut sapor, quo nova

imbuas, durat nec lanarum colores, quibus simplex ille candor mutatus est, elui possunt. Et haec ipsa magis pertinaciter haerent, quae deleriora sunt. Nam bona facile mutantur in peius; numquando in bonum verteris vitia? Non assuescat ergo, nedum infans quidem est, sermoni, qui dediscendus sit.

XII.

Ab optimo praeceptore pueris optima praecepta sunt tradenda.

Ex Maphei Vegii libro de educatione liberorum Π . 1)

Magistrorum vero, a quibus publice edocendi erunt, deligendorum curam maiorem etiam habere oportebit, ut graves sint imprimis liberique ab omni vitae crimine, dehinc egregie docti. quemadmodum nutricum quanto purius incorruptiusque lac fuerit, tanto infantium, qui eo aluntur, valetudo magis atque robur adiuvatur, ita hi, quo electiores litteras et mores habuerint, eo etiam discipul's firmiora relinquent probitatis et doctri-10 nae altius demum surrectura vestigia. Nec dubitandum erit, quin a principio praestantissimus illis doctor eligatur, licet ad imbuendam rudem adhuc aetatem mediocriter etiam doctus quisque ac gregarius sufficere videatur. Nam quo eruditior fuerit, eo faciliorem clarioremque doctrinam 15 ministrabit, quae puerorum maxime nutrit ingenia. Iaciet etiam in eis certiora litterarum ac rectiora fundamenta, quae non aliter ac iacta fuerint, perpetuo secum sedebunt atque infixa perdurabunt.

XIII.

Ex eodem.1)

Ante omnia curabunt magistri, bonis eos atque antiquis probatisque auctoribus imbuere, quod temporibus nostris maxime deplorandum est. Nam eo docentium inscitia devenit, ut quaedam portenta librorum (quibus nihil ineptius, stultius deteriusve dici queat) discenda pueris tradant tamquam lac quoddam gustu suo omnium purissimum atque suavissimum, cum contra venenum nullum eis tristius nocentiusque sit. Quae iure merito ultra Sauromatas deportanda, ne apud liberos homines memoria eorum haberetur, aut (quod satius foret) delenda aeternum atque sepelienda essent.

XIV.

Ex eodem. 1)

Non immerito igitur Vergilium tamquam poetarum omnium elegantissimum atque gravissimum pueri imprimis quam maxime legendum suscipient.

XV.

Ex Hieronymi epistola ad Laetam. 1)

Magister probae aetatis et vitae conditionisque est deligendus. Ipse enim elementorum ordo et institutio praeceptorum aliter de erudito, aliter de rustico ore profertur. Nec discat in tenero, quod ei postea dediscendum est. Gracchorum eloquentiae multum ab infantia sermo matris contulisse scribitur. Hortensii oratio inter paternos sinus coaluit. Difficulter raditur, quod iudes animi perbiberunt. Lanarum conchylia quis in pristi10 num colorem revocet? Recens testa diu et saporem retinet et odorem, quo primum imbuta est.².
Graeca narrat historia Alexandrum, potentissimum
regem, orbis domitorem, et in moribus et in incessu Leonidis, paedagogi sui, non potuisse carere
vitiis, quibus adhuc parvulus fuit infectus.²)
Proclivis est enim malorum aemulatio, et quorum
virtutes assequi nequeas, cito imitaris vita.

XVI.

Ex Juvenale. 1)

Gratum est, quod patriae civem populoque dedisti, Si facis, ut patriae sit idoneus, utilis agris, Utilis et bellorum et pacis rebus agendis. Plurimum enim intererit, quibus artibus et quibus hunc tu

- 5 Moribus instituas. Serpente ciconia pullos Nutrit et inventa per devia rura lacerta. Illi eadem sumptis quaerunt animalia pennis. Vultur iumento et canibus crucibusque relictis Ad fetus properat partemque cadaveris affert.
- 10 Hic est ergo cibus magni quoque vulturis et se Pascentis, propria cum iam facit arbore nidos. Sed leporem aut capream famulae Jovis et generosae In saltu venantur aves. Tunc praeda cubili Ponitur. Inde autem, cum se matura levabit
- 15 Progenies, stimulante fame festinat ad illam, Quam primum praedam rupto gustaverit ovo.

XVII.

Ex primo libro Augustini de civitate dei.1)

Vergilium propterea parvuli legunt, ut yidelicet poeta magnus omniumque praeclarissimus atque optimus teneris ebibitus annis non facile oblivione possit aboleri, secundum illud Horatii²): "Quo semel est imbuta recens, servabit odorem Testa diu."

XVIII.

5

Ex Paulo Vergerio. 1)

Illud imprimis animadvertendum, quod non modo maiora illa praecepta, quae provectioribus traduntur, sed et prima quoque artium elementa ab optimis praeceptoribus accipere convenit. Qua ratione et Philippus, rex Macedonum, primas litteras ab Aristotele discere Alexandrum voluit, et veteres Romani liberos suos scholae mancipantes in Vergilio primum erudiri curabant optima utique ratione; nam quod teneris mentibus insitum est, alte radices mittit nec facile postea divelli vi ulla 10 Ergo si melioribus initio assueverint potest. illos habebunt praecipuos et veluti ducibus semper utentur. Si vero errores ullos imbiberint, his duplici tempore opus erit, primum, ut errores excutiant, deinde, ut vera praecepta condiscant. 15 Quam ob rem Timotheus²), musicus suo tempore illustris, a discipulis quidem, qui nihil apud alios profecissent, certam paciscebatur mercedem, ab his vero, qui ex aliis quippiam edidicerant, duplam exigebat. 20

XIX.

Ex epistolis moralibus Murmellii.1)

Plurimum enim refert, tenero quos audiat a Grammaticos, Phoebi qui petit antra puer Deteriora rudi facile est inolescere menti, Quod semel insedit, radere difficile est.

5 Murice in antiquum revocet quis tincta colo Vellera? Quis scaphium purget odore mal Testa diu resipit, quo primum imbuta, sapo Et semel accepto spirat odore diu.

Inspicit adversum Phoebi Jovis armiger orb
Involucres pullos edocet idque suos.
Educat invento serpente ciconia fetum,
Hic eadem volucer fert alimenta libens.

XX. Distichon eiusdem. 1)

Barbaries linguae tantis radicibus haeret, Evelli ut nullo fixa labore queat.

XXI.

Eiusdem ad ludi magistros epigramma pa neticon.

Barbaries ludo procul explodatur ab omni, Splendeat ut cultu lingua Latina suo.

Optima quaeque rudi sunt proponenda capa Ingenio pueri sordidulumque nihil.

5 Testa diu resipit, nova quem contraxit, odor Eluitur nulla muricis arte color.

Quae primum didicere, diu meminere puelli Et docuisse leve est, dedocuisse grave.

Stultus, qui mavult vesci iam glande repert Frugibus et spurcae pabula servat harae.

10

XXII.

Ex tabulis eiusdem in artem componendorum versuum. 1)

Quintiliani iudicio poetarum optimi et statim et semper legendi sunt ac imitandi. Qui prudenter etiam praecipit, pueros protinus optimo praeceptori tradendos esse, cum in eluendis, quae semel insederint, vitiis difficultas maxima consequatur. Proinde non satis prudenter agunt pleri-5 que, qui sciolis et semidoctis litteratoribus filiolos suos tradunt imbuendos, apud quos inepti versus Alexandri Galli, Faceti et Alani et alia pleraque, quae barbariem olent, infelicibus discipulis praeleguntur. Sunt etiam non minus stulti, qui 10 cubiculariis magisterculis liberos suos committunt, qui viginti trigintave pueris dissimili praeditis ingenio profectuque longe distantibus eadem praelegunt et inculcant, nullius rei perinde ac sui quaestus habita ratione. Barbaries horum do-15 mesticos intra parietes ogganniens et in doctissimum quemque impudenter deblacterans quam teneris puerorum linguis noceat quantumque mollis eorundem indulgentia bonis moribus officiat, 20 quis brevi sermone possit explicare?

XXIII.

Ex eiusdem libro epigrammatum de magistri et discipulorum officiis. 1)

Ut bonas artes, iuvenis, capaci Mente perdiscas, patiens laborum, Omnibus nervis animi probatos Quaere magistros! 5 Optimum morbo medicum laborans Expetit. Cur non rudibus magistris Arte spectatos celebrique praefers Nomine claros?

Quem latet splendor sophiae Platonis?

10 Graeciae is magnae peragravit oras
Et Pharon causa studii petivit
Pythagorasque.

Gadibus Romam celebrata quosdam Livii traxit liquido fluentis Fonte Suadelae placidoque pleni Nectare fama.

15

XXIV.

Ex eodem.1)

Ludi grammatici magister, esto Morum discipulis tuis probatum Exemplar, quod ament, colant, sequantur. Fac semper magis expetas corum

- 5 Profectum, tua quam lucella quaeras; Mercatoris enim est, amare quaestum, Doctoris, studium piamque vitam; Mercedem meritis deus rependet. Spectes ingenium scholasticorum
- 10 Intellectibus audientiumque Aptum te facias nec imbecilles Praeceptis oneres superfluave Doctrina neque gloriam aucuperis, Utaris facili via docendi;
- 15 Iucundo utile temperetur apte.Ars est tradere liberalis artem,Angusto memor ore vasculorum,

— 23 **—**

Quae complentur aqua influente sensim.
Quantum discipuli rudes, videto,
20 Doctrinae excipere et tenere possint.
Est ordo tibi maxime tenendus,
Praeceptor, brevitasque luculenta,
Dictandi modus et modus loquendi.
Nec te difficilem nimis nec aequo
25 Plus praebe facilem, severitatem
Lacta fronte subinde mitigato!

XXV.

Ex eodem.1)

Vita magistrorum vitiis obnoxia nullis, Archetypon vitae sit speculumque piae.

XXVI.

Ex epistola quadam Rudolphi Agricolae. 1)

Iloc quoque perquam velim scire, ecquis apud vos sit, qui subcisivis operis doceat adolescentes, ubi a schola publica vacant, quemadmodum scis Fredericum nostrum solere, et sitne liberum quibusvis non capitiatis adire datis mercedibus. Valde enim cuperem, prima eum elementa quam citissime perdiscere, quoniam mea sententia longiore circa haec mora non tantum tempus amittunt pucri, sed (quemadmodum a nostris scis tradi) horrore quodam barbarieque imbuuntur, ut postea non serius modo, sed difficilius meliora percipiant.

XXVII.

Ex chiliade prima proverbiorum Erasmi. 1)

Nunc ad adagium, quod me quondam puellum Graecanicae linguae rudem adhuc didicisse memini ex epistola quadam longe doctissima Rud mei²), qua quidem ille senatui Antverpiensi⁴):
5 ma tum fide, tum facundia suadere conatur ludo litterario praeficiant aliquem, qui bonas teras didicerit nec (uti solent) infanti the aut physico id muneris committant, qui, cur quacunque de re dicere posse confidat, it dicere quid sit, ignoret. Quid enim is (in faciet in ludo litterario? Nempe, ut Graeci di id quod "Canis in balneo".

XXVIII.

Ex eodem. De ratione studii. 1)

Quapropter utroque in genere statim op et quidem ab optimis sunt discenda. Quid stultius, quam magno labore discere, quae pe maiori cogaris dediscere? Nihil autem fac 5 discitur, quam quod rectum ac verum est. prava si semel inhaeserint ingenio, dictu min quam non possint revelli. Primum igitur lo grammatica sibi vindicat caque protinus du tradenda pueris, Graeca videlicet ac Latina, modo, quod his duabus linguis omnia ferme prodita, quae digna cognitu videantur, ve etiam, quod utraque alteri sic affinis est, ut an citius percipi queant coniunctim, quam al

sine altera, certe quam Latina sine Graeca.

Graecis au-picari nos mavult Quintilianus²),

ita. Si his litteris perceptis non longo interv

Latinae succedant, sane utrasque pari cura tu

das esse monet alque ita futurum, ut neu

^{*)} A: Hantverpiensi, B: Hentverpiensi.

alteris officiant. Ergo utriusque linguae rudimenta et statim et ab optimo praeceptore sunt 20 haurienda. Ouod si forte non contingat, tum (quod est proximum) optimis certe utendum auctoribus, quos equidem perpaucos, sed delectos esse velim. Inter Graecos grammaticos primum locum tribuit Theodoro Gazae. 25 Proximum mea sententia Constantinus Lascaris sibi iure suo vindicat; inter Latinos vetustiores Diomedes. Inter recentiores haud multum video discriminis, nisi quod Nicolaus Perottus videtur omnium diligentissimus, citra superstitionem ta-30 men. Verum, ut huiusmodi praecepta fateor necessaria, ita velim esse, quoad fieri possit, quam paucissima, modo sint optima. Nec umquam probavi litteratorum vulgus, qui pueros in his inculcandis complures annos remorantur. Nam vera 35 emendate loquendi facultas optime paratur cum ex castigate loquentium colloquio convictuque, tum ex eloquentium auctorum assidua lectione. E quibus ii primum sunt imbibendi, quorum oratio, praeterguam quod est castigatissima, ar-**40** gumenti quoque illecebra aliqua discentibus blandiatur. Quo quidem in genere primas tribuerim Luciano, alteras Demostheni, tertias Herodoto. Rursum ex poetis primas Aristophani, alteras Homero, tertias Euripidi. Nam Menandrum, cui 45 vel primas daturus eram, desideramus. inter Latinos, quis utilior loquendi auctor quam Terentius, purus, tersus et quotidiano sermoni proximus, tum ipso quoque argumenti genere iucundus adolescentiae. Huic si quis aliquot selectas Plauti comoedias putet addendas, quae vacent obscoenitate, equidem nihil repugno. Proximus locus erit Vergilio, tertius Horatio, quartu-Ciceroni, quintus C. Caesari. Sallustium si quis adiungendum arbitrabitur, cum hoc non magnepere contenderim. Atque hos quidem ad utriusque linguae cognitionem satis esse duco.

XXIX.

55

5

Ex similibus eiusdem. 1)

Ut maximi medici minores quoque morbes optime sanant, ita doctissimi praeceptores et minima optime docent.

A floribus marcidis apes abstinent: ita non attingendus liber, qui putidas habet sententias, aut nihil attingendum, quod non sit elegans et succulentum.

Ut qui sapiunt, non statim e quovis bibunt fonte, propterea quod alii salutem afferunt, alii 10 perniciem, nonnulli furorem, ita non est tutum quemvis librum evolvere, quod ex aliis haurias affectum animi bonum, ex aliis libidinem aut ambitionis insaniam trahas.

XXX.

Ex epistolis M. Antonii Sabellici. M. Antonius Jacobo Alsigiano. 1)

Gratulor tibi, mihi gaudeo, quod filiolum nacti sumus ex tua meaque sententia, institutionis ego, tu procreationis. Quod esse coeperit, quod vivit, tuum est, meum, ut aliquando bene vivat. Id eo spero facilius futurum, quo maiora in puero exsistunt (ut audio) futuri profectus argumenta. Tam enim facile discit (ut audio), tam

tenaciter continet, quae didicit, ut omnium iudicio reminisci, non discere videatur. Sed quo facilior est ductus memoriaque tenacior, eo tibi magis 10 annitendum, ut tantisper, dum puer est nec per actatem apud me esse potest, nihil discat, quod sit postea dediscendum. Vix credas, vir clarissime, quam ea res obstet rudibus ingeniis praesertim in primo litterarum tirocinio, ut multo conduci-15 bilius sit aliud agi, quam ea teneris mentibus inculcari, quae non parvo temporis dispendio, tacita discentium desperatione, per minas et verbera sint interdum animis abolenda. Sed satis est puero cautum (ut mihi dicitur), cuius insti-20 tutio ei credita est, a quo nihil manare possit, quod non Latinum sit et elegans. Ouare da operam, ut praeceptor pueri sit tibi quam amicissimus! Confert non parum docentis studium 25discentibus, sed plus animi affectus.

XXXI.

Ex quadam epistola eiusdem ad Bonfinem. 1)

Cupio ad haec pari studio Graeca imitari, ut quotidie aliquid scribat et Graece nec diutius (quod ad ceteram eruditionem attinet) velim eum in grammaticae quaestiunculis immorari. Iam tempus est, ut maioribus assuescat, quare Livium velim illi vel Lactantium proponi, unde pleniore haustu hauriat eloquentiam. Satis superque grammaticae dabitur, si quinto aut sexto quoque die ad illam puerilium quaestionum discussionem revocabitur. Reliquum tempus scribendo, loquendo, meditando, eloquentiae detur.

10

XXXII.

Psalterium, Salomonis Parabolas, Ecclesiastic Evangelia pueris esse praelegenda adversus quam cucullatos impudenter magis ollae et lu suo, quam divi Petri cymbae et proximon consolationi studentes.

Quidam cucullati nimis alienarum rerum riosi, quorum princeps magis lites, quam litt aut litteratos homines amare videtur, cum au sent in ludo nostro litterario Parabolas Salomo et aliquot Psalmos bonarum artium studiosis a lescentibus enarrari magnas tragoedias excitar clamantes indignum facinus comperisse se: schola Murmelhi sacros libros ne sibi quidem s intellectos praelegi pueris; iam gallis iaspie margaritas suibus obspergi. Multo rectius c sultum iri pueris, si nihil eis praeter Alexandi Gallum et Petrum Hispanum praelegatur, quibus solida grammatices dialecticesque fun menta consistant, ex quorum probatissima docti tales ipsi tantique litterarum proceres evaser 15 Sed quid istiusmodi blaterones, nullius in reteraria iudicii, Boeotica quavis sue crassiores*) nobis sentiant, manum non vertentes, quid su hac re visum sit illustribus viris, diligenter ac 20 memus.

XXXIII.

Ex Hieronymo ad Laetam. De institution filiae. 1)

Pro gemmis et Serico divinos codices ar in quibus non auri et pelles Babyloniae ver

^{*)} B: successores.

culata pictura, sed ad fidem placeat emendata et erudita distinctio. Discat primo Psalterium, his 5 se canticis sanctam vocet et in Proverbiis Salomonis erudiatur ad vitam. In Ecclesiaste consuescat, quae mundi sunt. calcare. In Job virtutis et patientiae exempla sectetur. Ad Evangelia transcat iamque ea positura de manibus Apostolorum acta et Epistolas tota cordis imbibat voluntate.

XXXIV.

Ex eodem ad Rusticum monachum.1)

Numquam de manu et oculis tuis recedat liber, discatur Psalterium ad verbum.

XXXV.

Ex prologo eiusdem in libros Salomonis.

... In Proverbiis parvulum docens et quasi de officiis per sententias erudiens. Unde et ad filium sermo crebro reperitur.

XXXVI.

Ex commentario eiusdem in epistolam Pauli ad Titum. 1)

Scientia pietatis est nosse legem, intelligere Prophetas, Evangelio credere, Apostolos non ignorare.

XXXVII.

Ex XII libro Eusebii de praeparatione Evangelica. 1)

Quoniam enim teneriores anni rationem virtutis non suscipiunt, ludo atque cantu praeparantur. Iure igitur apud nos Prophetarum odae a pueris addiscuntur.

XXXVIII.

Ex II libro Maphei Vegii de educatione liberorum. 1)

Quocirca erit etiam non omittendum ut proponatur pueris legendum, quod aetati illi magis conducat, aliquid sacrorum codicum. Quorum si lectio cum gentilibus miscebitur, non modicam affert utilitatem. Cum enim maiores nostri Grae-5 cis simul ac Latinis eos imbui litteris praeceperint, ut utriusque linguae rationem aeque perciperent, idem quoque sentiendum videtur de legendis sacris mixtim ac gentilibus libris. Quorum cum doctrina simul suscepta fuerit, tenacius etiam simul, postquam maiores ad annos pervenerint, animis corum inhacrebunt. Illud vero, quod magistri observant, admodum probamus, ut rudioribus pueris post alpha et beta primo Psalterium ediscendum afferatur. Nam cum illud iam totus 15 orbis decantet nemoque non illud propter obsecrationes deo faciendas doctus pariter ac indoctus memoriter tenere studeat, quis non dicet, convenienter eis ipsius doctrinam tamquam lactis quandam alimoniam primo ministrandam esse, 20 quae praesertim plana, distincta, lenis, facilis suavisque sit, quae et in ore atque animo corum continuum perpetuo sit habitaculum habitura? Quid porro admiramur poetarum ingenia, qui vel amores vel dolores ceterosque humanos affectus 25ac perturbationes ita effingere potuerunt, ut res agi magis, quam scribi videatur? An hocce Hebraco vate nobilius aliquid diviniusque intueri nobis licet, cui neque suavitas neque elegantia

30 neque copia neque vis dicendi atque acrimonia ulla ex parte desit, qui ita Deo optimo maximoque blandiri novit, ut invitum etiam ipsum paeneque renitentem votis suis assentiri compellat? haec, cum maturaverit tempus, ut ad grammaticos auctores transferantur, legendae eis dabuntur 35 Parabolae (quae sic inscribuntur) Salomonis atque Ecclesiasticus a Jesu Sirach, alio Hebraeo, compositus, quibus ad ministranda pueris vivendi praecepta informandosque eorum mores nihil certe aptius convenientiusve esse potest, praesertim 40 propter elegantissimum eorum interpretem Hieronymum.

XXXIX.

Ex epistola Joannis Pici Mirandulae ad Joannem Franciscum nepotem. 1)

Suggeret et sacra lectio quam ut omissis iam fabulis nugisque poetarum semper habeas in manibus, etiam atque etiam rogo. Nihil deo gratius, nihil utilius facere potes, quam si non cessaveris litteras sacras nocturna versare manu, versare diurna. Latet enim in illis coelestis vis quaedam, viva et efficax, quae legentis animum (si modo illas pure humiliterque tractaverit) in divinum amorem mirabili quadam potestate transformat.

5

XL.

Ex alia eiusdem. 1)

Interim sacris litteris insta praecipueque Evangelicae lectioni, quod animum identidem ad deum adducat, quem inde abducere et mundus et daemon*) illecebris, hic fallaciis dies noctesque 5 non cessant.

XLI.

Ex libro secundo Joannis Francisci Pici de studio humanae et divinae philosophiae. 1)

Iam si utilitas in doctrina nihilque detestan-

dum magis ignorantia veritatis omnemque scientiam per se bonam esse expetendamque et rationes **) probant et sanctorum hominum confir-5 mant auctoritates, cur somniculosi adeo et inertes sumus in evolvendis divinis eloquiis omnem scientiam eloquentiamque gentilium eminentissime etiam praeter id, quod ipsis peculiare est, continentibus atque etiam ipsarum gentium testimonio superantibus? Quis, inquam, philosophus de re-10 rum natura absolutius Mose tractavit? Ouis sapientius atque prudentius, quando et rudis et subtilissimus quisque ex eo hauriat pro suae mentis captu, quod nemini umquam scriptorum gentilium In quo historico veriores deprehendes 15 contigit? historias, quam in divinis eloquiis? Ubi de amore enucleatius, ardentius diviniusque scriptum reperies, quam in Psalmis, in Canticorum Canticis? Quaenam moralia praecepta copiosiora consumatioraque visuntur, quam in Exodo, in Deuterono-20 mio, in Salomoniacis dogmatis et demum in Evangeliis? Ubi exquisitior ars rhetoricae non fictae et calamistratae, sed verae, quam in Prophetis, quam in Paulo Apostolo conspicitur?***)

^{*)} Im Text bei Picus: daemon, ille illecebris

^{**,} B: rationes et. — ***) B: conscribitur.

XLII.

Ex paraclesi Erasmi Roterodami. 1)

Haec, inquam, plebeia. Si praestarent pro sua sorte principes, si in contionibus inculcarent sacerdotes, si pueris instillarent ludimagistri potius quam erudita illa ex Aristotelis et Averrois deprompta fontibus, non sic perpetuis paene bellis tumultuaretur undique res christiana; non tam insano studio per fas nefasque congerendi divitias ferverent omnia; non tot litibus ubique perstreperent sacra profanaque omnia; denique non titulo tantum et cerimoniis differremus ab iis, qui Christi philosophiam non profitentur, siquidem in his tribus hominum ordinibus praecipue situm est christianae religionis vel instaurandae vel augendae negotium: in principibus et qui horum gerunt vices magistratibus, in episcopis et horum vicariis, sacerdotibus, et in iis, qui primam illaın aetatem ad omnia sequacem instituunt.

10

15

XLIII.

In carminum contemptores. Ex epistola divi Hieronymi ad Paulinum. De divinae historiae libris. 1)

David, Simonides noster, Pindarus et Alcaeus, Flaccus quoque, Catullus atque Serenus, Christum lyra personat et in decachordo psalterio ab inferis excitat resurgentem.

XLIV.

Ex prologo eiusdem in librum Job. 1)

A principio itaque voluminis usque ad verba Job "Apud Hebraeos" prosa oratio est. Porro a

verbis Job, in quibus ait: "Pereat dies, in qua natus sum et nox, in qua dictum est: "Conceptus est homo"" usque ad eum locum, ubi ante finem voluminis scriptum est: "Idcirco ipse me reprehendo et ago poenitentiam in favilla et cinere" hexametri versus sunt dactylo spondaeoque currentes et propter linguae idioma crebro recipientes et alios pedes non earundem syllabarum, sed 10 eorundem temporum. Interdum quoque rhythmus ipse dulcis et tinnulus fertur numeris pedum solutis, quod metrici magis, quam simplex lector intelligunt. A supradicto autem versu usque ad finem libri parvum comma, quod remanet, prosa 15 oratione contexitur. Quod si cui videtur incredulum, metra scilicet esse apud Hebraeos et in morem nostri Flacci Graecique Pindari et Alcaei et Sapphus vel Psalterium vel Lamentationes Hieremiae vel omnia ferme scripturarum cantica 20 comprehendi, legat Philonem, Josephum, Origenem, Caesariensem Eusebium et eorum testimonio me verum dicere comprobabit.

XLV.

Ex eiusdem praefatione in Chronica Eusebii. 1)

Quid Psalterio canorius, quod in morem nostri Flacci Graecique Pindari nunc iambo currit, nunc Alcaico personat, nunc Sapphico tumet, nunc semipede ingreditur? Quid Deuteronomii et Esaiae cantico pulchrius? Quid Salomone gravius? Quid perfectius Job? Quae omnia hexametris et pentametris versibus (ut Josephus et Origenes scribunt) apud suos composita decurrunt.



— 35 **—**

XLVI.

Ex Aratore. 1)

Metrica vis sacris non est incognita libris, Psalterium lyrici composuere pedes. Hexametris constare sonis in origine linguae Cantica Hieremiae, Job quoque dicta ferunt.

XLVII.

Ex Apologetico Baptistae Mantuani. 1)

Vellem, ne toties bonos incesserent, antiquissimos et sanctissimos Hebraeorum viros scirent non legisse modo, sed et factitasse versus et poemata poetasque fuisse. Sed alio nomine carmen appellabant, nam Cantica, Psalmos, Hymnos magis vocabant, quam poemata.

XLVIII.

Ex eodem. 1)

5

10

O sapientes viros et dignos, quibus ecclesiae credamus habenas! Proscribere volunt carmina. Proscribentur ergo Mosis, David, Hieremiae et Job immortali veneratione digna volumina. Ah, aequo animo estote, iudices, nec praecipites in sententiam ruatis! Date diei dilationem, peregrini testes adducendi sunt! Sed quid est? vos rogo. Die noctuque in ecclesia carmina legimus et cantamus; vos ipsi nonnumquam adestis, cum canitur "Iam lucis orto sidere", "Conditor alme siderum", "Ales diei nuntius lucem propinquam praecinit," "Aurora lucis rutilat", "Lux ecce surgit aurea", "Aeterna coeli gloria", "Beata spes mortalium", "Alti tonantis unice castacque proles virginis",

"O, quam glorifica luce coruscas", "Sanctorum meritis inclyta gaudia", "Iste confessor domini beatus", "Salve, sancta parens, enixa puerpera regem, Qui coelum terramque regit." Adestis, inquam, cum haec et id genus alia vel leguntur vel canuntur, tacite cornicamini, quae auditis, laudatis, talibus placari deum confitemini. Haec poetarum carmina sunt, et poetarum carmina vultis explodere.

XLIX.

Ex epistola Joannis Francisci Pici ad Maximilianum Caesarem Augustum. 1)

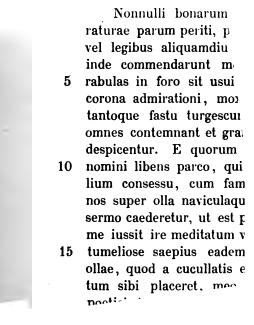
Ouo factum, ut rem tam celebrem, tam dignam posteritatis memoria litterarum monumentis heroicisque potissimum yersibus in praesentia mandare destinaverim, nil eas veritus calumnias, quas philosophastri funderent, ignari 5 altissimos itterarum locos a prima antiquitate metro concelebrari solitos nec apud Platonem et Aristotelem satis diversati, quorum ab altero epigrammata, ab altero etiam poemata excusa sunt, ut ipsius artis poeticae praecepta reticeam. 10 Ipsi autem theologi nec hymnos ecclesiae dissimulent nec nesciant Nazianzenum, Hieronymum, Sedulium, Paulinum et alios carmina cecinisse. Nec eos praeterierit, Mosen primum divinas laudes carmine hexametro decantasse et Hebraeum 15 calamum nonnullis divinorum libris versuum mensuram impressisse.

L.

Ex commentariis eiusdem in hymnum heroicum ad sanctissimam Trinitatem. 1)

Fuere autem multi, qui res divinas carmine prosecuti sunt. Ex Graecis praeter hymnos Dionysii, quos ab eo editos scimus, sed quonam genere minime novimus, sunt: Gregorius Nazianzenus, cuius et prosa et carmine multa opera leguntur, Nonnus Panopolitanus, qui paraphrasim in Evangelium Joannis carmine composuit heroico. Amphilochius iambos, Apollinaris Juliani temporibus gesta Hebraeorum heroico versu in Juliani invidiam quattuor et viginti libris complexus est 10 auctore Sozomeno et praeterea comoedias Menandri et lyram Pindari felicissime deinde aemulatus. Stephanus item de Christi cruciatu tragoediam. Ambrosius praeterea Alexandrinus, Sophronius, Joannes Damascenus, Christodorus Thebanus, Aegnatius Constantinopolitanus, Methodius, qui Porphyrii errore: metro redarguit et alii non parum multi in omni carminum genere celebres. Latine autem cecinerunt Juvencus, Sedulius, Arator, Prudentius, Lactantius, Paulinus, quorum 20 libri notissimi. Hieronymus etiam epitaphia quaedam et de Psalterio hexametros quoque versus concinuit, Hilarius Pictaviensis hymnorum librum auctore Hieronymo et magnus Ambrosius hymnos quoque lyricos edidit. Severinus item Boethius 25 in consolatione philosophiae varia carmina cecinit. Praetereo Damasum, Licen!ium, Bedam, Rhabanum. Hydalbertum Cenomanensem et alios non parum multos (ne catalogum conficiam), qui omnes

ticorum auctoritatem n



pueri norunt, aientes ollam esse rem fictilem, vilem, culinariam et quovis vel ictu vel allisu fragilem, at naviculam ex solida robustaque materie*) compactam maximo esse usui per aquas huius saeculi navigantibus eamque, tametsi nonnumquam procellis et fluctibus agitetur, dei tamen praesidio fere tutam per undas ad optatum portum pervenire. Et isti iuris amatores non tam canonici, quam patinarii, cum suo cucullato antistite, quem satyrographus³) hoc versu notasse videtur

"Illum fastus' alit, sua qui tegit ora cucullo," grammaticos et oderunt et damnant nullius bonae artis ignaros et ubique veritatem libere praedicantes. Sed quoniam in ollae et cymbae mentionem nunc incidimus, non iniucundum fuerit obiter afferre in medium pauca e multis super utraque tum ex profanis, tum ex sacris litteris testimonia, quibus alterius numquam non culpata vilitas, alterius semper laudata utilitas colliquescat. Olla notissimis adagiis traducitur, quorum hoc est in amicos istos vulgares, quos patina, non benevolentia conciliat "Ollae amicitia"⁴), quod et hunc in modum effertur: "Fervet olla, vivit ami-

hunc in modum effertur: "Fervet olla, vivit amicitia" 5). Et "Ollam exornas" 6) de his, qui in re vehementer absurda frustra conantur. Ineptus enim labor, ollae vasi contempto et culinariis usibus destinato picturae lenocinium adhibere. Huic **) non dissimile est illud: "Ollas ostentare" 7), quod significat rem per se ridiculam ac sordidam perinde ut maximam efferre. Ollaris item deus 8)

40

45

^{*)} B: materia. - **) B: Hinc.

apud veteres dictus impotens et contemptus a similitudine vasis testacei. Apud Catullum ⁹) quoque legitur:

"Ipsa olera olla legit,"

quod torqueri potest in eos, qui, cum ipsi sint 60 scelerati, culpam in aliud quippiam reiiciunt, puta in membrum suum vel instrumentum, quod profecto non est in culpa, sed animus pravae libidini non resistens. Sed his omissis ad sacra transeamus! Exodi capite XVI 10): "Utinam mor-65 tui essemus per manum domini in terra Aegypti, quando sedebamus super ollas carnium et comedebamus panem in saturitate!" Et in libro regum quarto 11) scriptum est: "Cumque gustassent de coctione, exclamaverunt dicentes: "Mors in 70 olla, vir dei!" Item apud Ezechielem capite XXIV 12): ", Vae civitati sanguinum, ollae, cuius rubigo in ea est, et rubigo eius non exivit de ea." Hieremias quoque 13) sic ait: "Ollam succensam ego video et faciem eius a facie aquilonis." Ollae item Vulcani, in quam coniecta fuit anima Theodorici, Gothorum regis, meminit divus Gregorius in dialogo. 14) Ollam itaque tam sacrae, quam profanae litterae infamant, at naviculae saepe 80 meminerunt honorifice. Horatius 15):

". . . Navibus atque

Quadrigis petimus bene vivere." Et vetus proverbium ¹⁶) celebratur:

85

"Navis annosa haud quaquam navigabit per mare," quo bene monemur, non decere, venerabilem et eruditum senem ab indocto et superbo iuvene iniquis litibus vexari. Aequum enim est, iustitiae cultorem et rei publicae amatorem in portu na-

vigare. Matthaeus capite XIV 17): "Et cum ascen-90 disset in naviculam, cessavit ventus. Qui autem in navicula erant, venerunt et adoraverunt eum dicentes: "Vere filius dei es." Marcus sexto capite 18): "Et ascendit ad illos in navem, et cessavit ventus." Lucas capite V19): "Et sedens docebat de navicula turbas." 95 Joannes item capite VI 20): "Vident Jesum ambulantem supra mare et proximum navi fieri et timuerunt." — Eat nunc adversarius noster et contra tot evidentissima testimonia praeferat ollam suam nostrae naviculae, at causam illius clamitet inter mulier-100 cularum calathos huius causa iustiorem. Garriat in corona sui similium, quantum velit verumque reddat illud vetus adagium²¹): "Inter caecos regnat strabus."

LII.

Ex Angeli Politiani Lamia. 1)

5

10

Grammaticorum enim sunt hae partes, ut omne scriptorum genus: poetas, historicos, oratores, philosophos, medicos, iureconsultos excutiant atque enarrent. Nostra actas parum perita rerum veterum, nimis brevi gyro grammaticum saepsit, at apud antiquos olim tantum auctoritatis hic ordo habuit, ut censores essent et iudices scriptorum omnium soli grammatici, quos ob id etiam criticos vocabant, sic, ut non versus modo, (ita enim Quintilianus²) ait) censoria quadam virgula notare, sed libros etiam, qui falso viderentur inscripti, tamquam subdititios submovere familia permiserint sibi, quin auctores etiam,

quos vellent aut in ordinem redigerent aut on eximerent numero. Nec enim aliud gramma 15 Graece, quam Latine litteratus. Nos autem men hoc in ludum trivialem detrusimus, tamo in pistrinum. Itaque*) iure conqueri nunc litt possent et animo angi, quo nomine Antigei ille tibicen angebatur. 3) Ferebat Antiger 20 parum aequo animo, quod monumentarii cera tibicines dicerentur. Indignari litterati poss quod grammatici nunc appellentur etiam, prima doceant elementa. Ceterum apud Gra hoc genus non grammatici, sed grammatistae, 25 litterati apud Latinos, sed litteratores vocabai

LIII.

Joannes Suave, doctor et vicedominus Camir sis, Joanni Murmellio, Alcmariensi gymnas chae, salutem dicit plurimam. 1)

Quantum ingenio valeas, ornatissime vir, ex multorum sermone, tum ex nitidissimis Minervae monumentis suspicari potui; quam sa vero et integre tuum officium praestes, docum sunt adolescentes, quos rudes et impolitos a mittimus, tu vero non nisi omnigenum littera supellectile ornatos ad nos remittis. Equi sic existimo, neque Pythagoram illum Sam maius lumen Siciliae afferre potuisse, quan Germaniae nostrae attuleris, neque Socratem ill qui primus ethicen de coelo traxisse dicitur, fectiorem virum egisse, quam tu sustineas, ne divinum Platonem ex sua Academia eruditi misisse, quam tu ex tuo ludo miseris, neque

^{*)} B: Ita.

15 Lyceo Aristotelis acutiores prodiisse, quam ex tua diatriba processerint, neque Isocratem elegantius docuisse, quam tu doceas, neque ad Theophrasti officinam frequentiorem concursum. fuisse, quam hactenus ad tuum ludum fuerit. 20 Quid multis? Tu nobis Aristarchus, tu Carneades, tu Demosthenes, tu Archimenides futurus es. Felicior es M. Tullio, qui ab Athenis (quod Apollonius Molo²) dixit) eloquentiam Romam transtulit. Tu vero rhetoricen in patria paene et didicisti et curiosissime doces. Neque cam a limine (ut 25 aiunt) salutasti, sed abditissimos eius recessus scrutatus es. Sed quid in die lucernam incendo? "Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt." 3) Quod ad me attinet, mitto ad te hunc meum ex fratre nepotem, quem tanto magis tuo 30 scalpro efformari cupio, quanto alios omnes tui ordinis superas. Adolescens est non spernendae indolis, sed aliquanto, quam satis est, liberalior ideoque abeunti in mandatis dedi et*), ut te ut 35 parentem observaret et pecuniam suam apud te deponeret, ubi vero sibi pecuniae usus erit, a te repeteret. Quod superest? Te ctiam atque etiam rogo, ut eum uni ex classicis tuis discipulis commendes, cuius sermonis commercio facundior et diutina consuetudine melior fieri possit. Proinde quidquid beneficii in eum contuleris, mihi contulisse putabo, neque committam, ut te officio certasse priorem poeniteat. Vale!

Stettinii, anno post Christum natum MDXIIII, 45 quarto nonarum Septembrium.**)

^{*)} Fehlt in B. - **) B: Septembris.

LIV.

In illitteratos vocabulorum expositores.*)

Non facile dici potest, quantum Latinae linguae noceant indocti plerique dictionum interpretes et etymologici inter Latina et barbara nihil discriminis facientes et in medium profe-5 rentes ineptissima planeque ridicula vocabulorum interpretamenta, quorum ut errata vitentur, hunc indiculum subieci: Isidorus, auctor alioqui pius et non omnino contemnendus,**) Papias, Eberardus, Hugutio, Catholicon, Mammaetractus, Aimo, Breviloquus, Gemma gemmarum, Vocabularius rerum, Joannes Garlandinus, Nicolaus Lyranus, Accursius, Aurea legenda, Glossulae decretorum. Glossa notabilis et id genus reliqua.

LV.

Ex procemio secundi libri elegantiarum Laurentii Vallensis. 1)

Aut tres illi tamquam triumviri, de quorum principatu inter eruditos quaeritur: Donatus, Servius, Priscianus, quibus ego tantum tribuo, ut post eos, quicumque aliquid de Latinitate scrip-5 serunt, balbutire videantur. Quorum primus est Isidorus, indoctorum arrogantissimus, qui, cum nihil sciat, omnia praecipit. Post hunc Papias aliique indoctiores: Eberardus, Hugutio, Catholicon,

10

^{*)} B: compositores.

^{**)} In B hinzugefügt: Imprimis exsecrabiles et barbaras ac a summo tandem Pontifice condemnatas Obscurorum Virorum Epistolas tamquam quandam pestem fugere debemus.

Aimo et ceteri indigni, qui nominentur, magna 10 mercede docentes nihil scire aut stultiorem reddentes discipulum quam acceperunt.

LVI.

Ex Apologetico Baptistae Mantuani. 1)

Vidi nonnullos ex istorum numero, qui se, postquam Alexandri grammatici et Aesopi versiculos didicere, consummatos grammaticos arbitrentur, et postquam dialectices et legum aliquid addidicerunt, se Solones et Chrysippos existiment. 5 Postmodum, cum vel Augustini vel Hieronymi vel Hilarii aut alterius ex his, qui Latinam linguam tenuere, profertur*) aliquid, haesitant, tacent, mussant, audisse dissimulant; doceri pudet, ignorantia 10 Dicunt aliam esse nunc, aliam tunc cruciat. fuisse grammaticam. Et cum dicitur, oportere illam, quae tunc erat, non ignorari, quod secundum illam conscripta sunt Evangelia, Pauli et aliorum Apostolorum epistolae, magnorum doctorum libri, qui utique magni non fuissent, nisi 15 periti grammaticae fuissent, respondent satis esse summa sequi fastigia**) rerum et suum quoddam Catholicon venerantur, quod pluribus erratis, quam pardus maculis aspersum est.

LVII.

Unde petendae sint etymologiae et verae dictionum interpretationes significationesque.

Etymologiae et verae dictionum tum interpretationes, tum significationes potissimum peten-

^{*)} B: proferunt. — **) A im Text vestigia (so auch die mir vorliegende Baptista-Ausgabe), was am Schluss berichtigt ist.

dae sunt ex Varrone, cuius opus de lingua Latina utinam exstaret integrum!, ex Nonio Marcello et Festo Pompeio, linguae Latinae indagatoribus, ex A. Gellio, Macrobio, Capro, Prisciano, Diomede, ex antiquis iurisconsultis, qui eloquentiam cum primis coluerunt. Item ex Joanne Tortellio, sed hic (ut et alii quidam) compluries lapsus est. 10 Proinde opus est et diligenti variae lectionis collatione et peracuto iudicio. Ex Joviniano Parthenopaco, cuius lexicon fertur ab eius praeceptore Chalcidio compositum, ex Laurentio Valla, qui omnium optime de lingua Latina meritus est. ex eius 15 discipulo Nicolao Perotto. His adde Hermolaum Barbarum, qui in Plinii naturalem historiam plenas eruditionis optimae castigationes edidit, Georgium Merulam et Philippum Beroaldum in scriptores rei rusticae, Georgium Vallam, illustrium 20 virorum varias annotationes, Guilielmum Budaeum in Pandectas et de asse ac eius partibus, Erasmi Roterodami flumen aureum et annotationes in Novum Testamentum ac scholia in Hieronymum, Petri Criniti libros de honesta disciplina. 25contemnendus est Dionysius Nestor Novariensis nec Grapaldus de partibus aedium. Ambrosius Calepinus, tametsi cum alios, tum Nicolaum Perottum, Hermolaum Barbarum et Philippum Beroal-30 dum parum verecunde compilaverit, Laurentium Vallensem impudentius taxaverit et ut homo iudicii expers nonnumquam imperitissime deliraverit, studiosis tamen magnam librorum suppelectilem non habentibus est propemodum necessarius ob plurimas dictiones ex bonis scriptoribus 35 coacervatas et apto digestas ordine ac per id faciles

inventu. Puerorum institutioni fortasse non inutilis fuerit Pappa nostra cum dictionario nominum et altero verborum, vocabularium item Pyladae Brixiani, flores Antonii Mancinelli et voca-40 bula ab eodem e diversis auctoribus selecta. Composita quoque verborum, quae scripsimus, ad pueros instituendos placere multis audio, quae magis aliquanto placerent, nisi typographorum incuria plerisque locis vitiata legerentur. At dei 45 gratia dabimus operam, ut et haec emendata in manus puerorum perveniant. Porro ludimagistris necessarium est Graecum lexicon ab Hieronymo Aleandro diligenter auctum. Nec parum conferet eis Julius Pollux, qui scripsit ad Antonium 50 Commodum dictionarium non ex ordine litterarum, sed rerum, verbi gratia, in qua quaeque re vocabula diversa reperiantur. Plurimum quoque conducet Suidas, cuius lexicon multi auxere auctores, Eudemus orator, qui scripsit dictionarium 55 ex ordine litterarum, Helliadus Theodosio iuniore imperante, Eugenius ex Augustopoli, Phrygiae urbe, Zosimus Gazae, Caecilius Siculus, Longinus Casimus, Lupercus Berytius, qui scripsit de Atticis dictionibus, Justinus Julius sophista, qui scripsit epitomen linguarum Pamphyliae de consuetudine Attica, Pamphylius, qui edidit pratum dictionum, Zopyrio Polio Alexandrinus, qui item de Atticis dictionibus per ordinem litterarum. Varia item lectio bonorum auctorum magnam vim non modo 65 vocabulorum, sed et significatuum interpretationumque suppeditabit, imprimis M. Tullii, Quintiliani, Plinii, Senecae, Plutarchi, Lactantii, Columellae, Vitruvii, Vegetii, Modesti, Solini, Hiero··· narum gene oratores et nunc separat



Quales cor

Haud facil maticam profess terariam doctiss. rios, enarrationes nes, annotatione scriptores edidera excerpere vim voc vulgarium, proverbi nemo, qui bonas lit labris degustarit, igi 10 mopere, quicumque G quorum magna pars, venustatis aut compe vacuis quaestiunculia 15 sophien.

candidisque permistis omnia confudit. Abiiciendi sunt et nonnulli (quorum nominibus parco, quia componendis indicibus bonisque libris excudendis 25 de studiosis bene sunt meriti), quorum verbosi commentarii, ut sint vendibiliores, in ordinandis quocumque modo constructionibus occupati et in exponendis obviis iisque, quae cuilibet vel semidocto sunt in promptu, diutius immorantes, si 30 quid fortassis incidit obscurius, cui desideres admotam interpretationis lucem, vel mussant vel procul a mente scriptoris exorbitantes falsa pro veris, incerta pro certis tradunt. Hi cum credulo lectori splendidis obiectis librorum titulis nihil non promittant, mirum est, quam parum prae-35 stent. Unde adolescentibus ac pueris maior omnino clades exoritur, quod multi eiusmodi glossarum fiducia freti sine litteris, sine iudicio, ad litterariam professionem temere accedunt, tum vero perdita quadam audacia poetas ipsos, quos 40 utique non intelligunt, invertentes, depravantes omnia confundunt, doctis professoribus non solum se praeferunt, sed etiam perfricta fronte palam detrahunt imbuuntque miseros adolescentes multis ineptiis, quarum ut obiter specimen afferam, pauca 45 subiiciam potissimumque ex Baptista Mantuano.

LIX.

Locus ex Bucolicis Mantuani. 1)

"Non patinam Aesopi fameo clypeumve Minervae." Quid super eo glossularius, qui vulgo circum-

fertur, in medium proferat, qui vult, legat. 5 qualis fuerit, quantique constiterit Clodii Aesopi, tragici histrionis, patina, ex Plinii X naturalis historiae libro, capite LI²) requirat. De Minervae vero clypeo discat hoc ex Suetonio³) depromptum: "Vitellius, Romanorum imperator singularis luxuriae, ducentis sestertiis condidit 10 patinam, cui faciundae (ut Plinius 4) ait) fornax in campis aedificata erat. Hanc ob immensam magnitudinem clypeum Minervae dictitabat, in qua scarorum iccinora, phasianorum et pavonum 15 cerebella, linguas phoenicopterum, murenarum lactes a Carpathio usque fretoque Hispaniae per navarchos ac triremes petitarum commiscuit. De hac igitur Vitelliana patina Mantuani locum intelligendum esse qui non videt, in bonis litteris

LX.

profecto nihil videt.

20

Locus ex epigrammatis eiusdem ad Falconem¹)

Sed hoc fortasse tolerabilius, illud vero magis ridiculum, quod affertur in eiusdem Mantuani versum in epigrammatis ad Falconem:

"Fagina gemmato dactylotheca sinu."

5 "Est autem dactylotheca, quam chirothecam vocant, a dactylis i. digitis dicta." Bone vir, qui litterarum monumentis istud prodidisti, dic, quaeso, nobis, ubi gentium faginam videris chirothecam. Qua si manus tua fuisset induta, non tot erratis

10 credulos multorum tuis commentariis temere confidentium animos imbuisses! Longe autem aliud

^{*)} B: in.

est "dactylotheca", aliud "chirotheca". Nam "dactylotheca", Graece "δαπτυλοθήπη", est repositorium anulorum, quibus saepe gemmas inesse notissimum est, compositumque est non e nomine "δάπτυλος", quod interpretatur "digitus", sed "δαπτύλιος", quod anulum significat, quo digitus ornari solet, et "θηπη", quod interpretatur "repositorium, loculus, vagina, sepulcrum" diciturque per concisionem "dactylotheca" pro "dactyliotheca". Martialis libro epigrammatum X^2):

"Senos Charinus omnibus digitis gerit

Nec nocte ponit anulos

15

20

25

Nec cum lavatur. Causa quae sit, quaeritis:

Dactylothecam non habet."

Apud eundem in Apophoretis⁸) dactylotheca hoc utitur disticho:

"Saepe gravis digitis elabitur anulus unctis, Tuta mea fiet sed tua gemma fide."

30 Plinius naturalis historiae libro XXXVII, capite I4): Gemmas plures, quod peregrino appellant nomine "dactylothecam", primo omnium habuit Romae privignus Sullae, Scaurus." Chirotheca vero, Graece "χειφοθήκη", ἀπὸ τοῦ "χειφὸς" καὶ 35 "θηκη" i. a. "manu" et "theca", est tegumentum manus.

LXI.

Explicatus locus ex primo libro eiusdem de suorum temporum calamitatibus. 1)

Ut autem ad cetera nunc conniveam, in studiosorum Mantuani, vatis eruditissimi, gratiam versus illos explicabo, qui sunt in primo de calamitatibus libro:

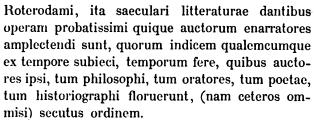
"Et qui surripiens auri duo millia pondo 5 Et lateres fulvos fucata subintulit aera." Existimo legendum "auri tria millia pondo" et de Caesare dictatore dictum, qui (ut memoriae prodidit Suetonius 1) in primo consulatu tria millia pondo auri furatus e Capitolio tantumdem 10 inaurati aeris reposuit. Plinius autem libro XXXIII, capite III8) de eodem haec tradit: "C. Caesar primo introitu urbis in civili bello suo ex aerario protulit laterum aureorum XXVI millia et numero pondo CCC. Nec fuit aliis temporibus res pub-15 lica locupletior." Idem capite I eiusdem libri4): "Nec ignoro", inquit, "M. Crassum duo millia pondo auri rapuisse suo et Pompeii tertio consulatu e Capitolini Jovis solio a Camillo ibi con-Quae autem a glossematariis afferuntur, 20 quam quadrent huic loco, facile licet intueri. Verum si quis corum persegui voluerit ineptias, tum in Baptistam Mantuanum, tum in alios poetas, nimis magnum opus maximo labore sit composi-25 turus, qui profecto fuerit eo molestior, quod prius omnes illorum nugae sint perlegendae.

LXII.

Qui commentarii maxime conducant bonarum artium studiosis.

5

Ut divinae scripturae studiosis evolvendi sunt imprimis optimorum scriptorum commentarii: Origenis, Basilii, Nazianzeni, Athanasii, Cyrilli, Chrysostomi, Hieronymi, Ambrosii, Hilarii, Augustini, Gregorii, Cassiodori, Thomae Aquinatis, Pici Mirandulani, Jacobi Fabri Stapulensis, Erasmi



In aureos versus Pythagorae commenta-20 rius exstat Hieroclis, philosophi Stoici, ab Aurispa in Latinum conversus.

In Platonis quosdam dialogos sunt commentarii Marsilii Ficini, qui Platonis opera et Platonicorum: Plotini, Jamblichi, Porphyrii quaedam Latinitate donavit.

In Aristotelem Gracce multi scripserunt, sed nos eos tantum referemus*), qui in Latinam linguam conversi sunt: Themistium Hermolaus Barbarus interpretatus est, Alexandrum Aphrodiseum Hieronymus Donatus. E Latinis, qui in Aristotelem commentarios ediderunt maxime probamus Severinum Boethium, cuius aliquot enarrationes nunc non exstant, Leonardum Aretinum, Jacobum Fabrum Stapulensem, Joannem Franciscum Picum.

In Plautum Petrus Valla, Bernardus Sarracenus, Joannes Baptista Pius, Pylades Brixianus commentarios ediderunt, Thadaeus Ugoletus et Grapaldus scholia, Georgius Anselmus epiphyllidas.

In Terentium Tiberius Donatus, Calpurnius, Guido Juvenalis et Petrus Marsus.

In Lucretium Joannes Baptista Pius Bononiensis.

10

25

40

^{*)} B: referimus.

In Catullum Parthenius Veronensis et Pa 45 dius Patavinus.

In epistolas familiares M. Tullii U tinus clericus et Martinus Phileticus; in libi eiusdem de oratore Omnibonus Leonicei in eiusdem de inventione libros duos rius Fabius Victorinus rhetor; in libros rhe ricorum ad Herennium, quos quidam Cc ficii esse contendunt, multi Ciceronis neg Franciscus Maturantius, Antonius Mancinellu Jodocus Badius Ascensius; in topica M. Tu Severinus Boethius et*) Georgius Vallae; in o tiones eiusdem Asconius Pedianus, Geor Trapezuntius, Philippus Beroaldus et Franci Maturantius; in Tusculanas quaestiones mitius Calderinus et Philippus Beroaldus; in bros de officiis eiusdem Petrus Marsu: Franciscus Maturantius; in Laelium Omnibo

Leonicenus; in Catonem maiorem Mart Phileticus et Joannes Murmellius; in parad Franciscus Maturantius; in libellum de f 65 Georgius Valla; in somnium Scipionis Ma

bius duos libros variae doctrinae plenos edidi In Sallustii bellum Catilinarium, vulgo circumferuntur Laurentii Vallensis et Or

boni Leoniceni nominibus commentarii, reon 70 eis non esse editos, sed adulterinos. Fort auditorum quispiam ea a magistro dictata pa diligenter accepit et typographis quaestui stud tibus vendidit; in Jugurthinum Joannes Cl sostomus Soldus Brixianus commentarios scri-

75 In Vergilium Probus, Donatus, Serv Christophorus Landinus, Antonius Mancine

50

55

60

^{*)} In B fehlt: et.

Domitius Calderinus, Hermannus Torrentinus, Servatius Aedicollius et alii. Imprimis autem studioso Vergilii conducunt Macrobii Saturnalia.

80 In Horatium Porphyrio doctissimus, Acron, eius simia, Christophorus Landinus, Antonius Mancinellus.

In Tibullum Bernardinus Cyllenius Veronensis et Janus Parrhasius.

.85 In Propertium Domitius Calderinus, Joannes Cotta Veronensis, Philippus Beroaldus, Antonius Volscus.

80

In Ovidium Raphael Regius, Bartholomaeus Merula, Antonius Fanensis, Paulus Marsus, Antonius Volscus, Ubertinus clericus, Domitius Calderinus, Georgius Alexandrinus.

In Valerium Maximum Oliverius Arzignanensis et Antonius Laenas.

In Senecam tragicum Bernardinus Marmita
 Parmensis, Daniel Caietanus Cremonensis, Jodocus Badius Ascensius.

In Persium Cornutus, Bartholomaeus Fontius, Joannes Britannicus, Curius Lancilottus, Joannes Murmellius.

100 In ludum Senecae de morte Claudii Caesaris Beatus Rhenanus scholia composuit sane quam eleganter.

In Lucanum Omnibonus, Joannes Sulpitius et Philippus Beroaldus.

105 In Columellam Philippus Beroaldus.

In Statium Papinium Lactantius grammaticus, qui a quibusdam Lutatius dicitur, Domitius Calderinus, Franciscus Maturantius, Joannes Britannicus.

110 In Silium Italicum Petrus Marsus; Domi Calderinus inchoatos commentarios ob imm ram mortem non absolvit.

115

In Juvenalem Angelus Sabinus, quem derinus Fidentinum*) vocat, Domitius Calderi Georgius Merula, Georgius Valla, Joannes Brinicus, Antonius Mancinellus.

In Martialem Nicolaus Perottus, Domi Calderinus, Georgius Merula, Hermannus Buscl

In naturalem historiam Plinii Hermo 120 Barbarus, Marinus Becichemus Scodrensis, I ricus Joannes Batavus,**), Raphael Regius.

In Quintilianum Laurentius Valla, Geor Merula, Raphael Regius, Jodocus Badius.

In Plinium iuniorem Joannes Maria C
125 naeus***) et Hadrianus Barlandus.

In Porphyrium Ammonius, Boethius, P ponius Gauricus, Jacobus Faber Stapulensis.

In Apuleium Philippus Beroaldus iucun simos commentarios scripsit.

130 In Claudianum Janus Parrhasius et dam alii.

In Cyprianum de ligno sanctae cru Joannes Murmellius.

In Hieronymum Erasmus (ut audio) pulc 135 rima scholia e mposuit, quae nondum in ma meas pervenerunt. In epistolam ad Nepotian scripsi quondam commentariolum.

In Lactantii carmen "Salve, festa die Hermannus Buschius eruditam enarratio 140 scripsit.

^{*)} B: Fidentium. — **) B: Bathanus. — ***) Catanaeus fehlt



In Ausonium Franciscus Sylvius. In Martianum Capellam Joannes Pius Baptista Bononiensis.

In Prudentium Rudolphus Agricola, Her-145 mannus Buschius Hadrianus Barlandus, Joannes Murmellius.

> In Fulgentium et Sidonium Apollinarem Joannes Baptista Pius Bononiensis, sed ab huius et illorum stylo nimis affectato et subhorrido diligenter cavendum Latinae puritatis et elegantiae studiosis suadeo.

In Severinum Boethium de philosophiae consolatione scripsi commentarios prius satis diligenter excusos Daventriae, sed postea Coloniae

mutilatos ab homine parum digno, qui nominetur; sed dei gratia in secunda editione id, quod me insciente et invito demptum est, meis enarratiunculis reponam et resarciam pluraque addam, ut aemuli videant, doleant, invideant.*)

160 In Catonem vel Probum, ut Narniensi Galeoto visum est, Platina, Antonius Mancinellus, Erasmus, Jodocus Badius.

In Bucolica Francisci Petrarcae Servatius Aedicollius Agrippinensis.

165 In elegias M. Antonii Sabellici Hermannus Torrentinus Svollanus.

In Rusticum Angeli Politiani Joannes Murmellius et Nicolaus Beraldus.**)

150

^{*)} B: Scripsi commentarios in Severinum Boethium, qui Daventriae non satis diligenter impressus fuit, sed Colonic per Joannem Caesarium et Ortwinum Gratium, viros doctissimos, integritati (ut titulus libri et epistola ad calcem adiecta testatur) diligentissime restitutus.

^{**)} B: Beroaldus.

In introductiones philosophicas Ja 170 Fabri Stapulensis Jodocus Clichtovaeus et*) in Augustinum Dathum non contemn scripsit commentariolos, sed longe maiori dignus est, quod familiari stylo enarravit hy cantica ecclesiastica, praefationes, sacrum

175 nem et prosas, quas vulgus sequentias in opere, quod inscribitur "Elucidatorium siasticum".

In Baptistam Mantuanum Sebast Murro, Sebastianus Brantus et Jodocus Ba quem velim pauciora scripsisse et accu emendata poeticisque involucris examussim plicandis aptiora.

In heroicos suos hymnos Joannes F ciscus Picus auctor ipse utilissimos sc 185 commentarios, in quibus multiiuga et varia ditio continetur.

In staurostichon eius dem Jacobus Sp non contemnendam scripsit enarrationem.

Multos prudens praetereo, qui iam scripsa enarrationes usui studiosorum, nec dubito in optimorum voluminum copia plura in die lucem proditura. Sed unum minime praet debeo: Gerardum Listrium Rhenensem, t linguarum principalium egregie peritum, ad medicum minime vulgarem, qui in Encom Moriae Erasmi, libellum vere aureum, tai quibusdam theologistis non placeat, belliss commentarios edidit. Utinam hic aliquande

invitis Alexandri propugnatoribus e ludo litte

180

^{*)} et fehlt in B.

200 cumprimis frequenti, cui Svollae praeest, omnem barbariem eliminet, quod eo magis facere debebit, quo ad id praestandum variis est armis instructior.

LXIII.

Enarrati aliquot versus Vergilii praeter vulgatam grammaticorum sententiam.

Hos versus Maronis, qui sunt in VI Aeneidos volumine¹):

"Ille autem: Neque te Phoebi cortina fefellit, Dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit"

- plerique sic enarrant, ut sit ordo: "O dux Anchisiade, cortina Phoebi neque fefellit te nec me deus, i. somnus, mersit aequore, ut scriptum est in V libro sub finem." Sed haec expositio magis est arguta, quam vera. Quare sic enarrandos censeo versus: "O dux Anchisiade, cortina Phoebi
- neque fefellit te nec deus, hoc est ullus deorum, mersit me aequore." Ante enim dixit Aeneas²):

"... Quis te, Palinure, deorum Eripuit nobis? ..."

- cum Apollo praedixerit, te fore incolumem ponto et perventurum ad fines Ausonios. Ad quod respondet Palinurus: O Aenea, nec Apollinis oraculum te fefellit, nec ullus deorum eripuit mihi vitam mergendo me sub aequore, nam cum navi excuterer, gubernaculum mecum traxi in mare illique innitens perveni incolumis ad terram usque, verum crudelis Lucanorum gens ferro me invasit et in tuto loco manere non concessit. Mirantur nonnulli Vergilium dixisse³):
- 25 "Sedet aeternumque sedebit Infelix Theseus,"

cum prius dixerit, Thesea superas evasisse ad auras atque Theseus vivens Herculem ad inferos secutus inde Herculis ipsius praesidio evasit, ut 30 est in fabulis. Post mortem vero, cum anima eius ad inferos delata esset, numquam ad viventes rediit, sed propter filium iniuste occisum sedet illic atque acternum sedebit, iniquissimam Hippolyti mortem infeliciter deplorans. Recte igitur Vergilius et ante vivum rediisse ab inferis ait, unde argumentandi locum Aeneas cepit, et post inter eos, qui mortui essent, enumerat. Neque enim haec sibi adversantur.

Hic autem versus apud eundem poetam 40 eodem in libro 4):

"Eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenas
Ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,
Ultus avos, Troiae templa et temerata Minervae"
intelligendi sunt non de Curio, qui adversus
Pyrrhum duxit exercitum, sed de Paulo Aemilio,
qui Persem, Macedoniae regem, devicit et in
triumphum duxit, quo capto Macedoniaque spoliato Acacidarum imperium finitum est. De quo
etiam Propertius ait 5):

"Et Persen proavi stimulantem pectus Achilli,
Quique tuas proavus fregit, Achille, domos."
Hoc igitur superato regnoque Acacidarum deleto
populus Romanus videri potuit Troiae ruinas
ultus fuisse. Quamquam autem Paulus neque
55 Argos evertit neque Mycenas, hoc tamen, ut
Aenean soletur, ab Anchisa dicitur, cuius ipsius
posteri eversuri essent Argos et Mycenas, Agamemnonis patriam, qui fuit Graecorum dux adversus Troianos.



- 61 -

LXIV.

Explicatus Horatii locus in epistolis.1)

Apud Horatium in epistolarum libro primo sunt hi versus:

"Nec quia desperes invicti membra Glyconis, Nodosa corpus nolis prohibere chiragra."

5 Ouos enarrans Acron Glyconem tradit athletam quendam fortissimum fuisse nec super hoc plura vel ab hoc vel ab aliis afferuntur. Nos autem apud Laertium libro V2) legimus, Lyconem, Astyanactis filium, Troadensem insignem fuisse philosophum, qui, quoniam in dicendo suavissimus 10 esset, a quibusdam vocatus sit Glycon, quod dulcedinem sonat. Idem exercitatissimus et robusto corpore fuit omnemque athletarum habitum prae se ferebat. Quocirca et in patria luctatus 15 fertur more patrio atque pilae ludo se exercuisse. Obiit autem annos natus septuaginta quattuor, fessus podagrae morbo. De hoc itaque nunc Horatius loquens "Quamvis", inquit, "tibi corporis exercitatione nequeas id roboris comparare, 20 quod Glycon consecutus est, cum antea fractiori et graciliori esset corpore, ut auctor est Antigonus Carvstius³), ne tamen cesses uti remediis adversus chiragram et podagram, morbos sane Graphice autem et eruditissime quam molestos. Flaccus ad sapientiae studium adhortans utitur 25 Glyconis exemplo, qui athleta fuit idemque philosophus multo clarissimus quique, licet fuerit robustissimi corporis, in senecta tamen et chiragra et podagra laboravit. Quo latenter admonemur, corporis nemini viribus esse fidendum 30

magisque studendum esse animi virtutibus, quam corporis firmitati.

LXV.

"En umquam" quid significet?

Notissimi sunt illi versus in Bucolicis Vergilii 1):
"En umquam patrios longo post tempore fines
Pauperis et tuguri congestum caespite culmen
Post aliquot mea regna videns mirabor aristas?"
In quibus plerique parum diligenter pensitatis
Servii 2) verbis "en" per "ecce" accipiunt, cum
longe sit aliter accipiendum. "En" enim non
solum significat "ecce", ut infra 3):

"En quo discordia cives

Perduxit miseros? En quos consevimus agros?"
sed etiam eleganter pro "num" vel "ne" ponitur
et est particula interrogationi conveniens. Sic
Servius⁴): "En: ecce, umquam: aliquando." "En
umquam" Vergilius alio loco dividit per interpositionem, ut infra in ipso libro⁵):

"... En erit umquam

Ille dies?"

20

quod significat: "umquamne, aliquandone". Festus⁶) exponit "en umquam" pro "ecquando". Prisciano⁷) teste "ecquis" componitur ex "en" et "quis" et idem ist, quod "numquis", hoc est "num aliquis". Videtur Servius sentire "en umquam" esse compositae figurae. Terentius quoque hoc utitur, ut in Phormione ⁸):

25 "En umquam iniuriarum audisti mihi scriptam Dicam? . . . "
et in eadem⁹):

"En umquam cuiquam contumeliosius Audistis factam iniuriam, quam haec est mihi?" 30 Et Livius in X libro ab urbe condita ¹⁰): "En umquam fando audistis patritios primo esse factos, non de coelo demissos?"

LXVI.

In studiorum humanitatis osores Aristotelicam disciplinam sibi falso arrogantes.

Contemnendi sunt et irridendi magnopere plerique, qui eo se Aristotelicos existimant, quod humanitatis studia et eloquentiam oderunt, falsi libris, qui vulgo in nonnullis scholis tractantur, de quibus in Aristotelis vita Guarinus Veronen-5 sis 1), vir Graecae Latinaeque doctissimus: "Sed non sunt (inquit) illi Aristotelis libri nec, si vivat ipse, suos dici velit, sed merae translatorum ineptiae. Ille politissimus scriptor esse voluit et quid voluit, curavit et quod curavit, assecutus 10 est." Et post pauca idem Guarinus?) subiicit: "Desinant igitur isti ex infantia sua Aristotelis facundiam metiri, nam qui eorum, qui aetate nostra philosophos se haberi volunt, primas litteras tenent? Rapti de grammaticis immaturi et 15 rudes et pleni adhuc puerilium tenebrarum ad ea properant audienda, quorum nec verba nec significata intelligunt ac rerum ipsarum vix umbram quandam intuentur." Haec et plura ille. 20 Trapezuntius³) vero in rhetoricis haec eruditissime scripta reliquit, quae hic libitum est subiicere: "Omnis scientia et doctrina, nisi eloquentiae fulgore nitescat, sordida quaedam et aspera,

omnis dignitatis expers, auctoritate nulla nulla expolitione ornata, nullo elata fastigio 25 in tenebris. Quod non fugit Socraticam o illam familiam nec disciplinam Stoicam nec demicam latuit. Neque enim facile apud m nostros tam Latinos, quam Graecos, ele aliquem orationis expertem invenies, 30 omittam Carneadem, Critolaum, Aristippum, phrastum, Diogenem, qui eloquentes homine tum ceteris praestare censebat hominibus. tum ipsi rudes homines ab animantibus d ut alios omittam innumerabiles Platonemai 35 sum, eloquentiae fontem, ceterosque, qui vestigia diligenter secuti sunt, Aristotelem summum profecto philosophiae magistrum, isti suum principem esse volunt, quem totis sequuntur viribus, quem diligunt, adr 4() tur, amplectuntur, Aristotelem, inquam, inspiciamus! Quid ergo is, philosophiae car oculus? Eloquentiae praecepta contemnit? At iudicio meo ornatius, nemo distinctius, nem merosius simul et gravius locutus est ade 45 siquis deum fingat humana oratione uti. praestantiore neque elegantiore dicendi eum uti contendere ausim, quae non se s sed nos quoque dicere cupiens plura huius 50 ornamenta reliquit, quam hi, qui sese rhe profitebantur. Itaque citius quis philosom ei ademerit, quam eloquentiam non conces Fertur enim in Lyceo ante prandium quide deambulando secreta naturae explicasse, ipse "acroamatica" nuncupabat, post prai 55

maiore mediusfidius diei parte oratorias

elocutionisque praecepta tradidisse. **Iudicabat** enim philosophum hominem, nisi eloquens sit, parum aut etiam nihil ab eo differre, qui, cum se divitem profiteatur, tamen vel his omnibus, 60 quae naturae necessaria sunt, non mediocrem inopiam patitur, et recte quidem. Nam ut qui se divitem ostentat, si neque fundos amplissimos nec magnificas aedes habeat, praeterea si e calceis digiti erumpant totumque corpus sordida ac fe-65 nestrata veste contectum sit, is non modo pauper, sed egenus omnino atque inops deridetur, sic qui mundi se ambitum, rerum causas, coelestium naturam, unde quaelibet fiant, quo ruant, scire 70 profitetur, nisi orationis quoque copia tamquam auro aut gemma exornet et illustret doctrinam, omni scientia inops videri debet." Hactenus Trapezuntius.

LXVII.

"Alabandicus" seu "Alabandiacus" quid significet.

Licinius mathematicus dixit Alabandes (qui urbem Joniae inhabitarunt) satis acutos ad omnes res civiles haberi, sed propter non magnum vitium indecentiae insipientes eos esse iudicatos, quod in gymnasio eorum quae sunt statuae, omnes sunt causas agentes, in foro autem discos tenentes aut currentes aut pila ludentes. Ita indecens inter locorum proprietates status signorum publicae civitati vitium existimationis adiecit. Hinc Graeci "Alabandicum" sive "Alabandiacum" pro barbaro et inepto accipiunt, ut in Plinii castigationibus testatur Hermolaus. 1)

10

LXVIII.

Exposita dictio antiqua "insubidus".

Perantiqua dictio est "insubidus", cui positionem apud grammaticorum neminem tenus inveni; sed quantum coniectura possu sequi, significat id, quod "indecorus, inven inelegans, insipiens, stolidus, brutus". Le 5 dius in vita Commodi Antonini 1): _Fuit quidem corporis iusta, vultu insubido, ut e solent', et sermone incondito." Symmach epistolis2): "Summa afficior gratia, quod an verto, litteras meas tibi insubidas non vi 10 Usus est et hac dictione Angelus Politian miscellaneis, capite VI3), cum inquit: enim foret insubidus poeta." Hinc dedi est adverbium "insubide". Macrobius in VI turnalium4): "Ipsam vero videndi naturam 15 insubide introspexit Epicurus." "Non insu i. "insipienter". Videtur haec dictio dedu nomine "sus", ut sit "insubidus" quasi "ir bus", hoc est inter sues habendus aut muta litterarum pro "insipidus". Ad contemptum 20 nificandum "insubidus" in usum venit.

LXIX.

Quid pedestris oratio?

"Pedestris", inquit quidam, oratio d numerosa et secundum rationem metricam posita, quae pedis officio fungatur. At "pedes oratio a doctissimo quoque non pro "numer verum pro "soluta" accipitur. Nec dicitur destris" a pedibus metricis, sed per translationem a peditibus, qui equitibus et iis, qui curiu vehuntur, humiliores indignioresque sunt. Strabo libro I¹): "Cum vero "pedestris" i. absque metro dicatur oratio, id manifestat, ut si ab excelsiore loco et vehiculo sane decurrat in planum". Unde et Horatius in secundo sermonum²) Musam "pedestrem" vocat, non quod pedibus stet, ut Acron opinatur (id enim supervacuum foret epitheton), sed stilum designans humilem infimumque a soluto et quotidiano sermone parum distantem, qualis est satirarum, unde et cas partim ermones, partim epistolas nominavit, quod et ipse aliubi apertius significat, ubi ait²):

15

20

"Nec sermones ego mallem Repetens per humum, quam res componere gestas,...

Si, quantum cuperem, possem . . . "

LXX.

Super accentu dictionum abscisarum.

In moderandis accentu dictionibus plerique vulgo labuntur, maxime in iis, quae vel per syncopen vel per apocopen proferuntur. "Audiit" enim pronuntiatur prima syllaba acuta, cum media circumflecti debeat ex praeceptis illustrium grammaticorum. "Arpinas" media proferunt acuta, cum eius dictionis ultima circumflectenda sit. Servius in X Aeneidos commentario¹) hunc in modum scribit: "Constat mutilatas partes orationis accentum in eodem loco habere, in quo etiam integrae habuerunt." Priscianus in septimo de

arte grammatica libro²): "In abscisionibus si vocalis, in qua est accentus, manet ir servat etiam accentum integrum, ut "au audíit, nostrátis: nostrás, illícce: illíc, Ve Vergilí, tantóne: tantón".

15

15

20

LXXI.

Enarrata dictio "popa".

"Popam" Calepinus") et quidam alii pi dinem esse tradiderunt errore haud dubio, teste Hermolao Barbaro "popae" dicantur timarii, hoc est, victimarum immolatores. I 5 Spartanus in Geta?): "Percussit", inquit, "ho popa nomine Antonius." Servius in XII Aer commentario"): "Limus autem est vestis, q umbilico usque ad pedes teguntur pudibuno parum". Suetonius"): "Admota altaribus vi 10 succinctus Caligula poparum habitu elato malleo cultrarium mactavit", tametsi vul₄ codicibus Suetonianis "pomparum" mendose tur. Propertius libro IV"):

"Succinctique calent ad nova sacra popae vel, ut est in quibusdam exemplaribus, "ad lucra popae". Cave autem, ne ibi legas cincte", ut fere legitur vulgo. Hinc et Perventrem popam dixit non pro pingui et c ut rentur aliqui, sed pro helluone voratoreq phagone.

LXXII.

Emendatus locus in primo librorum officialium Ciceronis. 1)

5

10

Quem miror ab enarratoribus viris alioquin doctissimis non esse emendatum. Vulgo locus quidam perperam legitur apud M. Tullium in primo librorum officialium his verbis: "Omnis autem et animadversio et castigatio contumelia vacare debet neque ad eius, qui puniet aliquem aut verbis castigat, sed ad rei publicae utilitatem referri." Non enim "puniet", sed "punitur" legendum est, ut idonei docent grammatici. Marcellus²): ""Punitur", inquit, aliquem pro "punit". Tullius de officiis in I: "Neque ad eius, qui punitur aliquem aut verbis castigat, sed ad rei publicae utilitatem referri"". — Servius in XI Aeneidos commentario super illud

"Et pictis bellantur Amazones armis""); ""bellantur", inquit, pro "bellant". Nam solent verba pro verbis poni, unde passivam nunc declinationem sub activa posuit significatione. Sic in Georgicis"):

guardia paci nutritor olivam"
futurum tempus a passivo posuit pro praesenti
ab activo, nam "nutritor" pro "nutri" posuit. Sic
apud Ciceronem in officiis: "Neque ad eius, qui
punitur aliquem aut verbis castigat, sed ad rei
publicae utilitatem referri," "punitur" pro "punit"".

— Quintilianus libro IX⁵) figuras fieri in verbis
testatur, ut "fabricatus est gladium" et "inimicos
punitus est." — Gellius quoque libro XVIII 6) ait,
verba patiendi pro agentibus in omnibus ferme

30 veterum scriptis reperiri. Si Marcello crectiam in primo Tusculanarum quaestionum | "puniuntur" pro "puniunt" Tullius posuverbis: "Tenendum est igitur, nihil cureesse post mortem, cum multi inimicos mortuos puniuntur." Vulgo tamen in exeribus est "puniant", quod miror Beroaldum emendasse.

LXXIII.

Quid "labarum" significet et emendatu Hieronymi locus.

Exstant inter cetera Prudentii opera libri adversus Symmachum bonae frugis in quorum primo 1) sunt hi versus:

"Christus purpureum gemmanti textus in Signabat labarum, clypeorum insignia Ch 5 Scripscrat, ardebat summis crux addita cr In quibus quid sibi "labarum" velit, non su vis (ut aiunt) intelligit. Prodit autem Sozor in historia²), Constantinum imperatorem be Maxentium suscepto sollicitum in somnio v 10 crucis signum coelo splendide collocatum mi que visionem astitisse angelos dicentes: "O stantine, in hoc vinces!" Refert autem et i Christum apparuisse ei signumque monst crucis ac praecepisse, ut figuram similem fa 15 et in procliis auxilium hoc haberet, quo vic iura conquireret. Proinde Constantinum s dotibus Christi consultis iussisse viros err ex auro et lapidibus pretiosis in vexillum o transformare signum, quod "labarum" vocal 20

Hoc enim signum bellicum inter alia pretic

mum erat eo, quod imperatorem praecederet et adorari id a militibus moris esset. Unde praecipue Constantinus existimatur nobilissimum Romani decus imperii in signum mutasse crucis, ut 25 frequenti visione atque cura desuescerent a priori more subjecti et eum solum arbitrarentur deum, quem coleret imperator vel quo duce atque auxiliatore uteretur adversus hostes. Semper enim hoc signum proponebatur ante ordines universos, 30 quod maxime laborantibus aciebus in proeliis adesse praecipiebat. Constituit itaque certos signiferos, qui in co laborarent, quorum opus crat, ut vicibus humeris id veherent et omnes acies ita lustrarent. Fertur enim, quod aliquando quidam 35 ferens hoc signum repente hostibus invadentibus expavisset dedissetque illud alteri ferendum. Cumque se de proelio subtraxisset et iacula declinasset, subito percussus interiit. Ille vero, qui sacrum accepit tropaeum, multis in se iaculanti-40 bus permansit illaesus. Mirabiliter enim divina regente virtute sagittae hostium figebantur signo, a signifero autem inter pericula protinus evolabant. Dicitur autem neque alium umquam huius signi ministrum (ut solet) in bello vulnere 45 mortuum aut cladem captivitatis perpessum. Ex his credo iam liquido constare, quid sit "labarum". Sed obiter admonendi sunt veritatis studiosi apud Hieronymum, ut alia, nimis quam multa, hominum male litteratorum incuria perperam lectitari, ita et in sermone de natali dominico, ubi codices habent "lavacrum" expuncta dictione subdititia et minime quadranti reponendum "labarum" hoc modo: "Gaudentes hoc sig55 num levemus in humeris nostris! Victoria vexilla portemus! Immortale labarum porte in frontibus! Cum hoc signum diabolus consprit*) in frontibus nostris, contremiscit." super hoc Erasmus noster annotaverit, nor vidi, quod opera Hieronymi ab eo castigata necdum pervenere.

LXXIV.

In eos, qui quibuslibet nugis commentarios s ut sint maiores, referciunt, quique vulgariur contemptissimorum hominum testimoniis et lius interdum momenti verbis argumentis uti non verentur.

Quintilianus institutionum oratoriarum libro

5

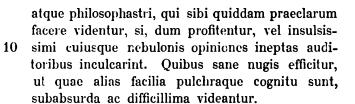
Persequi quidem, quod quisque umquan contemptissimorum hominum dixerit, aut ni miseriae aut inanis iactantiae est et detinet a obruit ingenia melius aliis vacatura. Nam omnes etiam indignas lectione schedas excutit, libus quoque fabulis accomodare operam pe

LXXV.

Raphael Regius. 1)

Hinc facile apparet, quam sint dam non solum grammatici, qui novas abolitasve fabulas semper scrutantur caque in comm suis scribunt, ne parum multa scisse videa: 5 quae nihil ad percipiendos sensus auctorum, exponunt, ad propositumve corum, quae dicufacere constat, sed etiam nostri temporis le

^{*)} So in Ausgabe A, die im Text "inspexerit" hat, am Se berichtigt. — B: conspexit.



73 —

LXXVI.

Budaeus in annotationibus in libros pandectarum. 1)

Iam Baldi, Bartholi aliorumque doctrinas quasdam distinguunt*) veluti philosophiae sectas multipliciter partientes, simul ad miraculum excitandum nomina quaedam auctorum citant ne nomenculatoribus quidem nota. Palmarium est 5 enim inter cos ignobilissimi cuiusque et omnibus inauditi auctoritatem afferre. Translatitium vero et obsoletum veteres commemorare, id est omnium optimos, sed qui iam ad manum sunt omni-10 bus et veluti obsorduernnt. Tum sunt sua cuique verba quaedam mirifica, omnium tamen barbarica. Hoc enim unum maxime inter omnes convenit.

LXXVII.

Legulei nostrorum temporum Gothica lingua utuntur, at veteres iurisconsulti elegantissimo stilo sunt usi.

Laurentius Valla in procemio III libri elegantiarum. 1)

En quo litteratura Romana recidit! Veteres admiscebaut linguae suae Graecam, isti admiscent

^{*)} So B. A: distingunt.

Gothicam. Neque vero haec dico, ut iuris diosos carpam, immo ut adhorter potius podeamque sine studiis humanitatis non posse cupiunt assequi facultatem malintque iur sultorum, quam legulegorum similes esse. ut Vergiliano versu²) utar:

"O fortunatos nimium, bona si sua nori Agricolas!"

ita ego appellem iuri operam dantes fortu si norint sua bona. Quae enim disciplina, se quae publice legitur, tam ornata atque (e dicam) aurea, ut ius civile!

LXXVIII.

In faustum leguleorum. Budaeus in pandec

10

Intolerandus certe est istorum fastus, studio iuris cum carris librorum redeuntes Aegyptiorum opibus suffarcinati reliquos c litterarum studiosos sicut inanes inopesque a nantur, velut ex paleis multis modicam fr aut etiam nullam colligentes, qui, si aliqu cogitarent, divitias illas suas "πεφαμέως πλο (ut dicitur) i. figulinas opes esse unico prin edicto fragiles (quod futurum mox speramu genti generis humani felicitate), nimirum ali illos ac sesquipedales spiritus deponerent.

LXXIX,

Franciscus Philelphus in secunda hecatost secundae decadis satirarum. 1)

Hos tu iure etenim consultos forte vocari Quos ego iure putem constultos nempe voca Et rabulas, qui nil aliud nisi vendere nuga Edidicere, nihil rerum novere bonarum.



— 75 **—**

LXXX.

Georgius Valla politicae libro I.1)

Iuris praecepta, inquit Ulpianus, sunt: Honeste vivere, alterum non laedere, ius suum unicuique tribuere. Iurisprudentia est divinarum et humanarum rerum notitia, iusti et iniusti scientia. Ulpiani ergo sententia ne dici quidem iurisperitus potest, nisi hanc encyclopediam et in gyrum actas omnes habeat disciplinas, quas hactenus recensere studuimus, ut facile iam appareat, nisi segnitiei difficultatis velimus prae-10 texere patrocinia, omnes esse capessendas disciplinas, qui unam quamcumque tenere examussim cupierit. At nobis non est amor scientiae, nec quia sit, ut unaquaeque rerum cognitio honesta, ita et iuris expetitur, sed ad vilem usum quaestum-15 que sordidum instruimur accingimurque praeproperi. Utcumque igitur evigilent insudentque iuris isti periti, ut opes accumulent, dum locupletior sordidae alicuius mercis negotiator inveniatur, quare ne speret quidem, se omnes assecuturum artes aut suum nomen aeternitati commendatu-20rum, qui computabit, quid quantumque sint disciplinarum studia sibi aliquando relatura?

LXXXI.

Idem in eodem.*)1)

Cum permulta praeclare legibus essent constituta, ea iurisconsultorum ingeniis pleraque corrupta ac depravata sunt, ut hodie quoque dici

^{*)} B: In codem.

į

vere possit, in omni iure civili aequitater lictam esse, verba ipsa retenta. Plurimus 5 que sermo multaque oratio eorum, qui iuri dant operam, de verbis ac circa res commer est, inde "et verbosae" ab Ovidio²) leges appel ut iure dictum videatur, hanc iuris cogniti peritum quemquam non facere, sed insole 10 superbum, crudelem, immanem et ab omn manitate remotum, nisi quempiam inter innur forte suapte natura ita probum invenias, u fraudum excogitatio perdere et in ceterorum trucem avaritiam, tum singularem feritater 15 sum profligare non potuerit. Ecquae tande his est alia difficultas, nisi in aliquam m pestem excogitata versutia verbosaque prude simulatio, ut, quoniam vix umquam unive aliquid inveniatur, ut labefactari parte aliqui 20 subrui non possit, iure cavillatrix cognitio nominetur?

LXXXII.

Idem in eodem. 1)

At iura ista Romana aediculis iam ipsis tineri non possunt, dum in dies maior r interpretantium, tum voluminum multitudo, operum talium consurgit acervus. Nec (operniciosissimum civibus et exteris omnibus, eis stare legibus compelluntur) iis tollitur quitas, sed augetur immanitas, omni peccato d quendi quoquo modo ansa praebetur, ut m a plerisque audierim, hos non iustitiae doct sed iniustitiae, non humanitatis, sed immani

10

— 77 —

appellari. Quo namque longius verbis evagantur, eo materiam maiorem ad gravius delinquendum, corrixandum, litigandum et perdendum praebent. Quis non audivit subnixos inflatosque, tamquam 15 reconditum et abstrusum ceteris invenerint, frequentissime iactitare? Advertite, iuvenes, quia de acquirendo pane haec sunt! Haec, inquam, cum astu veritatem extorquere moliuntur, i. iustitiam docere an potius subvertere? Nec hominis potius, quam pecudis ad pastum proiectae 20 haec vox censenda est. At utcumque hoc tanto turgidi malo incedant, variis opes construant rapinis, vivi bonorum hominum nomen, iustorum atque innocentum numquam assequentur. Mortui vero meritas etiam luent poenas, dum ab iudice 25 illo aeterno, optimo maximoque mundi opifice, gravissime iactabuntur, qui non saltem aliquo pudore offusi, ut qui vulgo grassatores et sicarii nominantur, in silvis latitant, in urbis praecor-30 diis, in medio volitantes foro, fronte perfricata palam non modo inhumani ipsi alacrius volitant, sed etiam instant urgentque alios docendo in omne feritatis scelus exultantes. Haecne prudentia est iuris an pernicies cladesque civitatum appellanda, quae in dies serpit magis magisque 35 invalescit?

LXXXIII.

Verum, ne nimium Scoparius excrescat, cum ad alia transire cupienti permulta occurrant ad leguleios et rabulas confutandos pertinentia, ex iis locos aliquot indicabo: 5 Exstat elegans*) epistola Aeneae Sylvin qua poeticam scientiae iuris praefert.

Iniqui causidici rabulacque perbelle tax in dialogo Veritatis et Philalethae apud Mapl Vegium?).

Budaeus in annotationibus panderum³) legatur: In iuris, non iustitiae consulto leguleos, quos et leguleios et legulegos vocarinio. In infantes iurisperitos. In expositione buli metropolis Gratianus taxatur. Digressio dem in Latinitatis contemptores est pulcher Auctoritas poetica quantum valeat. Depress

lumanitatis oblocutores. Poeticae laudes.

Idem libro de asse et partibus quinto⁴): Itaque sacrosanctos canones melio annis factos, ut iis velut regulis vita cleric dirigeretur et velut patrum praescriptis pe formarentur, iam in amusseis plumbeas eva quis non videt? Quales olim fuisse canones biae structurae tradit Aristoteles⁵). Nam ut car plumbei et molles non structuram operum to aequabili dirigunt, sed structorum com flexiles**) structurae accomodantur, sic car

cerci facti sunt, ut iamdiu instituta maioru sanctiones pontificiae non moribus regendis esse, sed (propemodum dixerim) argentariae titandae auctoritatem accomodare videantur.

pontificii ex usu ecclesiae antistitum flexiles*

In codem libro lectitetur Antypophora respondens, qui litterarum saecularium stu 35 damnant ut nihil pertinens ad veram philosopl

30

^{*)} Fehlt in B. - **) B; flexibiles.

40

45

50

55

60

65



Joannes Franciscus Picus legatur in libro de fide et ordine credendi in expositione theorematis VIII⁶): De erratis glossarum et decretorum et decretalium et civilium legum, ut desinant isti legulei bonarum artium imperiti cristas suas nimium efferre.

In expositione theorematis XIV⁷): De crasso quodam errore glossae decretorum. Quod male et perperam multa librariorum incuria posita sint in ipsis decretorum libris multifariam corruptis et adulteratis.

In expositione theorematis XV 8): Taxantur errores, qui ab epistolis decretalibus non minus putant nefas discedere, quam ab Evangeliis, uti Gratianus, decretorum compilator, putasse videtur, ob Augustini sententiam perperam intellectam mirum in modum hallucinatus.

Thomas Morus⁹) legatur in descriptione Utopiae novae insulae. De legibus perquam paucis Utopiensium et super advocatorum inutili turba.

Erasmus vero in encomio 10) Moriam sic loquentem facit: Inter eruditos iureconsulti sibi vel primum vindicant locum, neque quisquam alius aeque sibi placet, dum Sisyphi saxum assidue volvunt ac sexcentas leges eodem spiritu contexunt, nihil refert quam ad rem pertinentes, dumque glossematis glossemata, opiniones opinionibus cumulantes efficiunt, ut studium illud omnium difficillimum esse videatur. Quidquid enim laboriosum, idem protinus et praeclarum existimant.

LXXXIV.

Aliquot ex innumeris barbara vocabula leguleis recepta.

"Guerra" pro "bello"; "treuga" pro "indi "laudum" pro "arbitrio"; "bannum" pro scriptione"; "bannire" pro "proscribere"; nitus" pro "proscripto" aut "praeconio cit "retorquitio" pro "repercussione"; "relatione" 5 "retortione"; "exemplare" pro "exscribere"; scribere" seu "exemplum sumere"; "exempl collationatum" pro co, quod est "exemplur cognitum"; "conditio potestativa" pro "condi 10 arbitraria" vel "in potestate nostra seu in sita"; "necessitas causativa" pro "condition "stipulatio alternativa" pro "disiunctiva"; tativum" pro "opinabili"; "dispensare" pro . bus vel canonibus solvere"; "casus legis" 15 "specie", quod et "thema" et "propositum" tur a Cicerone et Quintiliano; "insinuare c tionem" pro "profiteri"; "miles" pro "equ "recusare iudicem" pro "reiicere" seu "eiuri "suspectus" seu "favorabilis" iudex pro "iniq 20 "non suspectus" iudex pro "aequo"; "requpro "libello i. schedula supplice", qua post populares principibus exponere solent; "mag requestarum" pro "praefecto libellorum"; "c dire requestas" pro eo, quod veteres dixe 25 "postulationibus vacare"; "vasallus" pro "cliei "homagium" pro "clientela"; "feudum tener aliquo" pro eo, quod est "in fide alicuius es

1 ...

^{*)} B: vel.

"assecurantia" pro "fide; "saesire feudum" pro
eo, quod est "iniicere manum praedio clientelario";
30 "tolerantia" pro "precario"; "alaudiale praedium"
pro "immuni"; "rapportum" pro "renunciatione";
"processio" pro "supplicatione"; "cessum tollere"
pro "sacrorum cessationem remittere" seu "interdictum remittere", quod et "sacristitium" dici
35 non absurde potest, ut si quis dicat: "Sycophanta sacristitium Alcmariae indixit" pro eo,
quod est: "interdictum indixit". Verum de his
satis superque.

LXXXV.

In sophistas et barbaros dialecticae corruptores. Alcinous in libro de doctrina Platonis capite XXXIV. 1)

Sophista vero a philosopho tam modo, quam materia discrepat, modo quidem, quod sequitur mercedes iuvenum bonusque et clarus videri, quam esse mavult, materia autem, quod philosophus circa illa, quae semper eadem sunt et eodem modo se habent, versatur, sophista circa id, quod minime est, contendit atque laborat in provinciam profecto, quae ob tenebras difficile cerni potest, refugiens.

5

LXXXVI.

Aristoteles in libro elenchorum sophisticorum. 1)

Quoniam autem quibusdam magis operae pretium est, videri esse sapientes, quam esse et non videri (est enim sophistice apparens sapientia, non exsistens autem et sophista pecuniarum

aucupator ab apparente sapientia et non exsi 5 manifestum profecto est, quoniam nece est illis et sapientis opus videri facere quam facere et non videri.

LXXXVII.

Faustus. 1)

Stentorea obtundunt clamantes voce sopl Dum levibus nugis tempora vana terur

LXXXVIII.

Erasmus in encomio stultitiae. 1)

Adiungamus his dialecticos ac sophista minum genus quovis aere Dodonaeo loquaci quorum unusquisque cum vicenis delectis ribus garrulitate decertare possit, feliciores futuri, si tantum linguaces essent, non rixosi, adeo, ut de lana caprina pertinac digladientur et nimium altercando plerumquitatem amittant. Hos tamen sua φιλαυτία reddit, dum tribus instructi syllogismis ir tanter audent quavis de re cum quovis m conserere. Ceterum pertinacia reddit invetiamsi Stentorem opponas.

LXXXIX.

Joannes Picus Mirandula in oratione. 1

Eo deventum est, ut iam (proh dolor!) existimentur sapientes, nisi qui mercenni faciunt studium sapientiae, ut sit videre, puc Palladem deorum munere inter homines c santem eiici, explodi, exsibilari, non habere

amet, qui faveat, nisi ipsa quasi praestans et praefloratae virginitatis accepta mercedula male paratum aes in amatoris arculam referat. Quae omnia ego non sine summo dolore et indignatione in huius temporis non principes, sed philosophos dico, qui ideo non esse philosophandum et credunt et praedicant, quod philosophis nulla merces, nulla sint praemia constituta, quasi non ostendant ipsi hoc uno nomine, se non esse philosophos, quod, cum tota eorum vita sit vel in quaestu vel in ambitione posita, ipsam per se veritatis cognitionem non amplectuntur.

XC.

Joannes Franciscus Picus Thomae Wolphio. 1)

De dialectica ad filium libros quinque scripsi, sed et animum aliquando appuleram ad scribendum universae philosophiae confectarium, verum, quoniam id muneris cum Graecis, tum Latinis auctoribus multifariam tractatum sciebam, ad hanc diem abstinui, logicen solam amplexus, quae ut commode et Latine perscriberetur, desiderabatur a multis. Id ipsum oneris libenter obivi, tum quod ii, qui Graece nesciunt, in Latio versati barbarum nescio quid et praeposterum, cuius stridore scholarum subsellia franguntur, ferre non possunt et pedem, ubi conferre*) debent, maxime referunt, tum ut filio ad isthaec studia iam accincto non nihil opis afferrem.

^{*)} B: perferre.

XCI.

Idem Joanni Thomae filio salutem. 1)

Cum te tam grammaticae metas praetervectum cernerem, fili carissime, et per humaniores disciplinas quasi per floridos campos exspatiantem, ut inde arduum dialectices et spinosum collem conscenderes, ea de re si quaepiam tibi praeciperem, consentaneum duxi. Neque enim non convenire indulgentissimi umquam parentes existimaverint, ut aliquid mihi oneris subeundum putem. quo tu non ab onere solum maximo leveris, sed ne flexuosis quoque ambagibus deterreare, quin recto et inoffenso itinere per collem istum devectus ad summum sacrorum eloquiorum verticem perducare. Erratur enim hoc temporis plurimum consuetudine prava, quod et pessimi coluntur duces nec sunt, qui senticosos et plenos vepribus 15 calles perpurgare moliantur. Quotus enim quisque non pavore consternatur, non horrore diffugiat, qui hanc ipsam disciplinam, aliarum paene omnium magistram, percepturus est et cum primum in scholas aditum tulerit, actutum audiat: 20 "Terminus est signum orationis constitutivum, ut pars propinqua eiusdem"! Quis etiam valentior aliquanto progressus non remoretur modo, sed pedem referat, cum terminorum suppositiones 25 vel de longinquo subodoraverit! Sed et illud discentibus et guidem eximium incommodum obvenit, dum Aristotelis organum aggressuri sunt et primo quasi in limine offendunt excogitatas a neotericis' inexplicabiles quaestiones, dixerim an verius ambages, quae tametsi vegetum alioquin 30

reddere ingenium queant, seorsum tamen praebendae iuvenibus et inter physicas et metaphysicas ediscendae. A quibus cum Porphyrius dialectices isagogen scribens ex proposito abstinuerit, 35 ipsae*) de industria ante fores inculcant. Sophismata Britannica (taceo, quam sunt hominum saepe inversa iudicia) veris et solidis Aristotelis philosophi praeceptis praeponuntur. Consultius fieret, si eo illa differrent loco discutienda, quo magnus ille dialecticae doctor de sophisticis elenchis ar-40 gutissime subtilissimeque disseruit. Eisdem enim regulis universa dilui solvique possunt. His ipsis impedimentis saepenumero contingit, ut multorum annorum dispendium patiantur iuvenes nec laboris etiam sui fructum nisi sero promant et marcen-45 tem verius, quam praematurum. Via enim (ut ille inquit) incipientibus opus est et ea plana, tum ad ingrediendum, tum ad monstrandum expedita. Quinque itaque libros de arte dialectica 50 et ad te et pro te scribere proposui, quorum primo quae praenoscenda putamus discenti, concluduntur de nomine, de dignitate, de inventore, de scriptoribus artis, de usu et de aliis nonnullis, quae veluti introductoria censentur, quibus et delectatione illinitur fere et aspergitur quodam 55 ceu melle animus, ne statim acida illa et subamara dialectices pocula persentiat. Quattuor reliquis ars ipsa tradetur quodam quasi naturae ordine. Cum enim tribus veluti officiis noster animus in cognoscendo fungatur, singulis eorum 60 singuli dabuntur libri. Primo enim de cognitione

^{*)} So B. A: ipsi.

rerum simplici vocibusque, quibus ea declaranter.
disseremus*); secundo de illarum compositione
i. enunciatione consequenti ordine decernemus:
quae quomodo colligantur et vero syllogismo claudantur, tertius liber ostendet. Quoniam autem
in discursu ipso ratio saepenumero fallitur et
vera pro falsis hallucinantes desumimus, quinto
de falsa ratiocinatione disputabimus et quibus
regulis verum cognoscere et ab errore discernere
possimus pro virili monstrabimus. Vale!

XCII.

Lege corollarium Jacobi Stapulensis 1), viri doctissimi prudentissimique, quod addidit**) commentariis suis in libros Aristotelis de interpretatione.

XCIII.

Rudolphus Agricola Jacobo Barbiriano. 1)

Plerique etiam loquaces has et inani strepitu crepitantes, quas vulgo artes iam vocamus, sibi vindicant et perplexis disputationum ambagibus vel etiam (ut verius dicam) aenigmatibus diem terunt. Quae tot iam saeculis nullum invenerunt Oedipodem, qui ea solveret, nec inventura sunt umquam. His miseras adolescentium onerant aures, haec subinde ingerunt inculcantque et in plerisque meliorem ingenii spem atque frugem in tenerioribus adhuc annis velut in herba enecant. Laudo eas omnes tamen, plus certe laudaturus, si recte ordineque tractarentur.

^{*)} B: disserimus, - **) B: addit.

XCIV.

Idem Alexandro Hegio. 1)

Nosti enim stomachum meum, ut nequeam sectari barbarorum impuritatem, horrorem eorum, qui nunc omnia occuparunt. Nosti contra quoque stomachum illorum, ut clament, ut insaniant et contumeliae ducant loco, si quis audeat scita illorum convellere et conari docere, pueros se supervacua, depravata quaeque senibus sibi rursus dediscenda sint, didicisse.

XCV.

Legatur eiusdem procemium libri II de inventione dialectica. 1)

XCVI.

Idem libro III eiusdem operis. 1)

At nostri sacculi philosophis, si "quaeritur" et "arguitur primo et secundo" et "notandum quarto aut quinto" et "consequentia tenet in baroco" et reliqua id genus ineptias demas, destitutos prorsus et nihil, quod dicant, habituros videbis.

XCVII.

In nugas vulgarium dialectices professorum et explicatus Porphyrii locus.

Non iniuria doctissimus Origenes Aegyptias ranas dialecticorum et sophistarum garrulitatem interpretatur, qui dedita opera docilium discipulorum aures variis et iis quidem ineptissimis nugis

obtundere non desinunt, cuius generis sunt: 5 "Nullum universale est subjectum, ergo nec universale. Sunt solum quattuor universalia, ergo non sunt quinque. Antecedens probatur, quod sunt quattuor et non plura, ergo sunt solum quattuor. 10 Rursus probatur antecedens, quod sunt quattuor et unum, sed unum non est plura, ergo sunt quattuor et non plura. Item sunt sex praedicabilia, quod sunt quinque et unum, puta genus vel species, sed quinque et unum sunt sex, ergo... Praeterea: Omnis divisio debet esse bimembris. 15 sed ista non est huiusmodi, ergo non est bona. Et: Nullum complexum diffinitur, sed vox significativa ad placitum est quiddam complexum. ergo non diffinitur. Item: Anima est subjectum huius scientiae, ergo non ens ordinabile in genere 20 secundum sub et supra, prout substat voci talem ordinem importanti." Haec et id genus alia centum multo frigidiora non semel tantum studiosos admonent, quod equidem non improbarem, sed passim inculcant et idem sophisma mutato tantum verbulo plus centies ad extremam usque nauseam miseris auditoribus inferciunt, ut nihil aliud. quam maxima temporis rei quidem pretiosissimae iactura diutius cos a profectu remorari et sui simillimos reddere, hoc est citra solidam doctri-30 nam garrulos et contentiosos maiori cura quaerere videantur. Quanto satius foret, vel Philoponum et Boethium vel saltem Albertum et Thomam imitando diligenter auctorum verbis pensitatis 35 ipsorum sententias simpliciter exponere et nonnumquam dissidentes enarratorum glossulas con-

ferre et quid maxime tenendum videatur, vel

admonere lectorem vel eius arbitrio permittere quam textu, quem vocant, neglecto in minutissimas quaestiunculas omnia frustillatim dissecare 40 et perplexis sophismatum ambagibus nihil non implicitum obtrudere et impurissima barbarie sophisticaque loquacitate bonas omnes confundere disciplinas! Ostenderem nunc aliquot ineptas et falsas dilutiones seu mavis solutiones, quas ipsi 45passim pro veris ingerunt et ad quamlibet obiectionem tamquam ex cella penuaria depromunt. nisi et hic libellus ea re nimis excresceret et id peculiari magis opere faciundum videatur. Enucleandum autem est obiter illud Porphyrii¹), quod 50 Joannes Franciscus Picus et Jacobus Faber Stapulensis hunc in modum legunt: "Ποώτον μέν είδος ἄξιον τυρράνιδος = Primum quidem species digna imperio." Est autem versus Euripidis2) iambicus usurpatus a Porphyrio, quo significatur, 55primum eos regno dignos habitos, qui ceteros egregia forma cum bono ingenio plerumque coniuncta et robore corporis anteirent. Quod Lucretius libro de rerum natura quinto³) his versibus aperte significat: 60

"Ingenio qui praestabant et corde vigebant,
Condere coeperunt urbes arcemque locare.
Praesidium reges ipsi sibi perfugiumque
Et pecudes et agros divisere atque dedere
Pro facie cuiusque et viribus ingenioque.
Nam facies multum valuit, viresque vigebant,
Posterius res inventa est aurumque repertum,
Quod facile et validis et pulchris dempsit honorem;
Divitioris enim sectam plerumque sequuntur
Quamlibet et fortes et pulchro corpore exelà.

75

Et Onesicritus⁴) apud Indos pulcherrimum forma regem creari prodidit. Joannes Baptista Pius ait se legisse in codice prisco et castigatissimo cuiusdam Lionorii non $\pi\varrho\tilde{\omega}\tau o\nu^{\alpha}$, sed $_{\pi}\Pi\varrho i\alpha\mu o\nu^{\alpha}$, et ita fere legi solet in Latinis. Priami species digna imperio nec perperam, tametsi id quibusdam visum fuerit; nam hoc ex Homero, sicut illud ex Euripide sumptum est. Hemistichon enim Homeri⁵) est:

80 ... πείδος Ποιάμου ἄξιον ἀοχῆς"
quod interpretatur: Species Priami digna imperio
seu principatu. Homerus profecto et Vergilius
reges ubique formosos inducunt, cum venerabiliores sint formosi ad imperandum. Unde est illud⁶):
85 "Regina ad templum forma pulcherrima Dido"

"Regina ad templum forma pulcherrima Dido" et hoc"):

"Gratior et pulchio veniens in corpore virtus".

XCVIII.

Ecclesiasticus capite XXXVII. 1)

Qui sophistice loquitur, odibilis est, in omni re defraudabitur

XCIX.

Seneca Lucilio. 1)

Hoc est sapere. Non disputatiunculis inanibus subtilitatem vanissimam agitare.

C.

Idem. 1)

Etiamsi multum superesset aetatis, parce dispensandum erat, ut sufficeret necessariis. Nunc quae

dementia est supervacua discere in tanta temporis egestate!

CI.

Idem. 1)

Quid te torques et maceras in ea quaestione, quam subtilius est contempsisse, quam solvere?

CII.

Hieronymus in commentario epistolae Pauli ad Titum. 1)

Dialectici, quorum Aristoteles princeps est, solent argumentationum retia tendere et vagam rhetoricae libertatem in syllogismorum spineta concludere. Hi ergo, qui in eo totos dies et noctes steterunt, ut vel interrogent vel respondeant vel dent propositionem vel accipiant, assumant, confirment atque concludant, quosdam contentiosos vocant, qui, ut libet, non ratione, sed stomacho disputent litigantium. Si igitur hoc faciunt, quorum proprie ars contentio est, quid debet facere christianus, nisi omnino fugere contentionem?

CIII.

Idem in eodem. 1)

Quid enim prodest, sputantibus labiis et latratu garrire canum, cum simplex et moderata responsio aut possit te placare, si vera est', aut, si falsa, leniter a te et placabiliter emendari?

CIV.

Augustinus in secundo libro de doctrina christiana. 1)

Sed disputationis disciplina ad omnia genera quaestionum, quae in litteris sanctis sunt penetranda, plurimum valet. Tamen tibi cavenda est libido rixandi et puerilis quaedam ostentatio decipiendi adversarium. Sunt enim multae (quae appellantur sophismata) falsae conclusiones rationum et plerumque ita veras imitantes, ut non solum tardos, sed ingeniosos etiam minus diligenter attentos decipiant.

CV.

Prudentius in prologo libri de divinitate.*)1)

Quid non libido mentis humanae struat, Quid non malorum pruriat? Statum lacessunt omnipollentis dei Calumniosis litibus,

5 Fidem minutis dissecant ambagibus, Ut quisque lingua est nequior. Solvunt ligantque quaestionum vincula Per syllogismos plexiles.

Vaelı captiosis sycoplantarum strophis,

10 Vaeh versipelli astutiae!

CVI.

Raphael Volaterranus in libros dialecticae. 1)

Zeno Eleates primus hanc philosophiae partem ad verborum contentionem deduxit, ne dicam, inquinavit, cum plane ex Epicuri sententia res

^{*)} B: Trinitate.

naturae dialectica non opus habeant multoque 5 minus theologia, ut ait Hieronymus. **Ambitionis** commenta sunt omnia, ut scientia difficilior cognitu putaretur, satisque constat, ipsum quandoque Aristotelem gloriatum apud Alexandrum fuisse, physicam ab se editam neminem esse satis intel-10 lecturum. Neoterici vero multo ambitiosius hanc involucris et aenigmatis postea distorserunt, ut iam Sphinge opus sit ad artem Raimundi. enim vir Gallicus sublimi doctrina sub Joanne XXII alia quoque obscuriora reliquit, quae in sanctuariis Parisiorum asservari ferunt. Sed et haec 15 contagio nostros iamdudum afficit religiosos, et in eorum conciliabulis ac disputationibus is maxime provehitur, qui ceteris clamosior et arrogantior videtur tum maxime sapere, si portentosis nomi-20 nibus e coeno commentariorum depromptis quam minime ab aliis intelligatur. Neque ars vituperanda, quae sicuti sobrie percepta ingenium acuere, sic pervertere poterit, si multum haec temporis ac de verbis magis, quam de rebus de-25 que victoria magis, quam de veritate sollicitum teneat, quod vitium Cicero²) dicit maxime contra prudentiam esse? In hac igitur temporis brevitate utilia tantum et quae ad vitae faciant frugem, ediscenda.

CVII.*)

Joannes Reuchlin Phorcensis in apologia sua.1)

Illa sunt theologorum verba, ex quibus hanc omnium pace differentiam ostendo inter theologum

^{*)} Das Kapitel fehlt in B.

et theologistam. Non, quod in aliis praeclarissimarum artium exercitiis disserendi rationem, quae logica dicitur, abiiciendam esse arbitrer, quam ad 5 suscipiendam et ingrediendam altiorum studiorum viam plurimum commodare fateor et laudo, ut in adolescentia et puerili aetate animos nostros rationali discursu et acquirendae veritatis venatrice logica excolamus. Sed hoc turpe duco 10 post artes, philosophiam, viro ad sublimem illam theologiae facultatem evecto, relabi ad elementa et cum pueris balbutiendo ludere ac se ingeniosum in vanis et curiosis sophismatibus ostentare, syllogismos quoque in baralipton vel bocardo 15 texere, solum ut contendendo loquacitate vincat et proximum supprimat, quod vitium maxime omnium detestantur vere theologi vocaturque ab ipsis φιλονεικία.

CVIII.

Erasmus in commentario I psalmi Davidica. 1)

At nunc bonam vitae partem in sophisticis inventiunculis, in Aristotelis voluminibus, immo in nostris somniis consumimus, ita, ut vix umquam sit otium magnis etiam theologis ex ipsis bauriendi fontibus. Deinde si quid citandum, ad iudices et canones curritur. Citra trium linguarum peritiam divinae litterae nullo modo percipi possunt, citra physicam ac metaphysicam Aristotelicam possunt. At nos id, quod est necessa
o rium, omittimus, id, quod officit etiam, solum amplectimur. In fontibus versetur oportet, qui velit esse vere theologus.

CIX.

Idem in methodo. 1)

Praestat, paulo minus esse sophistam, quam minus sapere in Evangeliis ac Paulinis litteris. Satius est, ignorare quaedam Aristotelis dogmata, quam nescire Christi decreta. Denique malim cum Hieronymo pius esse theologus, quam cum Scoto invictus.

CX.

Idem in paraclesi. 1)

Is mihi vere theologus est, qui non syllogismis arte contortis, sed affectu, sed ipso vultu atque oculis, sed ipsa vita doceat aspernandas opes, christiano non esse fidendum huius mundi praesidiis, sed totum oportere pendere de coelo, non esse retaliandam iniuriam, bene' precandum male precantibus, bene merendum de male merentibus, bonos omnes velut eiusdem corporis membra diligendos ac fovendos ex aequo, malos tolerandos, si corrigi nequeant. Qui suis exuun-10 tur bonis, qui depelluntur possessionibus, qui lugent, hos beatos esse, non deplorandos; mortem optandam etiam piis, ut quae nihil sit aliud, quam traiectus ad immortalitatem. Haec, inquain, et huiusmodi, si quis afflatus*) spiritu Christi prae-15 dicet, inculcet, ad haec hortetur, invitet, animet, is demum vere theologus est, ctiamsi fossor fuerit aut textor. Haec si quis et ipsis praestet moribus, is denique magnus est doctor.

5

^{*)} B: afflatu.

CXI.*)

Different theologi et theologistae. Joannes Reuchlin in apologia. 1)

Magnum igitur chaos, maxima intercapedo et notissima inter theologos et theologistas differentia est, qualis inter virtutem et vitium, inter bonum et malum, inter fucatum et merum, inter falsum et verum, tametsi nullo discrimine omnes vulgo theologi appellentur.

CXII.*)

Idem. 1)

Unde recte diffinitur theologus, qui in divinis cum scientia pietatis virtute ac sanctitate est praeditus. Theologista est, qui in divinis scientia contentionis nititur, vitiis et criminibus inquinatus.

CXIII.

Erasmus Martino Dorpio. 1)

Habet enim, id quod in confesso est, hoc hominum genus admistos quosdam primum ingenio iudicioque adeo infelici, ut ad nullas omnino litteras sint appositi, nedum theologicas. Deinde posteaquam pauculas Alexandri Galli regulas edidicerint, ad haec paululum ineptissimae sophistices attigerint, post ex Aristotele decem tenuerint propositiones nec has intellectas, postremo ex Scoto aut Occam totidem edidicerint quaestiones, quod superest, ex Catholico, Mammactrecto et consimi-

5

^{*)} Das Kapitel fehlt in B.

libus dictionariis, velut ex Copiae cornu petituri, mirum quam cristas efferant, ut nihil est arrogantius imperitia. Isti sunt, qui contemnunt divum Hieronymum ut grammatisten, quia non intelligant. Isti Graecas, Hebraicas, immo et 15 Latinas rident litteras et, cum sint quovis sue stupidiores ac ne sensu quidem communi praediti, putant se totius arcem tenere sapientiae. Censent omnes, damnant, pronuntiant, nihil ad-20 dubitant, nusquam haerent, nihil nesciunt. tamen isti duo tresve magnas saepenumero commovent tragoedias. Quid enim est inscitia vel impudentius vel pertinacius? Hi magno studio conspirant in bonas litteras. Ambiunt in senatu theologorum aliquid esse et verentur, ne, si re-25nascantur bonae litterae et si resipiscat mundus, videantur nihil scisse, qui antehac vulgo nihil nescire videbantur. Horum sunt illi clamores, horum illi tumultus, horum coniuratio in viros 30 melioribus addictos litteris.

CXIV.

Idem ad eundem. 1)

Quaero, quid commercii Christo et Aristoteli? Quid sophisticis captiunculis cum aeternae sapientiae mysteriis? Quorsum tot quaestionum labyrinthi? Inter quas quam multae sunt otiosae, quam multae pestilentes vel hoc ipso, quod contentiones et dissidia pariunt!

CXV.

Idem in eadem pulcherrima epistola 1), quam totam velim diligenter perlegas.

Exstat pervetustum Pontificii senatus decretum de constituendis doctoribus, qui linguas aliquot publice traderent, cum de sophistica, de Aristotelis philosophia perdiscenda nusquam umquam quicquam sit cautum, nisi quod ista in decretis vocantur in dubium, utrum fas sit ea discere necne. Atque horum studium a multis ac magnis auctoribus improbatur.

CXVI.

Idem in eadem. 1)

Verum in eo concilio sedere nolim istos falsissimo nomine theologos, qui huc tantum spectant, ut quod ipsi didicerunt, id solum habeatur in pretio. Quid autem isti didicerunt, quod non sit ineptissimum et idem confusissimum? Quibus 5 si contingat tyrannis, futurum est, ut antiquitatis optimis auctoribus insulsissimas istorum nenias pro oraculis habere cogatur mundus, quae usque adeo nihil habent bonae eruditionis, ut ego sane malim vel mediocris esse cerdo, quam istius generis optimus, si nihil melioris accesserit doctrinae. Isti sunt, qui nolint quicquam restitui, ne quid ignorasse videantur. Hi nobis fictam synodorum auctoritatem obiiciunt, hi magnum christianae fidei discrimen exaggerant, hi pericu-15 lum ecclesiae, quam isti scilicet humeris suppositis fulciunt, rectius plaustrum fulturi, et huiusmodi fumos spargunt apud vulgus indoctum ac superstitiosum, apud quod, cum pro theologis 20 habeantur, nolint ullam opinionis suae iacturam facere. Verentur, ne, cum perperam divinas citant litteras, id, quod saepenumero faciunt, Graecae aut Hebraicae veritatis auctoritas in os iaciatur et mox appareat esse somnium, quod velut oraculum adducebatur. Divus Augustinus, vir tantus, ad haec episcopus, non gravatur vel ab anniculo puero discere. Isti tales malunt omnia sursum ac deorsum miscere, quam committere, ut quicquam videantur ignorare, quod ad absolutam pertineat eruditionem.

CXVII.

Joannes Franciscus Picus in libro I*) de studio humanae et divinae philosophiae. 1)

Theologos omnes recte eos appellaverim, qui litteris sacris incumbunt, ut deum cognoscant, venerentur, colant eiusque placitis obsequantur aliisque sint adiumento.

CXVIII.

Hieronymus Rustico monacho. 1)

Numquam de manu et oculis tuis recedat liber, discatur Psalterium ad verbum.

CXIX.

Idem paulo post eidem. 1)

Ama scientiam scripturarum et carnis vitia non amabis.

^{*)} I fehlt iu B.

CXX.

Rudolphus Agricola Barbiriano. 1)

Per haec gradus ad sacras litteras faciendus est et ad illarum praescriptum dirigendus vitae nobis ordo saluberrimisque illis ducibus de nostra salute credendum. Reliqua omnia aliorum tradita plus minusve erroris tamen habent admistum aliquid. Neque enim contingere potuit eis, ut rectum et nulla aberrantem parte cursum vitae instituerent, qui quis esset vitae propositus finis aut nescirent aut veluti per nubem spectantes suspicarentur dicerentque constantius, quam cre-10 derent. At sacrae litterae tam longe ab omni errore remotae, quam qui eas tradidit deus. Hae sunt, quae solae nos certa, solida rectaque ducant via, quaeque omni discussa caligine sequentem se non falli, non excidere, non usquam aberrare 15 patiantur.

CXXI.

Joannes Picus Joanni Francisco, ex fratre nepoti¹)

Nihil deo gratius, nihil tibi utilius facere potes, quam si non cessaveris litteras sacras nocturna versare manu, versare diurna. Latet enim in illis coelestis vis quaedam, viva et efficax, quae legentis animum (si modo illas pure humiliterque tractaverit) in divinum amorem mirabili quadam potestate transformat.

CXXII.

Murmellii epigramma.

Dum datur, o iuvenes, varias ediscite linguas Certatimque sacris invigilate libris; Μιπρόλογον σοφίαν linguaequae relinquite bellum, Sacramenta dei nemo sophista capit!

CXXIII.

In illitteratos sacerdotes. Philippus Beroaldus in IV commentario Tusculanarum quaestionum. 1)

Illud notandum, quod caecum animal ille offerre dicitur deo, qui ordinat indoctum. Quo vitio nullum foedius est, maxime in religiosis et religiosam doctrinam administrantibus. Ignorantia, inquit Leo²), si in laicis videtur intolerabilis, quanto 5 magis in his, qui praesunt, nec excusatione est digna nec venia! Nunc sacerdotes nostri temporis pro Psalterio Davidico canunt erotica, hoc est amatoria, pro lectione Evangelii lusorias chartulas diligentissime revolvunt, pro Apostolica doctrina 10 callent artem tesserariam. Quos si Latine loqui audias, non Latialiter loqui, sed pedere diiudicabis. Qui vix tria verba iungere miseri poterunt, in quorum labris scatent barbarismi et soloecismi. Doleo mecum ipse subinde, cum audio nonnullos 15 Latina verba tam male pronuntiantes, ut credas eos barbarica et cum stridore anhelantia verba proferre.

CXXIV.

Idem in V commentario asini aurei. 1)

"Videris" accentu acuto prima syllaba pronuntiatur, ut "videris" exponas pro "videbis", quae locutio apud eruditiores est frequentissima, sicut in Evangelio quoque legi debet: "Quid ad nos? tu videris!" 2) Quod male litterati sacerdotes, Lati-5 nitatis prorsus ignari, in quorum labris*) soloecismi barbarismique scaturiunt, perperam enuntiant media producta in propatulo, in ecclesia recitantes. Quos ego dum tam putide tamque barbare fringutientes inaudio, mecum dicere soleo: "Tu videris scilicet bestia et insensatus!" Verum (sicut in decretis canonicis commonemur et ab Augustino³) praecipitur**)) in sacerdote malle debemus veriores, quam disertiores audire sermones nec antistites irridere, si aliquos forte animad-15 vertimus vel cum barbarismis vel soloecismis deum invocare vel eadem verba, quae pronuntiant, non intelligere perturbateque distinguere.

CXXV.

Erasmus in apologia.

Non offenditur deus soloecismis, at idem non delectatur. Odit superbam eloquentiam, fateor, at multo magis superciliosam et arrogantem infantiam.

CXXVI.

In indoctos sacerdotulos.

In hominum illitteratorum numero si non sint hi habendi, profecto nescio, qui sint habendi.

^{*)} B: libris. — **) In B die Klammer nach commonemur.

Quorum primus in epistolio ad me dato non tribus versibus longiore sexies erravit insigniter, ut ad errata leviuscula conniveam. Nam "recom-5 mendatione" usus est pro "commendatione", sed hoc*) ei cum multis est commune. Ouod autem "conquerasse" protulit pro "conquestum esse". miror, e quibus tabulis didicerit declinandum esse: "conquero, conqueras, conquerare". Qua 10 declinatione si quis puerorum vel infimae classis in ludo litterario uteretur, certe ferula verberandus esset a magistro. Ad haec "abstraxissent" pro "abstraxerint" posuit confusis inepte verborum temporibus, quorum rectam discretionem 15 numquam didicisse videtur. "Cedulam" item scripsit sine "s", cum a doctis scribatur "sceda" vel (ut quibusdam placet) "scheda", per "ch" aspiratum post "s", unde per diminutionem "scedula" seu "schedula" derivatur. Praeterea 20 "talem, qualem" leguleorum more dixit pro eo, quod est "qualemcumque" seu "ineptam". Postremo "hiis" per "ii" geminum pro "his". Hunc tamen, quamvis non uni mihi, sed duobus tribusve populis magnas tragoedias excitaverit, ne nominan-25 dum quidem duxi Ephesiorum consilium imitatus. Secundus coram aliquot non illitteratis haec verba effutivit: "Unus stuferus habebit magister Gerardus." O dignum Priscianomastiga, cui res ecclesiastica credatur administranda! Nec tertius igno-30 rantiam suam minus his prodidit, quod in convictu multorum ceteris Latine garrientibus, cum solus diu vel obmutuisset vel Germanice pro-

^{*)} Fehlt in B.

locutus esset, tandem potu victus, ut se quoque
35 olim in ludo fuisse ostenderet, nobis audientibus
"Quis", inquit, "est se ipsum?" pro eo, quod est:
"Quis est sui ipsius?" seu "Quis est sui iuris?"
Sed dies ante defecerit, quam vel minimam partem soloecismorum barbarismorumque, quibus
40 vulgares sacerdotuli scatent, recensuero. Quare
ad Beroaldum revertamur!

CXXVII.

Philippus Beroaldus in IX commentario aurei asini. 1)

"Videris" pronuntiandum est prima acuta, media correpta a "videro, videris" subiunctivi modi, quasi dicat: "tu videbis". Sic Terentius dixit "invenerit" pro "inveniet", coniunctivo modo usus pro indicativo, et haec (ut inquit Donatus) honesta locutio est. Tale est illud in Evangelio: "Ouid ad nos, ipse videris!"²) Ouod male litterati sacerdotes perperam pronuntiant, media scilicet producta, sensu frivolo et inepto. Proinde cavere deberent antistites religionis et epistatae, ne illit-10 teratos indoctosque initiarent mysticis cerimoniis. Etenim (ut vere inquit Hieronymus³)) caecum animal offert deo, qui ordinat indoctum. locus invehendi insectandique sacerdotes male moratos, male litteratos, qui vix primoribus labris 15 gustaverunt litteras elementarias, quorum ora scatent foeditate soloecismorum ac barbarismorum. qui in mysteriis religiosis celebrandis tantam redolent barbariam, tam confuse corrupteque sancta verba pronuntiant, ut multis risum, non paucis 20 bilem stomachumque commoveant. Verum (ut

inquit Augustinus')) sedulo monendi sunt scholastici, ut discant non contemnere neque irridere ministros ecclesiae, quos animadvertunt cum bar-25 barismis vel soloecismis deum invocare vel eadem verba, quae pronuntiant, non intelligere perturbateque distinguere. Debent enim malle veriores, quam disertiores audire sermones, sicut prudentiores amicos habere, quam formosiores et nosse ita praeponendas verbis sententias, ut praeponitur 30 animus corpori. Obtemperemus ergo praecipienti Augustino resiliamusque a criminatione insectationeque clericorum, qui essent ferendi, si tantum lingua peccarent, sed (quod nefas est) quotidie visuntur moribus decoloratis maculosi, omnibus 35 probris contaminati, mente et animo non minus, quam lingua et ore depravati. Iam in manibus sacerdotum pro Psalterio sunt chartulae tesseraeque lusoriae, in ore non dei nomen resonat, sed maledicta; pro clypeo fidei, pro lorica iustitiae 40 induunt thoracem bellicum et parmulas gladiatorias, rixosi, tumultuosi, belligeri, quibus nullus dei metus, nihil penitus religiosum praeter habitum sacerdotalem, sub quo infanda flagitia delitescunt. In multorum cubiculis (de malis loquor) 45 non canonicas scripturas aspicies, non Evangelia, non libros ullos - quid enim libris opus est non intelligentibus? — sed lanceas, gladios, pila, sarissas. Noctu dum fortassis nocturna terriculamenta larvasque formidant, dormiunt implicati 50 complexibus concubinarum, subantes in Venerem, colentes ventrem et quae sub ventre sunt, concinentes illud voluptuosorum: "Edamus, bibamus, concumbamus! cras enim moriemur."

CXXVIII.

Ex decretis canonicis.

Distinctione XXIV. De ordinem petentibus. 1)

Igitur per tres continuos dies diligenter examinentur et sic sabbato, qui probati sunt, episcopo repraesententur.

Distinctione XXXVI. Gelasius papa. 2)

Illitteratos aut aliqua parte corporis vitiatos vel imminutos nullus praesumat ad ordinem clericorum promovere, quia litteris carens sacris non potest esse aptus officiis et vitiosum nihil deo prorsus offerre legalia praecepta sanxerunt.

5

In eadem distinctione.3)

Non sufficit praelatis bona conversatio et morum honestas, nisi addatur scientia doctrinae.

Distinctione XXXVII.4) Hieronymus ad Damasum papam. De

prodigo filio.

At nunc etiam sacerdotes dei omissis Evan-

geliis et Prophetis videmus comoedias legere, amatoria bucolicorum versuum verba canere, tenere Vergilium et id, quod in pueris necessitatis est, crimen in se facere voluptatis.

Admonitio lectoris.

Obiter mihi candidus lector admonendus est, Hieronymum sentire, Terentii Vergiliique lectio-

nem pueris esse necessariam, ut inde discant grammaticen et Latini sermonis proprietatem atque elegantiam, id quod apertius idem significat libro defensionis in Rufinum primo⁵), "Puto", inquiens, "quod puer legeris Asperi in Vergilium et Sallustium commentarios, Vulcatii in orationes Ciceronis, Victorini in dialogos eius et in Terentii 10 comoedias praeceptoris mei Donati atque in Vergilium et aliorum in alios, Plautum videlicet, Lucretium, Flaccum, Persium atque Lucanum." Haec Hieronymus, e quibus liquidissime constat, eum censuisse, non solum poetas ipsos a pueris 15 legendos, sed etiam commentarios in eos a grammaticis editos. Idem in epistola, quam Furiae de viduitate servanda scripsit⁶), comici testimonio usus est ad dissuadendam ebrietatem his verbis; "Cum etiam comicus, cuius finis est humanos mo-20 res nosse atque describere, dixerit

Desinant igitur theologistae quidam nos traducere, quod in ludo pueris Terentium Vergiliumque interpretamur nec Augustini verba sibi fortasse non penitus intellecta nobis in os iacere moliantur, cum non sit ea mens nostra. Jovem tamquam deum pueris ad exemplum stupri proponere, sed improbata abominataque gentium caecitate et moribus hominum velut in speculo expositis personas, quae loquuntur, et effectus, qui sequuntur, diligenter considerari perpendique iuberi et accusatis cum maxima detestatione vitiis, ad virtutum splendorem sedulo discipulos adhortari. Sequimur autem hac in re praestantissimorum virorum consilium: Hieronymi, Quintiliani, Pii papae U.

25

30

35

Maphei Vegii, Angeli Politiani, Baptistae Guarini, Erasmi, ceterorum. Nec tamen eos damnamus. qui Terentium pueris non enarrant timentes, ne-40 quid vitii rudibus inserere suadereve videantur, sed cius loco scriptores alios elegantes, verum censores istos superciliosos, qui aliis detrahendo sibi nomen aucupantur, aequo vix animo ferre possumus. Terentium pueris praelegimus, ut ex optimo Latinitatis auctore pure loqui discant nec 45 hunc cum Vergilio solos, ut nostri canes criminantur, sed et Ambrosium, Hieronymum, Cyprianum, Augustinum, Lactantium, Boethium, Prudentium, Juvencum, Sedulium, Prosperum, Leonem, Aratorem, Ludovicum Bigum, Franciscum 50 Picum, Baptistam Mantuanum, Erasmum et cetera religionis nostrae lumina. Brevi quoque dei gratia futurum speramus, ut totum Psalterium discipulis nostris diligenter explicemus. Verum de Terentio latius alias, pueris enarrandus sit necne, libello 55 peculiariter huic rei destinato, si deus vitam dederit, in utramque partem disseremus.

Eadem distinctione. 8)

Elaborandum est itaque sacerdotibus, ut ignorantiam a se quasi pestem quandam abiiciant.

Distinctione XXXVIII. 9)

Toletani concilii praeceptum.

Ignorantia mater cunctorum est errorum, maxime in sacerdotibus dei vitanda, qui docendi officium in populo dei susceperunt. Sacerdotes enim sacras scripturas legere admonentur, Paulo Apostolo dicente ad Timotheum¹⁰): "Attende lec-

tioni et exhortationi et doctrinae et semper permane in his!" Sciant ergo sacerdotes sacras scripturas et canones, et omne opus eorum in praedicatione et doctrina consistat atque aedificent 10 cunctos tam fidei scientia, quam operum disciplina.

L e o. 11)

Si in laicis videtur intolerabilis inscitia, quanto magis in his, qui praesunt, nec excusatione est digna nec venia!

Coelestinus papa. 12)

Nulli sacerdotum liceat canones ignorare nec quicquam facere, quod patrum regulis possit obviare.

Gregorius in moralibus. 18)

Qui ea, quae dei sunt, sapiunt, a domino sapiuntur, et qui ea, quae dei sunt, nesciunt, a domino nesciuntur, Paulo attestante, qui ait: "Si quis ignorat, ignorabitur".

Distinctione XLVIII. 14)

Hieronymus in Malachiam.

Caecum animal offert, qui ordinat indoctum in loco docti magistrumque facit, qui vix discipulus esse poterat.

Morum barbariem magis, quam linguae vitandam esse. In decretis canonicis distinctione XXXVIII. 15)

Sed licet per ignorantiam grammaticae artis aliquid vitiosum proferant presbyteri vel episcopi, non tamen ideo a scholasticis sunt despiciendi, quia morum vitia magis, quam verborum sunt praecavenda.

CXXIX.

Augustinus in I confessionum libro. 1)

5

10

10

Vide. domine deus, et patienter, ut vides, vide. quomodo diligenter observent filii hominum pacta litterarum et syllabarum accepta a prioribus locutoribus et a te accepta aeterna pacta perpetuae salutis negligant, ut qui illa sonorum vetera placita teneat aut doceat, si contra discip!inam grammaticam sine aspiratione primae syllabae ominem dixerit. magis displiceat hominibus, quam si contra tua praecepta hominem oderit, cum sit homo.

CXXX.

Idem Licentio. 1)

Si versus tuus momentis inordinatis perversus esset, si suis legibus non staret, si mensuris imparibus aures auditoris offenderet, puderet te certe nec differes nec desisteres, donec ordinares, corrigeres, statueres, aequares versum tuum discendo et agendo artem metricam acerrimo studio et labore quolibet. Quod cum inordinatus ipse perverteris, cum legibus dei tui ipse non 'stas neque in agenda vita honestis tuorum votis et huic ipsi eruditioni tuae concinis, abiiciendum post tergum putas et negligendum, quasi prae sono linguae tuae sis tibi et voce vilior et incompositis moribus, quod offendis aures dei levius sit, quam si incompositis syllabis tuis grammatica succenseret auctoritas.

CXXXI.

Ad politioris litteraturae et virtutis studiosos paraeneticon.

Filioli dulces, virtutem quaerite primum, Instituatque dei pectora vestra timor! Mox linguae cultus et honestas discite Musas Adque sacros methodo transvolitate libros! 5 Spernite barbarica distentos glande magistros. Ignarum lucis Cimmeriumque genus, Quosque sitis fulvi tenet importuna metalli Aut vanis inhians laudibus ambitio: Qui dociles pueros retinent ob turpe lucellum 10 Profectu positos inferiore loco, Scilicet, ut plures possint mercedulam in annos Exigere et magno pauca docere diu. Ut Theophrastus ait, nihil est pretiosius usquam Tempore nec nugis ulla terenda dies. 15 Frugibus eloquii vos exsaturate Latini Electasque dapes aurea vasa ferant! Cortice verborum sed pectora vestra latentis Afficiat sensus ima medulla magis! Την περιψεύδεσθαι τεχνην cane peius et angui Vitate et quidquid simplicitate caret, 20 Sint Aegyptiacis sinuosa sophismata ranis, Arte cavillator garriat usque sua; Dulcia sectetur nummorum lucra Felinus, Prostituat calido verba dolosque foro; 25 Det dubias herbas Themison impune cubanti Et medicae vires experiatur opis: Vos lucra, vos fastum vanasque relinquite curas, Discite, vera piis unde petenda salus!

Discite viventes, quae vos post fata sequantur,

Discite et ignaris mox aperite viam!

Felix, qui recte vivit; felicior ille,

Qui bene vivendo vulgus et*) ore docet!

Finis Scoparii.

Joannes Murmellius candido lectori salutem.

Errata in Scopario typographorum festinatione commissa ex ordine paginarum et versuum hac in pagella tibi corriguntur, ut parvo labore librum habeas emaculatum, quo nihil aliud studuimus, quam christianos pueros, adolescentes iuvenesque ad studium cultioris litteraturae simul et virtutis adhortari, ut ad veram theologiam recta methodo faciliorem accessum consequantur.

(Es folgt das Verzeichnis der Druckfehler.)

10 (Am Schluss:) Reliqua te ipsum facile visurum non dubito. Vale et hace boni consule tibique persuasum habe, Murmellium tametsi rebus complusculis in Hollandia spoliatum numquam pecuniae gratia diu meriturum in co gymnasio, unde pueris inutiles Alexandriae balbutiei versiculos exterminare non liceat! Pluris enim pecuniario quaestu legitima puerorum eruditio semper est aestimanda.

^{*)} B: in.

In B angehängt:

Revocatio Joannis Murmellii. 1)

Usus est ista revocatione Joannes Murmellius in detestationem et suppressionem suarum invectivarum corumque omnium, quae olim minus sapienter composuit ac imprimi fecit in contumeliam 5 Timanni Cameneri, viri praest antissimi et optimi ac ludi Monasteriensis gymnasiarchae clarissimi et de optimo quoque quam optime meriti. Quid enim est aliud, bonos lacdere, quam cum ratione insaniendo holocaustum inferis offerre? Quod si multi animadverterent, longe praestantius Christianorum res publica gubernaretur, quae nostris hisce temporibus magis sapientia indiget, quam vana eloquentia. Nam teste Marsilio Ficino:

"Non cortex nutrit, sed medulla etc."

Joannes Murmellius Timanno suo Camenero S. P. D.

Oratum te velim, Timanne humanissime, ut quidquid superioribus annis in te tuamque famam tum verbis, tum factis rectae rationis oblitus peccaverim, id omne ob dei amorem mihi condones. In libello quodam, qui nunc Agrippinensi Colonia typis aeneis excuditur, honorifice tui nominis memini et posthac deo iuvante meminero, quoque etiam terrarum me contulero. Vale! Sexto Kalendas Apriles, anno Mcccccxiii.

Impressum est hoc opusculum Coloniae in aedibus Quentelianis, anno Mcccccxviii.

Anmerkungen.

Zum Dinacium. 1) Plautus, Stichus 347/49.

Zur Widmung. ¹) u. ²) Alexander von Meppen und Hermann Stüve aus Vechta, beide Schüler des Murmellius und damals zusammen als Lehrer an der Schule zu Zwoll thätig. Vgl. Einleitung S. XXVIII.

- 3) Die Anekdote erzählt Aristoteles, Part. an. I. 5, 645a.
- 4) Gerhard Listrius aus Rheine, damals Rektor der Zwoller Schule. Vgl. Einleitung S. XXVIII.
- Zu Cap. 1. 1) In der mir vorliegenden "Grāmatica Sulpitij Verulani" [s. l. e. a.], in welcher die genannten Abhandlungen "De nominum declinatione", "De generibus nominum" und "De praeteritis et supinis" zusammengefasst sind, Fol. 19 f.
- Cap. 2. ¹) Die Vorrede des Manutius zu seiner 1501 zuerst erschienenen Grammatik. (Aldi manutii romani institutionum Grammaticarum. Libri quatuor... [A. E.] Impressum parrhisiis pro Ponceto le preux In vico Sacti Jacobi (ad Intersignium potistanei) Commorante. Anno Domini. M. D. Decimo tertio Kalendas Februarias. Fol. 1 b 2 b.)
 - Plinius II, Epist. III. 5, 10. cfr. Murmellius Enchir. 20, 35/36.
 - ^a) Horaz, Epist. I. 2, 69. cfr. Murm. Enchir. 2, 22/23.
 - 4) Juvenal, Satir 7, 209/10.
 - 5) cfr. Murm. Enchir. 21, 2/3.
 - Ouintilian, Instit. orat. I. 1, 9. cfr. Murm. Enchir. 15, 23/27. Scop. 10/15; 15, 12/15.
 - ') Tibull, Eleg. I. 4, 13/14.
 - 8) Nach Plato, Crat. 398 b. u. a. ist "δαίμων" von "δαήμων" "kundig" abzuleiten. (Pape)
 - 9) Quintilian, Instit. orat. II. 5, 19 u. 20.

- 10) Im Text bei Quintilian (ed. Meister Lips. et Pragae 1886. S. 72): Livius.
- Cap. 3. 1) Wimpheling, Isidoneus Germanicus cap. 17. (Isidoneus Germanicus || Ad. R. P. D. Georgiū de || Gemmyngen. Spirensem prepositum Jacobi || Vympfelingi Sletstatini. s. l. et a. [c. 1496] (Hain Nr. 16177).
- Cap. 4. ¹) Geleitwort des Antonius Illuminatus zu der "Spica" betitelten Formenlehre des Antonius Mancinellus (Opera Ant. Mancinelli Veliterni, Basileae 1508 fol. 82).
- Cap. 5. ¹) Pyladae in Alexandrum de || Villa dei Annotationes. [A. E.] Impressum Brixiae per Jacobū Britannicū die. XXI. Mai. M. D.
 - Nestor Vocabulista. [A. E.] Impressum Venetiis per Philippum pinzium Mātuanum Anno domini Mcccexevi. Liber octavus. Fol. CXII—CXXXXVII.
- Cap. 7. 1) cfr. Alexander, Doctr. [Cap. X] v. 1609 ff.
 - 2) Persius, Satir. 4, 52.
 - 3) ibid. 5, 191.
 - 4) Aus dem Liber epigrammatum (Alter tomus operum Angeli Politiani... Sebastianus Gryphius Germanus excudebat Lugduni, anno M. D. XXVIII. S. 584).
- Cap. 8. 1) cfr. Alexander, Doctr. v. 519; 2) ibid. 544; 3) ibid. 412; 4) ibid. 1193.
 - ⁵) Epist. CXXI. Ad Algasiam. De quaestionibus XI, c. 6. (Hieronymi Opp. ed. Migne, tom. 1. [Patrol. Ser. Lat. 22] Sp. 1019).
- Cap. 9. 1) Quintilian, Instit. orat. I. 1, 8.
 - 2) Auch citiert von Murmellius in der Praefatio zu den Epigrammen de magistri et discipulorum officiis.
 - s) cfr. oben Cap. 2. 6).
- Cap. 10. 1) Quintilian, Instit. orat. I. 1, 23.
- Cap. 11. 1) Quintilian, Instit. orat. I. 1, 5. cfr. Murm., Enchir. 2, 30 ff.
- Cap. 12. 1) De educat. liber II. 5 (Maphei Vegij patria Laudēsis . . . De Educatione Liberoß, et eorum claris moribus Libri sex . . . Venundantur Parrhisius [sic!] A magistro Bertholdo Rembolt et Johanne waterloes . . . [A. E.] Anno domini Millesimo quingētesimo undecimo. Die vero XXIII. Martij).
- (ap. 13. 1) ibid. II. 18.
- Cap. 14. 1) ibid. II, 18/19.

- (ap. 15. 1) Epist. CVII. Ad Lactam. De institutione filiae c. 4. (Hieronymi Opp. ed. Migne, tom. 1. [Patrol. Ser. Lat. 22] Sp. 8712). *) cfr. ('ap. 2 3).
 - *) cfr. ('ap. 2 6).
- (ap. 16. 1) Juvenal, Satir. 14, 70/85. Zu v. 4/7 cfr. Murm. -Enchir. 2, 25/28.
- (ap. 17. 1) De civit. Dei 1, 3. (Augustini Opp. ed. Migne, tom. 7. [Patrol. Ser. Lat. 41] Sp. 16).
 - 2) Horaz, Epist. I, 2, 69,70.
- 1) Petri Pauli Vergerii Justinopolitani, Senioris, nobilium puerorum educatione, libellus gravissimus. Lipsiae, Curante Jocobo Apelio. 1604. Fol. E. 1 b u. 2a.
 - 2) Über diesen Brauch des zur Zeit Alexanders lebenden berühmten milesischen Flöten- und Cither-Spielers berichtet
- Quintilian, Institut. orat. II. 3, 3. 1) Epist. 4, 17/28. (Joannis Murmellii Ruremundensis Cap. 19. epistolarum moralium liber Alemarie peramoeno Hollandiae oppido compositus . . . [A. E.] Impressum Daventrie per me Albertum paefraet XII calendas octobres. [1513].
- Fol. Aiiiii a. 1) Das Distichon findet sich am Schluss der 1514 zu (ap. 20. Deventer erschienenen Ausgabe der Pappa puerorum. (Ausgew. Werke des Murm. Heft IV, S. 38.)
- 1) Joannis Murmellii Rureműdensis, duodecim de com-Cap. 22. ponendis versibus Tabulae. [A. E.] Impressum Coloniae apud Conradum Caesarium, anno. M. D. XIX. Mense Octobri. Fol. Biiii b — Ca.
- ('ap. 23. 1) Murm. Epigr. 25.
- 1) Epigr. 10. ('ap. 24.
- (ap. 25. 1) Epigr. 21, 1 u. 2.
 - 1) Der Brief ist am 20. Sept. 1480 von Groningen aus Cap. 26. an Alexander Hegius gerichtet. Der Friedrich, von dem die Rede ist, ist der Fraterherr Fr. Moormann in Münster, dessen Unterricht Rudolf Agricolas jüngerer Bruder Heinrich bisher genossen hatte. Moormann hatte nunmehr Münster verlassen. Rud. Agricola weiss seinen Bruder keinem besseren Lehrer anzuvertrauen, als Alexander Hegius. Unser Brief ist das Geleitschreiben an die-

sen. Vgl. Nordhoff, Denkwürdigkeiten aus dem Münster.

Humanismus. Münster 1874. S. 84. — Der Brief ist aufgenommen in die Lucubrationes des Agricola (Rodolphi Agricolae Phrisii lucubrationes aliquot lectu dignissimae Coloniae apud Joannem Gymnicum (1529) S. 188).

- Cap. 27. ¹) Adagiorum Chil. I. Cent. 1. Prov. 29. (Desiderii Erasmi. Roterodami Opera omnia, Lugduni Batavorum, Curâ et impensis Petri Vander a. M.DCCIII ff. Tom. 2. Sp. 167).
 - 3) Rudolphus Agricola, s. den Anfang des eben cit. Prov.
- Cap. 28. 1) Aus dem Eingang (Erasmi Opp. tom. 1. S. 521).
 - 2) Quintilian, Instit. orat. I. 1, 13 u. 14.
- Cap. 29. 1) De Parabolis sive Similibus ex selectis quibusdam auctoribus collectis liber. Der 1. Abschnitt Erasmi Opp. tom. 1. Sp. 607. Der 2. Abschnitt a. a. O. Sp. 615. Der 3. Abschnitt a. a. O. Sp. 602.
- Cap. 30. 1) Aus dem 9. Buche der Epistolae (Opera Mar. Ant. Sabellici . . . [A. E.] Expliciūt Libri Epistola# familiariū: & Oratiões. M. An. Sabellici una cū poematibus foeliciter Impressi Venetiis per Albertinū de Lisona Vercellensem. M. CCCCC. ii. Die, XXIIII. Decembris. Fol. 45 b u. 46 a).
- Cap. 31. 1) Aus dem 2. Buch der Epistolae (A. O. Fol. 13a).
- Cap. 33. 1) Epist. CVIII. c. 12. (Hieronymi Opp. ed. Migne. tom. 1. [Patrol. Ser. Lat. 22] Sp. 876. Migne liest am Schluss:transeat, numquam ea positura de manibus. Apostolorum...").
- Cap. 34. 1) Epist. CXXV. c. 11. (a. a. O. tom. 1. [Patrol. Ser. Lat. 22] Sp. 1078).
- Cap. 36. 1) Zu Cap. I. v. 2-4. (a. a. O. tom. 7. [Patrol. Ser. Lat 26] Sp. 558).
- Cap. 37. 1) Praep. evang. XII, 20 (Eusebii Caes. Opp. ed. Migne, tom. 3 [Patrol. Ser. Graec. 21] Sp. 987).
- Cap. 38. 1) De educat. liber. II. 18. (a. O. [cfr. Cap. 12. Anm. 1] Fol. XXIX b).
- (Cap. 39. 1) Brief vom 15. Mai 1492. (Joannis Francisci Pici... Epistolarum libri quattuor. Lib. I. fol. Aiiii a. In: Opera Joannis Pici Mirandule comitis Concordie: litteray principis: novissime accurate revisa [A. E.] Argentoraci Pridiae Kaleñ, Februarias Anno M. D. VII).
- Cap. 40. 1) Brief vom 27. Nov. 1492, gleichfalls an seinen Eukel Johannes Franciscus (a. a. O. Lib, 111, fol. Diiii a).

- (ap. 41. 1) Lib. II. cap. 2. (Joannis Francisci Pici Mirade studio divinae & humanae philosophiae : libi Fol. fvb. In : Joannis Francisci Pici Mirandul mini et concordiae comitis de rerum praenotion novem [A. E.] Argentoraci Pridiae Kaleñ. Febr Ann. M. D. VII.).
- (ap. 42. 1) Paraclesis, id est adhortatio ad christianae pi phiae studium. Erasmi Opp. tom. 5 Sp. 141.
- Cap. 43, 1) Epist, LHI, c. 8, (Hieronymi Opp. ed. Migne, [Patrol, Ser. Lat, 22] Sp. 547).
- Cap. 44. 1) Hieronymi Opp. ed. Migne, tom. 9. [Patro Lat. 28] Sp. 1081/2.
- Cap. 45. 1) A. a. O. tom. 8. [Patrol. Ser. Lat. 27] Sp. 36.
- Cap. 46. (1) Aratoris Epistola ad Vigilium v. 23,26. [Patr Migne, Ser. Lat. 68] Sp. 80/1).
- Cap. 47. 1) Aus dem "Apologeticon in mastigophoros et gatores suorum operum (Novem F. Baptiste M Carmelitae | Theologi | poetaeq3 clarissimi opera 1 caetera moralia: . . . Venundantur ab Joāne Pai ipso Ascensio Parrhisiis: Et ab Jacobo Forestari thomagi: in suis cuiusq3 aedibus. [A. E.] Anno S MDVII. Ad Calendas Decemb. Fol. Ib).
- Cap. 48. 1) A. a. O. Fol. Ib.
- Cap. 49. 1) Aus der Widmung der Ausgabe von Justin's rostichon de mysteriis Germaniae Heroico carmin Kaiser Maximilian. --- In : Opera Joannis Pici . . . (s. Cap. 39) Fol. oii a.
- Cap. 50. 1) Joannis Francisci Pici Mirandulani principis, cordiaeque comitis hymni heroici tres. Ad Sanctis Trinitatem, ad Christum, et ad virginem Mariam cum commentariis luculentiss, ad Jo. Thomam [Fol. Sii b:] Argentorati in libraria officina M. Schurerij, Mense Augusto, Anno salutis, M.D.XI, -dem 1, Hymnus, Fol. Biii.
- Cap. 51. 1) cfr. Horaz, Ars poet. 300. Vgl. auch zu diese spielung auf die in Anticyras Umgegend wachsende same Nieswurz Horaz, Sat. II. 3, 82 f.
 - 2) cfr. Lucrez, De rer. nat. 2, 15/6.
 - 3) Wohl einer der Neueren.



— 119 **—**

- 4) Von Erasmus in seine Sprichwörtersammlung aufgenommen. Adagiorum Chil. I. Centur. IV, Prov. 23 (Erasmi Opp. tom. 2, Sp. 190).
- b) Nach dem Griechischen "ξετ χότομ, ξή φιλία." cfr. Otto, Sprichwörter der Römer, Leipzig 1890. S. 254. — Erasmus a. a. O. Sp. 190.
- cfr. Erasmus, Adagiorum Chil. I, Centur. IV, Prov. 56 (Opp. tom. 2, Sp. 172).
- ⁷) cfr. Erasmus, Adagiorum Chil. II, Centur. II, Prov. 40 (Opp. tom. 2, Sp. 460).
- *) cfr. Erasmus, Adagiorum Chil. III, Centur. VI, Prov. 73 (Opp. tom. 2, Sp. 862).
- 9) cfr. Catull, 94, 2.
- 10) cfr. Exodus, 16, 3.
- 11) cfr. Könige IV. 4, 40,
- 18) cfr. Ezechiel, 24, 6.
- 13) cfr. Jeremias, 1, 13.
- ¹⁴) cfr. S. Gregorii Magni Dialog, lib. IV. c. 30 (Gregorii Papae I. Opp. ed. Migne, tom. 3 [Patrol. Ser. Lat. 77] Sp. 369).
- ¹⁵) Horaz, Epist. I. 11, 28/29.
- ¹⁶) cfr. Erasmus, Adagiorum Chil. II, Centur. VII, Prov. 15 (Opp. tom. 2. Sp. 617).
- 17) Matthäus, XIV, 32/33.
- 18) Marcus, 6, 51.
- 19) Lucas, 5, 3.
- ²⁰) Johannes, 6, 19.
- ²¹) cfr. Erasmus, Adagiorum Chil. III, Centur. IV, Prov. 96 (Opp. tom. 2. Sp. 824). Nach dem deutschen Sprichwort: Unter den Einäugigen ist der Blinde König.
- Cap. 52. 1) Alter tomus operum Angeli Politiani, Sebastianus Gryphius Germanus excudebat Lugduni, anno M. D. XXVIII. S. 302.
 - 2) cfr. Quintilian, Instit. orat. I. 4, 3.
 - 3) Über dieses Standesbewusstsein des berühmten thebanischen Auleten Antigenides (blühte c. 400 370) cfr. Apulejus, Flor. 1. 4.
- Cap. 53. 1) Nach Reichling, der dieses Schreiben in Übersetzung mitteilt (Murmellius S. 97) schickte Joh. Stüve von Stettin aus seinen Brudersohn Peter Suavenius zur Schule

des Murmellius im fernen Alkmaar und gab ihm unseren Brief als Empfehlungsschreiben mit.

- 2) efr. Cicero, Brut. 90, 312 und 91, 316.
- 3) cfr. Vergil, Aen. 1, 609.
- (ap. 55. 1) Laurētii Valle de lingua latina \(\bar{q} \) optime meriti : de eiusd\(\bar{q} \) eleg\(\bar{q} \) tita libri sex. Venundantur Parisius sub ensis intersignio [A. E.] Quarto ydus Octobris millesimo quingentesimo decimo. Fol. XXI b.
- (ap. 56. 1) A. a. O. [s. Cap. 47] Fol. IIII b.
- Cap. 59. 1) Baptiste Mantuani Buccolica seu Adolescătia in decem aeglogas divisa: Ab Jodoco Badio Ascensio familiariter exposita: cum indice dictionum. [A. E.] Impressit Johannes Prüss Civis Argentinus in aedibus zum Thiergarten. Anno. M. CCCCC. VI. Fol. XXXVI b. (Aegloga V).
 - 2) Plinius, Nat. hist. 10, 51 (73).
 - 3) Sucton, Vita Vitellii c. 13 (Ungenau citiert).
 - 4) Plinius, Nat. hist. 35, 12 (46).
- Cap. 60. 1) Aus dem Epigramm "De deformi studioso" (J. Baptistae Mantuani ... Opera omnia. In quatuor Tomos distincta, ... Tom. I. Antverpiae, Apud Joannem Bellerum 1576. Fol. 110 b).
 - ²) Martial, Epigr. 11, 59 (Die neuen M. Ausgaben lesen: Dactyliothecam).
 - 3) Martial, Epigr. 14 (Apophoreta), 123.
 - 4) Plinius, Nat. hist. 37, 1. (5) (Auch hier in den neuen P. Ausgaben: dactyliothecam).
- Cap. 61. (vgl. oben Cap. 47) Fol. CCLXVII.
 - 2) Sucton, Vita J. Caesaris c. 54.
 - a) Plinius, Nat. hist, 33, 3 (17). (Die mir vorliegende Plinius-Ausg. v. Detlefsen: in numerato H. S. [ccc]).
 - Plinius, Nat. hist. 33, 1 (5). Detlefsen: nec ignoro duo millia pondo auri perisse Pompeio III. cos. e Capitolini Jovis solio a Camillo ibi condita).
- Cap. 63. 1) Vergil, Aen. v. 6, 347,8. Die Stelle aus dem 5. Buche, auf welche die alten Erklärer Bezug nehmen, steht v. 847,861.
 - 3) Vergil, Aen. 6, 341/2.
 - 3) ibid. 6, 617/8. Die frühere Stelle: ibid. 6, 391/393.

- 4) ibid. 6, 839/841.
- ⁵) Properz, IV. 11, 39/40.
- (ap. 64. 1) Horaz, Epist. I. 1, 30/31. Vgl. übrigens z. Stelle Anthol. Palat. 7, 692.
 - *) Diogenes von Laerte 5, 65.
 - ygl. Wilamowitz-Moellendorff, Antigonus von Karystos (Phil. Untersuchungen, hrsgg. von A. Kiessling und U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Heft 4. Berlin 1881) S. 78 ff.
- Cap. 65. 1) Vergil, Bucolic. Ecl. 1, 68/70.
 - 2) Servius, Com. in Vergil. Bucol. Ecl. 1, 68.
 - *) Vergil, a. a. O. 72/73.
 - 4) S. 2).
 - 5) Vergil, Bucolic. Ecl. 8, 7/8.
 - 6) S. P. Festus, De verb. signific. 1. 5 (ed. Mueller S. 76).
 - 7) Priscian I, p. 556.
 - *) Terenz, Phorm. 329.
 - ^p) ibid. 348/9.
 - 10) Livius X. 8, 10.
- Cap. 66. ¹) Diese Vita Aristotelis des Guarino von Verona ist der Aristoteles-Ausgabe von Erasmus vorgedruckt (Aristotelis . . . Opera, quaecunque impressa hactenus exstiterunt, omnia, summa cum vigilantia excusa. Per Des. Eras. Roterodamum. Basileae apud Jo. Beb. Anno M. D. XXXI. Bl. 7 b).
 - 2) ibid. Bl. 7 b.
 - Aus "Rhetoricor. liber V" (Georgii Trapezuntii Rhetoricorum libri V etc. [A. E.] Venetiis in aedibus Aldi, et Andreae Asulani soceri mense Aprili. M.D.XXIII. Fol. 60a).
- Cap. 67. 1) Zu Plinius, Nat. hist. 37, 7 (25) (C. plinii secundi naturae histo || riarum libri. XXXVII. e ca || stigationibus hermo || lai barbari quam || emendatissi || me editi. [A. E.] Impressi Venetiis per Joanne Alvisium de Varisio Mediolanensem ano a Natali Cristiao. || M.CCCCLXXXXIX. die. XVIII. Maii. Fol. Kii b).
- Cap. 68. 1) Aelius Lampridius, Commodus Antoninus 17, 3.
 - ²) Symmachus, Epist. 1, 3 (Q. Aurelii Symmachi Epistolarum libri decem ed. Migne [Patrol. Ser. Lat. 18] Sp. 148).
 - *) Von Catull gesagt (Angeli Politiani operum tomus I: Epistolarum lib. XII. et Miscellaneorum Centuriam unam

complectens. Sebastianus Gryphius Germanus excudebat Lugduni, anno M.D.XXVIII. S. 503).

- 4) Macrobius, Saturn. VII. 14, 3.
- (ap. 69. 1) Strabo, Geograph. I. 2, 6.
 - 2) Horaz, Satir. II. 6, 17.
 - *) Horaz, Epist. II. 1, 250/51 und 257. Vers 252/56 von Murmellius nicht citiert.
- (ap. 70. 1) Servius, Comm. in Vergil. Aeneid. 10, 668.
 - ²) Priscian, De arte gram. v. 7, 5 (18).
- Cap. 71. ¹) F. Ambrosii Calepini Bergomatis professionis Eremitane Dictionariū Ex optimis quibusq3 authoribus studiose collectū: & rursus auctū Et multo diligentius ab Ascensio repositū: ita ut nullum vocabulū Cornucopiae queratur praetermissum. [A. E.] Impressum rursus est per Nicolaū Depratis... Anno salutis nostrę. M. D. XVII. V. Nonas Julij. Fol. Li b.
 - 2) Aclius Spartianus, Antoninus Geta 3, 9.
 - 3) Servius, Comm. in Vergil Aeneid. 12, 120.
 - 4) Sucton, Caligula 32.
 - ⁵) Properz, Eleg. IV. 3, 61.
 - 6) Persius, Satir. 6, 72.
- Cap. 72. 1) Cicero, De offic. I. 25, 88.
 - *) Nonius Marcellus, De compend. doctr. 7, 27.
 - 3) Vergil, Aen. 11, 660.
 - 4) Vergil, Georgic, 2, 425.
 - ⁵) Quintilian, De instit. orat. IX. 3, 6.
 - 9) Gellius, Noctes Attic. 18, 12.
 - 7) Cicero, Tuscul, I. 44, 107.
- Cap. 73. ¹) Aurelius Prudentius, Contra Symmachum I, 487,489. (Ed. Migne [Patrol. Ser. Lat. 60] Sp. 159).
 - *) Sozomenus, Hist. eccles. 1, 3 u. 4. (Ed. Migne [Patrol. Ser. Graec. 67] Sp. 863 ff).
- Cap. 74. 1) Quintilian, Instit. orat. I. 8, 18.
- Cap. 75. 1) Wohl aus "Problemata CC in totidem Quintiliani depravationes etc. Venetiis, 482. (Hain Nr. 13809). Leider war mir das Werk nicht zugänglich.
- (ap. 76. 1) Gulielmi Budaci Parisien, consiliarij regii, libellorumq; magistri in praetorio, Annotationes priores in Pandectas. Eiusdem in casdem, Annotationes posteriores sive reliquae nuper natae atq; aeditae. Coloniae,

— 123 **—**

- opera & impensa Joannis Soteris. Anno MDXXVII. Mense Aprili.
- Cap. 77. ¹) Laurentii Vallensis libri elegantiarum sex, cum lima Mancinelli, & Epitomis Ascensianis. . . . [A. E.] Excudebat Coloniae Hero Alopeaus M.D.XXI. Fol. x b.
 - 2) Vergil, Georg. 2, 458/9.
- (ap. 78. 1) A. a. O. (s. Cap. 76 1)) S. 24.
- Cap. 79. 1) Francisci Philelfi satyrarum opus. [A. E.] Impressum Venetiis per Bernardinum Vercellensem: iussu domini Andree Torresani de Asula M.CCCCC. ii. die XXVI. Julii. Fol. Cii a.
- (cap. 80. 1) Georgii Vallae Placentini viri clariss, de expetendis, et fugiendis rebus opus, in quo haec continentur. . . . Politicon unicum volumen . . . [A. E.] Venetiis in aedibus Aldi Romani, impensa, ac studio Joannis Petri Vallae filii pientiss, mense Decembri, M.D.I. Fol. OOva. (Cap. 1 der Politica).
- (ap. 81. 1) ibid. Fol. OO vb. (Cap. 3).
 - 2) Ovid, Amores I. 15, 5.
- (ap. 82. 1) ibid. Fol. OO vi a. (Cap. 3).
- Cap. 83. 1) Epistola Aeneş Silvij in pręcomum artis poetice (Aeneas Silvius' domino Guilhelmo de lapide militi litterato et strenuo salutem plurimam dicit). Abgedruckt am Schluss von: ANtonii Man | cinelli Veliterni Versilogus... cui adiecti sunt breves 2 utiles commenta || rij Joannis Murmellij Rure, diligenter recogniti atq3 ad unguem castigati | A. E. | Novembris idibus M.CCCC.lxxxviij.
 - 2) Original: Hain Nr. 15925 (Repert, bibl. IV. S. 472). Fol. 1a: Maffei Vegii Laudensis ad | Eustachium praefatio. || Fol. 2b: Philalethes || . . . s. l. a et typ. (Norimbergae, typis Joh. Regiomontani).
 - *) s. Cap. 76. 1).
 - 4) B. Gul. Budaei Libri V de asse et partibus ejus. Venetiis in aedibus Aldi et Andr. Asulani soceri 1522.
 - ⁵) Aristoteles, Ethic. Nicom. 14, 4.
 - 6) Joannis Francisci Pici Mirandulae domini et concordiae comitis theoremata : de fide | et ordine credendi. In: OPera Joannis Pici : Mirandule Comitis Concordie : litteray principis : novissime accurate revisa . . . [A. E.]

Argentoraci Pridiae Kaleñ. Februarias ann. M.D.VII.... Fol. siij b. ff.

- 7) ibid. Fol. tvia. ff.
- *) ibid. Fol. tvii b. ff.
- Illustris viri Thomae Mori Regni Britanniarum Cancellarii, de optimo rei publicae statu, deque nova insula Utopia, libri duo. . . . Francofurti Ex Officina Chalcographica
- Joannis Saurii, sumptibus Petri Kopffii. M.DCI. S. 230. 10) Monging dynominer, id est, Stultitiae laus. Erasmi Opp. tom. 4. Sp. 461.
- 1) Mir war leider nur zugänglich: Alcinoi disciplinarū Cap. 85. platonis epitoma. id est. breviarium. [A. E.] Anno salutis. M.CCCC.LXXII s. l.; s. s. (Königl. Bibl. Berlin).
- Cap. 86. 1) Aristoteles, De sophist. elenchis Cap. 11, 4.
- Cap. 87. 1) Faustus Andrelinus schrieb u.a. Elegiae, Paris 1496 & Bucolica, Paris. s. a., die mir leider nicht zugänglich waren.
- (ap. 88. 1) Erasmi Opp. tom. 4. Sp. 461.
- (ap. 89. 1) Aus "Oratio quaedam elegantissima". — Opera Joannis Pici . . . (s. Cap. 39). Fol. LXXXVII.
- 1) Brief vom 24. Nov. 1505. Epistolarum lib. IV. (ap. 90. Fol. Eiiii b. (s. Cap. 39).
- 1) ibid. Fol. Fvi b. Cap. 91.
- (ap. 92. 1) Jac. Faber s. Cap. 62. 34, 127 u. 169 ff.
- ('ap. 93. 1) Rodolphi Agricolae Phrisii lucubrationes . . . (s. oben Cap. 26) S. 194.
- Cap. 94. ¹) ibid. S. 186.
- 1) Rodolphi Agricolae Phrisii De inventione Dialectica Cap. 95. Libri Tres. [A. E.] Coloniae, apud Henricum Novesiensem. Anno a Nativitate Domini Millesimo quingentesimo
- (ap. 96. 1) ibid. Lib. III. Fol. g.
- Cap. 97.
 - 1) cfr. Muret, Var. lect. 3, 2.
 - 2) Euripides, Acol. fragm. 20, 2.

vigesimo. Mense Decembri.

- ⁵) Lucrez, De rer. nat. 5, 1107/1116.
- 4) Onesicritus Astypalaeensis, Commentar, fragm. 18. Alexandri M. historiarum scriptores suppares ed. R. Geier. Lipsiae 1844. S. 98 ff.
- ⁵) Homer, Ilias 3, 124 (?)
- ⁴⁾ Vergil, Aen. 1, 496.

⁷) ibid. 5, 344.

Cap. 98. 1) Ecclesiasticus 37, 23.

Cap. 99. 1) Seneca, Epist. moral. XIX. 8, 25.

Cap. 100. 1) ibid. V. 8, 7.

Cap. 101. 1) ibid. V. 9, 6.

Cap. 102. 1) Hieronymi Opp. ed. Migne, tom. 7. [Patrol. Ser. Lat. 26] Sp. 596.

Cap. 103. 1) ibid. Sp. 596.

Cap. 104. 1) Augustinus, De doctr. christ. 2, 31. (Augustini Opp. ed. Migne, tom. 31 [Patrol. Ser. Lat. 34] Sp. 58).

Cap. 105. 1) Praefatio Apotheosis. (Aurelii Prudentii carmina ed. Migne [Patrol. Ser. Lat. 59] Sp. 918/9).

Cap. 106. 1) Aus dem 37. Buch "Commentariorum urbanorum."
(Commentariorum Urbanorū Raphaelis Volaterrani, octo & triginta libri cum duplici eorūdem indice secūdum Tomos collecto. Item Oeconomicus Xenophontis, ab eodem latio donatus. [A. E.] Finitur Oeconomicus . . . impressus Ad. X. kal. Mart. iterum. Parrhisiis in Officina Ascensiana Anno salutis. M.D.XXVI. Calculo Romano. Fol. CCCLXXXIII b).

(ap. 107. 1) Defensio Joannis Reuchlin Phorcensis I.I. Doctoris contra calumniatores suos Colonienses [A. E.] Tubingae apud Thomam Anshelmum Badensem. Anno M.D.XIIII. Fol. Cii b.

Cap. 108. 1) Enarratio I. psalmi "Beatus vir". — Erasmi Opp. tom. 5. Sp. 183.

Cap. 109. 1) Ratio seu methodus compendio perveniendi ad veram theologiam. — Erasmi Opp. tom. 5. Sp. 137.

Cap. 110. 1) Erasmi Opp. tom. 5. Sp. 140.

Cap. 111. 1) Defensio Joannis Reuchlin . . . (s. oben Cap. 107) Fol. Cii a.

Cap. 112. 1) A. a. O. Fol. Ciiib.

Cap. 113. ¹) Erasmi epistola apologetica ad Martinum Dorpium theologum. Antverpiae, anno 1515. — Erasmi Opp. tom. 9. Sp. 6.

Cap. 114. 1) A. a. O. Sp. 8.

Cap. 115. 1) A. a. O. Sp. 13.

Cap. 116. ') A. a. O. Sp. 14 u. 15.

Cap. 117. Lib. I, cap. 5. — Joannis Francisci Pici Mirandulae

de studio divinae & humanae philosophiae: libri due. Fol. fb. (s. oben Cap. 41).

Cap. 118. 1) Epistola CXXV. c. 11. (Hieronymi Opp. ed. Migne. tom. 1. [Patrol. Ser. Lat. 22] Sp. 1078).

(ap. 119. 1) ibid.

Cap. 120. 1) Rodolphi Agricolae Phrisii lucubrationes... (s. oben Cap. 26) S. 194/5.

Cap. 121. ¹) Brief vom 15. Mai 1492. — Joannis Francisci Pici Epistolarum libri quattuor. Lib. 1, Fol. Aiiii a. In: Opera Joannis Pici . . . (s. oben Cap. 39).

Cap. 123. ¹) Tusculanae qstiones Marci Tullij Ciceronis novissime: post omnes rpressiões ubiq3 locorum excussas: adamussim recognitae... [A. E.] ⁴ Finiunt Tusculanae quaestiones Marci Tullii Ciceronis cum luculentismis comentariis Philippi Beroaldi... Impressaeq3 Venetiis summa diligentia per Augustinum de Zannis de Portesio. Anno domini. M.D.XVI. Die XV. Februarii. Fol. LXXVI b. — ²) cfr. Cap. 128 ¹¹).

Cap. 124. ¹) L. Apuleii Madaurensis philosophi Platonici opera. Quae quidem extant omnia. In primis vero de Asino aureo libri XI. cum cruditissimis Philippi Beroaldi commentariis . . . Basileae, per Sebastianum Henricpetri. [Unter der Vorrede: 1560.] Pars I. S. 578/9. --- Die erste Ausgabe mit dem Commentar des Beroaldus erschien Bononiae, 1500 (Hain, Nr. 1319).

2) Matthaeus 27, 4.

*) cfr. Cap. CXXVII, 21/30.

Cap. 127. (a) A. a. O. (s. Cap. 1244)) Pars H. S. 3589.

²) s. Cap. 124 ²).

3) cfr. Cap. CXXVIII. S. 109.

Cap. 128. ¹) Decretorum canonicorum collectanea: Ex divite illa scriptorum ecclesiasticorum, summorum Pontificum, Conciliorumq3 occumenicorum supellectile, D. Gratiani labore cocinnata, et in suas classes digesta. Antverpiae, Ex officina Christophori Plantini, M.D.LXX, S. 82.

2) A. a. O. S. 120.

3) A. a. O. S. 121.

4) A. a. O. S. 122.

5) Apologia adversus libros Rufini c. 16. (Hieronymi Opp. ed. Migne, tom. 2, 3, [Patrol. Ser. Lat. 23] Sp. 410].

- e) Epistola LIV. c. 9. (Hieronymi Opp. ed. Migne, tom. 1. [Patrol. Ser. Lat. 22.] Sp. 554).
- 7) Terenz, Eunuch 732.
- 8) A. a. O. (s. oben 1)) S. 126.
- ⁹) A. a. O. S. 127. (Concil. Tolet. IV. cap. 24).
- 10) Paulus, Ad Timoth. I, 4. 13 u. 16.
- 11) A. a. O. (s. oben 1)) S. 127.
- 12) Ebendaselbst.
- 18) A. a. O. S. 128.
- 14) Nach der mir vorliegenden Ausgabe (s. oben 1)): Dist. L. S. 163. (Hieronymus ad cap. I. Malachiae).
- 15) A. a. O. S. 129.
- Cap. 129. 1) Confessiones I, 18. (29). (Augustini Opp. ed. Migne, tom. 1. [Patrol. Ser. Lat. 32] Sp. 673/4).
- Cap. 130. 1) Epistolarum classis I. Epist. 26. cap. 4. (Augustini Opp. ed. Migne, tom. 2. [Patrol. Ser. Lat. 33] Sp. 106).



Personen - Register zu den 5 Heften.

Die Namen mythologischer und geschichtlicher Personen sind nicht berücksichtigt.

Die römische Zahl bezeichnet das Heft, die arabische die Seite.

A.

Accius III, 75. Accursius V, 44. Acron V, 55. 61. 67. Adolphus Carpensis III, 48. Aedicollius, Servatius V, 55. 57. Aegnatius V, 37. Aelius, Joannes III, 76. Aeschylus III, 82. Aesopus II, 30. V, 13. 45. 49. 50-Agricola, Rudolphus V, 23, 57 68. 100. Aimo V, 44, 45. Alanus V, 21. Albertus Magnus III, 63, 64, 65. 97. V, 88. Alcaeus V, 33, 34. Alcinous V, 81. Alcander, Hieronymus V, 47 Alexander Meppensis, Joannes V,3. Alsigianus, Jacobus V, 26. Ambrosius II, 57. III, 8. V, 37. 48. 52. 108. Ammonius V, 56. Amphilochius V, 37.

Anacharsis III, 64.

Anaxagoras III, 64. Anselmus, Georgius V, 53. Antigenides V, 42. Antonius Fanensis V, 55. Antonius Nebrissensis, Aelius IV, 4. Aphrodiseus, Alexander V, 53. Apollinaris s. Sidonius. Apuleius V, 56. Arator V, 35. 37. 108. Aratus III, 75. Arcesilaus I, 27. Archilochus III, 82. Archimenides V, 43. Archytas Tarentinus II, 48. Aretinus, Leonardus V, 53. Argyropolus I, 18. Aristarchus V, 43. Aristippus II, 31. V, 64. Aristophanes V, 25. Aristoteles I, 18. II, 24. 28. 32. 35. 41. 44. 53. 59. III, 53. 64. 72. 73. 80. 82. 102. V, 15. 19. 83. 36, 43, 53, 63, 64, 78, 81, 84, 85. 86. 91. 93. 94. 95. 96. 97. 98.

Asper V, 7. 107.
Athanasius V, 52.
Atticus III, 62.
Augustinus, Aurelius II, 28. 50.
V, 19 45. 48. 52. 79. 92. 99.
102. 105. 107. 108. 110.
Aurispa V, 53.
Ausonius II, 60. V, 57.
Averroes V, 33.
Avitus, Alcimus III, 8.

B.

Badius Ascensius, Jodocus 1, 25. V, 54. 55. 56. 57. 58. Baldus, V, 73. Baptista Pius Bononiensis, Joannes V, 53. 57. 90. Baptista Mantuanus, Joannes II, 42. III, 9. 75. V, 45. 49. 50. 51. 52. 58. 108. Barbirianus, Jacobus V, 86. 100. Barlandus, Hadrianus V, 56. Bartholomaeus Coloniensis III, 12. 13. Bartholus V, 73. Basilius V, 52. Batavus (Bathanus), Henricus Joannes V, 56. Battiades III, 75. Bavincus, Ludolphus III, 77.93.98.

Bavius IV, 37.
Becichemus Scodrensis, Marinus V, 56.
Beda V, 37.
Beraldus, Nicolaus V, 57.
Beroaldus, Philippus V, 46. 54.

Berytius, Lupercus V, 47. Bigus, Ludovicus V, 108.

55. 56. 101. 104.

Boethius, Severinus I, 18. V, 37. 53. 54. 56. 57. 88. 108. Bonfines V, 27. Brantus, Sebastianus V, 58. Britannicus, Joannes V, 55. 56. Brullus I, 28.

Budaeus, Guilielmus V, 46. 73. 74. 78.

Buschius, Hermannus III, 76, 124. IV, 3. V, 56, 57.

C.

Caecilius Siculus V, 47. Caesar V, 7. 26. 48. Caesarius, Joannes V, 57. Caietanus Cremonensis, Daniel V, 55. Calderinus, Domitius V, 54.55.56. Calepinus V, 46. 68. Calpurnius V, 53. Camenerus s. Kemenerus. Caper V, 46. Carneades III, 53. V, 43. 64. Carystius, Antigonus V, 61. Cassiodorus V, 52. Catanaeus, Joannes Maria V, 56. Cato II, 40. 43. 57. V, 57. Catullus III, 6. 75. V, 33. 40. 54. Cellarius, Henricus III, 17. 40. 67. 69. 101. Charisius V, 7.

Chlichtovaeus, Jodocus V, 58.
Christodorus V, 37.
Chrysippus III, 16. 53. 65. V, 45.
Chrysostomus V, 52.
Cicero, Tullius II, 28. 32. 42. 46.
49. 52. 58. III, 18. 53. 72.
V, 11. 26. 43. 47. 54. 69. 70.
80. 93. 107.
Claudianus V, 56.

Cleanthes II, 38. III, 64.
Coelestinus V, 109.
Collinus III, 26. 27.
Columella II, 34. V, 47. 55.
Commodus, Antonius V, 47.
Cornificius V, 54.
Cornutus V, 55.
Cotta Veronensis, Joannes V, 55.
Crates I, 25. 34. II, 24. 36. 70.
Crinitus, Petrus V, 46.
Critolaus V, 64.
Cyllenius Veronensis, Bernardinus V, 55.
Cyprianus V, 56. 108.
Cyrillus V, 52.

D.

Damasus V, 37. Daniel I, 19. Dathus, Augustinus V, 58. David V, 33, 35, 94, 101. Democritus I, 25. 27. 32. 34. II, 32. 38. III, 64. 71. 73. Demosthenes II, 37. III, 24. V, 25. 43. Didymus II, 50. Diogenes I, 34. II, 39. V, 64. Diogenes Lacrtius II, 24. 44. V, 15. 61. Diomedes V, 25. 46. Dionysius V, 37. Donatus, Hieronymus III, 50. V, 7. 44. 53. 104. 107. Donatus, Tiberius V, 53. Dorpius, Martinus V, 96.

E.

Eberardus V, 44. Ecclesiasticus V, 90. Empedocles III, 55. Ennius III, 75.

Epictetus Stoicus II, 30.

Epicurus III, 53. 72. V, 66. 92.

Erasmus Roterodamus IV, 5. V, 23. 33. 46. 52. 56. 57. 58. 72. 79. 82. 94. 96. 102. 108.

Esaias V, 34.

Euclides II, 48.

Eudemus V, 47.

Eugenius V, 47.

Euripides III, 82. V, 25. 89. 90.

Eusebius V, 29, 34.

Ezechiel V, 40.

F. Faber Stapulensis, Jacobus V, 52.

53. 56. 58. 86. 89.
Fabius s. Quintilianus.
Fabius Victorinus, Marius V, 54.
Facetus V, 21.
Faustus III, 76. V, 82.
Favorinus III, 5.
Felinus V, 111.
Festus, Pompeius V, 46.
Ficinus Marsilius V, 53.
Fidentinus I, 27.
Flaccus s. Horatius.
Florus III, 31.
Fontius, Bartholomaeus V, 55.
Franciscus Assisius I, 34. 36. 37.

G.

Fulgentius V, 57.

Galeotus Narniensis V, 57.

Gallus, Alexander II, 46. III, 6.
V, 5. 6. 7. 9. 12. 13. 14. 15.
18. 21. 28. 45. 58. 96. 112.

Gaurus I, 23. 24. 26. III, 9.

Gauricus, Pomponius V, 56.

Gaza, Theodorus V, 25. Gelasius, papa V, 106. Gellius II, 31. 35. 48. 54. III, 5. V, 46. 69. Georgius Alexandrinus V, 55. Georgius Trapezuntius I, 18. V, 52. 54. 62. 65, Grapaldus V, 46, 53, Gratianus V, 78, 79. Gratius, Ortwinus IV, 3. V, 57. Gregorius Nazianzenus II, 50. V. 36, 37, 40, 52, 109, Grovius, Joannes III, 81, 82. Guarinus Veronensis II, 57, 59. V, 63. 10×. Gymnicus, Petrus III, 118.

H.

Hegius, Alexander V, 87. Helliadus V, 47. Heraclitus V, 3, Herckius, Arnoldus III, 115, 116. Heringius, Ludolphus III, 34. Hermannus Guernensis III, 13, Hermolaus Barbarus II, 61. V 46, 53, 56, 57, 65, 68, Herodotus V, 25, 48, Hesiodus II, 59. Hieremias V, 34, 35, 40, Hierocles V, 53. Hieronymus I, 17, II, 25, 26, 28, 33, 36, 37, 49, 50, 59, V, 14, 17, 28, 33, 36, 37, 45, 46, 47, 52, 56, 70, 71, 72, 91, 93, 95, 97, 99, 104, 106, 107, 108, 109, Hilarius V, 37, 45, 52, Hippocrates III, 14, 73, Hoerde, Hermannus III, 107. Homerus I, 25, III, 74, 81, V. 25, 90,

Horatius Flaccus I, 18. 25. II, 31. 32. 36. 46. 53. 56. 62. III, 75. 76. V, 19. 26. 33. 34. 40. 55. 61. 67. 107. Hortensius V, 17. Hugutio V, 44. Hydalbertus V. 37.

J.

Jacobus Gaudensis III, 105. Jamblichus V, 53. Illuminatus, Antonius V, 12. Joannes Damascenus V, 37. Joannes Evangelista V, 37.41. Joannes Garlandinus V, 44. Joannes Iserlonius III, 77. Joannes Venradensis III, 22. Job V, 29, 33, 34, 35, Josephus, Flavius V, 34. Jovinianus V, 46. Isidorus Hispalensis V, 44. Isocrates II, 57. V, 43. Julius, Justinus V, 47. Juvenalis, Guido II, 32, 36, 43. 52, III, 75, V, 18, 53, 56, Juvencus III, 8, V, 37, 108.

K.

Kemenerus, Timannus II, 21, 22.III, 50, 51, 76, IV, 9, V, 113.

L.

Lactantius V, 27, 37, 47, 55, 56, 108, Laenas, Antonius V, 55, Lampridius V, 66, Lancilottus, Curius V, 55, Landinus, Christophorus V, 54, 55, Langius, Hermannus III, 108, Laugius, Rudolphus II, 29, III, 4, 5, 7, 8, 44, 74, 75, 76, 99,

Lascaris, Constantinus V, 25. Leo V, 101. 108. 109. Leonicenus, Nicolaus V, 48. Licentius V, 37. Licinius V, 65. Linus III, 82. Lionorius V, 90. Listrius Rhenensis, Gerardus V, 3. 58. Livius I, 31. II, 49. V, 22. 27. 48. 63. Longinus, Casimus V, 47. Lucanus III, 75, V, 55, 107. Lucas V, 41. Lucianus V, 25. Lucilius II, 35, 41, 43, V, 90. Lucretius I, 25. V, 53. 89. 107.

M.

Macrobius, Scipio V, 46, 54, 55, 66. Maevius IV, 37. Mallardus IV, 37. Mancinellus, Antonius II, 58. V, 12. 47. 54. 55. 56. 57. Manutius, Aldus V, 8. Marcellus, Nonius V, 46. 69.70. Marcus V, 41. Marmita Parmensis, Bernardinus V, 55. Marsus, Paulus V, 55. Marsus, Petrus V, 53, 54, 56. Martialis II, 53. III, 6. V, 51. 56. Martianus Capella V, 47. Matthaeus V, 41. Maturantius, Franciscus V, 54, 55. Menandrus III, 75. V, 25. 37. Menippus II, 30. Merula, Bartholomaeus V, 55. Merula, Georgius V, 46. 56. Methodius V, 37.

Modersonius Joannes III, 76. 117.

Modestus V, 47.

Molo, Apollonius II, 49. 50. V, 43.

Montanus, Jacobus III, 3. 77.

Montanus, Petrus III, 47.

Morlagius, Henricus III, 58. 59. 77.

Morus, Thomas V, 79.

Moses V, 32. 35. 36.

Murmellius, Joannes I, 17. II, 21.

III, 3. 4. 7. IV, 3. 4. 37. V,
1. 3. 4. 20. 28. 42. 54. 55.
56. 101. 112. 113.

Murro, Sebastianus V, 58.

N.

Naso s. Ovidius.
Nehemeius, Petrus III, 11. 86.
Nestor, Dionysius V, 13. 46.
Nicolaus Lyranus V. 44.
Nonius s. Marcellus.
Nonnus Panopolitanus V, 37.

Ο.

Occam V, 96.
Oliverius Arzignanensis V, 55.
Omnibonus Leonicenus V, 54. 55.
Onesicritus V, 90.
Oppianus II, 31.
Origenes V, 34. 52. 87.
Orosius II, 50.
Osthusius, Joannes III, 84.
Ovidius Naso I, 18. II, 31. 42.
52. 58. 60. 61. III, 6. 47.
V, 55. 76.

P.

Pacuvius III, 75.
Palaemon V, 7.
Palladius Palatinus V, 54.
Pamphilus III, 59.
Papias V, 44.

Papinius s. Statius. Parrhasius, Janus V, 55, 56. Parthenius Veronensis V, 54. Paulinus V, 36, 37, 95, Paulus V, 29, 32, 45, 91, 108, 109, Pedianus, Asconius V, 54. Periander I, 25. Peringius, Joannes III, 60, 77. Perottus, Nicolaus II, 57, V, 25, 46. 56. Persius I, 25, III, 75, V, 14, 55. 68, 107, Petrarca, Franciscus II, 27. 51. 56. V, 57. Petrus Hispanus III, 77, V, 28, Phaedon Socraticus II, 30. Pherecydes I, 25. Philadelphus III, 59. Philelphus, Franciscus V, 74. Phileticus, Martinus V, 54. Philo V, 34. Philoponus V. 88. Philostratus III, 82. Phocas V. 7. Phocylides II, 27. Picus de Mirandula, Joannes Franciscus II, 28, 53, III, 4, 72, V, 31, 52, 53, 58, 79, 82, 83 89, 99, 100, 108, Picus de Mirandula, Joannes Franciscus (Neffe des vorigen) V, 31, 32, 36, 100, Picus de Mirandula, Joannes Thomas (Sohn des ersten) V, 84. Pindarus V, 33, 34, 37. Pittaeus I, 25, 27. Pius papa II., V, 107. Platina V, 48. Plato I, 27, 31, 32, II, 24, 32, 39,

42, 44, 48, 49, 53, III, 53,

75. V, 1. 25. 53. 107. Plinius junior I, 18. II, 43. 51. 53. 54. 55. 58 V, 8. 11. 46. 47. 50. 56, 65, Plotinus V, 53. Plutarchus II, 44. V, 47. Polio, Zopyrio V, 47. Politianus, Angelus I, 18. V, 14. 41. 57. 66. 108 Pollux, Julius V, 47. Porphyrius I, 18, V, 37. 56, 85, 87, 89, Priscianus V, 7, 44, 46, 6 Probus V, 7, 54, 57. Prodicus I, 29. Propertius III, 6. V, 55. Prosper III, 8, V, 108, Protagoras II, 38. Prudentius III, 8, V, 37, 5 92, 108, Pylades Brixianus II, 57. 47, 53, Pythagoras Samius I, 27. 48. III, 55. 63. 71. 102, 103, 115, 116, V, Q. Quintilianus, Fabius I, 17.

54. 63. 72. 81. V, 22.

Plautus II, 38. 46. 58.

53. 64. 81.

R.

26, 32, 45, 49, 51, 4 III, 5, 58, V, 8, 11,

24, 41, 47, 56, 69, 72, 8

Raimundus V. 93. Regius, Raphael V, 55, 5

Quintus III, 27.

Reuchlin Phorcensis, Joannes V, 93. 96. Rhabanus V, 37. Rhenanus, Beatus V. 55. Rotgerus, Joannes III, 77. 89. Rufinus II, 37.

S.

Sabellicus, Antonius V, 26. 48. 57. Sabinus, Angelus V, 56. Sallustius II, 58. III, 5. 74. V, 26. 54. 107. Salomo V, 28. 29. 34. Sappho V, 34. Sarracenus, Bernardus V, 53. Schade, Theodoricus III, 106. Scotus V, 95. 96. Sedulius III, 8. V, 36. 37. 108. Seneca I, 30. II, 35. 36. 37. 39. 41. 42. 43. 54. 55. 56. 57. 60. 61. 62. V, 47. 55. 90. Serenus V, 33. Servius V, 7. 44. 54. 62. 67. 68. 69. Sidonius Apollinaris II, 50. V, 37. 57. Silius Italicus V, 56. Simonides V, 33. Socrates II, 35, 47, 48, V, 42, 64. Soldus Brixianus, Chrysostomus V, 54. Solinus V, 47. Solon III, 42. 107. V, 45. Sopherus Brisacensis, Gervasius IV, 4. 6. Sophocles III, 75. Sophronius V, 37. Sozomenus V, 37. 70. Spartanus, Helius V, 68.

Speusippus II, 53.

Spiegel, Jacobus V, 58.

Statius, Papinius II, 60. V, 55. Stephanus V, 37. Strabo V, 67. Stuvius, Hermannus V, 3. Suave, Joannes V, 42. Suetonius V, 48. 50. 52. 68. Suidas V, 47. Sulpitius Verulanus, Joannes II, 57. V, 4. 55. Sylvester I, 36. Sylvius, Franciscus V, 57. 78. Symmachus V, 66. 70.

T.

Tacitus, Cornelius V, 48.

Tangherius, Waltherus III, 3.

Taurus philosophus II, 48. Tegederus III, 76. Terentius II, 30. 46. 58. V, 25. 53. 62. 104. 106. 107, 108. Thales III, 55. Themison V, 111. Themistius V, 53. Theodoricus Suivelensis III, 15.54. Theophrastus V, 43. 64. 111. Thomas Aquinas II, 64. 93. 94. 96. 97. 98. V, 52. 84. 88. Tibullus III, 6. 44. 47. 55. Timotheus V, 19. Torrentinus Svollanus, Hermannus V, 55, 57. Tortellius, Joannes V, 46. Tungrus, Arnoldus III, 63. 66. Tunnicius Monasteriensis, Anto-

U.

Ubertinus clericus V, 54. 55. Ugoletus, Thadaeus V, 53. Ulpianus V, 75.

nius IV, 36.

